Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim., Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 96. **Donnerstag** den 22. Februar 1900. **94. Jahrgang.**

Gährung in Indien.

Nachdruck verboten.

Unser ständiger Herr Mitarbeiter in **Kalkutta** schreibt uns unterm 26. Januar:

In den Freudenbecher des indischen Loyalitätsschwindels ist ein gar bitterer Tropfen Wermuth geflossen. Während eben noch alle Zeitungen von Beweisen der Loyalität der indischen Fürsten förmlich überlaufen, kommen gar seltsame Gerüchte aus Indore. Indore ist einer der mächtigsten Radschputstaaten, das während des Aufstandes im Jahre 1857 eine große Rolle spielte. Der Herrscher von Indore, der Maharadscha Holkar, ist schon seit Jahren wegen seiner der britischen Regierung directfeindlichen Ansichten bekannt, und dies hat bereits zu mehrfachen Conflicten, über die allerdings nichts an die Oeffentlichkeit drang, geführt. Der Maharadscha soll nun angeblich aus seiner Hauptstadt entflohen sein, und das Gouvernement of India den Staat unter eigene Verwaltung genommen haben. Ersteres wird dementirt, aber sicher ist, daß die indische Regierung demnächst in Indore einschreiten wird; in welcher Weise steht allerdings noch nicht fest. Wahrscheinlich wird der unbotmäßige Maharadscha „krankheitshalber" pensionirt werden.

Ein nicht minder bedeutsames Zeichen ist die Nachricht von einem Aufstande der Moondahs und Kols in Chota Nagpur, Provinz Bengalen. Diese Stämme gehören zu den großen Völkerfamilien der nicht-arischen Ureinwohner Indiens, die heutzutage hauptsächlich noch in den waldigen Berggegenden des südlichen Indien, namentlich aber in Chota Nagpur, ein ziemlich primitives Leben führen. Die Ursachen des Aufstandes sind sicherlich agrarischer Natur, und die Ausbeutung der armen Teufel durch den indischen Wucherer liegt ganz ohne Zweifel auch diesen Ursachen zu Grunde. Der Aufstand wird ja unterdrückt werden, denn diese halbwilden Stämme sind zu schlecht bewaffnet — meist mit Bogen und Pfeil —, um irgendwie Aussicht auf Erfolg zu haben, allein eine erhebliche Menge von Blut wird vergossen werden, bevor die Ruhe wieder hergestellt ist.

Ueber diese Beweise von „Loyalität" schweigt man sich natürlich aus, jedenfalls werden sie von den englischen Zeitungen vollständig ignorirt.

Ein weiteres Zeichen starker Erregung sind die in letzter Zeit geradezu in erschreckender Weise zunehmenden Ermordungen von Pflanzern und Fabrikbeamten. In vielen Theilen Indiens, besonders in Bengalen und im Pandschab, können englische Soldaten sich nicht einzeln sehen lassen, weil sie dann sofort von Pöbelhorden angegriffen und thätlich mißhandelt werden.

Diese Erregung wird durch die immer trostloser werdenden Ernteaussichten in einem Agrarstaate wie Indien naturgemäß gesteigert. Die Baumwollenernte ist gänzlich mißrathen; im besten Falle beträgt die Schätzung etwa 600 000 Ballen (à 400 Pfund) gegen 1 300 000 des Vorjahres; Leinsaat ist ebenfalls total mißrathen, desgleichen Sesam. Große Befürchtungen existiren in Bezug auf die Weizenernte in Pandschab; bis jetzt, gegen Ende Januar, sind die Winterregen noch ausgeblieben, einige leichte Schauer abgerechnet, die jedoch kaum irgendwie von Einfluß sind. Wie gewaltig die Hungersnoth, sich bereits fühlbar macht, wird durch den Aufschwung des Häuteexports am besten illustrirt. Im December 1898 wurden von Kalkutta 1 200 000 Stück Rothhäute ausgeführt; im gleichen Monat des Jahres 1899 betrug die Zahl 7 500 000 Stück. Diese gewaltige Zunahme ist nicht etwa einer Seuche zuzuschreiben, sondern sie ist eine directe Folge der Futter- und Wassernoth, die über ganz Indien herrscht. Das Rindvieh geht zu Tausenden zu Grunde, und in den mahamedanischen Theilen Indiens ist die Bevölkerung genöthigt, dasselbe zu schlachten, um ihr Leben zu fristen. Erfreulich lauten nur die Berichte aus Birma, wo die größte Reisernte, die seit Jahren zu verzeichnen ist, erwartet wird, so daß das für den Export verfügbare Quantum Reis höher geschätzt wird als jemals.

Wie kommen nun trotzdem die oft erwähnten Loyalitätskundgebungen zu Stande? All die Beweise von Loyalität, die mit solchem Pomp in die Welt hinausposaunt werden, sind mehr oder weniger bestellte Arbeit, die dem Wissenden ein Lächeln abnöthigen. Die Sache ist so einfach; der einem jeden indischen Fürsten von der Regierung beigegebene „Vormund", beschönigender Weise „Resident" genannt, sagt zu seinem Mündel: Da hast Du jetzt die schönste Gelegenheit, Dich bei der Regierung lieb Kind zu machen, vielleicht giebt's dann einen Orden, oder Du wirst in eine höhere Kanonenclasse versetzt. (Zur Erläuterung sei bemerkt, daß bei der Ankunft und Abreise indischer Fürsten in einer Residenzstadt ein Salut gefeuert wird, der je nach der Rangclasse zwischen 7 und 15 Schüssen schwankt. In eine höhere Rangclasse zu gelangen, ist deshalb das Streben vieler indischer Fürsten.) Wenn es der Resident auch nicht ausspricht, so denkt er es, und der betreffende Maharadscha, oder was immer sein Titel sein mag, weiß, daß er so denkt, und handelt danach.

Als Zeichen der Loyalität wird nun wohl auch die begonnene Anwerbung eines indischen Freiwilligencorps angesehen werden. Diese indischen Freiwilligen sind nichts Anderes als miserabel bezahlte Europäer, die sich bei den schlechten Zeiten hier nicht haben ernähren können, und die Gott danken, eine Gelegenheit gefunden zu haben, um den Staub Indiens von ihren Füßen schütteln zu können, umsomehr, als Jeder in der Hoffnung lebt, am Ende des Krieges ein Stück Land als Eigenthum überwiesen zu erhalten. Ihr Oberst Lunsden, ursprünglich Theepflanzer, dann Commandeur des Volunteer-Regiments „Burma Valley Light horse", hat schon ganze 250 Mann zusammengebracht, deren Abreise nach dem Kriegsschauplatz möglichst beschleunigt wird.

Der Krieg in Südafrika.

—φ. Die Spannung ist wieder aufs Höchste gestiegen, da an drei Stellen des Kriegsschauplatzes Entscheidungen erwartet werden: im Westen östlich von Jacobsdal, im Süden bei Naauwpoort und im Osten am Tugela. Gestern war in London das

Gerücht vom Entsatze Ladysmiths

verbreitet, wurde aber, obwohl es mit großer Bestimmtheit auftrat, nicht für glaubwürdig gehalten. Man berichtet uns:

*** Windsor**, 21. Februar. (Telegramm.) In der heutigen Sitzung des Stadtraths wurde mitgetheilt, im Schloß von Windsor, wo die Königin gestern eingetroffen ist, sei die Nachricht eingetroffen, Ladysmith sei entsetzt.

*** London**, 21. Februar. (Telegramm.) An der hiesigen Börse lief das Gerücht um, Ladysmith sei entsetzt worden. Es liegt jedoch gar keine Bestätigung des Gerüchts vor.

*** London**, 21. Februar. (Telegramm.) Auf eine Nachfrage im Kriegsamt wegen der Meldung aus Windsor vom Entsatz von Ladysmith wurde geantwortet, dem Kriegsamte sei keine Bestätigung zugegangen, und der Meldung werde kein Glauben beigemessen.

F. London, 21. Februar. (Privattelegramm.) Die Meldungen, der Lordmayor, das Kriegsamt oder die Königin hätten die Nachricht vom Entsatze Ladysmiths empfangen, beruhen auf Erfindung der Coulisse zum Zwecke von Börsenmanövern. Keinerlei derartige Depesche, weder officiell noch privat, ist eingegangen.

So schnell kann die Sache auch nicht gehen, vorausgesetzt, daß die Boeren die Belagerung des Platzes aufrechterhalten, da Buller seinen ganzen Train nachholen muß, ehe er etwas Ernstliches gegen die Boerenstellungen nördlich des Tugela unternimmt. Aus Brüssel wird gemeldet, der Boerenkriegsrath habe angesichts der veränderten Kriegslage die Aufhebung der Belagerung von Ladysmith, die Räumung Natals und den Rückzug aller Streitkräfte an die Transvaalgrenze beschlossen. General Buller dürfte noch im Laufe dieser Woche in Ladysmith einziehen. Sollte sich diese Meldung bewahrheiten, so würde die von uns schon wiederholt erörterte Eventualität eintreten, daß die Boeren sich darauf beschränken, die in den Transvaal- und den Oranjestaat führenden Flüsse zu vertheidigen und das Gros ihrer Streitmacht nach dem Westen und dem Süden werfen. Jene Pässe — Engpässe im wahrsten Sinne des Wortes, Tintwa-Paß, Van Reenen-Paß, Botha-Paß, Majubahill ꝛc., sind leicht und mit einem verhältnißmäßig geringen Truppenaufgebot zu halten. Daß eine Concentrirung der Boeren auf dem

westlichen Kriegsschauplatze

und an der Nordgrenze der Capcolonie im Werke ist, wird noch durch die folgende Meldung der „Münch. N. N." bestätigt:

*** Brüssel**, 20. Februar. Die Gesandtschaft Transvaals erklärt gegenüber englischen Nachrichten, daß das Heer Cronje's auf seinem Rückzug von Kimberley keinerlei Verluste erlitt, dagegen erhebliche Verstärkungen aus dem Oranje-Freistaat und Transvaal erhielt, so daß Cronje über 35 000 Mann verfügt, wodurch die Vertheidigung der Straße nach Bloemfontein gesichert sei. Der Gesandte des Oranje-Freistaates, Müller, erklärt, Präsident Steijn werde die Aufforderung Roberts', sich von Transvaal zu trennen, mit Entrüstung zurückweisen.

Ueber die Operationen der Roberts'schen Armee wird uns folgendes Nähere berichtet:

*** London**, 21. Februar. (Telegramm.) Der „Standard" berichtet aus Modder-River unter dem 18. d. M.: Ueber die Verfolgung Cronje's wird gemeldet: Am Freitag Morgen begann die 13. Brigade den Angriff auf den Nachtrab des Feindes. Ungefähr 2000 Boeren hielten einige Kopjes nordöstlich von Klipdrift besetzt, von denen aus sie den Rückzug des Haupttrupps deckten. Zwei Kopjes wurden erstürmt, doch die Boeren vertheidigten ein drittes mit der äußersten Hartnäckigkeit durch ein furchtbares Feuer. Es wurde auf jede Weise versucht, den Hügel zu stürmen. Unsere Truppen hielten sich glänzend. Die Boeren behaupteten ihre Stellungen bis zum Dunkelwerden, sie wurden dann durch das Feuer der 84. Batterie vertrieben. Inzwischen gelang es der Hauptmacht der Boeren, Klipkraalsdrift zu erreichen, wo sie den Fluß nach Süden zu überschritten. Eine kleine Abtheilung berittener Infanterie und eine Batterie waren über Klipdrift zurückgezogen worden und wurden nach dem Südufer des Klip-Flusses gesandt, um den Uebergang unmöglich zu machen, sie sahen aber, an Ort und Stelle angelangt, daß bereits so viele Boeren über den Fluß gegangen waren, daß sie ihre Stellung dort vertheidigen konnten. Unsere Geschütze feuerten bis zum Dunkelwerden weiter. — Gestern früh befanden sich die Boeren unter Cronje im vollen Rückzuge südlich des Modder-Flusses. Die Generale Kitchener und Kelly Kenny folgten ihnen dicht auf den Fersen. — Die letzte Nacht machte Macdonald mit der Hochländer-Brigade einen Gewaltmarsch von 20 Meilen, um Koodoosrand Drift (westlich von Modder-River-Station) so rechtzeitig zu erreichen, daß er dort den Feind abschneiden kann.

Das Letztere ist ihm nicht gelungen. Cronje steht jetzt östlich vom Modder auf der Straße nach Bloemfontein. Roberts folgt ihm langsam. Von einer Umgehung der Boeren und einer Abschneidung derselben von Bloemfontein ist heute in den englischen Meldungen nicht mehr die Rede.

Unser Londoner Correspondent berichtet uns noch unterm 20. Februar: Von General Roberts fehlen seit drei vollen Tagen wieder einmal alle Nachrichten, und was englischerseits in dieser Zeit an Meldungen von der Modder ausgegeben worden, bezieht sich entweder auf längst Passirtes oder aber es dient lediglich zur Ausschmückung älterer Ereignisse und zur Beruhigung der Ungeduld des Publicums. So vergrößert fast jede neue Ausgabe der Blätter die Zahl der angeblich Cronje abgenommenen Ochsenkarren, obwohl keines derselben auch nur zu sagen weiß, wo diese weggenommen sind, andere lassen Lord Kitchener gleichzeitig an den verschiedensten Stellen auftauchen, während die meisten dasselbe mit den einzelnen Divisionen Roberts' thun. Nur Eins geben Alle zu, daß nämlich der „siegreiche Vormarsch" des britischen Feldmarschalls auf allen Seiten zum Stillstande gekommen und die Lage der Division Kelly Kenny's auf der Straße von Bloemfontein eine so bedrängte geworden, daß Kitchener in Person ihm mit der 9. Division zu Hilfe eilen mußte. Ein eigenes Kabel unseres Correspondenten hatte uns das schon gestern Morgen gemeldet; heute geben die englischen Blätter unumwunden zu, daß Kelly Kenny offenbar schwer bedrängt war. Er soll sich „stark verbissen" haben und in ein größeres Nachhutgefecht mit dem Commando Prinsloo's verwickelt sein. Es ist das ebenso verdächtig, wie das Fehlen aller zuverlässigen Nachrichten über die Bewegungen Cronje's im Norden, resp. im Nordwesten Kimberleys und über die Thaten oder die Unthätigkeit des Generals French. Gerüchtweise verlautet, French kämpfe bei Dronfield, wo er ein Boerenlager bombardire, der Ort liegt 14 km nördlich von Kimberley. Die vielerbeuteten Ochsenkarren Cronje's waren, wie sich jetzt herausstellt, lediglich leere zurückgelassene Wagen, deren Ochsen gefallen waren und keineswegs dem Feinde mann militari abgenommen. Alles Uebrige ist Conjunctur, man weiß hier nicht einmal, resp. auch heute noch nicht, welchen Plan Lord Roberts verfolgt und ob er wirklich auf Bloemfontein marschiren will, jedenfalls liegt er vorläufig noch zwischen Modder und Magersfontein und wartet auf den Ausgang des Kampfes unter Kelly Kenny und Kitchener, welcher um die Stellungen bei Pardeberg, nahe der Klipfarth, geführt wird. Wie stark die Befestigungen der Freistaatler auf dem Wege nach ihrer Hauptstadt sind, ist den Engländern auch nicht bekannt, sie wissen nur, daß, wenn sie Pardeberg genommen, auch noch der Naauwpoortkop mit schwerer Artillerie genommen und gestürmt werden muß, ehe sie Bloemfontein zu Gesicht bekommen können. (In Pardeberg ist Roberts mittlerweile angekommen. D. Red.)

Bei Arundel

sind die Boeren noch in der Offensive. Es wird berichtet:

*** Arundel**, 21. Februar. (Telegramm.) Die Boeren sind in der Umgegend thätig und unterhalten ein lebhaftes Artillerie- und Gewehrfeuer. Da die auf 200 Mann geschätzte Streitmacht der Boeren die Verbindung mit Naauwpoort bedrohte, wurden von britischer Seite 200 australische Soldaten mit zwei Feldgeschützen abgesandt, die jedes Kopje beschossen, auf dem sich der Feind blicken ließ. (Reutermeldung.)

Naauwpoort ist also hart bedrängt. Hoffentlich gelingt Schoemann die Einnahme des Ortes und die Wegnahme des dort aufgestapelten massenhaften Proviants. Dann wäre die Bahnlinie nach de Aar frei und Roberts hätte alle Ursache, um seine rückwärtige Verbindungslinie besorgt zu sein.

Nicht besonders günstig für die Boeren beurtheilt

das Militärwochenblatt

die Lage. In einem Artikel: „Der Boerenkrieg und die europäische Kriegskunst" heißt es u. A.:

Eine Thatsache vor Allem ist es, die unter den Erscheinungen des interessanten Kampfes in die Augen springt, die scheinbare Unmöglichkeit nämlich, bei modernen Waffenverhältnissen befestigte Stellungen mit Erfolg in der Front anzugreifen, die Unmöglichkeit, selbst eine schwächere Vertheidigungsartillerie niederzukämpfen und eine standhafte Vertheidigungsinfanterie durch Artilleriefeuer derart zu erschüttern, daß die Angriffsinfanterie sich ohne allzu große Verluste auch über freies Gelände heranzuschieben vermag und den Sturm wagen kann.

In dem Kampfe bei Magersfontein scheinen die Engländer auch an Infanterie nicht unerheblich stärker gewesen zu sein als ihre Gegner, an Artillerie waren sie ihnen jedenfalls weitaus überlegen. Die Stellung der Boeren wurde lange Zeit mit Heftigkeit beschossen, ehe der Angriff versucht wurde, und der Erfolg war der, daß die Boereninfanterie, deren Verluste nicht bekannt sind, jedenfalls moralisch ganz unerschüttert blieb, was schon daraus hervorgeht, daß sie die feindliche Infanterie auf nächste Nähe herankommen ließ, ehe sie das Feuer eröffnete.

In dem Kampf um Colenso scheint sich die Sache ganz ähnlich abgespielt zu haben. Mangelhafte Aufklärung und überschätzte Artilleriewirkung sind vielleicht auch hier von entscheidender Bedeutung gewesen. Ebenso erwies sich in den langwierigen Kämpfen am oberen Tugela, am Spionskop und neuerdings am Vaalkrantz die numerisch weit überlegene englische Artillerie vollkommen unfähig, die des Gegners niederzukämpfen. Dagegen kann man wohl annehmen — besonders am Vaalkrantz — daß das Vordringen der englischen Infanterie allein schon durch das feindliche Artilleriefeuer verhindert worden ist. Diese Erfahrung scheint alle unsere gewohnten modernen Anschauungen Lügen zu strafen. Wir denken uns im Allgemeinen und bringen das ja auch in unseren Manövern zum Ausdruck, daß es die erste Aufgabe des Angreifers ist, die feindliche Artillerie niederzukämpfen und dann alle artilleristische Feuerkraft gegen die Vertheidigungs-Infanterie einzusetzen, so daß in dem letzten Stadium des Angriffs Infanterie und Artillerie gegen die ihrer Artillerie beraubte Vertheidigungs-Infanterie mit überwältigender Wucht zusammenwirken, und nun sehen wir, daß die Vertheidigungs-Artillerie vollkommen in der Lage ist, sich dem Niederkämpftwerden zu entziehen, um im Entscheidungsstadium des Kampfes mit ungebrochener Kraft gegen die Angriffsinfanterie wieder aufzutreten, wie das übrigens auch 1870—71 vielfach der Fall gewesen ist. Das ganze gewohnte Angriffsschema wird damit über den Haufen geworfen, und es entsteht die Gefahr, daß aus dieser Erfahrung eine unbedingte Ueberlegenheit der taktischen Defensive gefolgert werden wird.

Alle diejenigen Leute, die gewohnt sind, die Dinge immer nur im Einzelnen zu betrachten, ohne die Gesammtverhältnisse zu erwägen, und die aus solchen Einzelergebnissen allgemeine Schlüsse ziehen, werden geneigt sein, die Erfahrungen des südafrikanischen Krieges in diesem Sinne zu deuten. Schon lassen sich auch in unserer Armee gewichtige Stimmen dahin vernehmen, wenn auch noch nicht öffentlich, so doch in mündlicher Meinungsäußerung. Der Gefahr, daß eine solche Anschauung um sich greifen und weitere Kreise in ihre Ansteckungssphäre ziehen, ja vielleicht sogar in mehr oder weniger maßgebenden Kreisen Eingang finden könnte, muß aber meines Erachtens unbedingt vorgebeugt werden, wenn nicht militärisch und damit auch politisch die unglücklichsten und verderblichsten Folgen für unser Vaterland entstehen sollen. Ich will die Nähe dieser Gefahr nicht überschätzen, aber bei ihrer Größe und Tragweite heißt es doch: principiis obsta. Meines Erachtens kann es überhaupt keinen schlagenderen Beweis für die Nothwendigkeit der Offensive geben, wie die Erfahrungen des südafrikanischen Krieges.

Betrachtet man die Ereignisse zunächst local, so sieht man, daß die Unfähigkeit der Boeren zur taktischen Offensive ihre Kräfte vor Ladysmith und am Modder-River in einer Weise fesselt, welche die ernstesten Gefahren in sich birgt. Sei es nun, daß sie Menschenleben sparen wollen, sei es, daß ihre militärische Ausbildung für den zusammenhängenden entscheidungsuchenden Angriff nicht ausreicht — jedenfalls haben sie sich bisher weder im Stande gezeigt, Ladysmith zu nehmen, noch den vor ihren Stellungen blutig zurückgewiesenen Engländern durch den Uebergang zum Gegenangriff entscheidende Niederlagen beizubringen. Die Folge davon ist, daß trotz aller ihrer Siege und Ruhmesthaten ihre Kräfte durch die geschlagenen Schaaren Buller's, White's und Methuen's derart gefesselt werden, daß sie nicht im Stande sind, diese durch schwächere abgezweigte Theile in Schach zu halten und ihre Gesammtmacht auf dem nunmehr entscheidenden südlichen und westlichen Kriegsschauplatz zu vereinigen. Wäre es ihnen gelungen, White zur Capitulation zu zwingen und Buller bei seinem Rückzuge an den Ufern und in den Wellen des Tugela zu vernichten, so würde ein solcher Erfolg, wenn er auch blutig erkauft werden mußte, doch von der entscheidendsten Bedeutung gewesen sein, sowohl in rein militärischer, wie auch in moralischer Beziehung, denn sie könnten jetzt mit ganz anderer Macht gegen Lord Roberts auftreten, und die Wogen der Begeisterung unter den Capboeren würden mit ganz anderer Gewalt gegen die Felsen der englischen Macht schlagen als nun, wo auf unmittelbare Unterstützung eines etwaigen Aufstandes so bald gewiß nicht zu rechnen ist. Noch schlagender tritt vielleicht die Nothwendigkeit der Offensive hervor, wenn man die Gesammtlage der Boeren in Bezug auf einen entscheidenden Erfolg ins Auge faßt. Ein solcher liegt offenbar nur dann in den Grenzen der Möglichkeit, wenn es ihnen gelingt, so weit im Caplande selbst vorzudringen, daß die gesammte holländische Bevölkerung den Muth findet, sich ihnen anzuschließen, und dadurch eine Kraftsteigerung erreicht wird, die es ermöglicht, die Engländer vollständig aus dem Lande zu drängen. Nur das würde als ein wirklicher voller Erfolg angesehen werden können; denn die Erbitterung des Kampfes hat die Rassengegensätze schon jetzt offenbar so gesteigert, daß die Frage, ob Südafrika englisch oder niederdeutsch werden soll, bereits wieder auftaucht. Ein solcher Erfolg ist aber lediglich durch eine strategische Offensive im großen Stil zu erreichen; können die Boeren eine solche nicht in die Wege leiten, dann haben sie es überhaupt nicht in der Hand, einen endgiltigen Erfolg zu erzwingen. Dann bleibt das Ergebniß des Krieges von einer Aenderung der allgemeinen Weltlage zu Gunsten der Republiken oder von der Ermüdung Englands abhängig und würde für die Boeren im besten Falle auf einen Frieden herauskommen, der eigentlich nur ein Waffenstillstand wäre, der die Entscheidung hinausschöbe, aber nicht brächte. Die Sache kann dann aber auch eine andere Wendung nehmen. Gewinnt England Zeit, mit seinen unerschöpflichen Hilfsmitteln seine Streitkräfte so zu vermehren und zu organisiren, daß sie den Anforderungen des südafrikanischen Krieges gewachsen waren, dann könnte sich schließlich auch der taktische Erfolg auf ihre Seite neigen, und auch der heldenmüthigste Widerstand könnte gebrochen werden. Wir sehen also, daß selbst in einem Kriege, der so offenbar die taktische Ueberlegenheit der Defensive zu predigen scheint, das Element der Offensive ein nothwendiges Correlat auch der strategischen Vertheidigung ist. Wollen wir Deutschen aber aus diesen Verhältnissen eine Lehre ziehen, so kann es nur die sein, daß wir Alles daran setzen müssen, das offensive Element in unserer Armee und in unseren Kriegsabsichten so hoch zu steigern wie nur irgend möglich. Denn bei der geographischen und politischen Lage Deutschlands kann, wenn wir uns auf ein rein defensives Verhalten verlassen wollten, der Moment, wo trotz hartnäckigster localer Gegenwehr die numerische und operative Ueberlegenheit des Angreifers sich mit unüberwindlicher Gewalt geltend macht, für uns viel rascher und vollständiger eintreten als für die Boeren in Südafrika. Die Gegner stehen fertig organisirt und kampfbereit an unseren Grenzen, und unser einziges Heil beruht darin, daß wir den nächsten und gefährlichsten zu Boden schlagen, ehe sich vielleicht neue Feinde in den Krieg mischen können."

Protest Leyds gegen österreichische Pferdelieferungen in England.

*** Wien**, 21. Februar. (Telegramm.) Wie in Fiume verlautet, soll Dr. Leyds Namens der Transvaalregierung gegen die Lieferung von 3000 ungarischen Pferden für England an das Ministerium des Aeußeren nach Wien eine Protestnote gerichtet haben, da durch die Lieferung die Neutralität Oesterreich-Ungarns verletzt würde. Diplomatische Verhandlungen sollen im Zuge sein. (Voss. Ztg.)

Tartarennachrichten.

*** London**, 18. Februar. In den letzten Wochen hat hier die sensationelle Geschichte von drei Engländern, welche am Weihnachtstage in Harrysmith im Oranje-Freistaat von den Boeren auf dem dortigen Marktplatze erschossen sein sollten, weil sie sich geweigert hätten, gegen ihre Landsleute zu kämpfen, viel Aufsehen erregt und viel patriotisches Blut in Wallung gebracht. Das Colonialamt hat vor einigen Tagen schon ein beschränktes Dementi gegen diese Geschichte publicirt. Nun theilt der „Manchester Guardian" mit, daß die im Stadttheile Westbourne Park in London lebende Mutter von Arthur Robbins, welcher einer der drei angeblich am Weihnachtstage erschossenen Engländer ist, einen Brief von diesem erhalten hat, in welchem er am 30. December, also fünf Tage nach der angeblichen Erschießung, schreibt, er habe „ein ruhiges und angenehmes Weihnachtsfest verbracht", er habe Weihnachten seinen Laden vier Tage geschlossen gehabt, und er beabsichtige, zu Neujahr seinen Laden wieder für vier Tage zu schließen. Daß ihn die Boeren zum Kriegsdienst gezwungen und im Falle der Weigerung mit Erschießen bedroht hätten, davon erwähnt Robbins in seinem Briefe nichts.

Deutsches Reich.

+ **Berlin**, 21. Februar. (Die Gewerkschaften und die Socialdemokratie in den Vereinigten Staaten.) Die „Deutsch-amerikanische Buchdrucker-Ztg." veröffentlicht über die letzte Jahresversammlung des amerikanischen Gewerkschaftsbundes (American federation of labor) einen Bericht, der für die Beurtheilung der Frage von Interesse ist, ob der Socialismus unter den amerikanischen Gewerkvereinlern Fortschritte macht oder nicht. Der genannte, rund 300 000 Mitglieder zählende Gewerkschaftsbund hat noch auf dem amerikanischen Arbeitercongreß in Denver (December 1894) die von den Socialisten geforderte Politik nach lebhaften Auseinandersetzungen ver-

worfen. Die Socialisten sind ihrerseits in der „Socialist Trade and Labor Alliance" vereinigt und wollen die Interessen der gewerkschaftlich organisirten Arbeiter nicht nur nach der ökonomischen, sondern auch nach der politischen Seite hin wahren. Daß die American federation of labor diesem Standpunct einen Schritt näher gekommen ist, lehrt der Verlauf ihrer letzten Jahresversammlung. Die socialistische „Deutsch-amerikanische Buchdrucker-Ztg." freilich ist der Ansicht, daß die Verhandlungen der Federation „noch lange nicht auf der Höhe der Zeit" standen; sie hätten sich hauptsächlich um Jurisdictionsstreitigkeiten gedreht, während der „politischen Befreiung des arbeitenden Volkes" nur geringe Aufmerksamkeit geschenkt worden sei. Nun ist es richtig, daß eine von dem Socialisten Hayes eingereichte Resolution zu Gunsten der Proclamirung des politischen Classenkampfes nach europäischem Muster nicht zur Abstimmung gelangte. Aber an die Stelle dieser Resolution trat ein Antrag, nach welchem die Federation den Centralvereinen und localen Arbeiterorganisationen in der Union empfiehlt, Schritte zu thun, um den Stimmzettel als politisches Machtmittel im Sinne der von der (socialistisch gefärbten) Platform der Federation verkündeten Grundsätze unabhängig anzuwenden. Hiermit ist jedenfalls die Vorstufe zu dem Standpuncte des Socialisten Hayes betreten. Einen noch größeren Erfolg trug Hayes mit seinem Antrage betreffs der Trusts und Monopole davon. Dieser einstimmig und unter großem Beifall angenommene Antrag fordert die Gewerkvereinler zu aufmerksamem Studium der Trusts und Monopole auf mit der Absicht, dieselben in Nationaleigenthum zu verwandeln. Unter den übrigen Beschlüssen der Jahresversammlung ist hervorzuheben, daß sie sich entschieden gegen alle Eroberungskriege, einerlei ob sie in Afrika oder auf den Philippinen geführt werden, und gegen die Vergrößerung der regulären Armee über 25 000 Mann hinaus erklärte. — Man braucht den Fortschritt, den der Socialismus in der Union gemacht hat, nicht zu überschätzen. Daß aber eine weitere Wirkung der socialistischen Ideen auf die Gewerkvereinler stattgefunden hat, darf angesichts der erwähnten Beschlüsse festgestellt werden. Wenn die socialistische „Deutsch-amerikanische Buchdrucker-Ztg." sich über den Fortschritt des Socialismus nicht befriedigt zeigt, so ist das für ein agitatorisch thätiges Blatt nicht auffallend.

* **Berlin**, 21. Februar. Ueber den Stand der Reichsfinanzen wird officiös geschrieben: In der flottengegnerischen Presse wird darauf hingewiesen, daß, während das Jahr 1898 einen so hohen zur Schuldentilgung verfügbaren Ueberschuß geliefert habe, daß nur noch ein Anleihebedarf von 13 Millionen Mark verblieb, nach einer der Budgetcommission des Reichstages von dem Reichsschatzamt vorgelegten Mittheilung über die vermuthlichen Ergebnisse des laufenden Jahres ein zur Schuldentilgung verfügbarer Ueberschuß überhaupt nicht zu erwarten sei. Wenn aus dieser Mittheilung gefolgert wird, daß der ganze Anleihebedarf des Jahres 1899 im Betrage von rund 110 Millionen Mark in voller Höhe bestehen bleibe, so ist diese Folgerung falsch. Denn durch einen Vermerk zu dem außerordentlichen Etat des laufenden Jahres sind die Mehrerträge der Ueberweisungssteuern zur Deckung des Zuschusses aus dem außerordentlichen Etat zu den einmaligen Ausgaben der Militärverwaltung in Höhe von mehr als 26 Millionen Mark verfügbar gemacht. Da Mehrerträge aus diesen Steuern in Höhe von 36 Millionen Mark in Aussicht stehen, wird demnach der ganze Zuschuß aus diesen Steuern bestritten werden können, mithin sich der Anleihebedarf des Jahres 1899 um seinen vollen Betrag vermindern. Wenn ferner darauf hingewiesen wird, daß gegenüber der sehr erheblichen Steigerung des Gesammtaufkommens an Zöllen und Verbrauchssteuern im Vorjahre sich für 1899 nur eine Steigerung desselben um 4 Millionen Mark ergebe, und ebenso der Ueberschuß der Ueberweisungssteuern sich von 69 Millionen Mark im Jahre 1898 auf 36 Millionen Mark im Jahre 1899 ermäßige, so entspricht es wiederum den Thatsachen nicht, wenn aus diesem Umstande auf eine Stockung in der aufsteigenden Bewegung der Reichseinnahmen im Ganzen geschlossen wird. Denn von allen Reichseinnahmen steuerlicher Natur weisen nur die Zölle einen Rückgang auf und dieser Rückgang beruht ausschließlich auf der Mindereinnahme an Getreidezöllen gegenüber dem Vorjahre. Der in dem Minderertrage an Getreidezöllen sich widerspiegelnde Rückgang der Getreideeinfuhr findet aber seine ganz natürliche Erklärung in der Thatsache, daß Deutschland 1898 die reichste Getreideernte seit Jahren hatte und daß auch die Getreideernte von 1899 wiederum eine verhältnißmäßig reiche war. In Folge der guten Ernte erscheint auch die landwirthschaftlich erwerbsthätige Bevölkerung wiederum consumfähiger als in früheren Jahren.

⊙ **Berlin**, 21. Februar. (Telegramm.) Das für heute Abend angesetzte herkömmliche Diner des Provinziallandtages (bei welchem der Kaiser schon wiederholt hochpolitische Reden gehalten hat. Red.) findet nicht statt, da der Oberpräsident der Provinz Brandenburg v. Bethmann-Hollweg infolge des Todes seines Vaters Trauer hat.

⊙ **Berlin**, 21. Februar. (Telegramm.) Der Marine-Attaché der russischen Botschaft in Berlin Corvettenkapitän v. Paulis überbrachte heute im Auftrage des Zaren dem Staatssekretär des Reichs-Marineamts Vicеadmiral Tirpitz den Weißen Adlerorden.

⊙ **Berlin**, 21. Februar. (Telegramm.) Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. med. Kruse wurde heute Vormittag im Reichstagsgebäude vom Schlage gerührt. Er liegt bewußtlos in einem Zimmer des Reichstagsgebäudes, von wo er bisher noch nicht fortransportirt werden konnte. Der Abgeordnete Dr. med. Höffel constatirte eine durch Platzen eines Blutgefäßes verursachte Gehirnblutung.

B. **Berlin**, 21. Februar. (Privattelegramm.) Von den streikenden Tischlern sind heute noch gegen 5500 Mann ausständig, nachdem im Laufe des gestrigen Tages einige größere Arbeitgeber eine Verständigung mit ihren Arbeitern herbeiführten und diese zur Wiederaufnahme der Arbeit veranlaßten. Nach den Mittheilungen der Lohncommissionen haben 145 Meister mit 1500 Arbeitern die Bewilligung der Forderungen unterschriftlich ausgesprochen.

— Die allerdings nicht besonders zuverlässige Londoner „Truth" will wissen, daß nächstens eine neue Zusammenkunft des Kaisers und der Königin von England bevorstehe. Der „Voss. Ztg." wird darüber aus London gemeldet:

„Truth" erfährt, die Königin reise am 7. oder 8. März über die St. Gotthard-Tunnelroute nach Bordighera. Der Kaiser und Prinz Heinrich würden wahrscheinlich die Königin auf dem Bahnhof in Straßburg begrüßen. Auf der Rückreise würde die Königin wahrscheinlich dem Darmstädter Hof einen kurzen Besuch abstatten. Wenn diese Absicht ausgeführt werde, würden das Kaiserpaar mit dem Kronprinzen und der Herzog und die Herzogin von Coburg der Königin in Darmstadt begegnen.

— Der Centralausschuß der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hielt am Sonntag, 18. d. M., eine Sitzung im Abgeordnetenhause ab. Der Etat der Gesellschaft wurde mit einer Einnahme und Ausgabe von 71 648 ℳ in Aussicht genommen; ein erheblicher Theil dieser Summe ist bereits seit dem 1. Januar verausgabt worden. Vom 1. Januar bis 17. Februar gingen bei der Gesellschaft 314 Gesuche um Bibliotheksbegründungen ein. Es wurden in diesem Zeitraum 73 Bibliotheken mit 4502 Bänden neu begründet und 19 Bibliotheken mit 426 Bänden unterstützt, also insgesammt an 92 Bibliotheken 4928 Bände abgegeben. — Die Generalversammlung der Gesellschaft findet am 19. und 20. Mai d. J. in Heidelberg statt. Auf derselben wird verhandelt werden über: 1) Volkshochschulkurse. 2) Ueber den Zusammenhang von Volksbildung und Volkssittlichkeit. 3) Ueber die Verbreitung von volksthümlichen Schriften nach dem Schweizer System.

* **Aus Nordschleswig**, 20. Februar. Daß das Dänenthum in Nordschleswig sich im Rückgange befindet, gesteht selbst das Protestblatt „Flensborg Avis" ein. Als die Merkmale einer starken Schwächung der dänischen Partei führt das Blatt unter Anderem an, daß aus dem bisherigen Politik treibenden dänischen landwirthschaftlichen Verein des Kreises Apenrade die Hälfte der Mitglieder ausgetreten sei und dem sich aller Politik enthaltenden mittelschleswigschen Verein sich angeschlossen habe. Das Dänenthum habe (so sagt „Avis" weiter) sowohl im Kreise Apenrade, als auch im Kreise Tondern seine festen Stützen verloren, an manchen Stellen sehe es für die „gute Sache" traurig aus; so sollen in Osterlügum und Ut dänische Kirchenälteste gegen Einführung der beiden dänischen Sprachstunden in den Schulen gestimmt, bez. dazu mitgeholfen haben, daß ein dänischer Kirchenältester aus dem Amte entfernt wurde. In Bollersleben hat die dänische Partei eine starke „Demüthigung" dadurch erlitten, daß zu einer in drei dänischen Blättern veröffentlichten Versammlung eines Freigemeindepredigers nur der Einberufer erschien. „Ebenso traurig", heißt es endlich, „geht es mit dem früher so dänischen Kirchspiel Klippleff aus." Dort hat nämlich die dänische Sparcasse einen deutschen Namen angenommen. Diese Vorgänge, die das Dänenblatt aufzählt, sind als Symptome des beginnenden Verfalls des Dänenthums in der Nordmark anzusehen.

‡ **Salzwedel**, 20. Februar. Landrath von der Schulenburg, Ehrenvorsitzender der beiden hiesigen Ortsgruppen des Deutschen Flottenvereins, macht Folgendes bekannt:

„Es haben sich dieser Tage in hiesiger Stadt zwei Ortsgruppen des Deutschen Flottenvereins gebildet. So anerkennenswerth der verfolgte Zweck ist, so wenig entspricht ihm der gewählte Weg. Ich muß den allergrößten Werth darauf legen, daß der Streit, der bedauerlicher Weise die hiesige Bürgerschaft spaltet, nicht weiteren Umfang gewinne, und fordere daher die Kreiseingesessenen auf, nicht früher Mitglieder des Flottenvereins zu werden, als bis daß die beiden genannten Ortsgruppen sich zu einer Ortsgruppe verschmolzen haben."

V. **Erfurt**, 21. Februar. Zu den zahllosen Arbeitseinstellungen ringsum gesellt sich nun auch eine Lohnbewegung unter den hiesigen Schneidern, die in kurzer Zeit an die Meister „herantreten", ihre Forderungen formuliren und bei Nichtbewilligung die Arbeitseinstellung proclamiren wollen. Interessant ist dabei die Thatsache, daß von den etwa 1400 hier lebenden Schneidern kaum 200 „organisirt" sind, daß diese 200 aber die gesammten übrigen Fachgenossen nach ihrem Willen lenken.

w. **Weimar**, 21. Februar. Dem Landtage ist ein Decret zugegangen, nach welchem der Gesammtbestand der aufzunehmenden Anleihen der großherzoglichen Landescreditcasse, der zur Zeit auf 20 Millionen Mark festgelegt ist, auf die Summe von 25 Millionen Mark erhöht werden soll. Man will damit den jetzt an die Casse herantretenden weiteren Darlehnsgesuchen entsprechen. Von dem bisherigen Bestand sind 3 724 000 ℳ noch nicht verliehen. Die Landescreditcasse ist ermächtigt, den Zinsfuß der von ihr gewährten hypothekarischen Darlehen auf 4 Procent festzusetzen.

* **Mülheim** a. d. Ruhr, 20. Februar. Die hiesigen evangelischen Pfarrer beschlossen, bei der Regierung den Antrag zu stellen, sie von der Aufsicht der Volksschulen zu entbinden und diese den Hauptlehrern als Rectoren zu übertragen.

* **Köln**, 21. Februar. Oberpräsident Nasse überbrachte gestern Mittag dem erkrankten Dompropst Dr. Berlage in dessen Wohnung den königlichen Kronenorden 2. Classe und stattete dem ebenfalls erkrankten, aber in der Genesung befindlichen Weihbischof Dr. Fischer einen Besuch ab.

W. **Stuttgart**, 20. Februar. In dem neuen Eisenbahngesetz werden 7 820 000 ℳ für die Vermehrung des Fahrbetriebmaterials der Staatsbahn gefordert. Davon sollen 6 570 000 ℳ durch neu aufzunehmende Staatsanleihen gedeckt werden.

* **Straßburg**, 20. Februar. Folgende bischöfliche Erklärung veröffentlicht der „Elsässer":

„Durch den sehr bedauerlichen Inhalt zweier in der „Straßburger Post" erschienenen Artikel sehe ich mich genöthigt, eine neue öffentliche Erklärung an meinen Klerus abzugeben. Den in diesen Artikeln aufgesprochenen Insinuationen und Behauptungen müssen Aeußerungen von Seiten Geistlicher zu Grunde liegen; es werden darin sowohl die Synodalstatuten vom letzten Jahre als auch die Verhandlungen meines Rathes einer sehr abfälligen Kritik unterzogen und die Mitglieder des Rathes für gewisse Maßnahmen verantwortlich gemacht. Demgegenüber erinnere ich blos daran, daß die Synodalstatuten unter meiner Leitung aufgestellt und von mir gutgeheißen und promulgirt wurden. Ich erkläre zugleich, daß die Mitglieder meines Rathes, welche mein volles Vertrauen besitzen, nur mir gegenüber verantwortlich sind, und daß die Ernennungen der Professoren am Priesterseminar von mir allein ausgehen. Uebrigens habe ich noch keine Veranlassung gehabt, die von mir bisher für das Seminar vorgenommenen Ernennungen irgendwie zu bedauern. Adolf, Bischof von Straßburg."

Die „Germania" bemerkt dazu, es handle sich besonders um die Angriffe der „Straßb. Post" auf den neuen Professor der Exegese, dessen Ernennung als „Sympton der Reaction" bezeichnet wird, weil er „mitten aus der Seelsorge gerissen, jeder specialwissenschaftlichen Vorbildung entbehrt" und das Bekenntniß abgelegt haben soll, er „könne kaum mehr hebräisch lesen".

* **München**, 20. Februar. Im Finanz-Ausschuß der Abgeordnetenkammer bezeichnete der Cultusminister eine Umänderung der Promotionsordnung als bevorstehend und sprach die Geneigtheit aus, sich mit der Frage der Errichtung eines Lehrstuhles für Gewerbehygiene an der Universität zu beschäftigen. In der Zulassung von Frauen zum Universitätsstudium hält der Minister an dem Standpuncte fest, daß nur in Ausnahmefällen Hörerinnen zuzulassen seien. Gegen Mädchengymnasien verhält sich der Minister ablehnend. Auf Anfrage erklärt er, es sei richtig, daß in Preußen Mediciner, die einen nichtpreußischen Doctortitel erworben haben, als Amtsärzte nicht zugelassen werden, und daß die Universität Halle vor dem Besuch juristischer Collegien an außerpreußischen Hochschulen gewarnt habe. — Das Amtsgericht München II (Land) hat nach der „Münchener Post" zwei socialdemokratische Versammlungsredner, die seiner Zeit in Pasing die sogenannte Zuchthausvorlage mit einem Schimpfnamen belegt hatten, von der Anklage des groben Unfugs freigesprochen.

Oesterreich-Ungarn.

Tschechische Obstruction.

* **Wien**, 21. Februar. (Telegramm.) Die tschechischen Vertreter bei der Verständigungsconferenz hatten gestern mit dem Ministerpräsidenten Dr. v. Körber eine längere Besprechung, in der sie erklärten, daß sie die Obstruction beschließen würden, falls nicht die Wiederherstellung der tschechischen inneren Dienstsprache bei den Staatsbehörden in Böhmen erfolge. Es bleibt abzuwarten, ob die böhmischen Feudalaristokraten, die bisher mit den Jungtschechen so eng verbündet waren, sich der Obstruction anschließen werden. Man glaubt, daß die übrigen Parteien der Rechten, namentlich Polen und katholische Volkspartei, sich einer etwaigen tschechischen Obstruction entgegenstellen werden. Die Regierung plant im Falle der Fortsetzung der Obstruction die Auflösung des Abgeordnetenhauses. (Voss. Ztg.)

Bergarbeiterstreik.

* **Wien**, 21. Februar. (Telegramm.) Eine große Gewerkschaft in Teplitz entsandte einen Beamten zur Aufnahme von 600 Bergarbeitern nach Krain und Kroatien. — In Mährisch-Ostrau beträgt die Zahl der Ausständigen nahezu 25 000. Die Arbeiterführer erklären, daß, bevor die Gewerken nicht in irgend einer Form Entgegenkommen bezüglich der Herabsetzung der Arbeitszeit zeigen würden, die Wiederaufnahme der Arbeit gänzlich ausgeschlossen sei. (Voss. Ztg.)

Vom Hofe; Kaiser Franz Joseph.

* **Triest**, 21. Februar. (Telegramm.) Die Erzherzogin Otto und die Erzherzöge Otto und Ferdinand Karl reisten heute Vormittag mit dem Lloyddampfer „Habsburg" nach Alexandrien ab.

* **Wien**, 21. Februar. (Telegramm.) Wie die gestrigen Abendblätter berichteten, ist Kaiser Franz Joseph von einem leichten Unwohlsein befallen worden, es ist jedoch vollkommen bedeutungslos. Der Kaiser mußte allerdings gestern das Zimmer hüten, er ertheilte jedoch Audienzen. Auch steht sein Besuch von Villen in Aussicht.

* **Pest**, 21. Februar. (Telegramm.) Der Kaiser litt seit zwei Tagen an einer leichten Erkältung, ist aber gegenwärtig vollkommen wohl und wird übermorgen die Oper besuchen.

Nationalitätenpolitik.

* **Pest**, 21. Februar. (Telegramm.) Der Ministerpräsident v. Szell sagte in seiner Schlußrede zu der Debatte über das Budget des Ministeriums des Innern: „Vielleicht ist in den letzten Tagen etwas zu viel über die Nationalitäten-Politik gesprochen worden. Es wird immer extreme Anschauungen geben. Falls sich bei irgend einer Nationalität solche finden sollten, werden wir den Kampf aufnehmen! Wir werden nicht gestatten, daß das Gift der Agitation verbreitet werde! Sollten auch unter den Sachsen, deren überwiegende Majorität sich als gute Patrioten betrachte und die ich noch mit wärmeren Gefühlen an uns fesseln möchte, falls sich also unter den Sachsen „Grüne" finden, die wirklich „grünes Zeug" sprechen, werden wir ihnen begreiflich machen, daß die Anlehnung an Deutschland, das unsere Sympathie und Achtung genießt, und das unser Bundesgenosse ist im Interesse der Monarchie und Ungarns, daß diese Anlehnung nur unter der Aegide des ungarischen Staates bestehen kann!" (Lebhafter Beifall.)

Frankreich.

Orden des Sultans; Gehaltssperre.

* **Paris**, 21. Februar. (Telegramm.) Der „Figaro" meldet: Der Sultan hat der Gemahlin des Präsidenten der französischen Republik Loubet den Großcordon des Chefakat-Ordens verliehen. — Der Cultusminister Waldeck-Rousseau hat über acht Pfarrer, die ihre Sympathie für die Assumptionisten ausdrückten, die Strafe der Gehaltssperre verhängt.

Großbritannien.

Heeresreorganisation.

* **London**, 20. Februar. Oberhaus. (Fortsetzung.) Bei der Berathung des Antrags Wantyß ergreift, nachdem Lord Northbrock zu Gunsten des Antrags gesprochen hat, der Kriegsminister Marquis of Landsdowne das Wort und erklärt, daß die Regierung, obgleich er die Miliziauflösung als höchst werthvolle Kraftreserven betrachte, nicht dafür halte, daß sie gegenwärtig vorzunehmen sei, und daß sie die Auflösung nicht für gerechtfertigt halte, außer wenn die auf dem freiwilligen Heeresdienste beruhenden Systeme sich als vollständiger Fehlschlag herausstellen sollten. Obwohl die Miliz nicht auf der normalen Höhe stehe, glaube er doch, daß sie demnächst auf einem höheren Puncte der Schlagfertigkeit angelangt sein werde als gegenwärtig. Selbst nach dem Abgange der Mannschaften nach Südafrika seien noch 77 000 Milizmannschaften in England vorhanden. — Kimberley bemerkt, die gegenwärtige Zeit sei sicher nicht die richtige zur Erhebung der von Wantyß aufgeworfenen Frage. — Der Herzog von Devonshire führt aus: Es wäre unklug, die Befugniß zur Wiedereinführung der Miliziauflösung aufzugeben, doch sei dieses Princip dem ganzen englischen Heerwesen durchaus fremd. Er erkenne an, daß eine schwierige Lage bestehe, doch erfordere diese weder die jüngst von Rosebery erhobenen hysterischen Mahnrufe, noch die Mobilmachung der Flotte. Die Flotte sei reichlich genügend für jede Anforderung, die an sie gestellt werden könne. Rosebery spricht sich zu Gunsten der Einbringung einer Vorlage über die Auflösung aus. Gegen ihn wendet sich der Premierminister Lord Salisbury mit einer Rede, in der er erklärt: Eine solche Vorlage würde nicht die geringste Aussicht auf Annahme ohne eine heftige und erbitterte Debatte haben. Das Haus müßte in diesem Falle berathen, ob die Gefahren wirklich vorhanden seien, und müßte in der Oeffentlichkeit jene Gefahren erörtern, denen das Land nach Rosebery's Meinung ausgesetzt sei. Redner fragt, ob dies für die Führung der Angelegenheiten von Vortheil sein werde. Gesetzt, daß eine solche Vorlage durchgehe, welche Wirkung werde sie haben? In anderen Ländern werde sie, wenn der Erfolg ausbleibe, den Eindruck der Wehrlosigkeit hervorrufen und die vielen von Rosebery aufgezählten Gefahren vermehren. Nach der Einführung der Auflösung werde es unmöglich sein, vor der Annahme des Conscriptionssystems innzuhalten. Anscheinend habe Niemand die Frage aufgeworfen, wie das Land die Sache aufnehmen werde. Er wolle nicht die Gefahr auf sich nehmen, Leidenschaften und Erregungen hervorzurufen, die gegenwärtig eine ernste Gefahr sein würden. Man habe den Gedanken gehabt, wenn das Volk zu sehr zum Eintritte in die Miliz gedrängt werde, werde es sich zu den Freiwilligen-Corps melden. Er vermuthe, daß die Leute nach transatlantischen Ländern auswandern würden, wo ihr Glaube, ihre Sprache und ihre Einrichtungen noch herrschten, und wo sie keine Miliziauflösung zurückschrecken werde. Er ziehe den vorsichtigeren Plan eines auf Freiwilligkeit beruhenden Systems vor. Er wünsche nicht, eine außergewöhnliche Erregung zu einer Zeit hervorzurufen, wo es nöthig sei, daß die Nation einträchtig zusammenwirke.

Die Anklage gegen Chamberlain.

* **London**, 21. Februar. (Telegramm.) Die meisten Morgenblätter äußern ihre Befriedigung über die Verwerfung des Antrages auf eine neue Untersuchung des Ursprunges des Einfalles Jameson's in Transvaal. Die „Times" sagen: „Chamberlain's Antwort war kräftig und würdevoll. Derartige Angriffe werden sein Ansehen bei der großen Masse seiner Landsleute, unter denen er niemals beliebter war, als gegenwärtig, niemals erschüttern." Die liberalen Organe sind weniger befriedigt. „Morning Leader" sagt: Wenn Chamberlain unschuldig sei, hätten Rhodes und seine Clique sich einer verwickelten Schurkerei schuldig gemacht; jedenfalls sei der Skandal entsetzlich. Im Interesse Südafrikas, wenn nicht Englands, sei eine neue Untersuchung gebieterisch nothwendig. „Daily chronicle" glaubt, das Unterhaus ziehe es offenbar vor, den Hauptpunct des südafrikanischen Problems zu lösen, ehe es sich mit Nebensachen befasse, es sei indeß sicher, daß früher oder später die Nation auf gründlicher Untersuchung aller mit Jameson's Einbruch verknüpften Umstände bestehen werde. Wenn die Ueberzeugung, daß die britische Politik stets ehrenhaft und geradsinnig sei, im Auslande ferner gehegt werden solle, dürfe dieser Fleck auf Englands Wappenschild nicht bleiben. Der Groll Deutschlands während der letzten Monate sei in hohem Grade eine Folge des Einfalles Jameson's; das deutsche Volk, wenn nicht die deutschen Staatsmänner, fangen an zu wähnen, daß sie eine Verschlimmerung des britischen Charakters erblicken; hoffentlich werde diese Vorstellung zerstreut werden, ehe sie Zeit habe, feste Wurzeln zu fassen. (Voss. Ztg.)

Rußland.

* **Petersburg**, 21. Februar. (Telegramm.) Das kaspische Kabel ist wiederhergestellt. Die Correspondenz kann wieder direct befördert werden.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

⊙ **Berlin**, 21. Februar. (Telegramm.) Das Haus setzte heute die erste Berathung der Secundärbahn-Vorlage fort und überwies sie in unwesentlicher Debatte an die Budgetcommission. Sodann erledigte das Haus kleinere Vorlagen. Nächste Sitzung morgen 11 Uhr. Tagesordnung: Entwurf, betr. die Polizeiverwaltung für Berlin und die Vororte.

Militärisches.

* Das Officiercorps unserer Schutztruppe erhält mit dem heutigen Tage eine kleine Verstärkung. In der Schutztruppe für Südwestafrika werden angestellt: Hauptmann Spalding, bisher Compagniechef im 9. Infanterie-Regiment, und Leutnant Baron von Stempel, bisher im 11. Dragoner-Regiment; in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika wird Leutnant von Krieg, bisher im 158. Infanterie-Regiment, angestellt.

Der heutigen Gesammtauflage liegt Nr. 9 der Zeitschrift „Schützet die Thiere!", herausgegeben vom Neuen Leipziger Thierschutzverein, bei.

Der heutigen Gesammtauflage liegt ein Prospect der Firma A. Welling in Gera, die Geraer Geld-Lotterie betreffend, bei.

Ihr Kosmin-Mundwasser hat einen sehr angenehmen erfrischenden Geschmack, und da das wirksame Agens ein sehr kräftiges Antiseptikum ist, so habe ich es meinen Patienten gern empfohlen.
BERLIN, Unter den Linden 41.
Dr. A. Blume, Zahnarzt.

Kosmin-Mundwasser, Flacon Mk. 1,50.

Hôtel Aegir, Wiesbaden.
In ruhiger, vornehmer Lage, unmittelbar am Kurpark u. kgl. Theater. Höchst Comfort. Mäßige Preise. W. Bernhardt, Besitzer.

Ad usum proprium

Julius Blüthner
Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik
Eingang Weststrasse 59.

Die bereits seit längerer Zeit in den Handel gebrachten Santal-Capseln (0,25 Gr. Santol-Essenz per Capsel) vom Apotheker Mitty in Paris haben sich in denjenigen Fällen, wo bisher Copaiwa-Balsam und andere Mittel indicirt waren und angewendet wurden, als vorzüglich wirksam bewährt. Die Anerkennung, welche das Mitty'sche Präparat gefunden hat, erklärt die große Verbreitung desselben und ist Veranlassung zu verschiedenen nicht gleichwerthigen Nachahmungen geworden. Es muß daher darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Santal-Capseln von Mitty und ebenso die äußere Verpackung mit dem Namen Mitty bezeichnet sind. Die Mitty'schen Santal-Capseln sind in den meisten Apotheken zu haben und bei Engros-Bestellungen auch durch Drogen-Handlungen zu beziehen.

F. A. Schütz
Königl. Hofmöbelfabrik
Ausstellungshaus
für vollständige Wohnungseinrichtungen
Grimmaische Str. 10.

Steinlicht-Glühkörper. „Kerzen-Strahler". Hallesche Str. 5. Zerspr. 3765. Otto Hentze. Gasanlagen und Instandhaltung im Abonnement.

Heinrich Bauer
Ausstellung von Wohnungseinrichtungen
Colonnadenstrasse 14.

Bücher kaufen u. liefern Krüger & Co., Kurprinzstr. 12.

Ia. Schleswigsche (Angler) Meierei-Butter,
9 Pfd. netto franco g. N. für Mark 10.80 offerirt
J. Fries, Gr.-Solt b. Flensburg.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig.
Gottesdienst { Freitag, 23. Februar, Abends 5¼ Uhr. Sonnabend, 24. Februar, Vorm. 8½ Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173.
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Catalog gratis. Fernspr. 5229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig"

Auskunftsstelle für Tec-Schiffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Weltkarte der Hamburger Rhederei: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Ladenhalle). I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek: Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 5 Uhr, an den übrigen Tagen von 11 bis 1 Uhr. Der Lesesaal ist jeden Tag von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr geöffnet; nur Montags und Donnerstags Nachmittags ist er geschlossen.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe und Benutzung des Lesesaals von 9—12 und 3—7 Uhr. Vorlegung der Patentschriften von 9—12 und 3—7 Uhr ebenda.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) $7\frac{1}{4}$—$9\frac{1}{4}$ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von $2\frac{1}{2}$—$4\frac{1}{2}$ Uhr. Lesehalle von $2\frac{1}{2}$—8 Uhr geöffnet.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von $\frac{1}{2}$9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. links. Geschäftsgeit: von $5\frac{1}{2}$ bis $7\frac{1}{2}$ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28), Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags bis auf Weiteres von 8—3 Uhr ununterbrochen, Cassenschluß 2 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und **Leipziger Kunstverein** (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen $\frac{1}{2}$11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von $10\frac{1}{2}$—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Messsonntagen 25 ₰.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von $10\frac{1}{2}$—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Messsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—$\frac{1}{2}$1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im Tivoli, Zeitzer Straße 32. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (7000 Num.) Am Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à $\frac{1}{2}$ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Tel Brechis's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. $10\frac{1}{2}$ bis 3 Uhr Nachm.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwei-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags $\frac{1}{2}$11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Städtische Markthalle, Reichsstr. 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publikum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰.)

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Katholisches Casino, Leipzig. Vereinslocal: Sophienbad, Dorotheenstr. 5, I. Vereinsabend jeden Donnerstag Abend $8\frac{1}{2}$ Uhr.

Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Windmühlenstr. 33, I. S.-G., pt. r. Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhaltig und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Panorama St. Privat m. Tiorama geöffn. v. früh bis 9 Uhr Abds.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Veterinär-Klinik, Thier-Asyl, Hufbeschlag-Anstalt. Gustav-Adolphstraße 44. Telephon 907.

Schilderhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Technische Gummi-Waaren,
Treibriemen aller Art, **Asbest-Fabrikate.**
Robert Kolm, Leipzig, Querstrasse 31. Telephon 1527

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Georgi-Ring 2, am Neuen Theater.

Vernickelungen aller Art
Firma Arthur Klarner, Fabrik Elisenstrasse 12.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, L. am Siegesdenkmal.

Fortiter Cognac,
in seinen besseren Marken dem echten französischen ebenbürtig.
Niederlage und Generalvertretung:
Telephon 2191. **Chr. Harbers,** Markt 6. Telephon 2191.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke etc. bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-, Guttap.- und Asbestfabrikate.
Treibriemen aller Art
billigst bei ***Gustav Waage,*** Ranst. Steinweg 6. Tel. 5187.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, A.-G., Salzgässchen 1. Tel. 1415.

Stahl für jeden Zweck.
Seebohm & Dieckstahl Ld., Leipzig,
Friedrich-List-Strasse 15,
liefern vom Lager:
Dannemora-Werkzeuggussstahle, Bleche, Drähte, Martinstahlwellen, comprimirte Wellen etc. etc.

Isolirmaterial
für bau- und maschinentechnische Zwecke
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr. 4, Fernspr. 5411.

Ledertreibriemenfabrik von **Emil Geissler,**
L.-Lindenau, Aureliensstrasse 56—58. Fernspr. 5452.

Stahl aller Art.
Deutscher — Englischer — Schwedischer — Steyrischer.
Specialität: Original-Dannemora-Werkzeugstahle.

Dannemora (EDE) u. (EDS)

Siemens-Martin- und Bessemer-Stahle. Schweiss- und Raffinir-Stahle. Stahlbleche. Stahldrähte. Bandstahle. Profil-Werkzeugstahl. Silberstahl.
Original comprimirte blanke Stahlwellen.
Eduard Dünkelberg,
Leipzig, Georgiring No. 19.
Permanente Lagerbestände ca. 700 000 Kilogramm.

Alois Paul Hentschel, Leipzig,
Plagwitzer Strasse 21 — Telephon Nr. 4546.
Fabrik-Lager techn. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gummi-, Guttapercha- und Asbestfabrikate. Treibriemen. „Klingerit", „Siderosthen", lackfertige Anstrichfarbe f. Eisen z. Schutz geg. Rost.

Neues Theater.

Donnerstag, den 22. Februar 1900.
Anfang 7 Uhr.
(51. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Pitt und Fox.
Historisches Original-Lustspiel in 5 Acten von Rudolf von Gottschall.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Georg III., König von Großbritannien	Herr Vorckertt.
Charles James Fox, Minister und Staatssekretär	Herr Tanger.
William Pitt	Herr Otto.
Richard Brinsley Sheridan, Mitglieder des Unterhauses	Herr Huth.
Stak, Mitglieder des Unterhauses	Herr Greiner.
Fub, Mitglieder des Unterhauses	Herr Prost.
Slop, Mitglieder des Unterhauses	Herr Krause.
Snoughton, Director der ostindischen Compagnie	Herr Ernst Müller.
Jenkinson, Sekretär der Schatzkammer und Vertrauter des Königs	Herr Körner.
Harry Briar, Schreiber bei der ostindischen Compagnie	Herr Feistel.
Herzogin Georgiana Spenser von Devonshire	Frl. Mauck.
Harriet, Putzmacherin	Frl. Parnos.
Ismael	Herr Jacobs.
Samuel	Herr Bärwinkel.
Jack, Diener bei Fox	Herr Schröder.
Tick, Diener bei Fox	Herr Wack.
Ein Kammerdiener des Königs	Herr Schmiedecke.
Ein Diener der Herzogin	Herr Keller.
Ein Diener bei Pitt	Herr Henning.
Ein Knabe	Elsa Buchmann.

Jahr der Handlung: 1783. — Ort: London.
Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.
Unpünktlich: Fr. Donnerst.
Schauspiel-Preise.
Einlaß $\frac{1}{2}$7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$10 Uhr.

Spielplan. Freitag, den 23. Februar 52. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun: **La Traviata.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Donnerstag, den 22. Februar 1900.
Anfang $\frac{1}{2}$8 Uhr.
Der Vogelhändler.
Operette in 3 Acten (nach einer Idee des Bisville) von M. West und L. Held. Musik von Carl Zeller.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Capellmeister Meyer.

Personen:

Kurfürstin Marie	Frau Wolff.
Baronin Adelaide, Hofdamen	Frl. Bule.
Comtesse Mizzi, Hofdamen	Frl. Klerwin.
Baron Weps, kurfürstlicher Wald- und Wildmeister	Herr Scarle.
Graf Stanislaus, Garde-Officier, sein Neffe	Herr Lenz a. G.
von Scharrnagel, Kammerherr	Herr Bogdahn.
Süffle, Professoren	Herr Steiner.
Würmchen, Professoren	Herr Prost.
Adam, Vogelhändler aus Tyrol	* * *
Die Briefschrift	Frl. Braun.
Schneck, Dorfschulze	Herr Unger.
Emmerenz, seine Tochter	Frau Renner.
Rebel, Wirthin	Frau Kunzschmann.
Jette, Kellnerin	Frl. Pohle.
Taendel, Hofjäger	Herr Bärwinkel.
Mantzner, Tyroler	Herr Hanisch.
Eybl, Tyroler	Herr Sommer.
Wagerl, Gemeinde-Ausschüsse	Herr Schröder.
Breitling, Gemeinde-Ausschüsse	Herr Kalisch.
Keller, Gemeinde-Ausschüsse	Herr Richter.
Weinleder, Gemeinde-Ausschüsse	Herr Keller.
Ein Piqueur	Herr Renner.

Ort der Handlung: In der Rheinpfalz.
, Adam — Herr **Sukfüll** vom Residenz-Theater in Dresden als Gast.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß $\frac{1}{2}$7 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan. Freitag, den 23. Februar: **Jugend von heute.** Anfang $\frac{1}{2}$8 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr:
Die Hochzeit von Valeni.
Schauspiel in 4 Acten von Gangholer und Breciser.
Morgen: Benefiz für Herrn Ernst Rainer: „Fräulein Doctor".

F. A. SCHÜTZ
Hofmöbelfabrik Leipzig

Im Ausstellungshause: Grimmaische-Strasse 10, ist stets das Modernste in Möbeln & Decorationen & Stoffen & Teppichen Tapeten, etc: ausgestellt, ferner eine grosse Anzahl

Vollständiger Zimmer-Einrichtungen.

Übernahme der Ausstattung ganzer Villen, Hôtels, etc.

Hauptmöbelmagazin Paul Michaud
Specialgeschäft für gut bürgerliche Wohnungseinrichtungen
Hainstr. 1 LEIPZIG, am Markt. (BARTHELS HOF)

Brautausstattungen
in jeder Preislage.

Permanente Ausstellung
einfacher wie vornehmer Zimmereinrichtungen.

Moderne Möbel
in jeder Holzart.

Beste Empfehlungen.

Reichsstr. 13. Reichsstr. 13.
Emil Hoyer,
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Handschuhe, Cravatten, Kragenschoner, Träger, Oberhemden, Servieteurs, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Strümpfe, Knöpfe, Parfüms von 25 ₰ an 2c. 2c.
Confirmandenhandschuhe.

Permanente Ausstellung compl. Betten, 1. Etage.

Specialität:
Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder.
Matratzen, Bettwäsche, Vorhänge etc.
in verschiedener Ausführung.
G. A. Jaenisch,
Petersstrasse 4.
Niederlage v. Steiner's Reformbetten, Decken etc.

Prima englische Anthracitkohlen
vor der Verladung abgesiebt, sowie sonstige Sorten
Stein- u. Braunkohlen
liefern sofort
Fernsprecher Nr. 80. **H. Pröpper & Co., Halle a/S.**
Ges. m. b. H.

Fernsprechanschluß Nr. 1286.

Spickel-Corsets
für Toilette und Haus
modernste Façons
druckfrei über den Magen
in reichster Auswahl
von ℳ 2.25 ₰ an.
Frau **Flora Hormann-Knauer,**
27 Petersstraße 27 (Drei Rosen).

Vor einigen Tagen ist mein zweiter diesjähriger großer Transport vorzüglichster:

irischer und englischer Pferde

eingetroffen, darunter befinden sich:

Jagd-, Reit- und Wagenpferde,
sowie **mehrere Cobs,**

und steht nunmehr **eine Auswahl von ca. 100 Stück** zu gefl. Musterung bereit.

Leipzig, Kramerstr. 5. Telephon 3056.
Filiale:
Connewitz, Marienstr. 4. Telephon 6232.

Ernst Sack,
Hoflieferant
Sr. Maj. des Königs von Sachsen
und
Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

Gummi-Schuhe
größte Auswahl zu billigsten Preisen
für Damen 2.50 ℳ, Herren 3.50 ℳ,
Kinder 1.75 ℳ

Langstiefel
12, 13, 14 Mk.

Masken-Ball-Schuhe
Damen: ℳ 2.50.
Herren: ℳ 4.—.

Herren-Stiefeletten,
mit eleg. Knopfverzierung 5.90 ℳ

Damen-Knopf-Stiefeln,
engl. Schnitt, 6 ℳ

Ball-Schuhe
in schwarz, weiß und farbig
von 2.25 ℳ an.

Herren-Schaftstiefeln,
Handarbeit, 5.90 ℳ

Herren-Stiefeletten,
Handarbeit, 4.50 ℳ

Filz-Schuhe
0,60, 0,75,
1.—, 1.25 ℳ

Herren-Schnürstiefeln
in eleganter Form 8.50 ℳ

Tuchstiefeln
mit Lederbesatz,
für Damen
3.50 ℳ, 4.50 ℳ,
für Herren
6 und 8 ℳ

Damen-Leder-Stiefeln,
höchst praktisch und solid, 4.50 ℳ

Kellner-Schuhe
3.50 ℳ

Reichsstrasse No. 19. **N. Herz,** **Reichsstrasse No. 19.**

Seit 37 Jahren berühmt durch gute Passform, Haltbarkeit und Reellität.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer 19 zu achten.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiedurch die ganz ergebene Mittheilung, dass ich am heutigen Tage in **Leipzig,**

Schulstrasse 12, an der Promenade,

ein **Medicinal-Drogen-Geschäft,** verbunden mit **Laboratorium für chemische und bacteriologische Untersuchungen,** unter der Firma:

„Hohenzollern-Drogerie"

eröffnet habe.

Nach einer mehr als 20jährigen Thätigkeit als Apotheker und nach langjährigem Besitz einer Apotheke in westdeutscher Grossstadt, war ich in der Lage, ein Geschäft zu gründen, dessen Einrichtung und Betrieb den weitgehendsten Ansprüchen genügen dürfte, mithin eine tadellose Waare und zuverlässige Bedienung gewährleistet.

Ich halte vorräthig:

sämmtliche, gesetzlich dem freien Verkehr überlassenen Arzneiwaaren,

Verbandstoffe und Gummi-Artikel, Nährmittel, Medicinalweine, Malzextracte und Malzpräparate, Mineralwässer, Salze und Pastillen, medicinische Seifen und Toilettenseifen, kosmetische Präparate, Desinfectionsmittel, Thees, Cacaos und Parfüms, Specialitäten des In- und Auslandes, sowie überhaupt alle, auch ausserhalb der Apotheken erhältlichen

Artikel zur Kranken- und Gesundheitspflege.

Ich erlaube mir ferner, auf mein

chemisch-analytisches Laboratorium

hinzuweisen, in welchem chemische und bacteriologische Untersuchungen aller Art mit grösster Sorgfalt aufgenommen werden.

Indem ich bei vorkommendem Bedarf um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte, zeichne ich

Hochachtungsvoll

P. Niess.

Hill-Licht.

Hill's Patent-Glühkörper

sind in Folge ihrer eigenartigen, weit festeren Struktur von den grössten **Auergesellschaften** als den **alten Auerstrümpfen überlegen,** anerkannt und mit glänzendem Erfolg eingeführt worden.

Hill's Patent-Glühkörper dürfen nicht nach Grossbritannien, Vereinigte Staaten, Canada und Australien exportirt werden, da die dortigen **Auergesellschaften** das alleinige Recht erworben haben, die Patent-Hill-Glühkörper zu vertreiben.

Hill's Patent-Glühkörper trägt die eingetragene Schutzmarke:

„HILL-LICHT".

In Leipzig zu beziehen durch:

Moritz Assmann, Eisenstr. 23.
Hermann Barth, Südstr. 18.
F. O. Bähr, Burgstr. 20.
F. A. Bertram, Kohlenstr. 22.
Gustav Busch, Windmühlenstr. 45.
Robert Busch, Sophienstr. 26.
Carl Dittrich, Südstr. 13.
Fr. Ed. Erich & Sohn, Berliner Str. 71.
Bruno Fiekenwirth, Zeitzer Str. 37b.
Otto Friedrich, Nordstr. 25.
G. A. Frommelt, Brüderstr. 8.
F. A. Grossmann, Nicolaistr. 20.
Carl Günthers Ww., Brühl 19.
Louis Güttners Nachf., Blücher- u. Berliner Str.-Ecke.
Emil Hartmann, Ranstädter Steinweg 25.
Jul. Haberland Nachf., Bahnhofstr. 6.
Gebr. Heilmann, Thalstr. 21.
Rich. Herrmann, Petersteinweg 17.
F. A. Hoppe, Universitätsstr. 3.
Carl Hörig, Frankfurter Str. 3.
Aug. Kemper, Ranstädter Steinweg 32.
F. Kutzleb, Liebigstr. 5.
Hans Kutschbach, Windmühlenstr. 44.
Robert Kutscher, Königstr. 8.
Mantel & Riedel, Markt 16.
Louis Miethe Nachf., Bayersche Str. 22.
F. Otto Müller, Königsplatz 2.
E. Oberlüuter Nachf., Windmühlenstr. 39.
C. Fr. Oehmigen, Thomasinstr. 18.
Pritzschow & Töpfer, Kohlenstr. 18.
Georg Regel, Ranstädter Steinweg 26.
H. Rumpff, Dresdner Str. 47.
Rich. Schnabel, Wintergartenstr. 15.
B. Strickermann, Bayersche Str. 6.
Carl Stock Nachf., Petersteinweg 7.
Heinr. Voigt Nachf., Gerberstr. 3.
L. Wanschura, Gerberstr. 12.
C. Herm. Weiske, Reichsstr. 15.
Reinh. Wolf, Bayersche Str. 20b.
F. A. Hoppe, Neustadt, Eisenbahnstr. 11.
Herm. Hempel, Neustadt, Eisenbahnstr. 27.
Kluge & Uhlemann, Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 96.
E. Krell & Co., Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 115.
Max Germann, Reudnitz, Dresdner Str. 77.
Wilh. Zinke, Connewitz, Hermannstr. 26.
Herm. Löffler, Plagwitz, Carl-Heinestr. 65—67.
G. O. Heinrich, Plagwitz, Carl-Heinestr. 75.
J. Burghardt, Lindenau, Erdmannstr. 34.
Rob. Kipping, Lindenau, Merseburg. u. Lützner Str. Ecke.
Herm. Rudolph, Lindenau, Markt u. Harkortstrassen-Ecke.
Reinh. Hülse, Gohlis, Aeuss. Hallesche Str. 47.
Heinr. Kohde, Gohlis, Kirchplatz 5.
E. Kretzschmar, Gohlis, Aeuss. Hall. Str. 117.

Generalvertrieb für Sachsen, Altenburg, Reuss, Zeitz etc.

Georges Rigaux, Leipzig, Dorotheenplatz 3.

Telephon 6230.

Aufzüge (Fahrstühle), Krahne, Winden etc.

für Personen- und Lastbeförderung, für elektrischen, hydraulischen, Transmissions- und Handbetrieb mit allen Sicherheitsvorrichtungen der Neuzeit.

Tausende von Anlagen ausgeführt.

Elektrische Speisenaufzüge.

Umänderung bestehender Handaufzüge in solche für elektrischen Betrieb.

Prompte Lieferung. — Beste Ausführung.

Julius Müller, Vertreter, Leipzig-Lindenau, Aurelienstrasse 4.
Fernsprecher 5560.

Nordhäuser Maschinenfabrik u. Eisengiesserei

Schmidt, Kranz & Co., Nordhausen (Harz).

Sparkochherde,

fertig ausgemauert, von Schmiede- u. Gusseisen, für Restaurat. u. Haushaltungen, **Kochröhren nebst Zubehör** zum Einmauern, **Koch- u. Heizöfen** mit Thon-Aufsätzen, **Plättöfen nebst Eisen, Gas- u. Petroleum-Kochöfen, Spirituskocher, Herdplatten** mit Ringen, **transportable emaillirte Kessel, eiserne Bettstellen,** sowie große Auswahl von Küchen- und Haushaltungsgegenständen

empfiehlt zu billigsten Preisen

C. A. Dressler, *Petersstr. 30.*

Bekanntmachung.

Infolge verschiedener Anfragen seitens unserer geehrten Kundschaft sehen wir uns veranlaßt zu erklären, daß die von uns hergestellten

Getreide-Presshefen

Marke „Dursthoff" u. Marke „Bramsch"

nur garantirt rein und frei von jedem Zusatz

zum Verkauf gebracht werden, und halten wir dieselben als vorzüglichst bekannte Waare auf das Beste empfohlen.

Dresdner Presshefen- u. Kornspiritus-Fabrik
sonst J. L. Bramsch.

Hierzu fünf Beilagen und zwei Extrabeilagen, **Neuer Leipziger Thierschutzverein** und **Geraer Geld-Loose** betreffend.

Amtlicher Theil.

Mühlen-Verpachtung.

Die der Stadtgemeinde Leipzig gehörige, in **Gundorf** bei Leipzig am Luppenflusse gelegene Mahlmühle, welche aus dem Mühlengebäude mit darin befindlichem gehenden und treibenden Zeuge und einem Wasserradüberbaue besteht und zu der ein aus Erd- und einem Obergeschoß bestehendes Wohngebäude, ein Pferdestallgebäude, eine Scheune und ein großer Obst- und Gemüsegarten gehören, soll **vom 1. October dieses Jahres an** gegen einjährige Kündigung zum Mühlenbetriebe anderweit verpachtet werden. Die Mühle hat z. Zt. 3 Walzenstühle, 4 Mahlgänge und 1 Schrotgang.

Die Verpachtungs-Bedingungen, der Pachtvertragsentwurf sowie ein Behandlungsverzeichniß der Baulichkeiten und des gehenden und treibenden Zeuges liegen bei unserm Hochbauamt, Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 9, während der Geschäftsstunden zur Einsichtnahme aus.

Ebendaselbst sind bis zum **28. Februar ds. Js.** beziehliche Pachtgebote versiegelt und mit der Aufschrift: **„Pachtung der Gundorfer Mühle betreffend"** versehen, einzureichen.

Leipzig, am 31. Januar 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ib. 57. Dr. Dittrich. Krumbiegel.

Auf Blatt 5763 des Handelsregisters, die Firma **Knape & Würk** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Herr Emil Friedrich Andreas in Leipzig-Lindenau in das Handelsgeschäft eingetreten und daß die Gesellschaft am 15. Februar 1900 errichtet worden ist, sowie, daß der Gesellschafter Herr Johannes Alfred Maximilian Pantel auf Vertretung der Gesellschaft verzichtet hat.

Leipzig, den 20. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Blatt 10678 des Handelsregisters ist heute die Firma **Richard Rühl** in Leipzig (Kreuzstraße Nr. 19) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Emil Richard Rühl in Leipzig-Gohlis eingetragen worden.

Leipzig, den 20. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf den die Firma **Hamburg & Lange** in Leipzig betreffenden Blatt 5292 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Prokura des Herrn Otto Hänsicke erloschen ist.

Leipzig, den 20. Februar 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der zum Betriebe einer Buchdruckerei unter der Firma: **Seltmann & Hennе** in Leipzig, Querstr. 8, bestehenden offenen Handelsgesellschaft ist in Folge eines von der Gemeinschuldnerin gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 3. März 1900, vormittags 11½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 165, anberaumt.

Leipzig, den 20. Februar 1900.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Sonnabend, den 24. Februar 1900,
Vormittags 10 Uhr

sollen im **Versteigerungsraume des hiesigen Königl. Amtsgerichts**

2 Faß Lützschenaer Lagerbier, 2 Pianino, 1 eiserner Geldschrank, 1 Fahrrad, 1 Nähmaschine, 1 zweiräder. Federhandwagen, 12 neue Kinderwagen, 4 Krankenfahrstühle, 3 Waarenschränke, 1 Ladentafel, 1 Gieschrank, 1 Petroleumapparat, 1 Tafelwaage mit Gewichten, **71 Comp. Barchent, 10 Comp. Druckkattun, 4 Comp. Rockkattun, eine Anzahl Möbel,** als: Verticonn, Kleiderschränke, Schreibtische, Spiegelspiegel, Sophas, Stühle u. s. w. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 21. Februar 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Reuschberg Band 6, Blatt 147 auf den Namen des Rathsassessors und Stadtschreibers Ernst Ludwig Ferdinand Grötzel in Leipzig eingetragene, zu Reuschberg belegene Grundstück

Villa Budissa

Kartenblatt 1 Flächenabschnitt 254/78 Hofraum 0,0514 ha,
„ 1 „ 255/78 „ 0,0515 „

besteht,

am **24. Februar 1900, Nachmittags 1 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte im **Arnold'schen Gasthofe zu Reuschberg** versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 800 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 26. Februar 1900, Vormittags 9 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Merseburg, den 8. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. 3.

Konkurs-Auction.
Wichtig für Bauunternehmer.

Sonnabend, den 24. Februar a. cr., Vormittags 10 Uhr sollen in L.-Kleinzschocher am Schönauer Weg auf dem **Weber'schen Zimmerplatze** sämmtliche zur Weber'schen Konkursmasse gehörigen **Utensilien, als: Bauplanken, Rüstzeuge, Pfosten, Schaalbretter, schwed. u. a. Fußboden, eich. Treppenstufen, Treppentraillen, Balken, Streckhölzer, Kalkkasten, Kastenkarren, Handwagen, Schleifsteine, Fenster, Dachziegel, Thonrohre, Bordsteinsteine, Baukammern, Dachlatten, Leitern,** sowie **ein gut erhaltenes Fahrrad** u. v. m. gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Bernhard Römhild, Lokalrichter.

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Beginn des 70. Schuljahres am 23. April d. J. Die Reifezeugnisse der **höheren Abteilung** der Anstalt (3jähriger Kursus) berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienste.** Ausserdem für junge Leute mit Berechtigungsschein **fachwissenschaftlicher Kursus** von Jahresdauer. Unterricht in allen Zweigen der Handelswissenschaft.

Anmeldungen erbittet sich der Unterzeichnete in den Wochentagen von 11—12 Uhr.

Leipzig, im Februar 1900.

Prof. **H. Raydt,** Direktor.

Zum Neubau eines Wirthschaftsgebäudes für das Artillerie-Kasernement in Wurzen sollen (Los I) die **Erd-, Maurer-, Asphalt- und Steinmetzarbeiten** öffentlich vergeben werden.

Der **Termin wird Freitag, den 2. März, Vorm. 10 Uhr,** im diesseitigen **Geschäftszimmer, Wurzen, Eilenburgerstraße 68,** abgehalten, woselbst auch die Verdingungsunterlagen rc. zur Einsichtnahme bezw. Entnahme gegen Selbstkostenpreis ausliegen.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind versiegelt und portofrei bis zum bezeichneten Termine einzureichen.

Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Der Königliche Garnison-Baubeamte Wurzen.

Nutzholzverkauf.

Im Herzoglichen Forstrevier Meßgauer Haide
sollen **Freitag, den 2. März,**
im **Gasthause zu Heideburg** von Morgens 10½ Uhr ab aus dem Schagbezirk **Bramsch** im Jahresschlage Diesdorferthell, Jagen 87, von Nr. 1001 bis 1540 bei 25% Anzahlung meistbietend verkauft werden:

Kiefern: 507 St. bis 24 m bis 65 cm = 459 fm, 4 Lattbäume 1. S.; Eichen: 30 St. bis 9 m bis 67 cm = 17 fm.

Die Kiefern enthalten zum Theil gute feinjährige Tischlerhölzer.

Heideburg, den 20. Februar 1900.

Der Forstmeister.
Krüger.

Deutscher Reichstag.

§§ **Berlin,** 21. Februar. Heute ist seit mehreren Wochen zum ersten Male wieder ein „Schwerinstag". Auf der Tagesordnung stehen zwei Initiativanträge, die beide die Angelegenheiten des Reichslandes Elsaß-Lothringen betreffen. Der eine der beiden Anträge, der die Aufhebung des Dictaturparagraphen verlangt, gehört zu den ältesten parlamentarischen Lebenskätern. Mit derselben Sicherheit, mit der er in jeder Session wiederkehrt, kehren auch die Reden wieder, die ihn begleiten, die aber keineswegs durchweg „gute" sind. So hat denn auch der heutige Erguß des Kanonikus Candolin Winterer weder Neues noch Bemerkenswerthes. Um so größere Aufmerksamkeit fand die kurze Erwiderung des Fürsten Hohenlohe, der aus der reichen Erfahrung heraus, die er sich während der neun Jahre seiner elsaß-lothringischen Statthalterschaft erworben, den Antrag bekämpfte. Wohl ist die Mehrzahl der reichsländischen Bevölkerung loyal und gut deutsch gesinnt, wohl sind unsere Beziehungen zur französischen Republik die denkbar besten, sagte Fürst Hohenlohe unter lebhaftem Beifall des Hauses; aber eine leider anderösgesinnte Minorität des elsaß-lothringischen Volkes zwingt uns, die Waffe, die unter normalen Verhältnissen nicht zur Anwendung kommt, in den Händen zu behalten, um sie beim etwaigen Eintritt außergewöhnlicher Ereignisse zu gebrauchen. — Für die Annahme des Antrages traten die Herren Riff, der Vertreter für Straßburg und Mitglied der freisinnigen Vereinigung, und der Elsässer Hauß ein. Prinz Alexander Hohenlohe, Sohn des Reichskanzlers und Bezirkspräsident von Oberelsaß, will durchaus nicht in Abrede stellen, daß eine rechtliche Gleichstellung Elsaß-Lothringens mit den übrigen Theilen des Reiches an sich wünschenswerth sei. Er selbst trete für die allmähliche Herbeiführung eines solchen Zustandes ein. Eine Aufhebung des Dictaturparagraphen, ohne irgend einen Ersatz dafür zu schaffen, sei aber nicht angängig. Wenn die Zeit der Aufhebung der Ausnahmebestimmungen noch nicht gekommen sei, meinte der Prinz, so möchten sich die ruhigen Elemente im Reichslande dafür bei den Unruhestiftern bedanken. — Im Sinne des Antrags sprachen der Freiconservative Dr. med. Höffel, Abgeordneter für Zabern, und der schwäbische Centrumsführer Gröber, sowie im Namen der Socialdemokraten Singer, der einige Spitzen gegen die nach seiner Behauptung „internationale" Familie Hohenlohe in seine sonst belanglose Rede einflocht. Der Redner der nationalliberalen Partei Herr Bülsing erklärte sich für die Aufhebung des Dictatur-Paragraphen, weil die loyale Haltung der überwiegenden Mehrzahl der reichsländischen Bevölkerung dieses Zeichen des Vertrauens verdiene. Herr Dr. Arendt ist persönlich für den Antrag Winterer, betont aber, daß die Mehrheit der Reichspartei einer Aufhebung des Paragraphen nur dann zustimmen werde, wenn die Anregung von der Regierung ausgehe. Die Abgeordneten Rickert und Werner sprachen sich im Sinne ihrer meisten Vorredner, das heißt für den Antrag, aus, während der Dr. v. Levetzow sich etwa auf den Standpunct des Prinzen Hohenlohe stellte. Die Debatte endete mit der Annahme des Antrages Winterer in erster und zweiter Lesung, die mit sehr großer Majorität erfolgte. Um 6 Uhr schloß die Sitzung. Auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung steht der Militäretat.

---

151. Sitzung vom 21. Februar.

Am Tisch des Bundesrathes: Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, Graf Posadowsky.

Vice-Präsident Dr. v. Frege eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen folgende von den Elsaß-Lothringern mit Unterstützung der Polen am 7. December 1898 eingebrachte Anträge: 1) Der § 2 des Gesetzes vom 4. Juli 1879, betreffend die Verfassung und die Verwaltung Elsaß-Lothringens, wird in folgender Weise abgeändert: Auf den Statthalter gehen zugleich die durch Gesetze und Verordnungen dem Reichskanzler in elsaß-lothringischen Landesangelegenheiten überwiesenen Befugnisse über. Die durch § 10 des Gesetzes, betreffend die Einrichtung der Verwaltung vom 30. December 1871, dem Oberpräsidenten übertragenen außerordentlichen Gewalten sind aufgehoben. Der zweite Antrag lautet: § 1. Der Landesausschuß von Elsaß-Lothringen geht aus allgemeinen und directen Wahlen mit geheimer Abstimmung hervor nach den Bestimmungen der Wahlen zum Reichstag. § 2. Auf je 30 000 Einwohner wird ein Abgeordneter gewählt. Eine Vermehrung der Zahl der Abgeordneten in Folge der steigenden Bevölkerung wird das Gesetz bestimmen. § 3. Die Bestimmungen der §§ 12 bis einschl. 16 des Gesetzes vom 4. Juli 1879, betreffend die Verfassung und Verwaltung Elsaß-Lothringens, werden aufgehoben.

Die Berathung beider Anträge findet gesondert statt. Zur Begründung des ersten erhält das Wort:

Abg. Winterer (Els.): Der Antrag ist vor mehr als 25 Jahren zum ersten Mal eingebracht worden. Der Dictaturparagraph ist das älteste Ausnahmegesetz des Reiches. Ich erinnere an dieses Alter nicht, um den Paragraphen als ehrwürdig hinzustellen, sondern um daran zu erinnern, daß es Zeit ist, ihn als ausgedient zu erklären. Er enthält eine Knutschutzbestimmung, wie sie schlimmer nicht gedacht werden kann. Danach ist in Elsaß-Lothringen der Belagerungszustand gewissermaßen dauernd. Die Auslegung ist in die Hand Derjenigen gegeben, die ihn handhaben. Die, die ihn handhabten, waren auch thatsächlich der verschiedensten Ansicht darüber. Ohne gerichtliche Verhandlung, ohne jede Veranlassung sind Einwohner ausgewiesen worden. Der jetzige Reichskanzler hat als Statthalter den Dictaturparagraphen milder gehandhabt. Vor 25 Jahren haben die Abgeordneten der Reichslande bereits die Aufhebung des Ausnahmegesetzes beantragt. Es ist leider noch immer vorhanden. Im ganzen Reich hat sich kein Staat so ruhig entwickelt; kein Krawall hat stattgefunden, selbst Streiks sind ruhig verlaufen. Unser Volk ist ein ordnungliebendes Volk; die Criminalität sinkt. Der Dictaturparagraph wirkt nicht beruhigend, er wirkt aufregend. Seine Aufhebung ist die Forderung des ganzen Landes. Unsere Hoffnung, daß der Paragraph bei Gelegenheit des Bürgerlichen Gesetzbuches aufgehoben werden würde, war vergeblich. Ich bitte Sie daher, unseren Antrag möglichst einstimmig anzunehmen.

Reichskanzler Dr. Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst: Es ist nicht meine Absicht, auf die staatsrechtlichen Deductionen über die Stellung von Elsaß-Lothringen einzugehen, ebensowenig auf die von dem Herrn Vorredner geschilderten angeblichen Nachtheile der außerordentlichen Gewalten, die früher dem Oberpräsidenten von Elsaß-Lothringen, seit 1879 dem Statthalter eingeräumt worden sind. Diese Ausführungen können uns zwar ein Bild der Wünsche des Landes geben, haben aber wenig praktischen Werth; denn ich bedauere, deren Erfüllung nicht in Aussicht stellen zu können. (Hört, hört! links.) Der sogenannte Dictaturparagraph ist erst in neuerer Zeit an die Oberfläche getreten, nachdem lange Zeit hindurch Niemand sich um die angeblichen Gefahren desselben gekümmert hat. (Bewegung.) Ich habe neun Jahre in Elsaß-Lothringen als Statthalter gelebt und darf sagen, daß man sich damals nur wenig mit den außerordentlichen Gewalten des Statthalters beschäftigt hat. Konnte doch der frühere Unterstaatssekretär in Elsaß-Lothringen, Staatsminister von Koeller, hier im Reichstag erklären, daß er vier Jahre im Amt gewesen sei, ohne den Dictaturparagraphen gelesen zu haben. Wenn dies einer der ersten Verwaltungsbeamten des Landes sagen konnte, so beweist es doch, daß die Schrecknisse, die man dieser gesetzlichen Bestimmung jetzt zuschreibt, nicht im Vordergrunde der Discussion standen. Erst in neuerer Zeit ist die Frage wieder aufgetreten, und zwar, weil man erkannte, daß sie sich als Agitationsmittel verwerthen lasse, um Unzufriedenheit und Mißstimmung zu erregen. (Bewegung.) Im Wesentlichen ist jene gesetzliche Bestimmung nur eine Warnungstafel, oder — besser gesagt — eine Fahne, die wir aufpflanzen gegenüber der französischen Gesinnung, so weit sie noch vorhanden ist. Ich erkenne gern an, daß die Bevölkerung des Reichslandes deutsch gesinnt und loyal ist. Es kann aber nicht geleugnet werden, daß eine Minderheit noch antideutsche Gesinnung hegt. Die alten Beziehungen haben Wurzeln hinterlassen, die hier und da wieder neue Reiser hervortreiben. Ich will damit dieser Minderheit keinen Vorwurf machen, ich erwähne nur Thatsächliches. Dafür will ich Ihnen ein Beispiel aus jüngster Zeit anführen. Sie wissen, daß die Regierung mit dem Gedanken umgeht, die wissenschaftliche Ausbildung des reichsländischen Klerus einer katholischen Facultät an der Universität Straßburg zu übertragen. (Bewegung in der Mitte.) Hervorragende deutsche Katholiken empfehlen diese Maßregel, und in Rom ist man dem Projecte günstig gestimmt. Nun erhebt sich dagegen unter einem großen Theile des elsässischen Klerus Widerspruch und leidenschaftlicher Protest. Ich kann diesen Widerspruch nur dadurch erklären, daß ich ihn auf die französische Gesinnung eines Theils des Klerus zurückführe. (Bewegung.) daß ich annehme, daß dieser protestirende Theil des Klerus an den französischen Traditionen hängt, die sich im großen Seminar erhalten haben. Dies beiläufig als ein Beispiel. Was die außerordentlichen Gewalten des Statthalters betrifft, so gelten diese nur für außerordentliche Zustände. Daß solche Zustände eintreten können, wird Niemand leugnen können. Elsaß-Lothringen ist ein Grenzland. Unsere Nachbarn sind erregbar. Unsere Bevölkerung steht noch an vielen Orten in Beziehungen zu ihren früheren Landsleuten. Es ist immerhin möglich, daß wir von etwaigen im Nachbarlande auftretenden Erschütterungen nicht unberührt bleiben. Allerdings sind unsere Beziehungen zu der französischen Republik die denkbar besten (Hört, hört!), und auch im Lande ist die Stimmung für uns eine freundlichere, als in früheren Jahren. (Hört, hört!) Aber eine Gewähr für die Dauer dieser Stimmung kann Niemand geben. Deshalb müssen wir für alle Eventualitäten vorbereitet sein und dürfen die Mittel nicht aus der Hand geben, deren wir zur Sicherung unseres Besitzes bedürfen. Wir haben Elsaß-Lothringen nicht durch Volksabstimmung, sondern mit Waffengewalt erworben und wollen das wiedergewonnene Land behalten. Das ist unser Recht! (Bravo! rechts.)

Abg. Riff-Elsaß (freis. Vgg.): Wir sind leider durch die Erklärung des Reichskanzlers überzeugt worden, daß mit dem Ausnahmeparagraphen in Elsaß-Lothringen auch jetzt noch nicht aufgeräumt werden wird. Ich muß meinem lebhaften Bedauern Ausdruck geben, daß die Erklärung viel schärfer und unfreundlicher klang, als die 1895 und 1896 von der Reichsregierung abgegebene. Eine derartige, hart ablehnende Haltung gegenüber einem einmüthigen Wunsche der Bevölkerung war mir unerwartet. Die Anträge, die auf die Aufhebung des Dictaturparagraphen abzielten, haben hier im Reichstage immer wachsende Theilnahme gefunden. Seiner Zeit war die Besorgniß vor Landfriedensbruch, öffentlichen Excessen, Aufruhr maßgebend für die Schaffung des Dictaturparagraphen; aber kein einziger derartiger Fall hat sich thatsächlich ereignet. Leider hat der Herr Reichskanzler wieder Bezug genommen auf die angeblich reichsfeindliche Haltung eines Theils der reichsländischen Bevölkerung. Das ist gegenüber den früheren Erklärungen ein Rückschritt. Ich bitte den Reichskanzler um Auskunft, wo eine solche Gesinnung sich gezeigt hat. Man hat gesagt, daß der Patriotismus und die Loyalität einzelner Abgeordneter nicht über allen Zweifel erhaben sei! Es ist das das erste Mal, daß die Sache in dieser Weise auf das persönliche Gebiet hinübergespielt wird. Regierungsfreundlichkeit ist doch nicht der einzige Gradmesser für Loyalität und Patriotismus. Es kommt uns nicht auf das Wort, sondern auf die Sache an. Der § 10 des Gesetzes vom 30. December 1871 bedeutet eine Aufhebung der Verfassung. Er nimmt dem deutschen Staatsbürger das verfassungsmäßige Recht, sich da aufzuhalten, wo er will, sofern er nicht bestraft ist und unter Polizeiaufsicht steht. In Elsaß-Lothringen werden Personen ausgewiesen, die der Regierung unbequem sind. Dem Statthalter zollen wir Anerkennung für das Wohlwollen, das

---

Feuilleton.

Das Glück in der Liebe.

Die Liebe, ja die Liebe ist seit altersher etwas, auf dessen Studium sich viele Menschen etwas eingebildet haben, und das sie doch nicht ergründen konnten. Es giebt Bücher über jede Materie, warum sollte es nicht auch ein Buch über die Liebe, besser ein Buch über das Glück in der Liebe, in seinem Endziele über die Ehe geben? Von der Ars amatoria des Indischen bis zu den neuesten Liebesbriefstellern beschäftigten sich Tausende von Autoren mit der Frage: Wie kann sich ein Mann die Zuneigung einer Frau oder umgekehrt erwerben, und Jeder hat geglaubt, mit seinem Schlüssel den Stein der Weisen gefunden zu haben, bis eines schönen Tages die Laune eines hübschen Mädchens oder die Halsstarrigkeit eines jungen Burschen das ganze Luftgebäude in die Brüche gehen ließ. Auch Philosophen haben sich mit dem Problem beschäftigt und je tiefer ihre Weisheit war, desto leichter wurden ihre Sätze Lügen gestraft, weil das Menschenherz ein Ding ist, das bei jedem Menschen seinen besonderen Schlag hat und das nicht in Formeln und Leitsätze zu zwängen ist. Und wenn man auch hundert Mal die Nichtsnutzigkeit solcher Probleme, die Unzulänglichkeit der Erklärungen über das Sein der Liebe erfahren hat, immer wieder reizt der Gegenstand zu neuer Untersuchung und zur Erforschung, warum gerade Der die und Die gerade den genommen hat. Da stehen die Leute und schlagen die Hände über dem Kopfe zusammen und schütteln mit den Köpfen und fragen sich, warum denn das so kommen mußte und wie das doch unmöglich Glück bringen könne und ihre Zweifel bleiben unberechtigt, ihre Weissagungen vom Unglück treffen nicht ein.

Und auf der anderen Seite sieht man ein junges Paar vor den Altar treten. Sie lieben sich thatsächlich, ihre Verhältnisse passen zu einander, ihre Charaktere ergänzen sich und doch, nach kaum Jahresfrist ist das Glück gebrochen und die alten Weiber sammeln die Scherben, als ob auf ihnen die Antwort auf das Warum zu finden sei. Wie die Schöpfung, so ist auch das Glück ein Räthsel und das Glück in der Liebe ist wohl das größte. Es hätte nun freilich Wunder nehmen müssen, wenn in unserer jetzigen Zeit der Analyse und Synthese Niemand der Liebe physiologisch oder technisch auf den Leib rückte und so kommt denn auch ein Büchlein ganz zufällig auf unseren Tisch geflogen, das die Liebe technisch erklären will.*) Die „Technik" ist freilich nicht wortwörtlich zu nehmen, denn zu einer „technischen" Studie über die Liebe gehört etwas mehr, aber sonst ist so manches in dem Buche ganz interessant zu lesen. Natürlich erschöpft das Buch den Gegenstand durchaus nicht, eher scheint es, als ob einige Theile der „technischen" Studie, die sich auf dem Plane, hier im Geiste des Autors ganz hübsch ausnehmen, ihre Wirkung vollständig verfehlen. Zum Füllen sind noch einige Romancapitel herbei gezogen worden. Es ist eben sehr schwer, die Liebe technisch zu construiren, wenn auch das Wort sich recht gelehrt ausnimmt. Der Autor geht sofort auf sein Ziel los. Was er insbesondere über den Unterschied zwischen den Liebeswerben des Mannes und der Frau sagt, hat viel Wahres in sich, auch über die Bestimmung der Frau in der Ehe und das Ahnen des jungen Mädchens, der Wunsch Kinder, zu haben, ist mit wenigen Worten aber eindrucksvoll für die ausgeführt, die im Weibe nur eine Zierpuppe sehen. Rein „technisch" geht der Verfasser dort zur Werke, wo er Winke giebt, wie ein junger Mann gefallen kann. Diese Capitel sind thatsächlich erschöpfend behandelt und wenn auch einmal „der kleine Schwerenöther in der Westentasche" oder „der Unwiderstehliche den Damen gegenüber" so ganz verstohlen in die „Studie" hineinlugt, so wird er doch bald wieder auf den Jahrmarkt verwiesen.

Alle Frauen sind Erfolganbeterinnen, sagt der Verfasser, mit dem Vorbehalt, daß verheirathete Frauen für den positiven Gehalt einer männlichen Natur meist eine feine, untrügliche Witterung besitzen, Mädchen dagegen zwischen Schwätzern und Männern fast niemals zu unterscheiden vermögen.

Zwar giebt es ein Gebiet, auf dem die Ueberlegenheit eines Mannes über den andern auch heute noch für jedes Auge leicht festzustellen ist: die Körperkraft. Aber diese Eigenschaft, die in den vorgeschichtlichen Tagen des Frauenraubes alle andern überwog, ist sehr im Werth gesunken, seit die Möglichkeiten sich vermehrten, daß ein Mädchenschicksal durch bloße männliche Leibeskraft entschieden werden konnte, weil eben die Kämpfe der Männer unter einander längst sehr viel mehr durch geistige Waffen gewonnen werden. Es ist von einem großen Historiker treffend bemerkt worden, wie in den furchtbaren Schlachten, die vor zweihundert Jahren um des französischen Sonnenkönigs Vorherrschaft in den Ebenen von Flandern geschlagen wurden, bei Steinkirk und Neerwinden, gerade die beiden unscheinbarsten, körperlich untauglichsten Soldaten die feindlichen Heere führten: dort der buckligte Zwerg mit Namen Luxemburg, hier das asthmatische Skelett mit Namen Wilhelm von Oranien. Und dieser Wilhelm, von Kindesbeinen an kränklich, mit einer greisenhaft gerunzelten Stirn, trotz seines schwindsüchtigen Hustens und sonstiger Beschwerden zum Retter von Holland, zum König von England und Schiedsrichter von Europa sich aufwarf, brachte es fertig, eine der blühendsten, lieblichsten, liebenswürdigsten und warmherzigsten Frauen, seine schöne Königin Mary, derartig zu gewinnen, daß sie mit einer Zärtlichkeit an ihm hing, die an Schwärmerei grenzte. Weshalb? Weil die männlichen Eigenheiten seines Geistes, sein sicheres Urtheil, seine stoische Selbstbeherrschung, sein unbeugsamer Wille, seine heldenhafte Unternehmungslust und Entschlußfähigkeit ihr imponirten.

Darum sollte kein Civilist noch länger der Schwäche sich schuldig machen, den „bunten Rock" als eine Art Liebeszauber zu beneiden. Es ist nicht die äußere Erscheinung, die vor Mädchen den Ausschlag giebt; nur ganz unerfahrene junge Leute suchen durch sie zu wirken. Ich gehe nicht so weit, den Satz mancher Sexual-Psychologen zu unterschreiben, daß die Form des Mannes beim Liebeswerben überhaupt nicht mehr in Betracht kommt. Sie wird immer eine Art von Empfehlungsbrief bleiben; aber man sehe, was mit Empfehlungsbriefen in einem Lande wie Amerika auszurichten ist. Dort heißt es ganz wie in der Liebe: „selbst ist der Mann", und ich kenne mehr als einen, der nach kurzer Berührung mit der „kalten Schulter" auf solche schwächlichen Hilfsmittel des Fortkommens verzichtete, um sich auf Das zu verlassen, was an inneren Kräften und Fähigkeiten sein Eigen war. Wehe dem jungen Manne, dessen äußere Erscheinung einen angenehmen Eindruck erweckt, den das erste Wort, das er spricht, wieder zerstört! Die in allen solchen Dingen sehr feinen Franzosen haben längst das Sprichwort: „Aux hommes l'amour vient par les yeux, aux femmes par les oreilles." Der sinnlich begehrende Mann wird von der äußeren Anmuth bestochen; das moderne Weib will hören, d. h. in seinem Gemüthsleben getroffen werden und ist nicht blos gegen die Gestalt des Mannes, sondern, wenn Liebe im Spiele ist, sogar gegen die eigene oder die irgend einer Mitschwester oft völlig hundeblind. Am ehesten noch sind es Hände, Mund und Augen, auf die ein Mädchen bei dem, den es wählen soll, achtet; aber selbst diese Prüfung scheint mehr den seelischen Eigenschaften zu gelten, die sich dahinter vermuthen lassen.

Gerade die unschuldigsten Mädchen in ihrer völligen Ahnungs- und Urtheilslosigkeit neigen dazu, bei ihren Bewerbern eine aus Mangel an Uebung vorhandene Unsicherheit, eine aus Ueberschwang des Gefühls resultirende Verlegenheit für Kraftmangel, die aus Verbrauchtheit und Gleichgiltigkeit resultirende Frechheit für Kraft zu halten. Verächtliches Abwenden straft den seiner selbst noch nicht gewissen Jüngling; Erröthen und zitterndes Entgegenkommen belohnt den ausgehöhlten, kalten Egoisten. Wer vor einer schnippischen Antwort noch verblüfft dasteht wie ein Jagdanfänger vor dem ersten Rebhuhn, daß schlurrend aufgeht, wird freilich von den Söhnen des Mars ausgestochen werden. Der Zauber steckt aber nicht in der „Löwenhaut", nicht im „zweierlei Tuch" mit den blanken Knöpfen, er rührt vielmehr daher, daß diese jungen Leute, sobald sie das Portepee führen, vor der Front stehen und commandiren müssen, daß sie unablässig zum Ueberblick, zum Zugreifen erzogen werden, daß ein von den Büchern abgewendetes Leben an der freien Luft sie frisch hält, daß die unablässige Bändigung und Beherrschung von Untergebenen ihren Willen kräftigt, daß die Reibung in der Kameradschaft sie schlagfertig zugleich und rücksichtsvoll macht. Das ist es, was ihnen im geselligen Verkehr so bald jene Bewendbarkeit, jene imponirende Sicherheit verleiht, durch die sie überall willkommen sind und den Erfolg an ihre Fersen heften. Aber diese Eigenschaften sind auch anderen Menschenkindern durchaus erreichbar. Ein junger Werkbesitzer, der täglich seinen dreihundert Cyklopen und Zimmerleuten zu befehlen hat, dessen Commandostimme das Pochen seiner Schmiedehämmer und das Brausen des Windes zu übertönen gewohnt ist, gebräunten Gesichtes, hellblickend und munter, dürfte jedem noch so selbstgewissen Kriegsmann gewachsen sein. Fest in den eigenen Schuhen stehen und, was man auch angreife, seiner Aufgabe Herr sein, das ist die Kunst. Den Minderbegüterten zumal sollten Lectüre, innere Ausbildung und Berufsarbeiten es nicht zur absoluten Nothwendigkeit machen, sich auf Bällen, die sie doch besuchen, gleich Schiffbrüchigen in einer Quadrille herumzustoßen, während ein achtzehnjähriger Leutnant seine Partnerin mit jener Selbstverständlichkeit an allen Klippen vorbeisteuert, daß ein dankbarer Blick nach dem andern verräth: „Ja, hier fühl' ich mich sicher und wohlgeborgen; unter solcher Führung durchs Leben . . . das wäre schön!"

Und diese Führung durchs Leben ist für die Frau ein Bedürfniß, was auch unsere Frauenrechtlerinnen sagen, was sie auch erstreben, was sie auch Alles auf ihre Fahne schreiben, Alles versinkt vor der Liebe des Weibes zum Manne in Staub, an ihm rankt sich die Frau empor, durch ihn erst lebt sie. Auch hierüber finden sich in dem Buche manche beherzigenswerthe Worte.

---

* Das Glück in der Liebe. Eine technische Studie von Robert Heffen. Stuttgart. J. Schmitt's Verlag. ℳ 2.

er dem Lande erweist, aber wir wollen die Zukunft des Landes nicht auf eine Person aufbauen, sondern auf gesetzliche, freiheitliche Institutionen. Man mag die Sache drehen wie man will: der Diktaturparagraph ist keine loyale Einrichtung. Die Regierung unterschätzt die Wirkung dieses Paragraphen, sie hält ihn nur für ein Abschreckungsmittel gegen die Agitation. Im politischen Leben muß man aber auch mit Imponderabilien rechnen. Wir wollen treue Staatsbürger sein und verlangen als Gegenleistung nur Gleichstellung mit den anderen Deutschen. Wir wollen nicht Staatsbürger minderen Rechtes sein. Ich hoffe, der Reichstag wird das erlösende Wort sprechen und der Bundesrath seinem Votum Folge geben.

Abg. Hauß (Elf.-Lothr.): Wir Elsaß-Lothringer stehen sammt und sonders auf dem Boden der Reichsverfassung, wir wissen, was wir dem Reiche schuldig sind, wir verlangen aber, daß man uns nicht illoyaler Gesinnung beschuldigt. Wir werden als Staatsfeinde verschrien. Wie steht es, wenn wir Rache üben wollten? Wir besitzen eine Waffe, aber wir wollen sie nicht anwenden, wir wollen nicht Böses mit Bösem vergelten, aber man zwinge uns nicht dazu. Ducken und immer das Maul halten ist die Parole. Daß eine reichsfeindliche Agitation besteht, muß ich bestreiten. Es würde dem Staatssekretär von Puttkamer schwer fallen, dafür Beweise zu erbringen. Was die Boulevardblätter aus Mangel an Sensationsstoff bringen, sucht uns nicht an, wir bleiben kühl bis ans Herz hinan. Mag man den Blättern den Eintritt in Elsaß-Lothringen verwehren. Daß Friedensstörer und Agitatoren nicht zu uns herüber kommen, dafür sorgen die Gendarmen, dazu braucht man keinen Diktaturparagraphen. Die Franzosenriecherei ist ins Krankhafte gestiegen. Ein hoher Regierungsbeamter hat einem socialdemokratischen Arbeiter erklärt: „Wir können hier keine socialdemokratischen Vereine und Conventikel brauchen, wir haben genug mit den Franzosen zu thun.“ (Heiterkeit.) Der Diktaturparagraph als Warnungstafel wird nur Erbitterung bei den Franzosen erregen und bei denen, die mit ihnen in Verbindung stehen. Man muß ja glauben, daß das Land von Verschwörern wimmelt. Bei uns ist Alles so ruhig und still, daß man das kleinste politische Mäuslein hört. Berichte als lange Ausführungen ist der Dank, den der Kaiser nach seinem letzten Besuch in Elsaß-Lothringen an die Bevölkerung richtete. Ich frage, ob Sie wärmere Worte gehört haben? Sie fänden Widerhall in unserer Presse. Ohne den Diktaturparagraphen würde es allerdings vielleicht manchem Beamten in unserem Lande nicht gefallen. Gerade bei den unteren Beamten hat sich ein Diktatorengeist festgesetzt; jeder Gendarm fühlt sich als kleiner Diktator. Der Kreisdirector von Straßburg hat Versammlungen, die schon von oben genehmigt waren, auf eigene Hand verboten. In einer Versammlung, die im heißen Sommer stattfand, mußten Thür und Fenster geschlossen bleiben, weil die Versammlung nach Ansicht des Polizeibeamten im „geschlossenen Raum“ stattzufinden hatte. (Heiterkeit.) Wir zogen alle Rock und Weste aus, nur der Gendarm mußte in der Uniform schwitzen. (Heiterkeit.) Will man von uns Liebe, dann gebe man uns Vertrauen!

Abg. Prinz zu Hohenlohe (bei keiner Fraction): Für einen Theil der Bevölkerung Elsaß-Lothringens könnte man den Diktaturparagraphen aufheben, für die Gesammtheit nicht. Blätter, wie das „Journal de Colmar“ und der „Elsässische Courier“, die ausschließlich von der katholischen Geistlichkeit geleitet sind, lassen es sich angelegen sein, die Kluft zwischen den französisch Gesinnten und den Deutschen zu vertiefen und zu erweitern. Deshalb muß die Regierung eine Waffe in der Hand behalten.

Abg. Dr. Höffel (Rp.): Die Verhältnisse scheinen sich nach dem Inkrafttreten dieses Paragraphen wesentlich geändert zu haben. Er ist ja auch in den letzten Jahren wenig angewendet. Weit wichtiger im Interesse des Landes wäre es wohl, daß Elsaß-Lothringen im Bundesrath einen stimmberechtigten Vertreter erhielte. Es ist kein Bundesglied, sondern ein regiertes Land. Der Diktaturparagraph ist ihm octroirt, er ist ein Ueberbleibsel Napoleonischer Verwaltungskunst. Im Interesse des ganzen deutschen Vaterlandes, wie unseres Landes, bitte ich, den Antrag anzunehmen.

Abg. Dr. Gröber (Centr.): Neues läßt sich zur Sache nicht mehr sagen. Ich möchte nur daran erinnern, daß Fürst Bismarck im Jahre 1871 im Reichstag aussprach, wir müßten mit Wohlwollen und Geduld die Abneigung der Elsaß-Lothringer überwinden. Das ist uns zum größten Theil gelungen. Leider hat sich die spätere Gesetzgebung nicht in diesem Geleise bewegt. Man hat den sogenannten Diktaturparagraphen geschaffen, von dem Fürst Hohenlohe früher selbst gesagt hat, daß er nur eine theoretische Bedeutung hat. (Hört, hört!) Heute hat sich der Reichskanzler anders geäußert. Will er wegen einer verschwindenden Minderheit, die nicht deutsch gesinnt ist, das Ganze leiden lassen? Wie die Geschichte mit der theologischen Facultät damit zusammenhängen soll, verstehe ich nicht. (Sehr richtig!) Das ist eine innere Frage der Kirche. Es war nicht nöthig, die Frage in die Debatte zu ziehen, sie hat mit der politischen Gesinnung nichts zu thun. Prinz Hohenlohe hat gemeint, man brauche die Geschichte nicht tragisch zu nehmen. Wenn man sie nicht tragisch nimmt, wozu braucht man denn ein Ausnahmegesetz, wie den Diktaturparagraphen? Wie kann ein gewählter Vertreter des Volkes für den Diktaturparagraphen stimmen? In dem Wahlkreis des Prinzen Hohenlohe soll er ja nicht nöthig sein, nur in den bösen anderen Wahlkreisen. (Heiterkeit.) Weshalb nimmt man den Agitatoren nicht den Agitationsstoff, der in diesem Paragraphen liegt? Wenn man die elsaß-lothringische Bevölkerung innerlich an das deutsche Reich fesseln will, muß man ihr mit Achtung, Liebe und Vertrauen entgegenkommen. Wenn man eine große Weltpolitik treiben will, muß man nicht ein Land als Stiefkind behandeln. (Sehr richtig!) Wir müssen ein geschlossenes, ein einiges Volk sein. (Beifall.)

Abg. Singer (Soc.) tritt Namens seiner Partei für den Antrag ein. Der Reichskanzler habe nichts vorgebracht, was auch nur den kleinsten Grund für die Beibehaltung des Paragraphen abgeben könnte. Die Familie Hohenlohe sei so international, daß sie fast in aller Herren Ländern Besitzthümer habe. Gegenüber dieser Internationalität berührten die Klagen des Prinzen Hohenlohe über die antideutsche Gesinnung in Elsaß-Lothringen sonderbar.

Abg. Bülsing (nat.-lib.): Die Mehrheit der Nationalliberalen hält es für bedenklich, noch immer den Ausnahmezustand aufrecht zu erhalten, der zweifellos die Bevölkerung von Elsaß-Lothringen verbittert. Wir glauben, daß jetzt die Zeit gekommen ist, wo die gewöhnlichen, regulären Mittel des Staates vollkommen ausreichen. Redner bedauert den Widerspruch zwischen der Erklärung des Reichskanzlers im Jahre 1895 und derjenigen von heute.

Der Bevollmächtigte Elsaß-Lothringens zum Bundesrath, Geh. Oberregierungsrath Halley, bezeichnet es immerhin als erfreulich, daß der Abgeordnete Hauß erklärt hat, er und seine Freunde ständen auf dem Boden der Verfassung. Verwunderlich seien die Klagen über die Behandlung der Presse, nachdem das Reichs-Postgesetz in den wesentlichen Bestimmungen eingeführt sei. Die reichsländische Presse zeichne sich durch die merkwürdige Angebundenheit der Sprache aus.

Abg. Dr. Arendt (Reichsp.): „Die große Mehrheit meiner Freunde wird gegen den Antrag stimmen; sie wollen zwar auch die Aufhebung des Paragraphen, überlassen aber der Regierung die Initiative und Verantwortung. Ich persönlich werde für den Antrag stimmen.“

Abg. Werner (Reformp.) meint, Alles, was seitens der Regierung vorgebracht worden sei, spreche nur für die Aufhebung des Paragraphen.

Abg. Rickert (freis. Ver.) tritt Namens seiner Partei für den Antrag ein.

Abg. Vonderscheer-Straßburg meint, Prinz Hohenlohe habe als Bezirkspräsident gesprochen, nicht als Abgeordneter für seine Wähler.

Vicepräsident Dr. v. Frege: „Es ist nicht Sitte, das Amt eines Abgeordneten in die Debatte zu ziehen.“

Abg. Winterer (Elsässer) erklärt Namens seines ganzen Wahlkreises, daß politische Rücksichten für den Antrag in leichter Weise in Betracht kämen.

Abg. Preiß (Elsässer) meint, die Ausführungen des Prinzen Hohenlohe entsprächen so wenig den Ansichten der elsaß-lothringischen Bevölkerung, daß ihm Jedermann dort ins Gesicht lachen würde. (Prinz Hohenlohe ruft: „Abwarten!“) Die Toleranz der französischen Regierung gegenüber den Eigenthümlichkeiten der elsaß-lothringischen Bevölkerung vor 1870 sei größer gewesen, als die der deutschen. (Schlußrufe.)

Abg. Dr. v. Levetzow (cons.): „Der Diktatur-Paragraph gefällt den Conservativen auch nicht, wir müssen aber der Regierung die Verantwortung für die Ruhe und Ordnung überlassen. Dazu benöthigt sie den Paragraphen.“

Nach einem Schlußwort des Abgeordneten Wetterlé (Elsässer) erklärt der Abgeordnete Prinz Hohenlohe in einer persönlichen Bemerkung, der Name Hohenlohe-Schillingsfürst sei so urdeutsch, daß die Internationalität gar nicht in Frage komme. Zur Sache gehöre es nicht, ob er (Redner) jemals die Absicht gehabt habe oder nicht, russischer Unterthan zu werden. Redner verwahrt sich gegen die Unterstellung einer unredlichen Interpretation seines Programms.

Bei der folgenden zweiten Lesung kommt es zu keiner Debatte.

Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen. Auch einige Conservative stimmen dafür.

Nächste Sitzung: Morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Militäretat.

Schluß der Sitzung: 5¾ Uhr.

Aus den Commissionen.

§§ **Berlin**, 21. Februar. (Privattelegramm.) In der 21. Commission wurde heute die Berathung des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes fortgesetzt. § 76a, der bestimmt, daß die Bestände der Berufsgenossenschaften in der durch die §§ 1807 und 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuches bezeichneten Weise angelegt werden müssen, wurde auf Antrag der Abgg. Müller-Duisburg (nat.-lib.) und Fischbeck (freis. Volksp.) in einer Fassung angenommen, der die Anlegung der Berufsgenossenschaftsgelder auch in den auf Inhaber lautenden Pfandbriefen deutscher Hypotheken-Actienbanken gestattet. Die Regierungsvertreter hatten sich dagegen ausgesprochen. Die §§ 76b und 76c und 77, betr. die Vermögensverwaltung erfuhren nur redactionelle Abänderungen. Donnerstag wird die Berathung fortgesetzt.

§§ **Berlin**, 21. Februar. (Privattelegramm.) In der 15. Commission des Reichstags wurde heute die zweite Lesung des Gesetzentwurfs über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau beendet. Die §§ 25—28, betr. die Strafvorschriften, wurden nach den verschärfenden Vorschlägen der Subcommission, über welche Abg. Bielhaben (Reformp.) berichtete, angenommen. Darauf wurde das Gesetz im Ganzen mit allen gegen eine Stimme (Abg. Hoffmann-Hall, südd. Vg.) angenommen. Die Sozialdemokraten fehlten in der heutigen Sitzung. Abg. Steinhauer (freis. Vg.) stimmte mit der Mehrheit.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter dieser Rubrik fallende Sonderartikel: Sächsischer Landtag (Zweite Kammer). — Sitzung der Stadtverordneten. — Die Neugestaltung des Thomaskirchhofes. — Berichtsverhandlungen (Königl. Landgericht Leipzig rc.). — Das Cottafest der Reichsgerichts-Gesellschaft.

-g- **Leipzig**, 22. Februar. Ein hochgeachtetes Mitglied des Richtercollegiums beim Reichsgericht, der kaiserliche Senatspräsident Herr Dr. jur. George Rudolph Petersen, begeht heute sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar wurde am 25. März 1826 in Osnabrück geboren und nach vollendeten Studien am 22. Februar 1850 als Auditor beim Magistrat der Stadt Osnabrück angestellt, dann beim Amt Osnabrück und beim Amt Werden, sowie später als Assessor beim Obergericht Osnabrück bez. beim Obergericht Göttingen. Von 1854 bis 1860 war er Hilfsarbeiter im hannöverschen Justizministerium, von 1860 an Obergerichtsassessor am Obergericht Werden. Im Jahre 1862 wurde er zum Sekretär der deutschen Civilproceßcommission und 1865 unter gleichzeitiger Beförderung zum Obergerichtsrath zum Vertreter des Königreichs Hannover bei dieser Commission ernannt, avancirte 1868 zum Oberappellationsgerichtsrath in Berlin und wurde 1873 Mitglied der Justizprüfungscommission. Im Jahre 1874 trat er als Rath zum preußischen Obertribunal über. Dem Reichsgericht gehörte er seit dessen Begründung am 1. October 1879 an; hier war er zunächst Rath beim dritten Civilsenat. Im November 1890 wurde er Präsident zunächst beim sechsten, vom 1. October 1891 an Präsident beim dritten Civilsenat, welche Stellung er noch inne hat. Möge dem hochverdienten Jubilar, der auf eine an Arbeit und Erfolgen reiche Thätigkeit zurückblickt, noch ein langes gesegnetes Leben beschieden sein!

* **Leipzig**, 21. Februar. Der Botaniker Professor Dr. W. Pfeffer in Leipzig wurde zum correspondirenden Mitglied der Pariser Akademie erwählt.

* **Leipzig**, 21. Februar. Auch die „Conserv. Landt.-Corr.“ meldet, daß der Gesetzentwurf über die Gerichtsorganisation, der u. A. die Theilung des Landgerichtsbezirks Leipzig und die Schaffung zweier neuer Amtsgerichte in Leipzig fordert, in der Gesetzgebungsdeputation mit überwiegender Mehrheit abgelehnt sei.

-g- **Leipzig**, 21. Februar. In seiner heutigen Plenarsitzung genehmigte der Rath ein Angebot von 25 ℳ für den Quadratmeter eines Grundstücks an der verlängerten Turnerstraße in Leipzig-Eutritzsch. — Ferner stimmte der Rath der Einführung der Wasserleitung in Strecken der Livia- und Wettinerstraße mit einem Kostenaufwande von 1569 ℳ zu Lasten der Stammanlage und gegen regulativmäßige Verzinsung bei. — Die Niederdruck-Dampfheizungsanlage für den Erweiterungsbau des städtischen Kaufhauses wurde heute vergeben. — Für Beleuchtung des Stötteritzer Weges in Leipzig-Reudnitz verwilligte der Rath 1100 ℳ a conto Stammanlage. Zu den beiden zuerst genannten Beschlüssen und zum letzten Beschluß ist Zustimmung der Stadtverordneten erforderlich. — Den Anträgen der Feuerlöschdeputation zu den Beschlüssen der Stadtverordneten zu Conto 11 des diesjährigen Haushaltplanes ist der Rath beigetreten.

✡ **Leipzig**, 2. Februar. Ueber die Wasserverhältnisse in unseren heimischen Flüssen war bis heute Abend vom Oberlaufe der Flüsse kein weiteres Telegramm hier eingegangen; gegen Abend war ein geringes Fallen des Wassers eingetreten. Wie vorauszusehen war, sind nicht blos die Flußbetten mit Wasser angefüllt, sondern auch weite Wald- und Wiesenflächen unserer Umgebung überschwemmt. Der Weg vom Frankfurter Thorhause nach dem Schützenhofe ist infolge des Hochwassers für den Durchgangsverkehr gesperrt.

* **Leipzig**, 21. Februar. Nach den vielseitig gemachten Beobachtungen wickelt sich der Verkehr auf den sächsischen Staatsbahnlinien trotz der seit Montag verminderten Zahl von Zügen in glattester Weise ab. Die noch verfügbar gebliebenen Züge vermögen allein den Verkehr, welcher allerdings im Februar alljährlich am schwächsten ist, recht gut zu bewältigen. Wenn nun auch so mancher Reisende nicht mehr die große Auswahl von Zügen vorfindet und vielleicht noch etwas zeitiger als sonst seine Tagesreise antreten muß, so käme hierbei doch auch für die Allgemeinheit, also die Steuerzahler, die Frage der Rentabilität der Bahnen etwas in Frage, und diese würde sich bei verminderten Ausgaben, in Folge Beschränkung der Zugszahl, wenn auch nur während der verkehrsärmeren Winterszeit, unbedingt erhöhen.

—r. **Leipzig**, 21. Februar. Vom 1. März ab wird der an der Linie Leipzig-Zeitz gelegene Haltepunct „Bösdorf“ (Elster), der bisher nur dem Personenverkehr diente, auch für den Gepäck- und Expreßgüterverkehr eröffnet.

-g- **Leipzig**, 21. Februar. Die Volksküchen haben sich so gut bewährt, daß mit dem Wachsthum der Stadt sich das Bedürfniß nach Errichtung neuer derartiger Anstalten geltend macht. Jetzt ist die Errichtung einer neuen Volksküche im Osten der Stadt, und zwar im Grundstücke Marschallstraße 3 in Leipzig-Reudnitz in Aussicht genommen. Aus städtischen Mitteln verwilligte der Rath hierzu, vorbehältlich der Genehmigung der Stadtverordneten, die Summe von 7660 ℳ a conto Stammvermögen.

— Die letzte Zusammenkunft der Mitglieder des Gewerbevereins in Eutritzsch am Montag Abend machte zunächst bekannt mit einer größeren Anzahl neuerer Werkzeuge, welche die geschätzte Firma Paul Kühn, Petersstraße, vorführen ließ, ferner mit Gasolin-Beleuchtung der Firma Becker, Uferstraße, die an drei überaus hell brennenden Lampen bewundert werden konnte. Die vielen Vorzüge werden voraussichtlich dieser erst kürzlich patentirten Beleuchtung den Eingang in die weitesten Kreise schaffen. Diesen Vorführungen folgte ein längerer Vortrag des Herrn Dr. Krebs über „Handwerk und Volkskunde“, dem man mit größter Aufmerksamkeit folgte und am Schlusse wohlverdienten Beifall schenkte. Ein lebendiger Gedankenaustausch hielt die Anwesenden bis gegen Mitternacht zusammen. Wie wir hören, ist für Montag, den 5. März, ein Familienabend geplant.

— Im Kaufmännischen Verein spricht morgen Freitag Abend Herr Pfarrer Wangemann, Marienpfarrer a. D., über das Thema „Eine Umsegelung Islands“.

— Der Verein der Freisinnigen Volkspartei für Leipzig und Umgebung hält am Sonnabend, den 24. d. M., von Abends ½9 Uhr ab im Saale der Flora, Windmühlenstraße 14/16, eine öffentliche Versammlung ab, in der Herr Reichstags- und Landtagsabgeordneter Rector Kopsch aus Berlin über das Thema „Flottenvorlage und Weltpolitik“ sprechen wird. An den Vortrag soll sich eine Discussion anschließen.

⁄ **Leipzig**, 21. Februar. Die Angestellten der Leipziger Elektrischen Straßenbahn hielten in der vergangenen Nacht im „Römischen Hof“, Mittelstraße, eine von 90 Personen besuchte öffentliche Versammlung ab, um Stellung zu nehmen zu der Entlassung eines bei der genannten Straßenbahn-Gesellschaft angestellt gewesenen Schaffners. Die Versammelten, worunter sich eine größere Anzahl nicht diesem Berufe Angehörige befanden, erblickten in der Entlassung dieses Schaffners, der, wie er in der Versammlung selbst berichtete, um seine Entlassung gebeten hatte, eine Maßregelung wegen seiner agitatorischen Thätigkeit für den Centralverband der im Handels-, Transport- und Verkehrsgewerbe beschäftigten Arbeiter Deutschlands, sie protestirten gegen die Behandlung der Straßenbahn-Angestellten seitens ihrer Vorgesetzten und beschlossen, die Mißstände, die nach ihrer Annahme bei der „Leipziger Elektrischen Straßenbahn“ herrschen, in die Oeffentlichkeit zu bringen. Die Versammlung erreichte damit um 2 Uhr ihr Ende.

⁄ **Leipzig**, 21. Februar. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im „Coburger Hofe“ abgehaltene, von 30 Personen besuchte Versammlung der Parquetleger nahm Stellung zur Tariffrage. Bereits in einer früheren Versammlung war der von einer Commission ausgearbeitete neue Tarif durchberathen und nach verschiedenen Aenderungen angenommen worden. In dem Tarif werden u. A. neunstündige Arbeitszeit, bei eventueller Zeitarbeit 60 ₰ Stundenlohn und 33⅓ bis 50 Procent Zuschlag für Ueberstunden- und Sonntagsarbeit gefordert. Die gestrige Versammlung sollte sich darüber schlüssig werden, ob die Zeit jetzt geeignet sei, den Arbeitgebern den Tarif vorzulegen und eventuell in eine Lohnbewegung einzutreten. Die Meinung hierüber war eine getheilte. Nach längerer Debatte wurde jedoch beschlossen, mit Rücksicht auf die geringe Zahl der Anwesenden und nach den Rathschlägen der Vertreter der hiesigen Holzarbeiterorganisation die Beschlußfassung über den Eintritt in eine Lohnbewegung bez. über die Vorlegung des Tarifs bis zur nächsten Versammlung zu vertagen. — Die Böttchergehilfen nahmen in einer im „Goldenen Weinfaß“ abgehaltenen Versammlung den Bericht über die Thätigkeit des Gewerbegerichts entgegen, ernannten zur bevorstehenden Wahl der Gewerbegerichtsbeisitzer einen Candidaten und beschäftigten sich dann mit dem vom Vorstand des Centralvereins vorgeschlagenen Centralarbeitsnachweis. Alle Redner sprachen gegen die Errichtung eines solchen Instituts, das mit großen Kosten verbunden sei und seinen Zweck nicht erfüllen würde. Dafür solle eher die centrale Arbeitslosenunterstützung eingeführt und die localen Arbeitsnachweise sollten ausgebaut werden. Die Versammelten erklärten sich bei der hierauf vorgenommenen Abstimmung auch alle gegen die Errichtung des Centralarbeitsnachweises und beschäftigten sich dann mit den Lohnverhältnissen in der Bierfaßbranche. — Die Fabrik-Handarbeiter und Arbeiterinnen ernannten in einer in der „Gesellschaftshalle“ zu Leipzig-Lindenau abgehaltenen Versammlung nach einem Vortrage des Herrn B. Müller über die „Wohnungs- und Lebensmittelpreise gegenüber den Arbeitslöhnen“ einen Candidaten zur Gewerbegerichtsbeisitzerwahl, sowie zu der am 25. d. M. in Dresden stattfindenden Conferenz der Fabrik-Handarbeiter Sachsens einen Delegirten und zur Abhaltung eines Wintervergnügens ein Festcomité.

⁄ **Leipzig**, 21. Februar. In einem Schuppen des Rittergutes Thonberg wurde heute Mittag der Leichnam eines unbekannten, dem Arbeiterstande angehörigen Mannes aufgefunden, der, wie die ärztliche Untersuchung ergab, an einem Herzschlage, und zwar schon vor einigen Tagen, verstorben ist. Derselbe hatte sich zweifellos in den Schuppen eingeschlichen, um darin zu nächtigen.

* **Leipzig**, 21. Februar. Im Jahre 1899 sind den Leipziger Polizei-Bezirkswachen 1223 Kinder als verlaufen zugeführt worden. In einem Monat allein waren es 207 und an einem Tage einmal 20 Kinder. Infolge der telephonischen Verbindung der Wachen konnten die Eltern der Kinder in der Regel bald ermittelt werden.

†† **Leipzig**, 21. Februar. Ein schwerer Unglücksfall, durch welchen die davon Betroffene in Lebensgefahr kam, ereignete sich in einer Kammgarnspinnerei in Plagwitz. Daselbst wurde die 20 Jahre alte Arbeiterin Hedwig P. in dem Augenblicke, als sie sich bückte, um ein am Fuße befindliches Hinderniß zu beseitigen, von einer im Gange befindlichen Maschine erfaßt und mit furchtbarer Gewalt fortgeschleudert. Die Beklagenswerthe, welche außer einem Schlüsselbeinbruch eine schwere Verletzung des Leibes davongetragen hat, wurde in bewußtlosem Zustande nach dem städtischen Krankenhause übergeführt.

†† Dem Stellmacher Otto P. glitt beim Bearbeiten eines Siebtheiles das Schneidemesser aus und fuhr ihm tief ins Knie. Da die Verletzung erheblich war und der Mann große Schmerzen hatte, wurde er nach dem Stadtkrankenhause gebracht.

—s. **Oetzsch**, 20. Februar. Da die bei der letzten Gemeinderathswahl gewählten zwei Vertreter der ersten Classe die auf sie gefallene Wahl abgelehnt hatten, machte sich eine Nachwahl nothwendig. Hierbei wurden Privatmann Julius Elsner und Glasermeister Robert Mühlberg gewählt. — Der Turnverein Oetzsch-Raschwitz begeht nächsten Sonntag die Grundsteinlegung zu einer Turnhalle durch Festzug, Weihact und Commers. Der Turnhallenbau wird ca. 22 000 Mark erfordern, wovon bis jetzt 13 000 ℳ aufgebracht sind. Das Baarvermögen des Vereins selbst betrug Anfang dieses Jahres 1506 ℳ.

— **Taucha**, 20. Februar. In der Nacht zum Montag betraf den in der Glasfabrik von Malchy & Jahnde hierselbst beschäftigten Schmelzer Gran ein bedauerswerthes Mißgeschick. Derselbe hatte sich seinen Kaffee gewärmt und wollte diesen vor dem Genusse mit Zucker versüßen. Zu diesem Zwecke ging er an seinen Kasten und entnahm demselben eine Düte, in dem Glauben, daß dieselbe Zucker enthalte; statt dessen bestand ihr Inhalt jedoch aus Arsenik. Ahnungslos schüttete Gran einen Theil davon in seinen Kaffee. Nachdem er eine Tasse hastig getrunken, äußerte er zu einem Schürer, daß er sich wohl etwas Falsches in den Kaffee geschüttet haben müsse. Kaum als er das gesagt, brach er auch schon ohnmächtig zusammen. Zum Glücke hatten seine Mitarbeiter Milch bei der Hand, welche schnell erwärmt und ihm eingeflößt wurde, wonach sich heftiges Erbrechen einstellte. Ein inzwischen herbeigerufener Arzt ordnete die sofortige Ueberführung des mit dem Tode kämpfenden Mannes in dessen Behausung an, und hoffentlich gelingt es ärztlicher Kunst, den Ernährer einer aus Frau und elf Kindern bestehenden Familie am Leben zu erhalten.

— **Döbeln**, 20. Februar. Generalleutnant Graf Bitzthum v. Eckstädt, Commandeur der 2. Division Nr. 24, wird am 23. dieses Monats, Nachmittags, hier eintreffen, um an diesem und dem folgenden Tage die alljährliche Frühjahrs-Besichtigung der hiesigen Garnison abzuhalten. — Am Mittwoch voriger Woche nahmen das 2. und 3. Bataillon unserer 139er in Gemeinschaft mit dem Leisniger Bataillon und den Truppen der Leipziger Garnison an einer größeren Winterfeldübung bei Grimma Theil, die schon Tags vorher begonnen hatte. Das Döbeln-Leisniger Militär traf Vormittags ¾9 Uhr mittels Sonderzuges in Grimma ein und marschirte nach der Gegend von Pomßen. Leiter dieser Uebungen, an denen auch einige Batterien des Artillerie-Regiments Nr. 77 und Escadrons der Grimmaer Königin-Husaren mitwirkten, war Generalleutnant Graf Bitzthum v. Eckstädt. Abends in der neunten Stunde trafen unsere Mannschaften hier wieder ein. — Am Donnerstag darauf fand in Anwesenheit des Herrn Generalarztes Dr. Brause aus Leipzig die Vorführung und Besichtigung der Krankenträgercolonne in der Exercirhalle statt.

* **Glauchau**, 21. Februar. Die 39 Jahre alte vorbestrafte Arbeiterin Ida verehel. Hofmann hier hat mittels Schreibens von der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft zu Leipzig wegen eines angeblich erlittenen Betriebsunfalles Rente gefordert, während sie an einer Knochenhautentzündung litt, das Landgericht Zwickau verurtheilte sie wegen versuchten Betrugs zu sechs Monaten Gefängniß.

— **Zschopau**, 19. Februar. Am Freitag erhängte sich im benachbarten Wizschdorf der 13jährige Schulknabe K., Sohn eines Fabrikarbeiters, in der elterlichen Wohnung an einer Thürklinke. K., welcher Brezeln ausgetragen, hatte das vereinnahmte Geld auf den Tisch gelegt und dann die unselige That begangen, über deren Ursache völlige Dunkelheit herrscht.

—* **Augustusburg**, 20. Februar. Von den beiden Arbeitern, welche am Dienstag Abend voriger Woche auf dem Bahngeleise zwischen Grünhainichen und Leubsdorf schwer verunglückten, so daß der eine binnen kurzer Zeit eine Leiche war, ist nun auch der zweite, Georg Hermann Künzel, gestorben. — Infolge Auftretens eines noch der Tödtung für tollwuthverdächtig befundenen Hundes in Hohenfichte ist für Augustusburg, Erdmannsdorf, Dorfchellenberg, Kunnersdorf, Leubsdorf und Marbach bis 11. Mai d. J. Hundesperre angeordnet und für Hohenfichte, Metzdorf, Breitenau, Thiemendorf, Heydorf, Falkenau und Grünberg die bereits bestehende Hundesperre bis zu genannten Tage verlängert worden.

—* **Olbernhau**, 20. Februar. Der hiesige Erzgebirgsverein beschloß in seiner diesjährigen Hauptversammlung, in diesem Jahre die letzte Theilstrecke des Vereinssteiges: Leibnitz-Dörfel-Bruchberg (2000 Meter lang) und damit den ganzen Vereinssteig fertig zu stellen. Im vorigen Jahre wurde eine Theilstrecke des Vereinssteiges Olbernhau-Tölisch, und zwar Sophienstein-Stößerfelsen, gebaut.

* **Zwickau**, 21. Februar. Stadtrath Wilke, Vorstand des hiesigen Polizeiamts, soll, nachdem er anderweit auf Lebenszeit gewählt worden ist, am 5. d. M. wieder verpflichtet werden. — Heute erfolgte in Pirna die Beerdigung des Bürgermeisters a. D. Urban, welcher 30 Jahre lang das hiesige Polizeiamt leitete. In der Rathssitzung am 19. d. M. wurde seiner ehrend gedacht. Eine Abordnung des Rathes betheiligt sich am Begräbniß. Rath und Beamte sendeten Palmen- bezw. Blumenspenden.

—tz. **Colditz i. V.**, 21. Februar. Die Granulose („falsche egyptische Augenkrankheit“) ist seit Mitte Januar in dem zum hiesigen Schulinspectionsbezirke gehörigen großen Dorfe Marienev in heftiger Weise aufgetreten. Am 18. Januar mußte die Schule geschlossen werden, und es wurden nach und nach fast sämmtliche Kinder, sowie auch mehrere Erwachsene von der schmerzhaften Krankheit befallen. Am 12. Februar konnte der Schulunterricht wieder aufgenommen werden.

* **Reichenbach**, 21. Februar. Eine grausige Scene trug sich gestern Abend kurz nach 6 Uhr wieder am Gölzschthal-Viadukt zu. Zur angegebenen Zeit bemerkten dort Passanten des romantischen Gölzschthals ganz oben auf der Fahrbahn der 80 m hohen Brücke eine jugendliche Frauensperson, die sich nahe an der Brüstung in aufgeregter Weise zu schaffen machte. Als dann der Zug von Netzschkau heranbrauste, stieg die Person zum Entsetzen Aller, die den Vorgang beobachten konnten, auf die Brüstung und stürzte sich mit einem gellenden Schrei hernieder in den Gölzschfluß. Sie war natürlich sofort todt und der Leichnam wurde vom Wasser ein ziemliches Stück abwärts bis zur Jahn'schen Fabrik getrieben, wo er aus dem Wasser gezogen werden konnte. Wie später festgestellt wurde, ist die Person die 18jährige Fabrikarbeiterin Bergeld, die verheirathet und Mutter eines Kindes war. Das Motiv zu der gräßlichen That ist unbekannt. Der Leichnam wurde von der Polizeibehörde Netzschkaus aufgehoben.

†. **Plauen**, 21. Februar. Der Stadtgemeinderath hat einstimmig beschlossen, Herrn Stadtbaurath Fleck hier zu seinem bisherigen Gehalte von jährlich 6000 Mark vom Jahre 1900 ab eine persönliche Zulage von 1000 Mark unter der Bedingung zu gewähren, daß derselbe noch mindestens zwei Jahre im Amte verbleibe. — Die hiesige Straßenbahngesellschaft beabsichtigt, die Kraftstation an der Theaterstraße zu erweitern, die Schienengeleise bis an den „Schillergarten“ an der Pausaerstraße zu legen, vom „Grünen Kranz“ bei der Haltestelle Neundorf bis zum „Schillergarten“ den Durchgangsverkehr und vom „Tunnel“ bis zum „Wettiner Hof“ den Drei-Minuten-Verkehr einzurichten. — Gegenwärtig macht sich hier eine Strömung geltend für den Ankauf und Abbruch von elf alten Häusern an der Reichenbacherstraße zum Zwecke der Verbreiterung dieser Straße. Alle elf Häuser sind mit 114 000 Mark in der Brandcasse. Die Brandversicherungskammer hat sich bereit erklärt, bei Abbruch der Häuser eine Entschädigung von 5000 Mark zu gewähren.

—* **Rossen**, 20. Februar. Die hiesigen städtischen Collegien haben beschlossen, für die hiesigen städtischen Beamten eine neue Gehaltsstaffel einzuführen. Danach stellt sich das Gehalt des Stadt- und Sparcassencassirers auf 2400 ℳ Anfangsgehalt und 3600 ℳ Endgehalt — bei einer Zulage von 200 ℳ aller drei Jahre —, des Controleurs auf 1200 ℳ Anfangsgehalt und 2400 ℳ Endgehalt — bei einer Zulage von 150 ℳ aller drei Jahre — und des Expedienten auf 1000 ℳ Anfangsgehalt und 1800 ℳ Endgehalt bei einer Zulage von 100 ℳ aller zwei Jahre.

— **Dresden**, 21. Februar. Im königl. Residenzschlosse findet heute Abend ein zweiter Kammerball statt. Die Einladungen lauten auf 8½ Uhr. — Prinzessin Mathilde wohnte gestern Abend der Aufführung des Schauspiels „Das Erbe“ im königl. Schauspielhause bei. — Der König hat dem vortragenden Rathe im Finanzministerium Geheimen Finanzrath Dr. Schaffrath das Comthurkreuz II. Cl. vom Albrechtsorden verliehen. — Der König hat genehmigt, daß der Director des Körnermuseums zu Dresden, Hofrath Dr. Peschel, das ihm von dem Herzog-Regent Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin verliehene Ritterkreuz des Greifenordens annehme und trage.

t **Dresden**, 21. Februar. Verwichene Nacht wurde in der Louisenstraße ein 16 Jahre alter Lehrling todt aufgefunden. Der Tod ist infolge innerer Erkrankung eingetreten. — Am 31. v. M. haben drei unbekannte Frauenspersonen, die schlesischen oder böhmischen Dialect gesprochen und den Eindruck als Angehörige einer fremden Künstlertruppe gemacht haben, bei einem hiesigen Goldarbeiter ein Medaillon ausgesucht und darauf eine Kleinigkeit angezahlt, unter dem Vorgeben, das Schmuckstück später beim Abholen ganz zu begleichen. Darauf haben sich die Unbekannten noch Trauringe vorlegen lassen, ohne jedoch nach längerem Suchen solche zu kaufen. Nach ihrem Weggange hat der Juwelier drei goldene Trauringe von mittlerer Breite, 14 kar. Gold, innen „585" gestempelt, vermißt, die zweifellos von den Frauenspersonen, die bis heute das Medaillon noch nicht abgeholt haben, unbemerkt entwendet worden sind. Da anzunehmen ist, daß die Unbekannten anderweit auftreten dürften, so wird vor ihnen gewarnt.

Vergnügungen.

— Aus dem **Bureau des Stadttheaters:** Am heutigen Donnerstag findet im Neuen Theater eine Aufführung des historischen Original-Lustspiels „Pitt und Fox" von Rudolf v. Gottschall statt, das bei der augenblicklichen erhöhten Aufmerksamkeit für alle Angelegenheiten Englands ein sehr gesteigertes Interesse beanspruchen dürfte. — Im Alten Theater wird heute Donnerstag die Operette „Der Vogelhändler" gegeben. In der Partie des „Adam" gastirt Herr Sutkfill vom Residenztheater in Dresden auf Engagement. — Morgen Freitag geht im Neuen Theater die Oper „La Traviata", im Alten Theater die Komödie „Jugend von heute" in Scene. — Der Sonnabend bringt im Neuen Theater Kretzmann's Lustspiel „Die Journalisten", im Alten Theater die Operette „Gasparone".

— **Krystall-Palast-Variété.** Heute findet die große Extra-Vorstellung in der „Alberthalle" statt, und treten sämmtliche Specialitäten in ihren Glanznummern auf. Ein recht reges Interesse zeigt sich für den morgen Freitag Abend ebenfalls in der „Alberthalle" stattfindenden Elite-Abend (ohne Tabakrauch) kund. Besonders von unserer Damenwelt wurden die beiden bisher veranstalteten „Nichtraucher-Abende" freudig begrüßt und zahlreich besucht. Billets hierzu sind schon heute an der Tageskasse zu haben.

— Die **Palästinafahrt des deutschen Kaiserpaares**, in 150 Wandel-Lichtbildern, welche am 27. Februar in der hiesigen **Alberthalle** zur öffentlichen Vorführung gelangt, wird auf Wunsch des Königs heute Donnerstag im königlichen Schlosse zu Dresden vorgeführt.

— Im **Tivoli** findet heute Donnerstag, den 22. Februar, großes carnevalistisches Concert, ausgeführt von der Capelle des 107. Infanterie-Regiments, unter Leitung des königlichen Musikdirectors Herrn C. Walther, statt. Das sorglältig gewählte, meist humoristische Nummern enthaltende Programm wird sicher den vollen Beifall aller Anwesenden finden.

— Der bisherige Inhaber und Director des Etablissement **Sanssouci**, Herr Joh. Ballarini, giebt seine Thätigkeit als solcher auf. Anläßlich seines Scheidens findet heute eine große Abschiedsfeier in Sanssouci statt, und dürfte dieselbe, da Herr Ballarini sich großer Beliebtheit in weiten Kreisen erfreut, die zahlreichen Freunde des Etablissements zum Besuche veranlassen. Nur gegen Einladungskarte ist die entrée-freie Theilnahme gestattet. — Das Programm ist sehr reichhaltig und unterhaltend. Herr Günther Coblenz verfaßt den musikalischen Theil, die Leipziger Sänger Herren Bischoff, Klein, Seidel den humoristischen; weitere geschätzte rhetorische Kräfte haben ihre Mitwirkung gleichfalls zugesagt.

Der Kohlenarbeiter-Streik.

* **Leipzig**, 21. Februar. Endlich liegt eine Nachricht aus dem Zwickauer Reviere vor, die Hoffnungen auf eine Beilegung der Differenzen zu erwecken vermag. Uns geht folgendes Privattelegramm zu:

* **Zwickau**, 21. Februar. Heute Nachmittag fand eine Besprechung des Streik-Comités und der Knappschaftscassen-Vorstände statt. Es wurde beschlossen, die Forderungen zu ermäßigen und nur im Allgemeinen an einer Erhöhung des Lohnes und einer Reducirung der Arbeitszeit festzuhalten. Der Beschluß soll noch heute den Interessenten mitgetheilt werden; morgen sollen Verhandlungen stattfinden. Man erwartet, daß die Abhaltung von Versammlungen bald wieder gestattet wird.

Die Hoffnungen, welche diese Meldung erweckt, beschränken sich allerdings vorerst darauf, daß dem ersten Schritte des Nachgebens weitere folgen. Denn die beiden Forderungen, an welchen vorläufig noch die Arbeiter festhalten, sind ja gerade diejenigen, welche die Werke nach Lage der Verhältnisse nicht bewilligen zu können erklärt haben. Viel ist aber schon gewonnen, wenn überhaupt die Verhandlungen in Fluß kommen.

* **Oelsnitz**, 21. Februar. Die Zahl der Streikenden beträgt im Lugau-Oelsnitzer Revier insgesammt 1935 Mann, gegen gestern um 479 Mann weniger.

* **Glauchau**, 21. Februar. Mit welchen Schwierigkeiten einzelne Fabriken bei dem jetzigen Kohlenmangel kämpfen müssen, geht daraus hervor, daß eine benachbarte Fabrik im Muldenthal 15 000 ℳ durch den Bezug englischer Kohle mehr aufwenden muß, um ihre Arbeiter auf zwei bis drei Wochen noch beschäftigen zu können. Hält der Streik länger an, so werden Tausende braver und fleißiger Arbeiter brodlos.

B. **Buchholz**, 21. Februar. Von heute ab ist bis auf Weiteres an den hiesigen Bürgerschulen in Folge Kohlenmangels die Ertheilung von Unterricht auf die Vormittage beschränkt worden, damit man die Nachmittagsheizung der Lehrzimmer spart und später nicht gezwungen ist, die Schulen ganz zu schließen.

* **Meuselwitz**, 21. Februar. Heute früh ist ein Theil der hiesigen Bergarbeiter in den Streik eingetreten.

Die österreichischen Bergleute und ihre streikenden deutschen Kameraden.

Die österreichischen Bergleute haben den Mund zweifellos sehr voll genommen, als sie der Centralleitung des rheinisch-westfälischen Bergarbeiter-Verbandes nach Bochum meldeten, sie hätten noch „Valver" (Geld) genug und würden es noch auf Wochen aushalten können. Sie haben in der letzten Zeit einen Hilferuf nach dem anderen um pecuniäre Unterstützung nach Deutschland gesandt; im Ganzen sind etwa 12 000 Mark aus Deutschland den Streikenden in Oesterreich zugeflossen, darunter 3000 ℳ von dem rheinisch-westfälischen (socialdemokratischen) Bergarbeiterverbande und 6000 ℳ von Dresdner „Genossen". Das ist natürlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein und jetzt, da in Deutschland ebenfalls der Streik große Summen erfordert, kommt kein Pfennig mehr nach Oesterreich. Deshalb hat sich Genosse Hueber, der Sekretär der österreichischen Generalcommission, nach Deutschland begeben, um Gelder bei den verschiedensten Arbeiterorganisationen für die Streikenden in Oesterreich flüssig zu machen. Bis jetzt soll ihm dies jedoch nicht gelungen sein. Oesterreichische Socialdemokraten haben zwar erzählt, die Hamburger Gewerkschaften und auch die Hamburger Generalcommission hätten beschlossen, je 15 000 Mark zu geben, aber selbst wenn dies wahr wäre, so würde den Streikenden in Böhmen und Mähren damit auch wenig geholfen sein. Der Streik sowohl in Deutschland als in Oesterreich wird in ganz kurzer Zeit beendet sein, da es den Streikenden nicht gelungen, nennenswerthe pecuniäre Unterstützungen zu erhalten, und ohne dieselben können so wirthschaftlich schwache Arbeiter einen Streik nicht gewinnen. Die deutschen socialdemokratischen Gewerkschaften sind übrigens durch so viele eigene Lohnbewegungen in Anspruch genommen, daß sie sich pecuniär nicht schwächen können und wollen.

Sitzung der Stadtverordneten.

* **Leipzig**, 21. Februar. Den Vorsitz führt der Vorsteher Herr Bankier Mayer.

Am Rathstische anwesend die Herren Stadträthe Dr. Schanz, Scharenberg, Franze, Kohlmann, Lampe, Raudnitz, Büttner, Dr. Schmid.

In einer Eingabe von Firmen und Geschäftsleuten wird darum ersucht, den Leipziger Elektricitätswerken als Preis für die Abgabe von Licht 6 ₰, für die Abgabe von Kraft 2½ ₰ pro Heckowattstunde vorzuschreiben. Die Eingabe machte Herr Franke zur seinigen, worauf Verweisung an die zuständigen Ausschüsse erfolgte.

Der Vorstand des hiesigen Verkehrsvereins hat die in der Sitzung vom 12. December beschlossene Resolution in Angelegenheit der Leipziger Canalfrage dem Collegium übermittelt. Die Resolution wurde dem Oekonomie- und Verkehrsausschuß überwiesen.

Die Herstellung der Hardenbergstraße auf eine Länge von 74 m mit 14 000 ℳ Aufwand, sowie der Scharnhorststraße bis zur Elisenstraße mit 4800 ℳ Aufwand wurde genehmigt, desgleichen die Herstellung der Fußwege längs der Schule in der Breitkopf-, Frommann- und Crusiusstraße mit 8601 ℳ Aufwand.

Für den Bau der Rietzschkenschleuse 2c. in Straße A in L.-Sellerhausen wurden 5897,61 ℳ nachbewilligt.

Zur Pflasterung der Schenkendorfstraße zwischen der Lößniger Straße und der Straße W wurden 4900 ℳ, zur Pflasterung der Lößniger Straße von der Körnerstraße bis zur Kreuzung mit der Schenkendorfstraße 10 300 ℳ verwilligt.

Die Eingabe der Herren Hausbesitzer Linxmeyer und Gen. in L.-Anger-Crottendorf wegen Verbreiterung des Fußweges an der Ecke der Zweinaundorfer und Martinstraße in L.-Anger-Crottendorf wurde dem Rathe zur Erwägung überwiesen.

Zum Conto 27 „Jagden und Fischerei" des Haushaltplanes für 1900 beantragte der Oekonomieausschuß, dasselbe in Einnahmen und Ausgaben zu genehmigen.

Herr Lange führte in der Debatte an, daß nach den ihm gewordenen Mittheilungen im vorigen Jahre im Rosenthalrevier 138 Rehe verendet sein sollen. Wie er höre, solle hieran die Inzucht schuld sein, welche durch die errichteten Wildgatter bedingt sei.

Herr Stadtrath Büttner erwiderte, daß in den städtischen Waldungen keine Wildgatter errichtet seien, sondern die Gatter sollen den jungen Pflanzenwuchs vor dem Wilde schützen. Im vergangenen Jahre sei zwar, wenn auch die vom Vorredner genannte Zahl für das Rosenthal allein nicht stimme, viel Wild verendet, allein die Ursache sei in einer Krankheit des Wildes, Lungen- und Leberwurm, zu suchen. Diese Krankheit sei auch in höher gelegenem Revieren (Hubertusburg 2c.) vorgekommen. Der Jagdbetrieb sei ein geringer, ein Abschuß sei jedoch nothwendig wegen der pfleglichen Behandlung des Wildes.

Das Conto wurde hierauf genehmigt.

Die Aufstellung von 12 Brunnen im Stadtgebiete unter Bewilligung eines Berechnungsgeldes von 6085 ℳ wurde genehmigt.

Zur Abänderung des Bebauungsplanes L.-Gohlis-Eutritzsch und Verwendung von Beiträgen in Höhe von 47 270 ℳ zu den Herstellungskosten für die Heerstraße als außerordentliche Abschreibung auf das Casernement wurde Zustimmung ertheilt.

Der Verkauf eines an der Theresienstraße gelegenen Bauplatzes Nr. 10 von 1032,2 qm Flächengehalt für 27 000 ℳ (26 ℳ für den Quadratmeter) wurde genehmigt.

Zu der Rathsvorlage, betreffend den Verkauf eines ungefähr 17 930 qm (= 3 Acker 72 Quadratruthen) großen, an der alten Bornaischen Straße gelegenen Areals in L.-Lößnig an die Große Leipziger Straßenbahn in Leipzig zum Preise von 5 ℳ für den Quadratmeter beantragte der Bau-, Oekonomie- und Finanzausschuß Genehmigung der Rathsvorlage, jedoch folgende Bedingungen zu stellen: 1) daß die große Leipziger Straßenbahn verpflichtet wird, das ihr zu verkaufende Areal zu anderen Zwecken als für einen Straßenbahnhof niemals zu verwenden; 2) daß sie sich verpflichtet, das Areal ohne Genehmigung der Stadtgemeinde nicht weiter zu verkaufen und eine diese Verpflichtung aussprechende Verfügungsbeschränkung auf dem Grundbuchsfolium zu Gunsten der Stadtgemeinde eintragen zu lassen; 3) daß für den Fall der Uebernahme der Großen Leipziger Straßenbahn durch die Stadtgemeinde dieses Areal nur zu dem jetzt von der Gesellschaft gezahlten Kaufpreise der Werthschätzung zu Grunde gelegt wird.

Der Referent Herr Director Dr. Rothe gedachte in seinen Ausführungen der Eingabe Lößniger Grundstücksbesitzer, in der die Befürchtung ausgedrückt wurde, daß auf dem Areal Betriebswerkstätten oder eine elektrische Centrale errichtet werden könnte. Um solches zu verhindern, habe man die erste Bedingung gestellt. Es sei weiter die Befürchtung ausgesprochen worden, daß die Straßenbahn-Gesellschaft etwa ihr verbleibendes Areal verkaufen und darauf Miethscasernen erbaut werden könnten. Dem solle die zweite Bedingung begegnen. Die dritte Bedingung sei im Interesse der Stadtgemeinde gestellt.

Herr Stadtrath Dr. Schanz: Die hier zur Sprache gekommenen Befürchtungen könne er zerstreuen. Die Große Leipziger Straßenbahn habe ihm gegenüber erklärt, daß für ihren Betrieb die vorhandenen Kraftstationen völlig ausreichen. Ebenso sei die Betriebswerkstätte in L.-Lindenau allen Anforderungen genügend. Wenn in L.-Lößnig ein Wagen-Bahnhof in dem beabsichtigten Umfange errichtet werde, so würde der Gesellschaft auch gar kein Areal zur Anlage einer gewerblichen Anlage mehr verbleiben. Was eine sonstige Bebauung etwaigen Areals betreffe, so könnten nur Wohnhäuser für Angestellte in Frage kommen, und es verpflichte sich die Gesellschaft, solche Gebäude nur in offener Bauweise herzustellen. Somit dürfte die zweite Bedingung gegenstandslos werden. Was die dritte Bedingung betreffe, so halte er dieselbe für juristisch anfechtbar und bitte um ihre Ablehnung.

Herr Streubel erklärte sich gegen den Verkauf des Areals an die Gesellschaft. Dasselbe habe einen bedeutend höheren Werth. In der Nachbarschaft soll der Quadratmeter 15 ℳ und selbst in Markkleeberg schon 8 ℳ kosten. Die Gesellschaft möge sich deshalb mit Hinterland begnügen, denn für das an der Straße gelegene Areal seien 5 ℳ für den Quadratmeter zu wenig.

Herr Director Dr. Rothe widersprach dem. Bei der Berathung über das Project der Gemeinnützigen Baugesellschaft wurden zwar 81 ₰ für den Quadratmeter als zu niedrig, etwa 4 ℳ aber als angemessen bezeichnet.

Herr Streubel stellte den Antrag auf Zurückverweisung der Vorlage an die Ausschüsse.

Nachdem noch Herr Pollender gegen die Rathsvorlage und Herr Sauer für die Zurückverweisung gesprochen hatten, erfolgte bei der Abstimmung die Ablehnung des Antrages Streubel mit 37 gegen 18 Stimmen, worauf die Rathsvorlage mit den gestellten Bedingungen genehmigt wurde.

Der letzte Punct der Tagesordnung betraf die Eingabe der Leipziger Schreibwaarenhändler: „Den § 20 der Schulordnung der Stadt Leipzig (den Verkauf von Schreibwaaren durch Lehrer an Volksschulen) aufzuheben, ferner das Empfehlen einzelner Firmen durch die Lehrerschaft als indirecte Beeinflussung bestimmt zu untersagen."

Von dem Schul- und Verfassungsausschusse wurde hierzu beantragt: 1) Dem Rathe die Eingabe zur Berücksichtigung zu überweisen, 2) den Rath zu ersuchen, die Abgabe von Schulbedürfnissen in den Höheren Schulen durch die Hausmänner oder Lehrer zu verbieten.

Es entspann sich eine längere Debatte, in deren Verlauf Herr Lange den Antrag stellte, die Eingabe dem Rathe nur zur Erwägung zu überweisen. Herr Nierth beantragte, den Rath zu ersuchen, die Lieferung der Schreibmaterialien an die Kinder selbst in die Hand zu nehmen; zu diesem Zwecke sollen die Directoren den erforderlichen Bedarf dem Rathe mittheilen, worauf dieser eine Ausschreibung zu veranstalten hat. Herr Pollender beantragte, im Antrage Nierth vor dem Worte Lieferung das Wort „unentgeltliche" einzufügen.

Bei der Abstimmung wurde der Ausschußantrag zu 1 mit 25 gegen 21 Stimmen angenommen, womit der Antrag Lange gegenstandslos wurde. Der Ausschußantrag zu 2 fand mit großer Mehrheit Annahme, die Anträge Pollender und Nierth wurden mit großer Mehrheit abgelehnt.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Das Costümfest der Reichsgerichtsgesellschaft.

Wie eine Fata morgana stieg am jüngsten Sonnabend Alt-Leipzig aus dem Anfange des 19. Jahrhunderts vor den Blicken einer stattlichen Schaar von ca. 450 Festgenossen empor, das alte Leipzig in seiner einstigen Gestalt, wie es sich zur Herbstmesse Heimische und Fremde erschloß: die Reichsgerichtsgesellschaft hatte in glücklicher und glänzender Weise diese Metamorphose in den Sälen des Krystall-Palastes unternommen und damit einen überaus gelungenen Wurf zu Gunsten ihres geselligen Lebens gethan. Schon im Herbst des verflossenen Jahres waren die Vorbereitungen hierzu begonnen, und die umfänglichen Organisationsarbeiten, für welche sich ein größeres, aus Damen und Herren der Gesellschaft gebildetes Comité zur Verfügung gestellt hatte, emsig vorgenommen worden. Denselben standen Herr Architekt Fritz Schumacher, einige Herren von dem Kunstgewerbemuseum, Fräulein Lotte Windscheid und andere namhafte Kräfte zur Seite. So hatten sich alle Factoren zum Gelingen des Festes vereint und schufen für alle Theilnehmer unvergeßliche fröhliche Stunden.

Der Illusion selbst war hierbei der freieste Spielraum gegeben: das Parquet des Theatersaales wurde zum Augustusplatz, und über die Stadtmauer, über der alten Porta grimmensis, hinweg sah man die Thürme und Häuser des alten Leipzig. Zum Stadtthor war das Proscenium der Bühne umgewandelt worden; tief ging von hier der Blick in eine Straße hinein, während sich davor der Augustusplatz mit einer langen Reihe von Schaubuden ausbreitete. Hier die Menagerien, die Blumen- und Fruchtstände, das Liebesorakel, der Kuchengarten, der Bürgergarten, dort die Theebude, Guckkasten, Seifert's Oskar und die Bubnick-Bude. Darüber spannten sich weite bunte Velarien und flatternde Fahnen. Die Decoration war ausgeführt von der Firma R. und H. Steiefeld Nachfolger hier. So glanzvoll vorbereitet, erschloß sich die Festhütte ganz im Charakter jener Zeit, in welcher das Fest vor sich gehen sollte. Auch die Theilnehmer an demselben hatten sich durchgängig in ihrem Costüm dem sonnischen Localkolorit angepaßt. Ihnen wurde, als sie in die große, mit Laubgewinden und Flaggen geschmückte Ehrenpforte am Eingang zum Augustusplatz traten, ein Beutelchen mit eigens geprägtem Meßgeld, alten Hellerstücken, dargeboten. Ein bunt Gewimmel von fröhlichen Meßbesuchern erfüllte gegen 7 Uhr den Platz. Da begannen die Glocken von den Thürmen der Stadt feierlich zu klingen, und als sie noch läuten, trat der Stadtbüttel unter die Menge, verkündete in einem überaus gelungenen Prolog im Namen des Raths die Eröffnung der Herbstmesse, hieß die Besucher und Gäste der Messe willkommen, zeigte die bevorstehenden Belustigungen und Schaustellungen an und forderte zu Frohsinn und munterem Treiben auf.

Der Appell fand freundlichsten Wiederhall. Inzwischen war von Stadtsoldaten an einem Flaggenmast des Augustusplatzes die Meßfahne emporgezogen und damit das Signal zur Entfaltung frohen Meßverkehrs gegeben worden. Die Thorwache trat ins Gewehr, denn es nahte von der Post am Thore kommend, ein Zug vornehmer Fremden, an seiner Spitze eine fürstliche Dame aus Marocco mit Reisemarschall und Gefolge. Mit ehrerbietigem Gruße empfingen sie die Väter der Stadt und geleiteten sie nach der Hauptstraße Leipzigs hinein, aus deren Seitengassen Vertreter der Bürgerschaft und des Adels zuströmten.

Immer malerischer, immer bunter und glänzender wurde das Bild, immer lebhafter entwickelte sich das Treiben. Die eingetroffenen Meßgäste, Kaufleute und Schausteller strömten in imposanten Zuge aus dem Innern der Stadt durch das Thor auf den Augustusplatz, begrüßt von jubelnden Zurufen der versammelten Menge. Voran marschirte gradätisch der Commandant der Stadtwache, dem die Rathswache mit dem Stadtbanner folgte und zugleich ein Meß-Musikcorps erzgebirgischer Bergleute. Eine Anzahl junger Paare in Biedermaiertracht schloß sich an. Hinter diesen erschien eine Tyrolergruppe und nach derselben Beamte des sächsischen Oberpostamtes. Aengstlich hütete die Pensionsmutter die ihr anvertrauten fremden jungen Damen, die, umschwärmt von lebensfrohen akademischen Jünglingen, sich ins Meßgewühl begaben; auch die alte köstliche Brezelfrau, wie Seifert's Oskar mit seiner Karre fehlten nicht, und der Leberkastenmann tauchte im Zuge auf, mit ihnen reizende junge Italiener und Italienerinnen, die Händlerinnen der Bubnickbude mit großen Zuckerdüten und Herzen, Schausteller aus dem Raritätencabinet, junge Chinesen und Chinesinnen, Theerverkäufer, imposante Acrobaten, Clowns, Menagerieleute mit allerhand Gethier, mit Elephant, Schlangen, Alligatoren und Tanzbär. Endlich machte ein Zug Bauern und Bäuerinnen und übermüthige Pierrots und Pierretten der langen Reihe Beschluß. Plötzlich, als der Zug weithin Straßen und Plätze durchschritt, schloß sich ihm eine originelle, malerische Zigeunertruppe an. In dem mit Eseln bespannten, von einem zerrissenen Planlaken überdeckten und allem möglichen Geräthe behangenen Wagen machte sich das braune Volk bis zum Jüngsten herab bequem; es wurde dann Halt gemacht, und die seltsame Gesellschaft bezog ihr Lager. Tanzend umschwärmten es junge Zigeunerinnen. Nun bannte wie mit Zauberschlag ein älterer Zigeuner — unter dieser Maske verbarg sich unser genialer Concertmeister Arno Hilf — die gesammte vielhundertköpfige Volksmenge an sein Geigenspiel; mit hinreißender Schönheit ließ er die ungarische Rhapsodie erklingen, mit Gewalt bannte er die athemlos lauschende Menge an sein herrliches Spiel. Begeisterter Beifall und Dank wurde dem Meister gezollt. Jetzt kamen junge Italiener und Italienerinnen herbei und verbanden sich zu einer vortrefflich gelungenen Tarantella, während drunten „unter den Buden" ein fröhliches, ausgelassenes Treiben sich entwickelte. An dieser Stätte ging man dann zum allgemeinen Tanz über, der durch überaus gelungene, täuschend imitirte Variété-Vorstellungen unterbrochen wurde. In ihr reiches Programm war u. A. ein farbenprächtiger Geishatanz, dann die Vorträge des Salonhumoristen Schartenmeyer und die Vorstellungen der Acrobaten und Zauberer aufgenommen worden. Die vielseitigen und unterhaltenden Darbietungen erstreckten sich bis zum gemeinsamen Abendessen, während dessen die fesselnden, vollendet schönen Vorträge einer ebenfalls aus Mitgliedern der Gesellschaft bestehenden Tyrolergruppe mit Zitherspieler stürmischen Beifall hervorriefen. Außerdem wurden noch Quadrillen der Biedermaier, der Bauern, der Pierrots und der Pieretten getanzt und eine Reihe weiterer Ueberraschungen geboten, kurz, im Wechsel der Bilder, im frohen Genießen der Freuden des Festes verflog die Zeit, bis gegen beginnendem Morgen der letzte Meßgast Alt-Leipzig verließ. —m.

Sport.

G. Sonntag, den 25. Februar, findet Vormittags 10 Uhr auf dem Sportplatz ein Wettspiel zwischen der A-Mannschaft des „Leipziger" Ballspiel-Clubs und der ersten Mannschaft vom F.-C. „Lipsia". Nachmittags stehen sich die B- und C-Mannschaft des Leipziger Ballspiel-Clubs in einem Wettspiel gegenüber.

Rennen zu Warwick am 21. Februar. (Privattelegramm.)

Mitgetheilt vom Deutschen Sport, Berlin, Filiale Leipzig.

County Hurdle Handicap. 2000 ℳ. Dist. 3200 m. „Helen Margaret" 1., „White Lie" 2., „Overcrowd" 3. — Wetten: 6:1. Ferner liefen: „Bates", „Phil Brown", „Lady Blowers".

Warwick Handicap Steeple Chase. 2000 ℳ. Dist. 4800 m. „Sequel" 1., „Seaside" 2., „Hero" 3. — Wetten: 5:1. Ferner liefen: „Stalker", „Marcellus", „Royal Angus", „Nothing".

Bradbrook Maiden Hurdle Plate. 800 ℳ. Dist. 3200 m. „Queen's Wake" 1., „Little Danger" 2., „Milton Noel" 3. — Wetten: 7:4. Ferner liefen: „Statesman", „Kaiseen", „Firefend", „Highlander".

Warwick Club Fourth Pool Steeple Chase. 800 ℳ. Dist. 4000 m. „Did Deadeye" 1., „Not' Easter" 2., „Boo" 3. — Wetten: 8:1. Ferner liefen: „Mary Queen", „Morganwg", „Hetairia".

Avon Selling Hurdle Race. 2000 ℳ. Dist. 3200 m. „Curable" 1., „Corsethorn" 2., „Barrad" 3. — Wetten: 5:4, 10:1, 5:2. Ferner liefen: „Alone in London", „Cosy Nok", „White Lie", „Proud Chieftain", „Playwright".

Vermischtes.

— **Triebes**, 19. Februar. Der unverheirathete, 24jährige Fabrikarbeiter Albin Geithner aus Neukergnitz, zur Zeit in Triebes wohnhaft, war am Sonnabend Abend in betrunkenem Zustande auf dem Wege von Zeulenroda nach Triebes liegen geblieben. Gestern Vormittag wurde der Mann erfroren aufgefunden.

— **Paris**, 19. Februar. Großes Aufsehen erregt in Paris und in Lille die Verhaftung des Richters Multier vom Zuchtpolizeigerichte von Lille und dessen Gattin unter der Anklage der Fälschung von Familienpapieren und der Unterschlagung des Vermögens seines Stiefsohnes. Ueber den Handel verlauten folgende Einzelheiten: Kurz vor dem Kriege von 1870 heirathete ein Berliner Banquier, Baron von Hertel, eine junge Französin, Enkelin eines höheren Officiers, der sich unter Napoleon I. ausgezeichnet hatte. Baron von Hertel starb 1875 und hinterließ ein ansehnliches Vermögen. Die Wittwe, Mutter eines Knaben, vermählte sich 1879 mit dem Lille Advokaten Multier, der später die richterliche Laufbahn einschlug und zuletzt Richter in Lille war. Der junge Baron von Hertel, der jetzt 27 Jahre alt ist, erfuhr kürzlich, daß sein Stiefvater, mit dem er sich entzweit hatte, im Einvernehmen mit seiner Mutter gewisse Papiere gefälscht hatte, um ihn seiner Erbschaft zu berauben. Er erstattete die gerichtliche Anzeige, die zu der Verhaftung des Ehepaars Multier führte, die am Sonntag in dem prachtvollen Hotel, das die beiden in den Champs-Elysées bewohnten, in aller Stille vorgenommen wurde. Multier wird sich vor dem Appellhofe von Douai zu verantworten haben.

— **Eine Stiftung von 12 Millionen Mark** hat Frau Metwednikow, die neulich auf ihrer Besitzung bei Moskau starb, zu Gunsten von Krankenhäusern und Asylen hinterlassen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

t. In **Felsenkeller** in Plagwitz findet heute das zweite Backfest unter Mitwirkung der Capelle Günther Coblenz, sowie des Söbel'schen Bandoneon-Club in Verbindung mit einem Kappenabend statt und wird hierbei ein gediegenes Programm ausgeführt werden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verhandlungen und unverbürgbare Meinungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 21. Februar. Der „Reichsanzeiger" meldet: Das Reichscommissariat für die Pariser Weltausstellung steht mit keiner jener Gesellschaften oder Privatpersonen in irgend welchen Beziehungen, die sich unter Berufung auf das Reichscommissariat zu Vertretern auf der Ausstellung anbieten. Der Reichscommissar lehnt derartige Empfehlungen, sowie jede Einmischung in diese Frage grundsätzlich ab. Den Ausstellern wird daher die größte Vorsicht empfohlen.

* **Berlin**, 21. Februar. Der „Germania" zufolge ist seit drei Tagen in dem Befinden des Reichstagsabgeordneten Dr. Lieber eine wesentliche Besserung eingetreten. Heute Vormittag war das Befinden andauernd gut.

+ **Altenburg**, 21. Februar. Nach einer Meldung der „Altenburger Zeitung" ist heute im Meuselwitzer Kohlenbezirke bereits der Streik eröffnet worden, indem auf dem Wilhelmsschacht der Grube „Fortschritt" 80 Mann der Belegschaft nicht angefahren sind.

F. London, 21. Februar. (Privattelegramm.) Aus Jacobsdal wird gemeldet: Die Föderirten, offenbar bedeutend verstärkt, schlugen alle Angriffe ab, trotzdem Roberts seine sämmtlichen Truppen ins Feuer gebracht hat und seit drei Tagen ihre Stellungen unter den äußersten Anstrengungen zu nehmen sucht. Bei dem gestrigen Sturme der Hochländer wurden die Generäle Macdonald und Knox schwer verwundet. Die englischen Verluste sind bisher schwer, besonders an Officieren, und die Mannschaften sind völlig erschöpft.

F. London, 21. Februar. (Privattelegramm.) War Office theilt die Verluste mit: Am 18. und 19. Februar wurden in der Nähe von Paardenberg 9 Officiere getödtet und 39 verwundet. Auch General Knox und Macdonald sind verwundet, der Letztere schwer.

F. London, 21. Februar. (Privattelegramm.) Buller meldet aus Chieveley vom 21. Februar: Die fünfte Division überschritt heute mittelst Pontonbrücke den Tugela und trieb die Nachhut des Feindes zurück, dessen Kanonen unsere Zwölfpfünder-Schiffsgeschütze sämmtlich zum Schweigen brachten.

F. London, 21. Februar. (Privattelegramm.) Buller telegraphirt aus Chieveley: Heute zog die 5. Division auf einer Brücke über den Tugela und vertrieb den Schluß des Boerenheeres.

F. London, 21. Februar. (Privattelegramm.) Aus Pretoria wird vom 20. Februar gemeldet: Officielles Telegramm über die Schlacht vom 18. und 19. Februar in der Nähe von Koodoosrand sagt, daß, wenn die Engländer trachteten, Cronje zu umringen, sie abgeschlagen würden. General de Wet berichtet: Die Boeren haben verschiedene Kopjes zwischen Paardeuberg und Koodoosrand besetzt. Die Engländer verloren 49 Mann.

* **London**, 21. Februar. Das „Reuter'sche Bureau" meldet über Lourenço Marques aus Pretoria unter dem 20. d. M.: Ferreira, Commandant im Heere der Freistaatboeren, ist gestern gestorben, wie man glaubt, infolge eines Unglücksfalles.

* **Lourenço Marques**, 21. Februar. Aus dem Hauptlager der Boeren vor Ladysmith wird vom 19. d. M. gemeldet: Gestern kam es am Bafchkop bei Colenso zu heftigen Kämpfen. Die Boeren hatten einige Verwundete. Die Verluste der Engländer sind beträchtlich. Man glaubt, die Garnison von Ladysmith habe keine Munition mehr.

SLUB
Wir führen Wissen.

Achtzehntes

Abonnement-Concert

im Saale des

Gewandhauses

zu Leipzig

Donnerstag, den 22. Februar 1900.

Erster Theil.

„Frau Aventiure“, Concert-Ouverture von **Franz von Holstein,** nach Skizzen instrumentirt von **Albert Dietrich.**

Concert für Pianoforte (A moll, op. 16) von **Edvard Grieg,** vorgetragen von Herrn **Alexander Siloti.**

Ouverture zu „Benvenuto Cellini“ von **H. Berlioz.**

Grosse Phantasie (op. 15) von **F. Schubert,** symphonisch bearbeitet für Pianoforte und Orchester von **F. Liszt,** vorgetragen von Herrn **Siloti.**

Zweiter Theil.

Symphonie (No. 2, C dur) von **R. Schumann.**

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Im Interesse der Zuhörer ist das Betreten und Verlassen des Saales während der Ausführung der Musikstücke untersagt.

Nächstes, 19. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 1. März 1900.
Ouverture zur Oper „Der Barbier von Bagdad“ von Peter Cornelius. „Roma“, Orchester-Suite von Bizet. Symphonie (No. 5, C moll) von Beethoven. Gesang: Frau Marie Gutheil-Schoder.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Auction.

Freitag, den 23. Februar, Vormitt. von 10 Uhr an sollen in **Auerbach's Hof, Tr. D, 1. Etage,** an Concursgegenständen: **silberne u. versilberte Messer, Gabeln u. Löffel** ꝛc., **1 goldene u. 1 silberne Taschenuhr, 1 goldene Uhrkette,** 1 Partie **gute Herrenkleider, Leibwäsche** u. verschiedene andere Gegenstände; ferner aus einem Nachlaß: **1 Herrenschreibtisch, 1 Auszugtisch** und diverse andere Möbelstücke öffentlich versteigert werden.

Franke, Localrichter.

Auction

Hainstraße 19, 1 Treppe.

Wichtig für Händler u. Private!

Donnerstag, den 22. d. Mts. von Vorm. 10—12 und Nachm. 2—6 Uhr kommen folgende Waaren meistbietend zur Versteigerung. **Gardinen,** Portièren, Möbelplüsche, Tischdecken, Steppdecken, Handtuchstoffe, **Bettzeuge, Damaste,** fertige Betten, Inlets, **Bettfuchlinen,** schwarze u. coul. Kleiderstoffe, div. Herrenstoffe u. s. w.

C. A. Schlegel,
Auctionator und Taxator.

Wichtig für Händler u. Wirthe!

Conserven-Auction.

1 grün Post. feinst. Braunschw. Conserven:

ff. Schnittbohnen, ff. junge Erbsen

kommen **Donnerstag, d. 22. Febr.,** früh 10 Uhr öffentlich z. Versteig. **Wintergartenstr. 8,** Hof.

H. Müller, Auct., **Geschäft: Brühl 8,** Inhaber der Firma **Julius Friedrich Pohle.**

Heute Schuhwaaren-Auction

Vorm. von 10—1, Nachm. 2—6 Uhr
Windmühlenstraße 14.

Wichtig für Familien u. Wirthe!

Auction Freitag, d. 23. Febr., Nachm. 3 Uhr, kommt ein Posten echte **Braunschw. Cervelatwurst** 5-Pfund-weise, 2 Kisten ff. Cognac in Literfl., sowie 1 K. Posten Cigarren z. Versteigerung Wintergartenstr. 8, Hof.

H. Müller, Auct., Inh. d. Firma **Pohle.**

Alle verfallenen Pfänder bis No. 44000

kommen den 1. 3. 1900 zur Auction.
Heinrich Keune, Matthäikirchhof 29, IV.

Auctionen werd. abgehalten, kaufe auch Möbel, ganze Einrichtungen. **A. Meuche,** Auerbach's Hof.

Cigarren u. Waaren

aller Art werden zur Versteigerung angenommen und bevorschußt.
Auctionator Schepp, Eisenstraße 85, I.

Vereinigte Schloss- und Neumühlenwerke

Aktiengesellschaft.

Eine
außerordentliche Generalversammlung
unserer Aktionäre soll
Mittwoch, den 28. März 1900,
Vormittags ½12 Uhr
im **Gasthaus zum Rothen Hirsch** zu **Eilenburg** abgehalten werden.

Tagesordnung:
Wahl zum Aufsichtsrath.

Zur Theilnahme sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche bis zum letzten Werktage vor der anberaumten Generalversammlung Abends 6 Uhr entweder ihren Aktienbesitz bei der Gesellschaftskasse hinterlegt haben oder die erfolgte Niederlegung desselben bei dem Bankhause **Eduard Rocksch Nachfolger** in **Dresden** durch Bescheinigungen nachweisen.

Eilenburg, den 6. Februar 1900.

Vereinigte Schloss- und Neumühlenwerke Aktiengesellschaft.
Der Vorstand.
Grune.

Goethe's Faust, Beide Theile, Schöne Ausgabe Elegant gebunden **60 Pf.**
E. Lucius, Jetzt **Dorotheenstr. 1.**

Rothe Nasen

behandelt schmerzlos mit Elektricität **W. Kühn,** Electrotherapeut, Liebigstr. 8, II., Ecke Nürnberger Straße. Broschüre versch. gegen 60 ₰ ℳ.

Kaufhaus.

Dienstag, den 27. Februar, Abends 7½ Uhr,

Concert

zum Besten der

Gemeindepflege zu St. Thomä.

Fritz von Bose (Pian.), Concertm. **Felix Berber** (Viol.), Professor **Julius Klengel** (Cello), Fräul. **Jenny Gertrud Schmidt** (Gesang).

Der Thomanerchor unter Leitung des Herrn Prof. Gustav Schreck.

Das Damenquartett: Fräul. **Jenny Gertrud Schmidt,** Fräul. **Johanna Deutrich,** Fräul. **Anna Lücke,** Fräul. **Sophie Lücke.**

Begleitung: Herr C. Rösger.

Programm.

1. Drei Ges. f. gem. Chor (All meine Herzgedanken. Bei nächtlicher Weil'. Von alten Liebesliedern) v. **Brahms (z. 1. Male).** 2. Trio F dur (op. 18) f. Pian., Vl. u. Cello v. **Saint-Saëns.** 3. **Lieder f. Sopran:** Wanderlied v. **Mendelssohn.** Im Kahne v. **Grieg.** Elfenlied v. **Hugo Wolf.** 4. Ges. f. gemischten Chor v. **Mendelssohn** (Frühlingslied), **Schreck** (Wallada), **Holstein** (Nachtlied) u. **Gastoldi** (Amor im Nachen). 5. a) **Lalo.** Andante a. d. Span. Symph. f. Viol.; b) **Saint-Saëns:** Rondo capriccioso f. Viol. 6. **Gesänge f. 4 Frauenst.:** Das Mühlrad, Volksl., bearb. v. **Spangenberg,** Brautfahrt in Hardanger v. **Kjerulf,** Herzeleid, Volksl. bearb. v. **Isenmann.**

Karten à 3, 2 und 1 ℳ bei **C. A. Klemm** (9—1, 3—7). Für Studirende der Universität beim Castellan **Meisel.**

Alberthalle.

Dienstag, den 27. Februar, Abends pünctlich 7½ Uhr

10. Philharmonisches Concert

(Letztes)

des **Winderstein-Orchesters.**

Ernst von Dohnányi (Pianoforte)

David Popper (Violoncell).

Programm:

1) **Berlioz:** Ouv. „Carneval romain“. 2) **Popper:** Concert E moll für Cello. 3) **Dohnányi:** Conc. E moll f. Pian. (**Preisgekrönt!** Zum 1. Male). 4) **Solostücke für Cello:** a. Adagio aus op. 129 v. **Schumann.** b. Chanson triste v. **Tschaikowski.** c. Spanischer Tanz v. **Popper.** 5) **Schumann:** Symphonie D moll.

Karten à 4, 3, 2 und 1 ℳ, Galerie-Stehplatz à 50 ₰ bei **P. Pabst** (9—12, 3—7).

Sonntag, den 25. Februar, Vorm. 11 Uhr: Eintritt à 1 ℳ (Karten nur am Saaleingang). **Oeffentliche Hauptprobe.**

Bekanntmachung.

Die **Jagdnutzung** hiesiger Flur, annähernd **800 Acker,** soll dieses Jahr anderweit verpachtet werden. **Jagdliebhaber** werden ersucht, **schriftliche Angebote** pro Acker

bis Donnerstag, den 1. März d. J., Abends 7 Uhr

beim hiesigen Jagdvorstande versiegelt einreichen zu wollen.

Zwenfurth. **Die Jagdgenossenschaft.**

Für Schulbankfabriken!

Leistungsfähigen Fabrikanten, der in Holz- und Eisenconstruction arbeitet und Pendelsitz-System liefert, können größere Bestellungen nachgewiesen werden. Gefl. Offerten mit Abb. erb. sub E. T. 110 **„Invalidendank“, Leipzig.**

Leipziger Bank.

Die Actionäre der Bank werden hierdurch zu der

Dienstag, den 20. März 1900, Vormittags 10 Uhr

in unserem Bankgebäude abzuhaltenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß für das Jahr 1899.
2) Beschlußfassung über die Verwaltung und Vertheilung des Reingewinnes.
3) Wahlen in den Aufsichtsrath.
4) Durch die neue Gesetzgebung bedingte Abänderung der Satzungen.

Bericht und Abschluß liegen zwei Wochen vor der Versammlung in den Geschäftsräumen der Bank zur Einsicht aus. Druckexemplare stehen von da ab zur Verfügung der Actionäre.

Actionäre, die in der Generalversammlung stimmen, wählen oder Anträge stellen wollen, haben die Titel ihrer Actien oder Bescheinigungen eines deutschen Notars über bei diesem erfolgte Deponirung von Actien bis zum 14. März 1900 bei einer der nachverzeichneten Stellen:

in **Leipzig** bei der **Leipziger Bank** oder bei deren **Zweiganstalten** in **Dresden, Chemnitz, Plauen i/V., Markneukirchen i/S.** und **Aue i/E.,**
in **Berlin** bei Herrn **S. Bleichröder,**
in **Halle a/S.** bei dem **Halleschen Bankverein von Kalisch, Kaempf & Co.**

gegen Entgegennahme eines Depotscheines der Leipziger Bank zu hinterlegen.

Leipzig, den 20. Februar 1900.

Aufsichtsrath der Leipziger Bank.
Eugen Sachsenröder. **Heinrich Dodel.**

Dresdner Bankverein.

Die Actionäre werden hierdurch zu der

Sonnabend, den 24. März d. J.,
Vormittags 11½ Uhr

in **Dresden** im eigenen Bankgebäude, **Waisenhausstraße 21,** abzuhaltenden

dreizehnten ordentlichen General-Versammlung

ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1) Vortrag des Berichtes des Vorstandes und der Bilanz für das Geschäftsjahr 1899 mit den Bemerkungen des Aufsichtsrathes.
2) Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Verwendung des Reingewinnes, sowie über die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrathes.
3) Wahl für den Aufsichtsrath.
4) Antrag auf Erhöhung des Grundcapitals und entsprechender Abänderung des Gesellschaftsvertrages.

Actionäre, welche an der General-Versammlung theilnehmen wollen, müssen gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrags ihre Actien **spätestens am 21. März d. J. bis Abends 6 Uhr** entweder bei der **Gesellschaft in Dresden,** bei den **Filialen in Leipzig und Chemnitz,** bei der **Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. in Berlin** und deren **Commandite in Frankfurt a. M.** oder bei dem **Halleschen Bankverein von Kalisch, Kaempf & Co. in Halle a. S.** hinterlegen.

Dresden, den 20. Februar 1900.

Die Direction.
Stübel. **Gentner.** **Ernst.**

Unfallversicherung

für eine Reise zur

Weltausstellung in Paris 1900,

während des Aufenthaltes daselbst, und damit verbundene weitere Reisen.

Liberale Bedingungen, billige Prämie, auf Wunsch kurze Versicherungsdauer, Selbstausfertigung der Police.

Auskunft ertheilt bereitwilligst
Die Generalagentur der Thuringia.
Anton Steinhäuser,
Rothhausring 13.

Leipziger Nordvorstädtische Volksbank,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Vermögen. Vermögens-Bilanz am 31. December 1899. Schulden.

Vermögen			Schulden		
Cassa-Conto	ℳ 6,329	44	Spareinlagen-Conto I ℳ 47,329.90		
Wechsel-Conto	„ 102,865	18	Spareinlagen-Conto II „ 53,690.—	ℳ 101,019	90
Darlehns-Conto ℳ 52,329.75			Stammantheil-Conto	„ 49,452	53
Abschreibung „ 278.70	„ 52,051	05	Reservefonds-Conto	„ 2,441	31
Gründungs-Unkosten-Conto	„ 145	50	Zinsen-Conto für 1900. Zurückgestellt	„ 1,200	—
Verlags-Conto	„ 82	15	Dividenden-Conto	„ 101	42
Utensilien-Conto	„ 335	48	Baut-Conto	„ 7,000	—
Mobiliar-Conto	„ 74	16	Special-Reservefonds-Conto	„ 500	—
Effecten-Conto	„ 2,828	85	Reingewinn	„ 2,990	65
	ℳ 164,705	81		ℳ 164,705	81

Gewinn- und Verlust-Conto.

An Unkosten-Conto	ℳ 3,885	23	Per Saldo-Vortrag vom 31. December 1898	ℳ 5	36
„ Darlehns-Conto. Abschreibung	„ 278	70	„ Zinsen-Conto:		
„ Gründungs-Unk.-Conto	„ 145	50	Vortrag vom 31. Decbr. 1898 ℳ 1,100.—		
„ Utensilien-Conto	„ 167	50	Zinsen- ꝛc. Einnahme 1899 „ 11,578.50		
„ Mobiliar-Conto	„ 18	54	ℳ 12,678.50		
„ Reingewinn	„ 2,990	65	ab Ausgabe an Zinsen für Spareinlagen „ 3,997.74		
			ℳ 8,680.76		
			für 1900 zurückzustellende Zinsen „ 1,200.—	7,480	76
	ℳ 7,486	12		ℳ 7,486	12

Bestand der Mitglieder am 1. Januar 1899. . . . 347
Eingetreten bis 31. December 1899. 94
441
Hiervon ab ausgeschieden durch Tod 3
„ Abtretung 3
„ freiwilligen Austritt . 13 } 33
„ Ausschluß 14
Bestand am 1. Januar 1900 . . . . . 408 mit
696 Stammantheilen à 200 ℳ Haftpflichtsumme . . . . . ℳ 139,200.—
Hierauf eingezahlte Stammantheile . . . . . „ 49,452.53
Gesammt-Garantiesumme: ℳ 188,652.53
Das Geschäftsguthaben der Mitglieder hat sich vermehrt um . . . . „ 15,353.45
Die Haftpflichtsumme derselben hat zugenommen um . . . . . „ 39,400.—

Leipzig-Gohlis, den 22. Januar 1900.

Leipziger Nordvorstädtische Volksbank
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Der Vorstand.
Oscar Behringer. **C. E. Stein.**

Frauen
erhalten
Dr. med. Griebels Broschüre
über
Behandlung
von
Frauenleiden
gratis
durch: Bösen-Apotheke, Halleische Str.
Kgl. Johannis-Apoth., Ecke Dresdn. Str.
St. Georg-Apoth., Neust., Eisenbahnstr.
Salomonis-Apoth., Grimmaische Str.
Lindenau: Carola-Apotheke.
Plagwitz: Sophien-Apotheke.
Gohlis: Kronen-Apotheke,
sowie franco verschlossen durch
Dr. F. Kurtz, Altona-Hamburg.

Soeben erschien u. ist **gratis** u. **franco** erhältlich: **Bad Neuenahr,** seine **Wirkungen, Orts- und Kurverhältnisse,** sowie **Vorschriften** für **Zuckerkranke** und deren **Ernährung** nach den neuesten Erfahrungen zusammengestellt von **Franz Schroeder,** Eigenthümer des **Grand Hôtel Flora, Bad Neuenahr.**

Wer Interesse für die **Börse** hat, lese die **„Berliner Börsen-Kritik“.** Probenummern **gratis** und **franco.** Verlag und Expedition: **Berlin** W., Leipzigerstrasse 101/102.

Die Erziehungsanstalten zu Kropp (Schleswig)

nehmen **außerehelichе** respective **vaterlose Kinder** gegen einmalige Zahlung oder jährliche Pension auf. Die Anstalt sorgt aufs Gewissenhafteste für die Erziehung wie für die weitere Ausbildung der Kinder auch nach deren Schulentlassung. Die Anstalt steht unter ärztlicher Controle. Nähere Auskunft ertheilt die **Verwaltung des Kinderheims in Kropp (Schleswig).**

Leidende Damen

finden zur Erholung und Stärkung der Nerven angenehmen Aufenthalt in einer Villa Nähe Leipzigs.
Aerztlich empfohlen.
Offerten erbeten sub E. A. 182 an den **„Invalidendank“, Chemnitz.**

Zahnarzt Borbein, Schloßg. 2, Ecke Petersstr. Sprechst. 8—1, 2—7, Sonntags 9—1. Neu eingeführt: Aluminium-Gebisse.

R. Neugebauer, akad. geb., fl. nicht geprüft. **Praktt. d. Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. langj. Erf. gründl. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht** ꝛc. **Reichsstr. 33/35.** Sprechst. 9-2, 5-8. Sonnt. 10-1 U.; auem. brieflich.

Schumann, Behandl. aller Geschlechts-, Haut- u. Hautkrankheit., Schwächezustände, Nervenleiden, off. Fußwunden ꝛc. ꝛc. **Ohne Quecksilber.** Viele Dankschr. Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11-1 u. 6-9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr **Kanst. Steinweg 5. Auswärts** auch brieflich. Buch über geheime Leiden gratis.

Massage m. Bad, Abreibungen, Packung wird in u. auß. d. Hause ausgef. von Frau Rhebter, ärztlich geprüfte Masseuse, Lührstr. 8, IV. links.

Aerztl. gepr. Masseuse empfiehlt sich mit Gichtlinimen Sophienstraße 14, I. r., Vords.

Aerztl. gepr. Masseuse empf. sich Hohe Str. 25, II.

Gepr. **Krankenpflegerin,** ärztl. empf., sucht Beschäft. Mendelssohnstraße 12, parterre l.

A. Schmidt, ärztl. gepr. **Masseuse** Gr. Fleischergasse 1, III. l.

Fräul. Alwine Arnold, Masseuse, für bess. Damen u. Herren, Burgstr. 25, I.

Masseuse, ärztlich geprüft, Kramerstraße 7, pt.

Leipziger Nordvorstädtische Volksbank

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Nach stattgefundener Ergänzungswahl besteht der Aufsichtsrath aus dem Unterzeichneten
M. Liebold, Kaufmann in Leipzig-Gohlis, Vorsitzender,
Herrn **O. Töpfer,** Kaufmann in Leipzig, Schriftführer,
„ **C. F. Canitz,** Privatmann in Leipzig-Gohlis,
„ **Carl Harz,** Maurermeister in Leipzig-Gohlis,
„ **Chr. Klingler,** Jalousienfabrik, Leipzig,
„ **Emil Reiss,** Kaufmann in Leipzig.

Leipzig-Gohlis, den 20. Februar 1900.

Der Aufsichtsrath.
M. Liebold, Vorsitzender.

Unwiderruflich nächste Woche Ziehung.

Beeilen Sie sich Bestellungen zu machen.
Geraer Geld-Loose Stück **3** Mark
baare Geldgewinne
150000 Mark
Auf 10 Loose = 1 Treffer.
Hohe Hauptgewinne neben einer beträchtlichen Anzahl mittlerer und kleinerer baarer Geldgewinne insgesammt aber **11,105** Geldgewinne.
Loose à 3 Mark 11 Loose für 30 Mk.
Porto und Listen 30 Pfg extra
versendet das General-Debit **A. Molling, Gera (Reuss).**

In Leipzig zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Die Ziehung der

Geraer Geld-Lotterie

mit **11105** Geldgewinnen,
darunter
5 mal **10,000** Mark
10 mal **1000** Mark
u. s. w. u. s. w. beginnt
unwiderruflich
schon 3. März in Gera.
Ganze **Loose** à **3** Mk., **11** Loose für **30** Mk.
(keine Nachzahlung!) für Porto u. Liste **30** Pf. extra, versendet noch
A. Kagelmann, Gera (Reuss).

Zu haben in allen Buch- und Musikalienhandlungen:

Die Strohwitwe.

Operette von **A. Kauders.**

Klavier-Auszug mit Text	netto	Mk.	10.—
Potpourri für Piano, Heft I, II	à	„	3.—
Westmoreland-Marsch für Piano		„	1.80
Strohwitwe-Walzer do.		„	2.—
Text der Gesänge	netto	„	—.50.

Verlag von **Aug. Cranz,** Hospitalstrasse 14.

Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen,

Salzgäßchen 7,

empfiehlt **„Tischkarten u. Postkarten“,**
künstlerisch ausgeführt, zu sehr mässigen Preisen.

ASTHMA UND KATARRH
Geheilt durch die CIGARETTEN oder das PULVER **ESPIC.**
BEKLEMMUNG, HUSTEN, SCHNUPFEN, NERVENSCHMERZ.
In allen Apotheken: Fr. 2 die Schachtel. En gros: VERKAUF: 30, Rue St-Lazare, Paris.
Man verlange die nebenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.
Schachteln 0,30, Stückpf. 0,15, Minutir. 0,05, Wasserfeuchtel 0,05, Opiumentrait 0,015, jede Cig. 1 Cr.

Die Neugestaltung des Thomaskirchhofes.

Ansicht der Thomaskirche nebst projectirtem Gebäude für Superintendentur und Küsterei, vom Promenadenring aus gesehen.

Ansicht von der Centralbrücke aus.

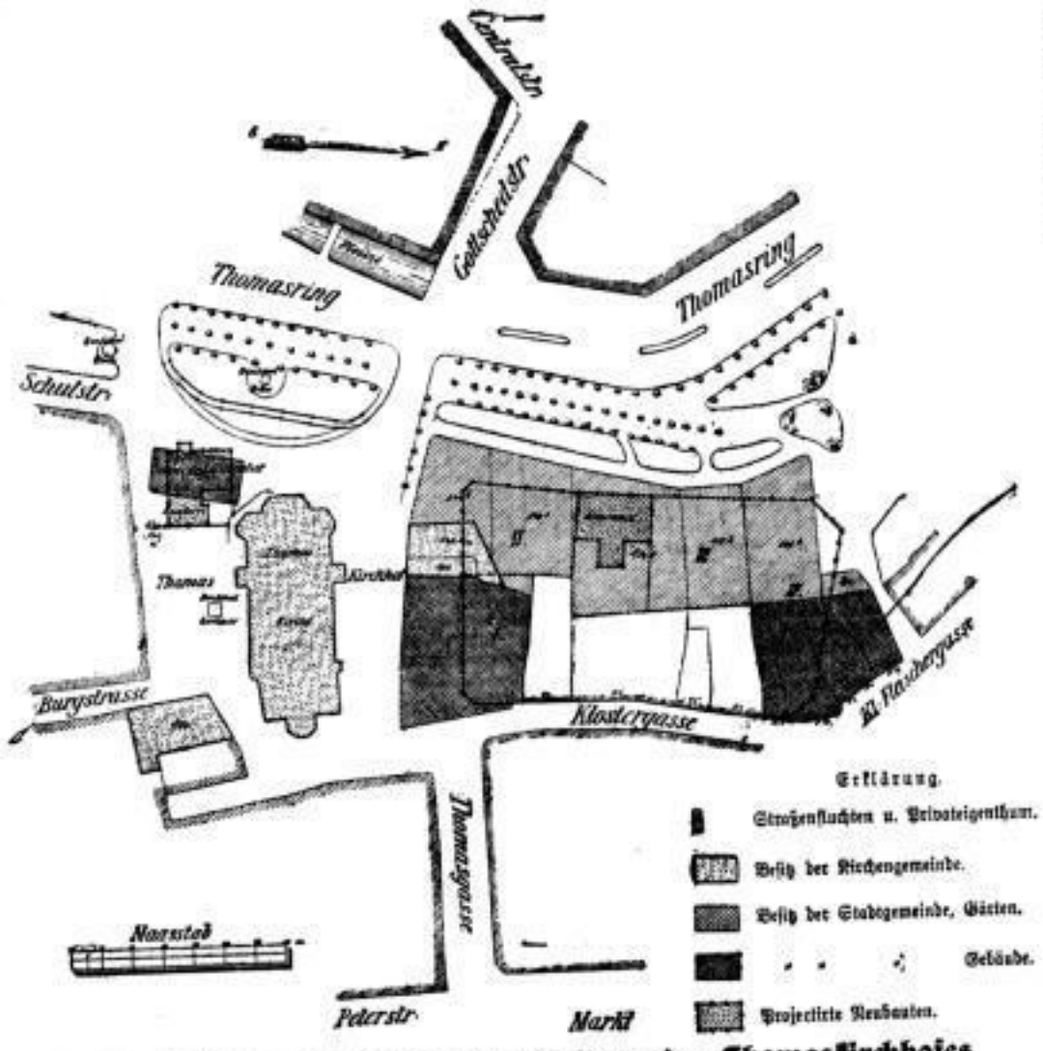
Ansicht vom Dorotheenhof aus.

Die Rathsvorlage über die Fortsetzung der Thomasgasse nach der Promenade zu und die dabei in Aussicht genommene Umgestaltung des Thomaskirchhofes haben wir bereits vor einiger Zeit (in Nr. 42) zum Abdruck gebracht.

Die betreffenden Ausschüsse der Stadtverordneten sind zur Zeit mit Berathung dieser Rathsvorlage beschäftigt und es hat zu ihrer Orientirung jetzt eine Markirung der Ecken für das Gebäude stattgefunden, welches an Stelle der alten Thomasschule errichtet werden soll und als Wohnung und zu Expeditionen für den Herrn Superintendenten und die Küsterei bestimmt ist.

Die fragliche Angelegenheit bietet für die ganze Bewohnerschaft unserer Stadt ein großes Interesse, da die Frage wegen Fortsetzung der Thomasgasse schon aufgeworfen wurde, als es sich um Erwerb der Privatgrundstücke auf der nördlichen Seite des Thomasgäßchens handelte. Nachdem die Verbreiterung desselben mit erheblichen Kosten durch die Stadt bewirkt worden und später die Stadt in den Besitz der Alten Post (Parcelle Nr. 541) von der Reformirten Gemeinde gelangt war, sind verschiedene Projecte zur Sprache und Verhandlung gekommen, zumeist aber mit der Voraussetzung, daß zur Abminderung der allzuhohen Kosten das städtische Gartenareal (Parcelle Nr. 544b, 540b, 539b, 537b, 535b und 757) zwischen Klostergasse und Promenade am Thomasring mit zur Verwendung bezw. zum Verkauf gelangen würde. Dies ist nur möglich, wenn gleichzeitig die Gebäude der Kirchengemeinde zum Abbruch gelangen, in welchen jetzt Wohnung und Expedition des Superintendenten, Parcelle Nr. 544a, und die Küsterei, Parcelle Nr. 543, sich befinden. Bei den Verhandlungen hierüber ist auch die Beseitigung der Häuser am Thomaskirchhof und in der Burgstraße in Frage gekommen, welche die Wohnungen der Diakonen ꝛc. enthalten und als Parcelle Nr. 521 bezeichnet sind. — Die Rathsvorlage nimmt die Erbauung eines Hauses für Superintendent und Küster an Stelle der alten Thomasschule in Aussicht, so daß der kleine Hof dieses Gebäudes dicht an das Trottoir bezw. an die Kirche selbst gerückt würde. Von den Gebäuden auf der Südseite des Thomaskirchhofes soll dieses Gebäude einen Abstand von 12 m bezw. 15 m erhalten. Die jetzt vorhandene, ziemlich einen Halbkreis bildende, im Sommer mit Blumenbeeten geschmückte Rasenfläche zwischen Thomaskirche und dem Hiller-Denkmal müßte stark beschnitten werden, um die Fortsetzung der Schulstraße zu ermöglichen. Für die Diakonen würde an der Verlängerung der Schulstraße nach dem Barfußberg zu ein Gebäude errichtet werden, dessen Garten bis an die Grenze des sogenannten „Kloster" (Klostergasse Nr. 5) reichen würde, da die Hausgrundstücke Klostergasse Nr. 3, 5, 7 und 9 im Privatbesitz geblieben sind, während Nr. 11 und 13 der Klostergasse, Nr. 1, 3, 5/7 der Kl. Fleischergasse aber in dem Besitz der Stadt sich befinden.

Da auch das Haus bereits geräumt ist, in welchem sich bisher die Fortbildungsschule für Mädchen befand (Parcelle Nr. 542), so liegt zur Zeit nur noch in der Beseitigung der beiden geistlichen Häuser ein Hinderniß zur Durchführung des Projectes für Fortsetzung der Thomasgasse. Ist dieses Hinderniß beseitigt, so können vier Bauplätze zum Verkauf gelangen und liegen für Nr. I (898 qm) und II (1112 qm) bereits Angebote der Firma Schmidt & Jubilge vor, während die beiden anderen (Nr. III — 1200 qm und Nr. IV — 1820 qm) an der verlängerten Schulstraße bezw. dem verlängerten Barfußgäßchen sicher auch bald Abnehmer finden dürften. Ebenso dürfte der mit 150 000 ℳ bewertete Bauplatz der alten Predigerhäuser an der Ecke der Burgstraße wieder verwerthbar sein. In der Preisberechnung ist der Werth des städtischen Gartenareals mit 100 ℳ pro 1 qm, des Bauplatzes der alten Thomasschule mit 200 ℳ pro 1 qm eingesetzt worden.



Grundriß der baulichen Neugestaltung des Thomaskirchhofes vom Markte aus gesehen.

Alle die vorstehend angeführten Parcellenbezeichnungen sind im beigefügten Grundriß enthalten und wird derselbe daher willkommen sein für die voraussichtlich am künftigen Mittwoch bevorstehende Verhandlung der fraglichen Angelegenheit im Plenum der Stadtverordneten. Denselben hat auch der Rath ein Modell zugehen lassen, welches die Gestaltung der Neubauten in Fortsetzung der Thomasgasse veranschaulichen soll, sowie der des Gebäudes, das an Stelle der Thomasschule errichtet werden soll. Nach Photographien von diesem Modell sind die beiden beigefügten Bilder hergestellt und sie lassen erkennen, wie sich dieses Gebäude neben der Thomaskirche, von der künftigen Commandantur und vom Café Dorotheenhof aus gesehen, etwa ausnehmen wird.

Aus der Rathsvorlage selbst möchte man fast entnehmen, daß der Rath die vorgeschlagene Lösung als die beste nicht ansehen kann und wenn auch das neue Project dem vorjährigen, das die Errichtung von zwei kleinen, durch Säulengang verbundenen Gebäuden auf der Nordseite der Kirche in Aussicht nahm, vorzuziehen sein dürfte, so wird man wohl dem Rathe beipflichten können, wenn er die Schwierigkeit der Lösung der Frage betont und für die definitive Entscheidung noch Rathschläge entgegennehmen möchte, welche ihm die hiesigen Architekten durch eine zu veranstaltende freie Concurrenz entgegenbringen würden.

Daß die Stimmung in der Bürgerschaft dem Plane, nach dem Falle der alten Thomasschule ein neues Gebäude an deren Stelle zu setzen, nicht sehr günstig ist, kann man mit Sicherheit behaupten. In weiten Kreisen wird hier die Anschauung vertreten, daß nach den Aufwendungen, die Leipzig für seine Verschönerung schon gebracht, die Freilegung der Thomaskirche selbst unter besonderen Opfern durchgeführt werden müsse. In Architektenkreisen dagegen soll sich der geplante Neubau ziemlicher Sympathie erfreuen. Sache der Stadtverordneten ist es jedenfalls, alle in Frage kommenden Momente sorgfältig zu prüfen und danach zu einer Entscheidung zu gelangen. Sollte diese aber auf eine Ablehnung der Rathsvorlage zukommen, so wäre es natürlich erwünscht, daß gleichzeitig auch dem Rathe anderweite Vorschläge zur Erledigung der Angelegenheit unterbreitet würden.

Sächsischer Landtag.

h. Dresden, 21. Februar.

Zweite Kammer.

49. öffentliche Sitzung, Vormittags 10 Uhr.

Vorsitz: Präsident Geh. Hofrath Dr Mehnert.

Am Regierungstische: Staatsminister Dr. v. Seydewitz und mehrere Regierungscommissare.

Tagesordnung: Schlußberathung über Cap. 94 bis 101 des Staatshaushalts-Etats für 1900/01, Gymnasien, Seminare, Volksschulen u. s. w. betr., sowie über Tit. 19 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats, die Erbauung eines Rectorwohngebäudes beim Gymnasium zu Dresden-Neustadt u. s. w. betr.

Den Bericht der Finanzdeputation A erstattet Abg. Härtwig-Oschatz. Im Allgemeinen ist zu diesen Capiteln kurz Folgendes zu bemerken: Bei allen Capiteln hat die königliche Staatsregierung das im Etat vorgesehene combinirte Aufrückungssystem zurückgezogen, daher ist die in den einzelnen Capiteln nebst Unter- und Specialetats eingestellte Eventual-Aufrückung allenthalben gegenstandslos geworden. Für die Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen (Cap. 94) sind 116 858 ℳ mehr, nämlich 1 873 145 ℳ gegen 1 756 307 ℳ aufzubringen. Von dem Mehraufwande entfallen z. B. 80 650 ℳ auf Besoldungen des Lehrerpersonals. Als staatliche Aversionalbeihilfen sind je 12 000 ℳ gemeinjährig für die Realschulen in Aue und Auerbach neu eingestellt. Zu Bestreitung des persönlichen und sächlichen Betriebsaufwandes für ein in Leipzig von 1901 ab in Staatsverwaltung zu übernehmendes Zweites Gymnasium wird ein Berechnungsgeld von 30 000 ℳ gemeinjährig gefordert. In Annaberg soll zur Arrondirung des Grundstückes des Realgymnasiums noch ein Nachbargrundstück zum Preise von 16 000 ℳ erworben werden. Für die Lehrerseminare (Cap. 95) sind 1 938 941 ℳ gegen 1 771 917 ℳ, mithin 167 024 ℳ mehr als Zuschuß veranschlagt. Von dem Mehrbetrage kommen allein auf Besoldungen 122 187 ℳ, darunter 111 687 ℳ auf die Besoldungen des Lehrerpersonals, das um einen Director (für das neue Seminar Frankenberg von 1901 an), 21 ständige Lehrer, 2 ständige Lehrerinnen und 3 nichtständige Lehrer verstärkt auftritt. Für die Volksschulen (Cap. 96) machen sich 2 642 585 ℳ mehr, nämlich 7 978 047 ℳ gegen 5 335 462 ℳ erforderlich. Der größte Theil des Mehrbedarfs entfällt auf die zum ersten Mal im Etat erscheinenden Beihilfen an die Schulgemeinden zu den Alterszulagen der Lehrer, wofür 2 000 000 ℳ vorgesehen sind. Daneben haben aber auch noch die seitherigen Beihilfen an die Schulgemeinden zur Bestreitung ihrer Lehrergehalte um 185 000 ℳ höher (mit 2 300 000 gegen 2 115 000 ℳ) eingestellt werden müssen. Die Zahl der Bezirksschulinspectoren erscheint um 3 vermehrt, da infolge Anwachsens der Geschäfte eine Theilung der Schulaufsichtsbezirke Chemnitz I, Dresden I und Zwickau nothwendig geworden ist. Zur Unterstützung der Lehrerbildungsanstalt des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit zu Leipzig sind transitorisch 3000 ℳ eingestellt. Zur Unterstützung von Schulgemeinden bei Aufbringung des Bedarfs für Neu- und Umbau von Schulhäusern, sowie für Reparaturen an ihnen werden 50 000 ℳ mehr (150 000 ℳ gegen 100 000 ℳ) gefordert, da in einer Anzahl ärmerer Schulgemeinden, namentlich des Vogtlandes, noch immer völlig ungenügende Schulhäuser aus älterer Zeit vorhanden, Neubauten aber ohne ausgiebige Staatsbeihilfe nicht ausführbar sind, im Uebrigen auch die erhebliche Bevölkerungszunahme fortwährend zahlreiche Schulneubauten in bedürftigen Gemeinden bedingt. Für Wartegelder, Pensionen und Unterstützungen an Lehrer haben 300 000 ℳ mehr (1 700 000 gegen 1 400 000 ℳ), für Pensionen und Unterstützungen an Hinterlassene von Lehrern 70 000 ℳ mehr (830 000 gegen 760 000 ℳ) eingestellt werden müssen. Für katholische Kirchen und wohlthätige Anstalten (Cap. 97) stellt sich ein Bedarf von 74 800 ℳ heraus. Neu vorgesehen sind 3000 ℳ zu Unterstützungen für dienstunfähig gewordene Geistliche in der Oberlausitz und Beiträgen zu solchen. Uebrigens ist zu theilweiser Deckung dieses Aufwandes neuerdings die Errichtung einer besonderen kirchlichen Pensionskasse in die Wege geleitet worden. Für sonstige Cultuszwecke (Cap. 98) finden sich 4060 ℳ eingestellt, wie zuvor (800 ℳ Unterstützung des israelitischen Cultus, 3000 ℳ Unterstützung der deutschkatholischen Gemeinden und 450 ℳ Entschädigung an Geistliche und Kirchendiener der deutsch-katholischen Gemeinden für weggefallene Stolgebühren). Die Taubstummenanstalten (Cap. 99) erfordern einen Zuschuß von 291 536 ℳ. Zu stiftungsmäßigen und privatrechtlichen Leistungen der Staatskasse für Kirchen- und Schulzwecke (Cap. 100) sind 32 346 ℳ, zu allgemeinen Ausgaben bei dem Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts (Cap. 101) 39 000 ℳ eingestellt wie zuvor.

Endlich ist noch zu bemerken, daß in Tit. 19 des außerordentlichen Etats zur Erbauung eines Rectorwohngebäudes beim Gymnasium in Dresden-Neustadt 69 000 ℳ gefordert werden und daß die Stadtgemeinde Oelsnitz i/V., welche eine Realschule neu errichtet hat, um eine Unterstützung von 12 000 ℳ nachsucht.

Die Finanzdeputation A beantragt: bei Kap. 94 A, Fürsten- und Landesschulen, nach der Vorlage

1) die Einnahmen mit 176 810 ℳ zu genehmigen,

2) die Ausgaben mit 286 287 ℳ zu bewilligen,

bei Cap. 94 B, andere Gymnasien und Realgymnasien, nach der Vorlage

3) die Einnahmen mit 425 778 ℳ zu genehmigen,

4) die Ausgaben mit 1 630 891 ℳ zu bewilligen; bei Tit. 19 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats,

b) die für Erbauung eines Rectorwohngebäudes beim Gymnasium Dresden-Neustadt u. s. w. eingestellten 69 000 ℳ abzulehnen,

6) die Petition der an den königlichen Gymnasien und Realgymnasien angestellten Fachlehrer, um Gleichstellung mit den Seminarlehrern, soweit sie nicht durch die gefaßten Beschlüsse Erledigung gefunden, auf sich beruhen zu lassen.

Weiter wird beantragt:

1) die Ausgaben in Tit. 1 bis 7 des Cap. 94C, Allgemeine Ausgaben zu Zwecken der Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen, allenthalben nach der Vorlage mit 508 600 ℳ zu bewilligen;

2) der königlichen Staatsregierung die Zustimmung dahin zu ertheilen,

a. daß die auf dem Landtage 1897/98 von den Ständen genehmigten Grundsätze 1) für die Gehalte der Rectoren und Lehrer an den städtischen Realgymnasien, soweit solche Staatsunterstützungen erhalten, und 2) für die Gehalte der Directoren und Lehrer an den staatlich unterstützten Realschulen, und zwar mit der Wirkung vom 1. Januar 1900 ab, dahin abgeändert werden:

zu 1 und 2: Technische Lehrer, welche nicht eine der unter b und c gedachten Stellen inne haben, haben einen Anfangsgehalt von mindestens 2100 ℳ und bei längerer Dienstzeit unter der gleichen Voraussetzung wie zu d im Eingange angegeben ist, nach 3, 6, 10, 15, 20, 25 und 30 Dienstjahren vom Eintritte der Ständigkeit im öffentlichen Schuldienste vom erfüllten 25. Lebensjahre an gerechnet, Alterszulagen im Betrage von je 300 ℳ zu erhalten, bis sie ein Einkommen von mindestens 4200 ℳ erreicht haben;

zu 2 unter c: Technische Lehrer, welche nicht eine der unter b und c gedachten Stellen inne haben, haben einen Anfangsgehalt von mindestens 2100 ℳ und bei längerer Dienstzeit unter der gleichen Voraussetzung wie zu d im Eingange angegeben ist, nach erfüllten 3., 6., 10., 15., 20. und 25. Dienstjahre vom Eintritt der Ständigkeit im öffentlichen Schuldienste vom erfüllten 25. Lebensjahre an gerechnet, Alterszulagen im Betrage von je 300 ℳ zu erhalten, bis sie ein Einkommen von mindestens 3900 ℳ erreicht haben;

b. daß die im entsprechenden ausländischen öffentlichen Schuldienste verbrachte ständige Dienstzeit eines Lehrers an Volksschulen oder höheren Schulanstalten auch bei Berechnung seiner Dienstalterszulagen mit jedesmaliger Genehmigung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts ganz oder theilweise mit in Anrechnung gebracht werden darf;

3) die Petitionen der an den staatlich unterstützten Realgymnasien und Realschulen angestellten Fachlehrer, soweit sie nicht durch die gefaßten Beschlüsse Erledigung gefunden, auf sich beruhen zu lassen;

4) die Petition der städtischen Collegien zu Oelsnitz i. V., soweit sie sich auf eine Beihilfe zu den Kosten der städtischen Realschule daselbst für die „laufende" Etatsperiode bezieht, auf sich beruhen zu lassen, im Uebrigen aber der königl. Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen.

Ferner beantragt die Deputation:

bei Cap. 95, Lehrerseminare, A. bei den Seminarcassen nach der Vorlage 1) die Einnahmen mit 119 183 ℳ zu genehmigen, 2) die Ausgaben mit 1 905 124 ℳ zu bewilligen,

bei Cap. 95B, Allgemeine Ausgaben zu Zwecken der Seminare, die Ausgaben nach der Vorlage mit 153 000 ℳ zu bewilligen;

bei Cap. 96, Volksschulen, nach der Vorlage 1) die Einnahmen mit 47 800 ℳ zu genehmigen, 2) die Ausgaben mit 8 025 849 ℳ zu bewilligen;

bei Cap. 97, katholische Kirchen und wohlthätige Anstalten, die Ausgaben in Tit. 1 bis 10 mit 74 800 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen und zu genehmigen, daß die bei Tit. 10 eingestellte Summe ganz oder zum Theil der Pensionskasse für katholische Geistliche der Oberlausitz überwiesen wird;

bei Cap. 98, sonstige Cultuszwecke, die Ausgaben in Tit. 1 bis 3 mit 4060 ℳ nach der Vorlage,

bei Cap. 99, Taubstummenanstalten, A bei den Cassen der Taubstummenanstalten, nach der Vorlage

1) die Einnahmen mit 30 250 ℳ,

2) die Ausgaben mit 313 286 ℳ,

bei Cap. 99, Taubstummenanstalten, B. allgemeine Ausgaben zu Zwecken der Taubstummenanstalten und des Taubstummenwesens nach der Vorlage die Ausgaben mit 8500 ℳ zu genehmigen, bezw. zu bewilligen;

bei Cap. 100, Stiftungsmäßige und privatrechtliche Leistungen der Staatskasse für Kirchen- und Schulzwecke, die Ausgaben mit 32 346 ℳ und

bei Cap. 101, Allgemeine Ausgaben bei dem Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts, die Ausgaben mit 39 000 ℳ nach der Vorlage zu bewilligen.

Zunächst wurde Cap. 94 zur Debatte gestellt. Der Berichterstatter, Abg. Härtwig-Oschatz, brachte am Schlusse seiner Ausführungen den Wunsch zum Ausdruck, daß der Stenographie-Unterricht an den höheren Lehranstalten zu einem obligatorischen gemacht werden möge. Seiner eigenen Ansicht nach würde es sich auch empfehlen, daß an den höheren Lehranstalten Gelegenheit zur Benutzung der Schreibmaschine geboten würde. (Heiterkeit.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Abg. Schreiter-Röder in Roßwein spricht seine Befriedigung über die verschiedenen Gehaltserhöhungen aus und knüpft daran einige Wünsche.

Abg. Gräfe-Annaberg verwendet sich für die Petition der Fachlehrer an den königlichen Gymnasien und Realgymnasien und wünscht, daß im nächsten Etat deren Endgehalt wenigstens auf 4800 ℳ gebracht werde.

Abg. Rollfuß-Zittau (natl.) spricht der Staatsregierung und der Finanzdeputation über die Einstellung von Beiträgen für das Gymnasium und das Realgymnasium in Zittau Dank aus. Bezüglich der dem königl. Cultusministerium eingeräumten Befugniß, besonders hervortretende Härten auszugleichen, ist Redner der Meinung, daß diese Befugniß nicht blos für die erstmalige Ständigmachung ausgesprochen sei.

Abg. Liebau-Rochlitz giebt seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß bei den staatlich unterstützten Realgymnasien und Realschulen das bisherige Gehaltsystem verlassen werden solle, um zu dem reinen Dienstaltersystem überzugehen, es werde das in den betheiligten Kreisen mit besonderer Freude begrüßt werden.

Abg. Staatsminister Dr. von Seydewitz bemerkt, daß es den Anschein habe, daß für die Gruppe der sogenannten Gymnasiallehrer in der Kammer ein sehr warmes Interesse bestehe, so wolle er hierauf einige Worte bemerken: Wie bekannt, sei im letzten Landtage eine Neuregelung der Gehälter an den staatlichen Lehranstalten vorgenommen und daß diese der Mehrzahl der Betheiligten wesentliche Erhöhungen gebracht habe. Bei dieser Regelung sei u. A. der Grundsatz an die Spitze gestellt worden, daß bei Berechnung der Ansprüche auf Dienstalterszulage nur die im ständigen Amte der staatlichen höheren Unterrichtsanstalten verbrachte Dienstzeit berücksichtigt würde. Von diesem Grundsatze sei eine doppelte Abweichung zugestanden worden. Das Ministerium sei einmal ermächtigt worden, denjenigen nichtständigen aber zur ständigen Anstellung qualificirten Bewerbern, nach Ablauf von einer dreijährigen Hilfslehrerdienstzeit die Ständigkeit zu verleihen mit der Wirkung, daß dann, wenn die ständige Anstellung erfolgt sei, die über die ersten 5 Jahre hinausliegende Hilfslehrerzeit ganz angerechnet werde und ferner, daß die Lehrer, die zu der Gruppe der nichtständigen Lehrer gehören, die vielleicht früher im geistlichen Amte oder im höheren Schuldienste verbrachte Dienstzeit ebenfalls in Anrechnung bringen können.

Dieser Vorbehalt habe das königliche Ministerium damals nicht anders auffassen können, sowohl nach der Sache als auch nach den gepflogenen Verhandlungen, als daß es auch bei dieser erstmaligen Festsetzung im Allgemeinen an die dargelegten obersten Grundsätze gebunden sei und nur ermächtigt sein sollte, davon abzuweichen, um in einzelnen, gearteten Fällen ungerechte Härten und Verschiebungen in den Gehaltsverhältnissen der einzelnen Lehrer zu vermeiden. So sei das Ministerium auch bei Regulirung der Gehaltsverhältnisse verfahren, insbesondere habe es von der Fähigkeit, die über die ersten 5 Jahre hinausliegende Hilfslehrerzeit anzurechnen, regelmäßigen und weitgehenden Gebrauch gemacht. Man sei ja zuzugeben, daß die hier in Frage stehende Gruppe von der Gehaltsregulirung weniger Vortheile gehabt habe, als die Gruppe sowohl der älteren als auch der viel jüngeren Lehrer, und dies habe seinen Grund darin, daß 1886 und in den darauffolgenden Jahren verhältnißmäßig wenig Anstellungen bei unseren staatlichen Unterrichtsanstalten erfolgt seien. Derartige Ungleichheiten und Unebenheiten seien auch bei anderen Berufsclassen vorhanden. Die betheiligten Herren hätten in der Denkschrift auch dem Cultusministerium unmittelbar ihre Wünsche und die Gründe dafür mitgetheilt. Wenn die Herren dort sich in erster Linie beschwerten, daß der Unterschied ihrer Gehaltsbezüge mit denen der älteren Gruppe ein zu großer sei, so könne dieser Unterschied nur auf die Weise abgemindert werden, daß den älteren Lehrern Abzüge an ihren Gehaltsbezügen gemacht würden; das beabsichtigten die Petenten aber gewiß selbst nicht, und dann würde es doch nicht angängig sein, älteren Lehrern ihre gewiß berechtigten Gehaltsansprüche dergestalt zu kürzen, damit der Unterschied zwischen ihnen und der anderen Gruppe nicht mehr so auffällig sei. Dann hätten die Herren gewünscht, daß der Anfang der Ständigkeit angeknüpft werde an ein bestimmtes Lebensalter. Er müsse auch dies für nicht angängig erklären, denn es würde dadurch die ganze Basis, auf der unsere Gehaltsregulirung beruhe, in dieser Gruppe allein verlassen werden, und Zufriedenheit in der betheiligten Gruppe auch nicht herbeigeführt werden. Das Ministerium glaube, daß es bei der erstmaligen Festsetzung des Anspruches auf Dienstalterszulage rücksichtsvoll und wohlwollend verfahren sei; aber er gäbe zu, daß es nicht unmöglich wäre, daß trotz besten Willens gewisse Härten übrig geblieben seien, die besser auszugleichen seien. Das Ministerium sei gern bereit, wenn ihm einzelne Fälle angezeigt würden, in anderweite Prüfung dieses Falles einzutreten. Es werde nur dann eine anderweitige Feststellung des Zeitpunctes zu erfolgen haben, und er glaube, daß hierzu das Ministerium ermächtigt sei, wogegen er nicht so weit gehen möchte, daß auch in Zukunft das Ministerium bei Feststellung des Anfangsgehaltes ganz frei sein werde. Er freue sich über das an die Regierung gerichtete Ersuchen, dem das Ministerium gern in einzelnen Fällen stattgeben werde. Bezüglich der vom Abg. Gräfe vertretenen Gleichstellung der Fachlehrer an den Gymnasien mit den Fachlehrern an Seminaren weist Redner darauf hin, daß eine völlige Gleichstellung schon der Consequenzen wegen nicht geboten sei. Was die vom Abg. Liebau erwähnte Einführung des reinen Dienstaltersystems bei den staatlich unterstützten Gymnasien und Realgymnasien anbetreffe, bemerkt der Herr Minister, daß man, wenn auch eine Erwägung zugesagt sei, doch dadurch eine wesentliche Erhöhung der den Gemeinden gewährten Unterstützungen nicht verbunden sein könne. Auf die Ausführung des Berichterstatters Härtwig über den Stenographie- und Schreibmaschinenunterricht erwidert der Herr Minister, daß er zu seiner Freude auch erfahren habe, daß in der That die Schüler auf manchen Handelsschulen des Landes auf der Schreibmaschine eingeübt würden. Er sollte aber meinen, daß keine Veranlassung vorliege, auch Gymnasiasten und Realgymnasiasten in dieser Beziehung den Handelsschülern gleichzustellen. Was die Stenographie anbelange, so seien schon jetzt alle Gymnasien und Realgymnasien verpflichtet, Gelegenheit zu unentgeltlicher Erlernung der Stenographie zu geben. Seines Wissens noch unterzögen sich die höheren Unterrichtsanstalten dieser Verpflichtung auch nicht, und wenn sich ein Schüler einmal diesem Unterrichte facultativ unterziehe, so nehme er dann für ihn den Charakter eines obligatorischen Unterrichts an; noch weiter zu gehen, vermöge er augenblicklich nicht. Er glaube, daß die Aussichten über die Nothwendigkeit und besonders über den bildenden Werth der Stenographie zur Zeit doch noch einigermaßen getheilte seien, und er möchte bei dieser Gelegenheit besonders darauf hinweisen, daß in dieser Beziehung die Gymnasien wohl nicht die Aufgabe hätten, auf derartige praktische Zwecke hinzuarbeiten. Zu dem Deputationsantrage, die Ablehnung des Baues eines Rectorwohngebäudes des Gymnasiums in Dresden-Neustadt betr., spricht der Herr Minister sein Bedauern darüber aus, daß die Deputation gerade bei der beantragten Erbauung eines Rectorwohngebäudes Dresden-Neustadt dieser Position gegenüber eine ablehnende Haltung eingenommen habe. Das Ministerium werde nun, wenn nicht die Erste Kammer eine Aenderung herbeiführe, die Mißstände noch einige Jahre tragen und dann mit einer erneuten Forderung an die Kammer herantreten.

Abg. Dr. Spieß-Pirna (conf.) ist erfreut, daß die Fachlehrer auch eine Aufbesserung erfahren haben, und giebt seinem Bedauern Ausdruck darüber, daß die Fachlehrer nicht mit den wissenschaftlichen Lehrern gleichgestellt seien.

Hierauf wurde Cap. 94 B und C nach den Anträgen der Deputation einstimmig bewilligt, ebenso alle übrigen zu Cap. 94 von der Deputation gestellten Anträge einstimmig angenommen.

Zu Cap. 96, Lehrerseminare, schneidet

Abg. Gontard-Leipzig (natl.) die Frage der Rechtschreibung an. Die Erfahrung habe gezeigt, daß die amtliche Rechtschreibung sich nicht einbürgern läßt, denn auch die Behörden haben sich zu der neuen Rechtschreibung nicht entschließen können, ebensowenig das große Publicum, die Zeitungen u. s. w. Nun habe das neue Bürgerliche Deutsche Gesetzbuch noch eine dritte Gattung von Orthographie gezeitigt, das sogenannte Juristendeutsch. Er würde dem Herrn Minister dankbar sein, wenn er sich darüber ausspräche, ob eine derartige Anwendung dieser Orthographie bei unseren Behörden beabsichtigt sei und er bitte darauf hinzuwirken, daß sämmtliche Staatsbehörden ihre Publicationen in amtliche Orthographie hinausgehen lassen. (Beifall.)

Staatsminister von Seydewitz. Er erklärt, daß in unseren Seminaren die von dem Vorredner als amtlich bezeichnete Orthographie angewandt wird. Im Uebrigen bedauere er, daß es noch nicht gelungen sei, dieser Orthographie Eingang in weiteren Kreisen zu verschaffen. Das Ministerium habe Alles gethan, um diesen Erfolg herbeizuführen, und wiederholt Versuche gemacht, andere Staatsbehörden zu deren Gebrauch zu veranlassen. Vielleicht werde Herrn Gontard's Anregung besseren Erfolg haben als die des Ministeriums. (Heiterkeit.) Zu Cap. 95 selbst übergehend, wies der Herr Minister auf eine große Bewegung hin, die beabsichtigt, eine bessere Bildung für den Beruf des Volksschullehrers herbeizuführen. Wenn dieselbe von edleren Intentionen ausginge, die intellectuelle Bildung zu verbessern, so stehe der Herr Minister einer solchen sympathisch gegenüber. Er habe jedoch diese Vorschläge auf ihre Durchführbarkeit und praktischen Nutzen zu prüfen und in dieser Beziehung machen sich verschiedene ernstliche Bedenken geltend. Man verlangt die Einführung fremdsprachlichen Unterrichts auf den Seminaren und Zulassung zur Universität. Wir wissen den fremdsprachlichen Unterricht auf den Seminaren wohl zu schätzen und davon ist die Regierung auch ausgegangen, als sie 1873 das Latein einführte. Sie war die erste, die diesen Weg betreten und ist auch die einzige unter den deutschen Staaten geblieben. Trotzdem konnten wir, weil wir den Werth des fremdsprachlichen Unterrichts zu würdigen wissen, ihn nicht mehr aus unserem Lehrgange streichen. Aber die Bewegung wünscht, daß zu der lateinischen Sprache noch der Unterricht im Französischen hinzugefügt werden möge. Dies könne aber nur auf Kosten anderer Disciplinen (Religion, Deutsch, Geschichte, Naturwissenschaften) geschehen, oder durch Verlängerung des Cursus. Ersteres gehe nicht, denn bei einer Einschränkung der übrigen Disciplinen müßte die Basis verlassen werden, auf der sich unsere Seminare wirksam entwickeln können, in der anderen Beziehung würde der Lehrgang um zwei Jahre verrückt. Es sei nicht unmöglich, daß vielleicht später einmal der Wunsch zur Verwirklichung kommen werde. Er erkläre aber mit Bestimmtheit, gegenwärtig und in der nächsten Zukunft sei dieser Weg ausgeschlossen. Wir leiden jetzt sehr unter empfindlichem Lehrermangel und würden es daher unverantwortlich halten, Maßregeln zu treffen, die den Lehrer ein oder zwei Jahre länger seiner Wirksamkeit vorenthalten würden, abgesehen von der Nothwendigkeit einer Vermehrung der Lehrkräfte und Vertheuerung des Unterrichtscurses. Das Ministerium hat sich jedoch die Frage nahe gelegt, ob nicht Französisch an Stelle von Lateinisch treten könnte, man habe in dieser Hinsicht einen vorübergehenden Versuch auf zwei Seminarien angestellt. Würde der Erfolg mißglücken, so würde die Frage für erledigt angesehen sein, im entgegengesetzten Falle würde die Regierung den Ständen eine entsprechende Vorlage unterbreiten. Was den anderen Wunsch anlange, daß alle Volksschullehrer ohne Einschränkung zum Besuch der Universität vorgeschlagen werden sollen, so mag er (der Herr Minister) eine solche Maßregel weder für zweckmäßig noch für richtig zu halten. (Sehr richtig!) Das Seminar gäbe dem Lehrer das Rüstzeug mit, was er zur Erfüllung seiner beruflichen Aufgaben vollständig braucht, und unsere Lehrerschaft habe überaus segensreich gewirkt, ohne jemals den Lehrstuhl der Universität betreten zu haben. Aber auch nicht für zweckmäßig halte er eine solche Maßregel, denn im Einzelfalle sei jetzt schon Gelegenheit gegeben, den ganz besonders befähigten, ausgezeichneten Kräften den Besuch der Universität nachzulassen. Mit dieser Beschränkung ist dem Bedürfnisse auch vollständig genügt. Jene Lehrer besuchen die Universität entweder, um in den Dienst der höheren oder in den Dienst der mittleren Lehranstalten überzutreten. Die Sache werde aber ein ganz anderes Gesicht annehmen, wenn den Volksschullehrern sämmtlich der Besuch der Universität nachgelassen. Anzunehmen ist, daß von einer solchen Zulassung eine große Anzahl Lehrer Gebrauch macht, und würden dadurch der Universität Hörer zugeführt werden, welche für das, was dort vorgeführt wird, das wünschenswerthe Verständniß nicht mitbringen. Die Anderen aber werden mißmuthig in ihren Beruf eintreten; wir aber haben allen Anlaß, zu sorgen, daß eine solche Mißstimmung nicht eintritt. Sie würden nicht geneigt sein, die große Stadt mit kleinen Städten zu vertauschen und werden sich in dem bescheidenen Leben der Kleinstädte nicht wohlfühlen. Er, der Herr Minister, werde deshalb nie einer Maßregel zustimmen, durch welche die einfache Schule auf dem Lande erheblich geschädigt werden müsse. (Beifall.)

Abg. Hähnel-Küpprig (conf.) bemerkt, der Beifall der Kammer zeige, daß sie sich mit den Principien des Herrn Ministers in voller Uebereinstimmung befinde. Das Streben nach Ausbildung soll dem Einzelnen niemals verkümmert, dem Unbemittelten nicht unmöglich gemacht werden, aber eine Verallgemeinerung habe doch einige Bedenken. Wir würden damit der Volksschule gerade diejenige Stellung nehmen, die sie jetzt inne hat. Es würde sogar das Schlimmste zu befürchten sein, eine Art Proletariat unter den Lehrern zu erzeugen. Circa 90 Proc. der auf den Seminaren Ausgebildeten seien doch angewiesen, in den kleineren Ortschaften zu wirken, deshalb befände er sich mit dem Herrn Minister in voller Uebereinstimmung. Redner schließt mit den Worten: „Unsere Seminare lösen, so wie sie sind, voll und ganz ihre Aufgabe“.

Abg. Niethammer-Kriebstein (natl.) bezeichnet die Worte des Herrn Ministers als goldene Worte: Die Hauptsache sei es, die Zufriedenheit unter den Lehrern zu nähren und ihren Wünschen so weit entgegen zu kommen als es möglich sei, damit sie einsehen, daß, wenn Gründe vorhanden sind, einmal allen Wunsch zu versagen, dies keineswegs aus einer Ungunst hervorgehe. Im Weiteren tritt Redner für den Bau von Lehrerseminaren ein.

Cap. 97 A und B wird hierauf nach den Petitionsanträgen einstimmig angenommen.

Zu Cap. 96 Volksschulen nimmt der Abg. Opitz-Treuen das Wort und nimmt Stellung gegen die von der Leipziger Lehrerschaft gegen ihn gerichteten Angriffe, welche sowohl gegen ihn als gegen die conservative Partei ungeschwächt fortgesetzt wurden. Er stelle dem gegenüber fest, daß er und seine Partei nicht der angreifende, sondern der angegriffene Theil sei. Es schien den Herren, die Kritik üben, ganz unfaßbar, daß man auch an ihnen Kritik übe. Die Herren benutzen zur Durchführung des Kampfes nicht nur ihr Organ, sondern nahezu die ganze Presse. Solchem Gebahren bleibe nichts Anderes weiter übrig, als erneute Stellungnahme. Der Leipziger Lehrerverein fordere in einem offenen Schreiben Beweise für seine Behauptungen, daß der Verein wesentlich die Unzufriedenheit schüre. Diesen Beweis habe er in früheren Ausführungen gegeben, die der Leipziger Lehrerverein aber seinen Lehrern vorenthalten habe. Er erinnert aber erneut an den Ausspruch eines Lehrers in Auerbach, daß die Lehrer für ihre „Pferdearbeit“ einen Zeitlohn erhielten. Redner giebt noch weitere Auslassungen von Lehrern bekannt, die sich als Aufreizung zur Unzufriedenheit qualificirten. Der Leipziger Lehrerverein habe weiter Anstoß an seiner Meinung von der verdammten Bedürfnißlosigkeit genommen und solche als Vorwurf gefunden, daß sich der Verein der Socialdemokratie nähere. Der Vorwurf socialdemokratischer Gesinnung sei den Lehrern aber aus den Reihen der Lehrer selbst gemacht worden. Redner greift weiter zurück auf einen in der „Leipziger Volkszeitung“ veröffentlichten Brief, worin derselbe aussprach, daß viele Lehrer in der Socialdemokratie allein ihre Vertreterin ihrer Interessen erblicke und ihre Dankbarkeit praktisch zu erkennen gebe. Er habe sich wohl gehütet, den Leipziger Lehrerverein als solchen verantwortlich zu machen, aber er habe doch erwartet, daß der Volksschullehrerverein einen solchen Brief energisch zurückweisen würde. Dies sei aber nicht geschehen. Ferner geißelt Redner die Stellung, die die „Lehrerzeitung“ gegenüber der Ausschließung der Socialdemokratie genommen habe und schließt seine Ausführungen mit dem Wunsche, daß der Leipziger Lehrerverein doch endlich davonkommen möge, sich von der Politik zu trennen, um seine geschäftlichen, gesellschaftlichen Aufgaben zu erfüllen. Redner wendet sich hierauf zu dem zur Berathung vorliegenden Capitel selbst. Er dankte dem Referenten, Abg. Härtwig-Oschatz, für die klare Berichterstattung; nur eins vermisse er darin, einen Hinweis auf den gegenwärtig herrschenden Lehrermangel. Jetzt schon seien 200 Lehrerstellen im Lande unbesetzt; 250 Lehrer werden uns jährlich durch die Einberufung zu den Fahnen entzogen. Das sei ein schwerer Mißstand, dem abgeholfen werden müsse. Er bittet die Regierung um Auskunft, wie sie diesen Mißständen abhelfen wolle. Bei alledem könne er aber seine Freude nicht verhehlen darüber, daß unser sächsisches Volksschulwesen wohl an der Spitze aller deutschen Staaten stehe und daß Regierung und Stände einmüthig an der schönen und großen Aufgabe mitgewirkt haben, unser Schulwesen auf die Höhe der Zeit zu bringen, und er könne nur wünschen, daß dasselbe auch für die Zukunft auf der gleichen Höhe erhalten bleibe.

Berichterstatter Abg. Härtwig-Oschatz verweist dem Vorredner gegenüber auf den außerordentlichen Etat Tit. 20, in welchem verschiedene Postulate für Neubauten von Seminaren eingestellt sind, über welche noch an anderen Stellen Bericht erstattet wird.

Abg. Rollfuß-Zittau (natl.) hat den Ausführungen des Vicepräsidenten: Abg. Opitz in Betreff des Leipziger Lehrervereins nichts hinzuzufügen. Das Vorgehen einer einzelnen Gruppe kann nicht maßgebend sein für den gesammten Lehrerstand. Letzterer sei von hervorragender Pflichttreue und von dem tiefen Bewußtsein der hohen Bedeutung des Lehrerberufes erfüllt. Wir können und dürfen ihm unser Bestes was wir haben, unsere Kinder anvertrauen.

Staatsminister von Seydewitz: Der Lehrermangel sei eine so wichtige, brennende Frage, daß sie seinerseits einige Bemerkungen verlange. Es muß unumwunden eingeräumt werden, daß wir unter empfindlichem Lehrermangel leiden, daß diese Art sich in Zukunft noch steigern wird. Dem Ministerium werden alljährlich von Ostern die Zahlen der vacanten Orte und der abgehenden Candidaten angezeigt, so daß sich das ziffernmäßige Verhältniß genau übersehen läßt. Hier stellt sich nun heraus, daß von 1885 an ein fortschreitender Mangel an Lehrkräften eingetreten ist, so zwar, daß Ostern 1899 506 Orte vacant waren, aber nur 443 Candidaten abgegangen sind. Irrigerweise wird dies von manchen Seiten damit erklärt, daß dem Ministerium die erforderliche Zahl von Seminaraspiranten nicht zur Verfügung gestanden habe, das sei jedoch nicht der Fall. Ziehe man nun die verschiedenen Momente für diese Erscheinung in Betracht, so darf zunächst nicht außer Acht gelassen werden, daß jährlich durch Tod, Emeritirungen, Amtsentlassungen, freiwilligen Abgang eine große Zahl Lehrer verloren geht, mindestens $2\frac{1}{2}$ bis 3 Proc. der Gesammtzahl, welche zur Zeit 10000 beträgt, so daß also 250 bis 300 anzunehmen sind. Dabei ist in den letzten Jahrzehnten die Bevölkerungszahl und dementsprechende Zahl Schulkinder ganz erheblich angewachsen. Eine Bezirks-Inspection z. B., welche 1874 rund nur 439600 zählte, zählte 1897 über 668950. Die Zahl der schulpflichtigen Kinder ist in diesen 23 Jahren somit rund um 229350 oder um 165 Proc. gewachsen, und diese Zahl wächst weiter. Es liegt auf der Hand, daß eine von Jahr zu Jahr wachsende neue Zahl von Lehrkräften nothwendig ist, wenn die Schulkinder in der bisherigen Weise mit Schulunterricht versorgt werden sollen. Dazu kommt, daß eine große Anzahl von Schulgemeinden das Bestreben zeigt, ihre Schulen besser zu organisiren, reicher zu gliedern und den Lehrern eine geringere Zahl von Kindern zuzuweisen. Das gereiche den Schulgemeinden zur Ehre und den Kindern nur zum Vortheile, aber immerhin wird auf diesem Wege eine große Zahl von Lehrkräften absorbirt. Dazu kommt, daß von Ostern d. J. an an Stelle der 10wöchigen Dienstzeit der Lehrer der Einjährig-Freiwilligendienst tritt, wodurch eine ganz bedeutende Zahl Lehrer dem Schuldienste entzogen wird. Zur Zeit sei es noch gar nicht abzusehen, welche Wirkung diese veränderte Einrichtung auf unsere Volksschulen ausüben wird. Die Annahme, daß es sich hier nur um einen vorübergehenden Zustand handelt, ist irrig. Unser Volksschulwesen geht demnach in Zukunft einer ernsten Zeit entgegen, doch wir wollen nicht verzagen, hat doch das Ministerium nicht müßig die Hände in den Schooß gelegt, so sind in den letzten Jahren eine stattliche Anzahl neuer Seminare errichtet worden, abgesehen von zahlreichen Neubauten und Lehrerinnenseminaren. Auch in der laufenden Periode erbitten wir uns neue Mittel zu dem Zwecke. Weiter sind an allen Seminaren Doppelclassen eingeführt worden. Der Uebergang von Realschulen zu den Seminaren sei wesentlich erleichtert und von Ostern an der Seminarcursus von 6 auf $5\frac{1}{2}$ Jahre herabgesetzt worden.

Der Herr Minister schließt mit den Worten: daß durch diese Maßregeln die Gefahr zu mildern oder ganz zu beseitigen sei.

Abg. Gontard-Leipzig (natl.-lib.) bittet den Herrn Cultusminister unter Bezug auf eine Verfügung des preußischen Cultusministeriums, ob auch in Sachsen eine Aenderung in Bezug auf die Heftung der Bücher und Hefte, die jetzt mit Draht erfolge, beabsichtigt sei.

Abg. Hofmann-Chemnitz (soc.): Wenn der Abg. Opitz gesagt habe, die Leipziger Lehrer möchten sich doch endlich von der Politik trennen, so entgegne er ihm, daß doch seine, des Abg. Opitz, Partei die Lehrer zur Politik herangezogen habe. Jetzt werden sie Ihnen unbequem; das müssen Sie sich wohl oder übel gefallen lassen. Nach seiner, des Redners, Auffassung müsse ein Lehrer in politischer und wirthschaftlicher Beziehung die Staatsaufgaben erfaßt haben. Er wünsche, daß in der Aufbesserung der Lehrer weiter fortgeschritten werde, damit der Lehrer ein Lehrer von Beruf und nicht von Erwerb sei und man lasse ihnen ihre politische Meinung.

Abg. Opitz-Treuen (conf.) erwidert dem Vorredner, ob ihm der Leipziger Lehrerverein für seine Vertheidigung dankbar sein werde, bezweifle er. Wenn es durchaus nicht wünschenswerth sei, daß der Leipziger Lehrerverein Politik als solcher treibe, und darin das, was zu mißbilligen sei, liege, so sei es doch himmelweit verschieden von der anderen Frage, ob ein Lehrer berechtigt sei, auf politischem Gebiete thätig zu sein. Es solle dem Lehrer nicht blos nicht verwehrt sein, sich politisch zu bethätigen, sondern auch erwünscht, daß der Lehrer seine politische Gesinnung zu erkennen gebe, aber er habe das als Staatsbürger, nicht als Lehrer zu thun.

Staatsminister Dr. v. Seydewitz giebt auf die Anfrage des Abg. Gontard die Erklärung ab, daß auch das Ministerium schon seit längerer Zeit sich mit der Aufhebung der Drahtheftung bei Schulbüchern beschäftige, doch sei eine Entschließung noch nicht gefaßt, man werde aber der Sache, der eine Bedeutung nicht abzusprechen sei, die Aufmerksamkeit zuwenden.

Darauf wurden die Anträge der Deputation zu Cap. 96 einstimmig angenommen, ebenso alle übrigen Capitel ohne weitere Debatte.

Nächste Sitzung morgen Donnerstag Vormittag 10 Uhr. Tagesordnung: Interpellation Fräßdorf.

Kunst und Wissenschaft.

Literatur und Theater.

Altes Theater.

Leipzig, 21. Februar. Die Genußfähigkeit in Bezug auf Operetten scheint sehr verschieden zu sein bei den Sterblichen: einige sind mit einer so beträchtlichen Dosis derselben begnadigt, daß sie bei allerlei schwankartigem Vergnügen auf der Bühne und leichtgeflügelten Rhythmen volle Genugthuung empfinden. Das bewies der Beifall, welchen gestern die Operette „Die Strohwittwe“ von Victor Léon und H. von Waldberg, Musik von Albert Kauders fand. Was die letztere betrifft, so ist es die landesübliche Operettenmusik ohne eine schärfer ausgeprägte Physiognomie, im Ganzen von leichtem Fluß und Guß, und dem Text sich möglichst anpassend, sowohl bei dem Scherzhaften und Schalkhaften, als bei der spärlich verstreuten Liebeslyrik. Eigentliche Glanznummern, die in den melodiösen Hausschatz wandern, fehlen der Operette; am ansprechendsten ist das Entréelied des jungen verbummelten Malers Rip, auch das Reclamelied des Seifenfabrikanten Snopper. Die musikalische Introduction zu der Mondscheinscene des zweiten Actes hat etwas Stimmungsvolles, Schmelzendes, auch sonst kann man der Instrumentation manches Gute nachsagen.

Die Textdichter haben sich einen Stoff ausgesucht, der ein sehr energisches englisches Colorit hat, so daß man an einige Situationen nicht den Maßstab der continentalen Sitten anlegen kann. Es handelt sich um eine Ohrfeige und einen Kuß, zwei greifbare Thatsachen, die sich allerdings nicht in leere Abstractionen verflüchtigen. Was die Ohrfeige betrifft, so hängt sie mit einem Jeu zusammen, bei welchem sich einige militärische und andere Cavaliere betheiligen. Der junge Lord Raleigh of Westmoreland, ein Officier, trifft mit einem Herrn Twistle das merkwürdige Abkommen, daß, wenn dieser verliert, er seine Schuld nicht in Pfundnoten bezahlen soll, sondern dadurch, daß er irgend einem Individuum eine Maulschelle giebt, ohne daß sich dasselbe zur Wehr setzen oder Anzeige machen kann. Obschon Niemandem im Publicum je nur eine ähnliche Aufgabe gestellt worden ist, so ist doch Jeder gespannt, wie dieselbe gelöst werden kann und das tiefe Nachdenken hierüber beschäftigt die Gemüther mehr als manches Faustproblem. Doch Herr Twistle hat eine glückliche Inspiration. Ein Eisenbahnzug ist zur Abfahrt bereit; da steckt noch ein Herr den Kopf heraus und verlangt etwas zur Labung vom Kellner. Diesen Moment benutzt Twistle, um dem Herrn eine Maulschelle zu appliciren und gleichzeitig setzt sich der Zug in Bewegung; der glückliche Empfänger weiß nicht, woher ihm die Bescherung kommt; er ist aber der Schwiegervater in spe, der Vater des Mädchens, das Twistle liebt. Die Folgen des Attentats ziehen sich nun durch das ganze Stück hindurch. Die Haupthandlung knüpft sich aber nicht an diese Ohrfeige, sondern an einen Kuß; der junge Lord Raleigh hat Eleanor, des Seifenfabrikanten Tochter, die vom Balle kommt, unwohl wird und in Ohnmacht fällt, geküßt — und die Hinzukommenden sind Zeugen dieses Kusses geworden. In Amerika zahlt man für solchen Raub eine genügende Menge Dollars; in England giebt es nur eine Sühne, die Ehe. Doch Snopper und Raleigh's Vater sind darüber einig, daß diese Mißheirath sofort wieder gelöst werden muß, daß ihr die Scheidung auf dem Fuße folge. Das junge Paar ist aber anderer Ansicht — und das ist des Pudels Kern. Sie lieben sich und der junge Lord entführt sein Weib auf sein Schloß und da wird die Strohwittwe zur Ehefrau.

Die Anlage der Operette ist nicht übel und enthält manche noch nicht verbrauchte Schwankmomente: doch die Ausführung ist oft matt und gedehnt, und der Streit zwischen dem Lord und dem Seifensieder leidet an fortwährenden Wiederholungen, wobei ein trivialer und roher Ton angeschlagen wird. Der junge Maler Rip bringt einige Munterkeit und Frische in die Handlung; Frl. Linda sorgte dafür, daß diese nicht erlahmte; sie cassirte hauptsächlich die Ehre des Abends ein. Das Entréelied: „Seid mir gegrüßt, ihr heiligen Hallen“ sang sie mit vieler Verve; die originelle Modellscene, wo Rip für das Seifenfabrikanten Plakat, für Rosenseife, Enzianseife, Veilchenseife sich unter den Mädchen die geeigneten Vertreterinnen aussucht, brachte Frl. Linda gut zur Geltung, ebenso die stürmische Liebeswerbung, womit Rip das Fräulein Maud compromittirt. Nächst Rip ist der Seifenfabrikant Snopper des Herrn Franck in erster Linie zu erwähnen. Die Seifenfabrikanten sind jetzt Schwank- und Operettenhelden geworden; erst vor Kurzem sind wir einem solchen Herrn im „Flottenmanöver“ begegnet. Snopper ist keine besonders sympathische Figur, aber Herr Franck wußte diesen wie von Geisterhänden geohrfeigten Reclamehelden mit ergötzlicher Mimik und mit einer drauflos fahrenden Bravour auszustatten, besonders in seinem Rededuell mit dem alten Grafen Westmoreland, einer Caricatur, einem aristokratischen Petrefact, den uns Herr Greiner menschlich näher zu bringen suchte. Die naive Maud, welche gelegentlich bedenkliches Zeug sprach, gab Frl. Braun ganz munter, freilich mußte man annehmen, daß die Wiege dieser Maud an der blauen Donau gestanden hat — möchte die Darstellerin das Wienerische doch möglichst ausmerzen. Dem Twistle gab Herr Heine einen geckenhaften Zug. Die Strohwittwe Eleanor spielte und sang Frau Wolff, den kecken Kußräuber Lord Raleigh Herr Lenz, die Liebesduette, deren Text bisweilen an den Bettelstudenten erinnert, athmeten nicht gerade einen sieghaften lyrischen Zauber; auch deckte die Persönlichkeit des Herrn Lenz nicht ganz den vornehmen jungen Lord. Die Mrs. Crampton der Fr. Bauberger, die Mary des Frl. Kierwin lösten ihre episodischen Aufgaben ebenso befriedigend wie die Darsteller der anderen kleineren Rollen. Herr Regisseur Unger und Herr Capellmeister Meyer hatten das scenische und musikalische Ensemble wirksam hergestellt.

Rudolf von Gottschall.

* **Wien.** Fräulein Schönerer will von der Leitung des Theaters an der Wien zurücktreten.

Musik.

* Das zehnte, gleichzeitig letzte philharmonische Concert des Winderstein-Orchesters findet Montag, den 26. Februar statt. Solisten dieses Abends sind der Cellist David Popper und der jugendliche Pianist Ernst von Dohnányi, der sein durch den Wiener Bösendorfer-Preis gekröntes Clavier-Concert in Leipzig zur ersten Aufführung bringt. Dohnányi hat, durch Hans Richter in England eingeführt, in London, Manchester rc. durch sein Spiel das größte Aufsehen erregt und zahlreiche Triumphe eingeheimst.

* Concert zum Besten der Gemeindepflege zu St. Thomä. In Bezug auf das Programm des am Dienstag, den 27. Februar, im Saale des Kaufhauses stattfindenden Concertes ist nachzutragen, daß die Herren von Bose, Concertmeister Berber und Professor Klengel das Trio F dur (op. 18) von Saint-Saëns und Fräulein Jenny Gertrud Schmidt eine Canzonetta mit Variationen von W. de Fesch (um 1700), sowie Lieder von Mendelssohn, Rubinstein, Grieg und Hugo Wolf vortragen werden. Herr Berber ergänzt sein Programm durch das Andante aus Lalo's Symphonie espagnole und das Rondo capriccioso von Saint-Saëns.

Vermischtes.

— **Berlin**, 21. Februar. Eine vollständige Umwälzung des Berliner Fernverkehrs wird seitens des Eisenbahnministeriums geplant. Wie ein Berichterstatter meldet, wird zur Zeit ein Project ausgearbeitet, nach welchem für Berlin drei Centralbahnhöfe geschaffen werden sollen, und zwar ein Nord-, ein West- und ein Südbahnhof. Der Nordbahnhof soll den Verkehr der Hamburger, Lehrter, Stettiner und Nordbahn vereinigen. Es soll hierfür ein neuer Bahnhof geschaffen werden, welcher angrenzend an den Stadtbahnkörper auf dem Gelände des alten Lehrter Güterbahnhofes in der Lüneburger Straße zu errichten ist. Ursprünglich war hier die Anlage eines großen Centralbahnhofes für den gesammten Berliner Fernverkehr projectirt und sollte dazu auch der Landes-Ausstellungspark hinzugezogen werden, ein Umstand, der die Wiederverpachtung des Parkes sehr verzögerte. Aus technischen Gründen hat man jedoch die Idee eines gemeinsamen Bahnhofes fallen gelassen. Für den zweiten Centralbahnhof-West ist der Anhalter Bahnhof in Aussicht genommen, auf welchem der gesammte Bahnverkehr aus West- und Süddeutschland vereinigt werden soll. Der dritte Centralbahnhof-Ost soll der Görlitzer Bahnhof werden, nach welchem die Züge der Niederschlesisch-Märkischen und der Ostbahn verlegt werden sollen. Der jetzt über die Stadtbahn laufende Fernverkehr soll völlig aufgehoben werden (?) und die Ferngleise ausschließlich für den Vorortverkehr erhalten bleiben. Der ständig sich vergrößernde Betrieb nach den Vororten dürfte in kürzerer Zeit die Einstellung einer größeren Anzahl von Zügen nothwendig machen und hiermit dürfte der Stadtbahnverkehr eine wesentliche Entlastung erfahren. Es ist zu erwarten, daß nach jener Umwandlung die Vorortzüge für den Stadtverkehr zwischen den Hauptstationen Schlesischer Bahnhof, Alexanderplatz, Friedrichstraße u. s. w. benutzt werden. Der Stettiner Bahnhof, ferner der jetzige Lehrter und Potsdamer Bahnhof sollen erhalten bleiben und für den Vorortverkehr der dort jetzt einmündenden Bahnstrecken Verwendung finden. Der noch genauer zu präcisirende Plan solle im kommenden Jahre bereits dem Landtag unterbreitet werden.

— **Königsberg i. P.**, 17. Februar. Eine Blutvergiftung durch den Biß eines Papageis hat sich dem „Pos. Tagebl.“ zufolge die 12jährige Tochter eines im diesseitigen Kreise wohnhaften Besitzers zugezogen. Das Mädchen hatte das Thier wiederholt geneckt, und als letzteres wieder einmal von ihm gereizt wurde, biß der Papagei das Kind tief in den Finger. Hand und Arm begannen nach kurzer Zeit derartig zu schwellen, daß schleunigst ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Der Arzt stellte Blutvergiftung fest und konnte das Mädchen nur durch einen operativen Eingriff vor einem schmerzvollen Tode bewahren.

M. **Köln**, 21. Februar. (Privattelegramm.) Vom Oberrhein und seinen Nebenflüssen kommende neuere Telegramme melden bei anhaltendem Regenwetter ein bedrohliches Anwachsen des Hochwassers der Lahn, Nahe und Mosel. Sie überschwemmen weite Strecken. Der Kölner Pegel ist auf 6,60 m gestiegen. Das Wasser dringt in die tiefer gelegenen Ortschaften und gefährdet zahlreiche Häuser kleiner Leute. Aus Iserlohn, Menden und Schwerte werden gleichfalls Ueberschwemmungen gemeldet. Die Stadt Altena ist gefährdet. Bei Eckesey ertrank ein fünfjähriger Knabe vor den Augen seiner Mutter in der hochgehenden Volme.

Bettfedern u. Daunen in allen Preislagen. **Bett- und Leibwäsche** in grösster Auswahl. Zur Verarbeitung werden Häkeleien und Stickereien angenommen. **G. Goldstein,** Rossplatz 8, Ecke Kurprinzstr.

Leipziger Baumwollspinnerei.

Bilanz am 31. Dezember 1899

nach den Beschlüssen der Generalversammlung vom 20. Februar 1900 festgesetzt.

Activa.	ℳ	₰	ℳ	₰
Anlagen			628500	—
Debitoren			1518621	98
Cassa, Wechsel und Effekten			345529	50
Vorräte			1907625	18
			10055276	66

Passiva.	ℳ	₰	ℳ	₰
Aktien-Kapital			3000000	—
Hypotheken			2000000	—
Schuldverschreibungen			100000	—
Reservefonds			400000	—
Kreditoren			3050434	62
Schuldverschreibungs-Zinsen			10507	50
Allgem. Unterst.- u. Pensionsfonds			202568	44
Sparkasse			110016	10
Dividende:				
Unerhobene Dividende pr. 1898	750	—		
Dividende per 1899	375000	—	375750	—
			10055276	66

Von der Generalversammlung unserer Aktionäre ist die **Dividende** für das Jahr 1899 auf **Mk. 250.—** festgesetzt worden. — Die Auszahlung erfolgt gegen Rückgabe der Dividenden-Scheine Nr. 13 **von heute ab** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig** und an unserer Kasse.

Leipzig-Lindenau, 20. Februar 1900.

Leipziger Baumwollspinnerei.

Hertle, Vorstand. L. Offermann, Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Leipziger Baumwollspinnerei.

Nach den in der heutigen ordentlichen Generalversammlung stattgefundenen Ergänzungswahlen, sowie nach erfolgter Konstituierung besteht der **Aufsichtsrat** unserer Gesellschaft gegenwärtig aus folgenden Herren:

Geheimer Kommerzienrat, Konsul **Hubert Leopold Offermann**, Leipzig, Vorsitzender.
Geheimer Kommerzienrat, General-Konsul **Konrad Alfred Thieme**, Leipzig, stellvertr. Vors.
Kaufmann **Fedor Alexander Crayen**, Leipzig.
Kommerzienrat **Julius Favreau**, Leipzig.
Konsul **Paul Bernhard Limburger**, Leipzig.

Leipzig-Lindenau, 20. Februar 1900.

Leipziger Baumwollspinnerei.
Der Aufsichtsrat.
L. Offermann, Vors.

Elektrische Kuren

mit verbesserten Alimonda-Apparaten.
Wirksamer als alle Wasserkuren!
Vorzüglichste Erfolge in allen Krankheitsfällen.
J. G. Brockmann,
praktischer Vertreter der arzneilosen Heilweise, **Leipzig, Rossplatz 13.**
Näheres über diese Behandl. in m. Werke: **Die Naturheilkunde.**
Sprechstunden 9—10 und 2—3.

Nürnberg.

Telephon 2685. **Neu erbaut.**

Hotel Bamberger Hof.

Haltestelle der Straßenbahn, Königstraße, in allernächster Nähe des Centralbahnhofes.
Kein Omnibus nöthig, Hausdiener zu allen Zügen am Bahnhof.
Mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet. — Vorzügliche französische Betten. — Elektrisches Licht. — Centralheizung. — Personen-Aufzug. — Mäßige Preise.
Mit dem Hotel verbunden: Großes feines Restaurant, vorzügliche Wiener Küche, ff. helles und dunkles Bier Brauhaus Nürnberg.
Weine erster Häuser, billige Preise.
Den Herren Kaufleuten bestens empfohlen.
Besitzer: **Jean Seibold.**

Marinekadetten.

Die **Repetitionskurse** für das diesjährige Eintrittsexamen beginnen in den nächsten Tagen. Eintritt jederzeit.

Wissenschaftliche Lehranstalt für angehende Marinekadetten zu Kiel.
Dr. Schrader. Dr. Hoffmann.

Pestalozzi-Fröbelhaus, Leipzig.

Erziehungs- und Unterrichtsanstalt für junge Mädchen, verbunden mit **Kindergarten, Pensionat** und **Stellenvermittelung**, nimmt Schülerinnen auf, welche sich zu

Lehrerinnen für Familien, Kindergärtnerinnen

in der **Hauswirthschaft, Sprachen** und **Handarbeiten** ausbilden wollen. **Theilnahme** an **Einzelcursen** gestattet. **Gute Stellungen garantirt. Anmeldungen** für **Ostern** werden im Institut **Dorotheenstr. 7** erbeten. **Elisab. Hübner,** Vorsteherin.

Bildungs- und Haushaltungsschule für Töchter mittleren Standes zu Radeburg.

Am 1. April 1900 **Beginn eines neuen Cursus.** Vollpension für ein Jahr 480 ℳ. Anmeldungen bald erbeten, da nur wenig Plätze frei werden.
Prospecte durch die Schulverwaltung. Bürgermeister Richter.

Tanz-Unterricht

von **Gust. Preller.**

Grimmaische Straße 22. Sprech- und Anmeldezeit täglich von 11—4 Uhr.
Am 10. März eröffne ich für **Töchter und Söhne** bürgerlicher Familien einen Cursus. **Aeltere Personen separat.**
Ein **Sonntags-Cursus** beginnt am **11. März. Extracurse u. Privatstunden** jederzeit.
Am **Walzer- und Contre-Cursus** können **Damen** und **Herren sofort** theilnehmen.

Bitterwasser-Rubinat

(Quelle Dr. Llorach)
das wirksamste Bitterwasser,
ärztlich als das Beste empfohlen bei **Fettsucht, Gicht und Verstopfung etc.** Verkaufsstellen in den meisten Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

Gaggenauer Dampf-Sparmotor

stationär und fahrbar,
1—30 Pferdekraft.
Neueste wesentlich verbesserte Bauart des seit Jahren von uns gebauten Friedrich-Motors.
Bewährte, billige, bequeme Betriebskraft für alle Zweige des Kleingewerbes.
Gefahr-, geruch- und geräuschloser Betrieb.
Jedes Brennmaterial verwendbar, sparsamer Verbrauch.
Geringer Raumbedarf, keine fachkundige Wartung.
Zeugnisabdrucke und Kataloge kostenfrei.
Eisenwerke Gaggenau
Aktienges.,
Gaggenau (Baden).

Pensionen für Gymnasiasten.

In **Schneeberg**, Gebirgsstadt, in gesunder Lage, als sicherer Aufenthalt für schwächliche, einer kräftigen u. doch nicht allzu rauhen Luft Bedürftige sich besonders empfehlend, sind bei geringen Forderungen gute **Pensionen** zu haben. Gute Schulen, auch Gymnasium u. Seminar am Orte.
Adressen werden auf unter P. S. № 47 postlagernd Schneeberg gerichtete Anfragen unentgeltlich überlendet.

Schülerpension,

vorzügliche Verpflegung und Aufsicht, beste Referenzen.
Frau Dr Valé, Dorfstraße 6, II.

Pension für Schüler des königl. Gymnasiums, der I. Realsch. in Schönefeld, in Gohlis. Adr. unter T. 241 an die Expedition d. Bl.

Suche von Ostern ab

erfahrenen Juristen,

der mich in kurzer Zeit gründlich zum Referendarexamen vorbereitet. Off. u. E. F. 12 mit Preisang. Fil. d. Bl., Universitätsstr. 3.

A. Chapison's

Unterrichts-Institut und Schreibmaschinen-Bureau, **Thomasring 3,** empfiehlt seine **altbewährten Schreib- und Buchführungs-Curse etc.**

Schmidt
Markt 9
Schönschnellschreib. Buchführ. Steuergr., Maschinenschr., Corresp., Rechn., Wechsell. Eintritt jederzeit. Prospekt kostenfrei.

Rackow,
Universitätsstr. 4.
Schönschnellschreiben, Richtigschr., Richtigsprech., Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie, Wechsellehre, Maschinenschreiben.
Prospecte kostenlos.

Wirth, Reichsstr. 10, lehrt Buchführ., Rechn., Correspond., Schönschreiben 2c., pr. 10 ℳ

Tachy, Windmühlenstr. 33 u. Hainstr. 8, I. lehrt Bucht., Schönschr., Stenogr., Rechn. 2c. à 10 ℳ

Young American woman will speak English with children two hours and a half, five afternoons in the week — for six marks. Adress **Emma R. Harper,** 96 Könneritzstrasse, Leipzig-Schleussig.

Engl. erth. Engländerin Hainstr. 31, Tr. D, III.

Français par dame de Genève Weststr. 79, II.

Leçons de français Carlstr. 14. p.

Junger Kaufmann

sucht tüchtigen französischen Lehrer, möglichst Française oder Französin. Werthe Off. sub C. 23 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Spanisch

ohne Gramm., in 3 Mon. u. lieferfg., auch technische. Dr. phil. **Haft,** Moltkestr. 66, p. (10jähr. Aufenthalt in Argentinien).

Gesangunterricht erth. nach bewährt. Methode erfahr. Lehrerin, à St. 1 ℳ Offerten unter F. 924 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Dame wünscht e. himmbeg. geb. j. D. geg. geringe Entschäd. **Gesangunterr.** zu erth. Off. sub T. 229 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Zither lehrt gründl. **E. Kindler,** geprüft. Zitherlehrer, Colonnadenstraße 22. Verk. u. guten Zithern, Salt., Noten.

Tanz-Institut J. Horsch.

Unterricht zu jeder Tageszeit (bei Walzer). **Privatsaal** Johannisgpl. 4/5. Anmeldung erbet. **Neue Curse** zu Anfang jeden Monats.

Tanzunterricht

erth. j. jed. Tageszeit. **Herm. Papst,** Brauhofstr. 13.

Auskünfte

auf alle Plätze der Welt

über Credit, Vermögens- u. Familienverhältnisse, Ruf, Charakter, Mitgift, Vorleben etc. durch geschultes Personal, Ermittelungen u. Beobachtungen jeder Art. Besorgung v. Documenten und Beweismaterial zur Processführung etc. Prospect frei! ***Concess. internat. Handels- u. Privat-Auskunftei.***

Detectiv-Institut „Favorit", *Hainstr. 23, I. Tel. 4147.*

Buchführg., Einrichtg., Abschl., Revis., Fin. Math. discret b. **Gretschel,** Eisenstr. 50, II.

Gedichte, Tafellieder, Toaste, Festspiele 2c. grd. **Brüderstr. 13, III. l.**

J. Kaufmann übernimmt als Nebenbeschäftigung möglichst fortlaufende **schriftliche Arbeiten.** Off. sub R. H. 100 Postamt 9. Börse.

Junger Mann, der viel freie Zeit hat, sucht **Nebenbeschäftigung,** schriftliche Arbeit oder gute Vertretung, event. mit Lager. Adr. u. C. 319 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Suche Beschäftigung als **Nähmaschinen-Reparateur** 2c. Off. erb. u. T. 249 Exp. d. Bl.

Tapha-Matratzen w. gut u. billig aufgepolstert Kuchengartenstr. 26, II., **Sperling.**

Ia flüssige Kohlensäure

von grösster Reinheit und Ergiebigkeit.

Kohlensäurewerk Engelsdorf bei Leipzig

Fernsprecher 5298. **Gewerkschaft Perpetua I.** Telegr.-Adresse: Ceozwei-Leipzig.
Güterstation Engelsdorf bei Leipzig.

Lohnschnitt

für Dicken aller Art, auf Wieland'scher Fourniersäge liefert prompt
Dampfsägewerk **Mehldau & Kupfer,**
Leipzig-Lindenau.

Neu-Anlagen von **Parkanlagen, Gärten** Zierobstgärten, Weiher u. Grottenbau, Umänderungen, Instandsetzung u. Instandhaltung bestehender Anlagen u. i. w. führt nach allen Orten billigst aus
W. Basner, Landschaftsgärtner, **Leipzig,** Petersstrasse 17.
Meine Situationspläne u. Photographien von größ. Park- u. Gartenanlagen (bei Villen, Landhäusern und Fabriken), welche von mir hier u. auswärts ausgeführt wurden, versende ich auf Wunsch gern. Ansichtskostenl.

Zur Anlage und Instandhaltung von Gärten empfiehlt sich
Max Arnold, Möckern.

Für Villen- und Gartenbesitzer.

Empfehle mich geehrten Herrschaften zur **Instandhaltung und Vorrichten von Gärten** u. dgl. zu soliden Preisen.
Ed. Lader, Landschaftsgärtner, Leipzig-Reudnitz, Dittrichstraße 14, 2. Etage.

Schnellsohlerei Dampfbetrieb **7. Gummischuhreparat.** Münzgasse Stück von 25 ₰ an. Herrensohl. m. Absatz 1.90, alle Flickerei.

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Frack- z. Gesellsch.-Anzüge verleiht **H. Uhlitzsch,** Universitätsstr. 3

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht **E. Frauenstein,** Neumarkt 12, II.

Geübte Schneiderin

empfiehlt sich geehrten Herrsch. ins Haus. Werthe Off. Sophienstr. 28, II. l., erb.

Perfekte **Weißnäherin** sucht in u. auß. Haus Beschäftigung. Adr. erb. Rochstr. 16, IV. Mittr.

Recht. Ausbesserin in Sach. jed. Art. Gütte Off. u. briefl. u. Heuschkel, Weststr. 4, 4. Etage lks.

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Off. unter U. 1 Exped. d. Bl.

Ausbesserin sucht noch mehr Beschäftigung. Adr. unter W. 60 in die Expedition d. Bl.

Wäsche zum Waschen sucht Frau **Wiener,** Dreskau Nr. 41 b. Gaschwitz.

Damen- u. Kinderkleider werd. schnell u. gutsitzend angefertigt Königsstraße Nr. 23.

Recht. **Schneiderin** empf. i. Röcken. St. 35, III. r.

A. Frohwein, Kammerjäger

empfiehlt sich zur sich. Vertilgung allen Ungeziefers, als: **Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben** 2c. **Schuhmachergäßchen 5, I.**

Ruhe

erhalten Sie sofort bei Gebrauch der echten **M. L. Böttger's Hustentropfen.**
Diese heilen in kurzer Zeit **Influenza, Husten, Keuchhusten, Kinderhusten, allgem. Husten, Heiserkeit, Hustenreiz, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, chron. Katarrhe.** Nur echt mit dem Namenszug *M. L. Böttger* in Flaschen à 50 ₰ und 1 Mk. zu haben in der **Hof-Apotheke, Hainstraße; Salomonis-Apotheke, Grimmaische Str.**
Engros: Geyer & Schumann.
Bestandtheile: Anisöl, Salmiak 0,5, Wasser 3,0, Arnika 3,0, Lakritz 0,5, Pimpinell 3,0, Camphor 0,05.

„Plötzlich verschwunden"

ist Husten, Keuchhusten, Asthma-Beschwerden beim richtigen Gebrauch der Montagis-Bonb. Kein Geheimmittel. Bezug: Alle Apotheken, Drogen- u. Colonialw.-Geschäfte od. Fabr. pharmac. Präp. Dr. Rossberg & R. Strauss, **Leipzig,** Grimm. Steinweg 20, I. Tel. 6040.
Bestandtheile: Malzextr. 0,2, Zucker 2,0, Schafgarbenaufkoch. 0,2, Aloeaud. 0,02, Magnesiumkbt. 0,2, Salmiakkoch. 0,1, Senegawurzelaufkoch. 0,1. à Paet. 25, 40 und 80 ₰.

ASTHMA
INDISCHE CIGARETTEN
aus CANNABIS INDICA
Von GRIMAULT & Cie, Apoth., PARIS

Das wirksamste aller bekannten Mittel zur Bekämpfung von **Asthma, Nervösem Husten, Catarrh, Schlaflosigkeit.** Jede Cigarette trägt die Unterschrift:
GRIMAULT & Cie.
ZU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN.

Eine Cigarette enthält 0,01 gr Cannabis Indica.
Haupt-Depot bei **Gust. Triepel** in **Leipzig,** Klostergasse 13, Niederlage in Leipzig in der Engelapotheke, Adler-Apotheke, Börsen-Apotheke und bei **R. H. Pauleke; C. Berndt & Co.** — In Dresden bei **H. Roesner,** Salomonis-Apotheke. — In Chemnitz bei **F. Leuthold,** Löwen-Apotheke.

Saatkartoffeln,

auf kalten Höhenboden gewachsen,
Prof. Märcker per 50 kg ℳ 2.25,
Blaue Riesen per 50 kg ℳ 2.00,
Lieferung Frühjahr frei Buttstädt,
empf. **Rittergut Tonhardt,** Post **Taubach.**

Kohlen

als: **Steinkohlen, deutsche Braunkohlen, Zeuftenberger Briquettes, Gaskoks** für Industrielle und Händler hat ladungsweise (30 bis 40 Waggons täglich) abzugeben

M. E. Poetschke,

Telegrammadresse: Kohlenpoetschke. **Dresden-A.** Fernsprecher: Amt I, 2218.
Kohlen en gros.

Kohlen für Privatlieferung.

Offerire **Oelsnitzer Steinkohle, echt engl. Anthracitkohle, Gasanstalts-Coks,** sowie **Weissenfelser Grude-Coks.**
Aufträge werden, um jedem meiner werthen Abnehmer nur einigermaßen gerecht zu werden, von höchstens 1 bis 15 Ctr. in Ausführung gebracht. **Brikets** können infolge der schweren Beschaffung in Quantitäten höchstens bis 5 Ctr. geliefert werden. Für Aufträge erbitte ich mir ein bis zwei Tage Lieferfrist, da bei dem gegenwärtigen Bezuge noch Heizmaterial sofortige Lieferungen nicht immer zu erledigen sind. Bestellungen erbitte ich mir per Postkarte.
Robert Rössner, Leipzig-Lindenau, Kaiser-Wilhelmstr. 21 23. Telephon 5569.

Braunkohlen.

Auf Abschluß ab 1. Februar cr. bis 31. März 1901 habe ich noch circa 400 Doppler Braunsöderkohlen, à Doppler 140 Hektoliter, circa 200 Ctr. p. Monat abzugeben. Preisanstellung nach Höhe der Quantitäten.
Göthestr. 22. A. Hildner, Frankfurt a/M.
General-Vertreter der Brikettfabrik u. Braunkohlengrube „Friedrich", Hungen (Oberhessen).

Aus unserer am Bahnhof Brandis gelegenen Grube empfehlen wir

Braunkohlen,

zur Kesselfeuerung geeignet, loco Bahnhof Brandis.
Leipziger Thonwaaren-Industrie-Actiengesellschaft.

---

20 Doppelwagen Braunkohlen

(klare, nur für Treppenrost) sind sofort gegen Casse abzugeben. Näheres durch H. Heinig in Lausigk.

Wijnand Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1679
ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.
Hoflieferant S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
Käuflich in allen besseren Delicatess- und Weinhandlungen.

SANA

Milchbacterienfreier
Butterersatz
D. R. Patent No. 100922.
Mit feinster, süsser **Mandelmilch** hergestellt.
Neuestes Hygienisches Product der Margarinefabrikation.
ca. ½ billiger als Butter.

Marke **SANA** (milchfreier Butterersatz) hat Aussehen, Geschmack und Nährwerth wie Butter, ist frei von gesundheitsschädlichen Milchbacterien, daher **zum Streichen auf Brod besser als Butter geeignet.**
Marke **SANA** zeichnet sich durch hohen Fettgehalt aus, daher ausgiebiger und sparsamer im Gebrauch als Butter.
Marke **SANA** ist von hervorragender Haltbarkeit. Kann wochenlang aufbewahrt werden, ohne sich im Geringsten zu verändern.
Marke **SANA** bratet Fleisch weicher und zarter wie Butter und jedes andere Fett.
Marke **SANA** ist ganz besonders zur Kinder- und Krankenernährung geeignet.

Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve.

Ueberall mit den höchsten Preisen und zuletzt in **Bremen** mit der **grossen goldenen Fortschritts-Medaille** ausgezeichnet.
General-Dépôt bei **Emil Lemp,** Leipzig, Packhofstrasse 9.
Zu haben in vielen geeigneten Geschäften der Nahrungsmittelbranche.

Imprägnirte kieferne **Bahnschwellen,** imprägnirtes u. rohes kiefernes **Pflasterholz,** imprägnirte **Maste** für elektrische Leitungen
Gebr. Wallach
in Alsfeld (Ob.-r-Hessen).

Presskohlensteine, Steinkohlenbrikets, Gaskok.
Braunkohle für Kesselheizung offerire, da noch großen Vorrath habe.
Bernburg. Carl Becker,
Fernspr. 42. **Dampfbrikettfabrik.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Erschienen ist:

Leipziger ADRESSBUCH 1900

— 79. Jahrgang. —

Geb. Gr. Ausgabe 16 Mark, Kl. Ausgabe 8 Mark.

Zu beziehen von **Alexander Edelmann,** Universitäts-Buchhändler.
Dörrienstrasse 9.

Für Comptoirs, Haus und Küche.

Vorzügliche **Veilchen-Abfall-Seife**

6 Stück ½ Kilo 70 ₰, bei 2½ Kilo 65 ₰ empfiehlt

Oscar Prehn, Grimmaische Str. 15.

Karl Körmes,

Waffen-Special-Handlung und Reparatur-Werkstatt.
Leipzig, Klostergasse 5.
Gegr. 1797.

Vortheilhafte Offerte!

Zu Beginn der Schießsport-Saison empfehle mein reichhaltiges Lager in Schußwaffen neuester und bewährt. Systeme unter Garantie präciser Schußleistung.

Garten-Teschings ohne Knall zu ₰ 8.— bis 20.—
Präcis. Gartenbüchsen zu ₰ 17.50—50.—
Luft-Teschings von ₰ 8.50 an inclusive Zubehör.
Luft- und Scheiben-Pistolen zu ₰ 2.75 bis ₰ 85.—
Scheibenbüchsen, System Kessler, Martini, Stahl, Aydt 2c.

Staatlich geprüfte und beschossene **Revolver** von ₰ 4.50 bis zur feinsten Ausführung.
Specialität: Solid gearbeitete **Revolver für Radfahrer, Drillinge, Doppelflinten, Perschbüchsen** 2c.
Ausstopfen von Vögeln und Thieren.
Illustrirte Kataloge mit 500 Abb. gratis.

Delfter Küchenartikel

Otto Oehlmann
Leipzig

Complete Badeeinrichtungen
Sitz- & Bade-Wannen
auch zum Verlehnen.
Eigene Fabrikation.

F. O. Trummlitz, Dorotheenstr. 1.

Wir haben **mehrere Hundert Bahnladungen**

erdige Braunkohle, Schweelkohle

mit höchstem Heizeffect, 5200 bis 5500 Calorien, in Lieferung zu vergeben und erbitten Angebote.

Leberecht Hauer & Sohn,
Holz- u. Kohlenhandlung.

Böhmischen Braunkohlen Grus

ca. 500/600 Ctr., à Centner 47½ ₰ ab Wittenberge, habe noch abzugeben.
Paul Heynock, Wittenberge.

Kohlen!

Stücke und Würfel, beste Oberschlesische Marken, den Centner mit 96 Pfennige ab Grube hat noch abzugeben. Gefl. Offerten an **Rudolf Mosse, Breslau,** sub B. E. 3363.

Je ein Doppelwaggon

Klarkohle u. Förderkohle

(Braunkohle) sofort billig abzugeben, es kann mehr geliefert werden. Anfragen befördert unter J. T. 460 „Invalidendank", Leipzig.

Frucht-Marmeladen

Erdbeer à Pfund 65
Himbeer à Pfund 65
Aprikosen à Pfund 90
Johannisbeer à Pfund 80 ₰
Melange à Pfund 40 ₰
Melange II. à Pfund 20 ₰
In Eimern zu 12 u. 25 Pfund wesentlich billiger

Gebr. Hübner
Grimmaischer Steinweg 14.

„Taberna"

Katharinenstrasse 2, am Markt,

Weingrosshandlung,

gegründet 1873.
Besitzer:
Reinhold Ackermann.

Tarragona,
roth, herb:
1,10 ₰, bei 25 Flaschen 25 ₰

Tarragona,
roth, süss:
1,25 ₰, bei 25 Flaschen 1,10 ₰

Tarragona,
weiss, weiss mild,
à Flasche 1,25, à Flasche 1,50.

incl. Glas.

(Diese Qualitäten sind **Magenleidenden** ganz besonders zu empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux

(aus den hervorragenden 1892/1893er u. 1895er Ernten), verschiedene spanische und portug. Weine.

Altes Lager von
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben.

15—20 Schock Käse

sind wöchentlich abzugeben, Schock zu 2 ₰ 80 ₰. Zu erfahren Freitag Nachmittag beim Hauptknecht in **Zangenberg's Gut.**

Viele Anerkennungen!
Höchste Auszeichnungen!

ff. Dresdner Brühwürstel,
hochfein!
feine Thüringer hausschlacht. Wurst.

Alb. Rost, Neumarkt 24, früher C. Bär.

Knackwurst,

feinste Thüringer, mit u. ohne Knobl., von besond. Wohlgeschmack, sowie
ff. Cerv.- und Rothwurst,
täglich frisch gekochten
Hamb. Schinken,
besonders zart und mild, empfiehlt
Hugo Seidel,
Elsterstraße 14, Ecke Promenadenstr., Col.-, Delic.- u. Conserv.-Handlung.

Kaffee, hochfein im Geschmack, à Pfund von 1 ₰ an empfiehlt
Leonhard Matthias, Bayerische Straße 42.

Süsse

10 Pfd. **Blut-Apfelsinen** . . . ₰ 2.85,
10 „ **Imperial-Blut-Apfelsinen** . . . . . „ 3.05,
franco gegen Nachnahme.
Giovanni Spanghero, Triest.

---

30 Schock saure Gurken

hat abzugeb. Constantinstr. 18, E. Dossin.

Caviar

Ia Astrach. à Pfd. 8, 10, 13, 15 ₰,
Ia Ural à Pfd. 6 und 7 ₰,
Pökelzungen 3,75, **Dosenzungen** 3,50,
Sardellen à Pfd. 1,00, 1,40, 1,60,
Oelsardinen à Pfd. 45, 60, 1,00, 1,50, 1,80,
Ia Ia Schlender-Honig à Pfd. 1,30,
Ia Schnittspargel 2 Pfd. 65, 80, 90, 1,10,
Ia Stangenspargel 2 Pfd. 1,30, 1,50, 1,80,
Ja. Erbsen 2 Pfd. 55, 70, 80, 1,00,
Schnitt-, Brech-, Wachsbohnen billigst,
ff. Pfifferlinge, Steinpilze billigst,
Kirschen 2 Pfd. 80, **Erdbeeren** 1,30,
Melange 2 Pfd. 1,30, **Mirabellen** 1,20,
Aprikosen getr. 1 Pfd. 90, **Aepfel** 50, 60.

Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Sprottbücklinge

Kiste 70 und 100 ₰,
Sprotten 4-Pfd.-Kiste 110 ₰,
ruff. Sardinen Büchsen 1 ₰

K. Thurm, Reichsstr. 39.

Verkäufe.

Grundstücke in allen Lagen

Leipzig u. Umgegend hat im Auftrag zu verk. **A. Uhlemann,** Perkstraße 7, I. Tel. 5369.

Bauplätze bez. Areale.

1. **Neudnitz,** Kohlgartenstr. 31, Ecke Lutherstr., Villa, ca. 53 m Front an der Kohlgartenstr. und 68 m Front an der Lutherstr., Gesammtfläche 1430 □m,
2. **Lindenau,** Nähe des Marktes, Nobener Str., 31,25 m Front und 1500 □m Fläche,
3. **Lindenau,** Leipziger Str. 15-17, 35 m Front und 1563 □m Fläche,
4. **Lindenau,** Weststraße, in verschiedenen Größen von je ca. 380 □m Fläche an,
5. **Gohlis,** Böhmestr., ca. 28,0 m Front, ca. 50 m Tiefe, Gesammtfläche ca. 1400 □m,
6. **Gaschwitz,** Hauptstr., ca. 142 m Front, ca. 60 m Tiefe und ca. 8650 □m Fläche,
7. **Zweinaundorf,** an der Stadtgrenze m. Leipzig gelegen, 35820 □m Fläche,

sind zu **verkaufen** durch
Anton Bernadt, Centralstr. 1, I.

Areal-Verkauf.

Verkaufe 15 Acker Land, oder auch geteilt, dicht bei **Markranstädt,** 10 Minuten vom Bahnhof entfernt, passend zu Baumschulen oder auch zu gewerblichen Anlagen, ein schönes viereckiges Areal. Nur Selbstreflectanten wollen ihre Offerten unter Z. 1677 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Bauplatz

L.-Eutritzsch, für Wohn- u. Fabrikgebäude geeignet, 864 qm, sofort zu verkaufen. Off. unter T. 224 in die Expedition d. Bl. erb.

Parcelle von 3752 qm mit 2 Straßenfronten von 110 m, an der Zweinaundorfer Str. gelegen, bei 12—15 000 ₰ Anz. verkäuflich. **Dietz,** Neudnitz, Tiefestraße 4, I.

Bauunternehm. Günst. Baupl., Borort, elektr. Bahn, m. Bauz., z. verk. Näh. sub **J. C. 423** „Invalidendank", hier.

Herrschaftl. Villa in Gohlis,

höchst comf. eingerichtet, mit prachtv. großen Garten (alter Baumbestand) **zu verkaufen.** Villa enthält: Salon, 8 Z., gr. Küche, Bad, Mädchenz., Waschküche 2c. Preis 105,000 ₰ Käufer belieben Adressen unter G. 125 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, abzug.

Zinsvillen in L.-Gohlis, direct am Rosenthal,

habe einige 3-Familienhäuser von 80 bis 125,000 ₰ bei gutem Ertrag zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Villa, 6 große, 6 kleine heizbare Zimmer, Zubehör, Garten, Balcon, Veranda, ist preiswerth zu verkaufen. Dr. Ebeling, Halle a. S.-G., Friedenstraße 4.

Verkaufe m. hübsche **Villa** mit gr. Obst- u. Gemüseg. b. m. Anzahlung Alleinsein u. vorgerückten Alters halber, am Bahnh. gel., Nähe Leipzigs. Offerten unter U. 5 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In Blasewitz,

nahe Stadtgrenze Dresden, ist ein **solid gebautes Landhaus,** enthaltend Erdgeschoß und zwei Obergeschosse, nebst schönem Garten, Gesammtfläche des Grundstücks 1060 Quadratmeter, bei geringer Anzahlung zum festen Preise von ₰ 56 000 zu verkaufen. Reflect. belieben ihre Adresse unt. T. 231 in d. Expedition d. Bl. niederzulegen.

Die zum Nachlaß des Ehregott Pötzsch in Leipzig gehörigen

Grundstücke:

Leipzig, Seeburgstraße 22,
Leipzig-Plagwitz, Ziegelstraße 17 u. 18,
Leipzig-Neustadt, Ludwigstraße 52,
Leipzig-Anger, Wilhelmstraße 13, und
Grimma, vordere Lorenzstraße 113 u. vordere Kreuzstraße 190,

sollen **erbtheilungshalber** durch uns **verkauft** werden. Die näheren Bedingungen sind bei uns einzusehen.

Justizrath Dr. **Langbein & H. Thelle,** Rechtsanwälte,
Schloßgasse Nr. 2.

---

2 hochf. Geschäftshäuser

Hauptseite der Windmühlenstraße gelegen, mit Thoreinfahrt, gr. Hofraum, Seitengebd. 2c., stehen unter sehr günstig. Beding. sofort zu verkaufen durch Kaufmann Stumpf, Leipzig-R., Bussestraße 3, 2. Et.

Zur Capital-Anlage empf. m.

Haus i. Westviertel.

Dass. ist **sol. geb., gut verm.** und trägt **über 6 Proc.** Preis **165,000** bei circa **20,000** Anz. Näh. u. U. 14 Expedition dieses Blattes. **Agenten verbeten.**

Mit 7000 Mark

kann ein gut situirter Herr in den 40er Jahren ein gut verzinsbares **Grundstück** erwerben, wodurch jährlich 2500 ₰ übrig sind, wenn er einer Wittwe in den 30er Jahren heirathet. Heirath nicht ausgeschlossen. Anonym nicht berücksicht. Adr. u. T. 250 Exped. d. Bl.

In schöner freier Wohnlage u. hier, ist ein neugebaut. eleg. Wohnhaus mit 3 Wohn. u. Garten, 25 Min. v. d. Bahnhöfen, sehr preisw. für 62,000 ₰ zu verk. Anz. 15,000 ₰, Ertrag 3900 ₰ Selbstref. wol. Adr. u. W. 62 an die Exp. d. Bl. senden.

Nähe Königsplatz,

in vorzügl. Lage, sehr schönes Grundstück mit großg. bebauungsfähig. Areal, circa 3500 □Meter, à 100 ₰ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Grundstücke

in und um Leipzig sind preiswerth zu verkaufen durch den **Allgem. Hausbesitzer-Verein,** Ritterstraße 4.

Neues Grundst. (Rohbau) Neuzeit entspr. (Ofenh.), 8 Zimm., Part. u. 4 getr. Et., i. bill. f. 72,500 ₰ Verh. m. sof. z. vk., Anz. 8—10,000 ₰, Eindr. 4345 ₰ Taxe 73,800 ₰. Hyp. i. gut. Off. **L. N. 523 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Innere Stadt, an Hauptstraße, habe ich 2 feine Häuser billig zu verk. Näh. unter **H. W. 419 „Invalidendank", hier.**

Villa-Verkauf.

An der **Carl-Tauchnitz-Straße** ist eine

hochelegante Villa

mit prachtvollem Garten, Stallung und Wagenremise zu verkaufen. Näheres durch **A. Uhlemann,** Perkstraße 7, I. Telephon 5369.

Herrschaftliches Grundstück

in der Südstraße, neuerbaut, an freiem Platze gelegen, mit Gartenanlagen, mit guten Ertrage, bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Gef. Angebote erbeten unter H. 225 Annoncen-Expedition, Neustädter Steinweg 1.

Aufruf!!!

zur Betheiligung an einer

„Luft-Fahrrad-Comp.",

damit endlich den mörderisch verheerenden Kriegen ein Ende gemacht werde, durch das über Länder und Meere, Hohe und Niedere unaufhaltsam hinwegrollende, freischwebende rotirende

„Rad".

Beruht auf der Entdeckung der **freischwebenden** Rotation und Declination unserer Erde und anderer Himmelskörper, Massenkörper, Räder, Scheiben auf gleichem Grundgesetz und bisher unergründetem geheimen Vorgang und Wechselwirkung in den Naturkräften, daß bei sehr schneller Rotation die **Schwerkraft** durch die **Centrifugalkraft** aufgehoben, bei abnehmender Rotation die Axe sich neigt N.-S. und erst fällt, wenn die Centrifugalkraft kleiner als die Schwerkraft wird.

Prämiirt 97. „Pat. Roll-Manufact." Leipzig Moecke & Co. Schleußig.

Mk. 25000.— Nutzen.

Zur Uebernahme einer **in Dresden befindlichen, nachweislich hochrentabl. Fabrik der Nahrungsmittelbranche,** deren erst 1½ Jahre alte, **mustergültige Einrichtung** in Werthe von ₰ 50 000 mit netto ₰ 25 000 übers. w. L., **ein oder mehrere Theilhaber** von 35 Jahr. tüchtigen, kaufm. gebild. Fachmann gesucht. Gefl. Offerten unter **S. H. 224** an **Hasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

Verkaufe Zinshaus, Borort, 6½ %, 4000 ₰ Anzahlung, auch **genügt Hypoth.** Adr. unter T. 16 in die Expedition d. Blattes.

Verk. Haus, 18 Fenst. Fr., Borort, f. 103 000 ₰ Off. sub **J. A. 421 „Invalidendank", hier.**

Jun. Südv. neues herrsch. **Haus,** geth. Et., zu verk. Agent. str. verb. Off. T. 222 Exp. d. Bl.

Im Ostviertel

gelegene gut verzinsliche **Hausgrundstücke** in allen Preislagen zu verkaufen durch den **Hausbesitzer-Verein** L.-Reud., Dresdner Str. 26.

Zins- und Geschäftshäuser

hat in allen Preislagen im Auftrag zu verk.
A. Lautenschläger,
Leipzig-Volkmarsdorf, Ludwigsstr. 99.

Neueres **Eckgrundstück** in guter Wohnlage von L.-Reudnitz ist für 152,000 ₰ zu verkaufen. Ertrag 8840 ₰, Anzahlung 25,000 ₰. Offerten von Selbstkäufern unter T. 204 in die Expedition dieses Blattes erb.

---

2 neue Eckhäuser in L.-Gohlis, in der schönsten Lage, sind für 205,000 ₰ und 120,000 ₰ zu verkaufen. Ertr. 6½ %. **F. Röser,** Friedrich-Wilhelmstraße 1, II

In L.-Gohlis ist ein kleines Wohnhaus auf Abbruch zu verkaufen. Zu erfragen Gohlis, Magdeburger Str. 31.

Ein Haus in L.-Connewitz

mit Thoreinfahrt, 200 □Mtr. Bauland, ist sofort o. später zu verkaufen. Preis 42,000 ₰ Anzahlung 4000 ₰. Off. u. T. 214 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein neuerbautes

Grundstück

mit Hinterhaus, Stallung für 8 Pferde, geeignet zu

Kohlengeschäft,

preiswerth zu verkaufen. Off. u. F. L. 773 **„Invalidendank", Dresden.**

Mittleres Zins- u. Geschäftshaus, in welchem seit **1872 Restaurationsbetrieb, gute Lage, solid gebaut, zu ca. 6 %, bei 20—25 000 ₰ Anz. verkäuflich.** Zahlungsfähige Reflectanten wollen ihr Adr. unter T. 212 Exped. d. Bl. niederlegen.

Verkaufe sofort mein **Restaurations-Grundstück,** 6 %, 10,000 Anzahlung. Agenten zwecklos. Offerten unter T. 117 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verk. Restaurat.-Grundst., 4—6000 ₰ Anz., auch genügt Hyp., Tausch auf h. Object nicht ausgeschl. Off. u. T. 221 an die Exp. d. Bl.

Hôtel-Verkauf.

Mittl. Hotel in größ. Stadt nahe Bahnhof zu verk., Preis 65 000 ₰ bei 15—20 000 ₰ Anz., ca. 400 hl Bier u. 100 Fremde p. Mon. Uebernahme sof. od. 1./4. Offert. unter O. K. Hertel's Annonc.-Exp. Katharinenstr. 21.

In Altstadt Leipzigs bester Wege- und Geschäftslage gelegenes

Bürgerliches Restaurant

ist sofort zu verkaufen; gr. Bier- u. Küchenumsatz m. nachgewiesen. Näh. d. **W. Pappe, Leipzig,** Fleischerplatz 1 b, I.

Verkaufe sof. mein **Restaur.** mit **Grundstück,** 6 % Ertr., 8—10,000 ₰ Anz. Agenten verb. Off. u. U. 10 an die Expedition d. Bl.

Gutgehendes **Restaurant** ist an zahlungsfähigen Käufer zu verkaufen. Agenten verbeten. Offerten unter T. 207 Exped. d. Bl.

Schankconcessionsgesuchen fert. vorschriftsmäßig schnell u. bill. 2 Schröter, Querstr. 18, p.r.

Flaschenbiergeschäft, jährl. Umsatz circa 1300 hl, **verhältnißhalb. zu verkauf.** Preis ca. 8000 ₰. Off. erb. u. **P. 17** an **Daube & Co., Petersstraße 34.**

Fleischermeister

oder **Anfänger** kann **sofort** oder später eine **Kottbtr. Fleischerei** unter **sehr günstigen** Bedingungen übernehmen.

Werthe Offerten unter **J. P. 455** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Sehr gut gehende Fleischerei sofort zu verkaufen. Näheres bei
H. Liebau, Eilenstraße 79, IV.

Fl. Prod.-Geschäft m. Frühstückstube u. Speisewirthsch. ist veränd. sof. bill. zu verk., bill. Miethe. Off. u. U. 9 Expedition d. Blattes.

Verkaufe sofort das von mir in meinem Hause (Ede, Borort Leipzig) betriebene Flotte

Colonialwaaren- und Producten-Geschäft,

100,000 ₰ Umsatz. Inventar und Waaren nach Facturen. Das Geschäft wird nur an **tüchtige, strebsame Leute,** auch Nichtfachleute, welche angelernt werden, abgegeben. Offerten, welchen Vermögensverhältnisse beizufügen sind, wolle man unter **L. O. 525** bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** niederlegen.

Cigarren-, Producten-, Colonialwaaren-Groß-Geschäft

nebst seinen Vertretungen, rentables Geschäft, soll wegen Krankheit ohne Grundstück für den Inventurwerth umgehend verkauft werden. Uebernahme günstig. Preis incl. Pferden u. Wagen, sowie des ganzen Inventars 6000 ₰.

Offerten unter **L. G. 500** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gute Existenz

wird geboten durch Uebernahme meines

Speditions- und Fuhrgeschäfts

in Borort Dresdens, mit eigenem Elbquai, passend auch für **Kohlen-Geschäft.** Preis 30,000 ₰.

Gefl. Offerten sub **F. L. 123** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Mit 60000 Mark

kann ein **in Leipzig seit 30 Jahren ohne Concurrenz** bestehendes **Special-Fabrikgeschäft incl. Maschinen** u. großen Vorräthen **besonderer Umstände halber sofort** übernommen werden. **Günstige, wiederkehrende Capitalanlage.** Offerten unter **J. E. 433 „Invalidendank", Leipzig.**

Ein Baugeschäft

in Erlau bei Mittweida soll wegen Familienverhältnissen mit **Wohn- und Hintergebäude, Zimmerschuppen und Zimmerplatz** mit sämmtlichen **Vorräthen und Baugeräthen** für 23 000 ₰ sofort **verkauft** werden.

Bewerber wollen sich wenden an
August Klechhübel, Erlau.

Eine neuerbaute **Schmiede** m. Glühofen, nebst Wohnh. m. überlegter Stall., kl. Garten, in industr. Stadt von 8000 Einw. ist wegen Todesfalls des Bes. zu **verk.** durch die Wittwe **A. Drewitz, Cadwig-Aue.**

Buchbinder,

welcher sofort über 5000 ₰ baar verfügt, bietet sich Gelegenheit ein feines einträgliches Geschäft käuflich zu übernehmen. Gef. Off. unter U. 13 Expedition dieses Blattes erb.

Rein Weiß-, Woll-, Posamenten- und Maschinenstrickerei-Geschäft

mit **Hausgrundstück** beabsichtige ich zu verkaufen. Da elektrische Kraft vorhanden, eignet sich das Grundstück zu industriellen Anlagen; Haus kann auch ohne Waarenlager verkauft werden.

Grenzen in Thüringen.
Carl Aug. Lysinn.

Behufs käuflicher Uebernahme eines alten, renommirten Möbelgeschäfts suche ich zu meiner sehr gut eingeführten **Tischlerei** mit **alter, treuer Kundschaft** einen

Theilhaber

mit circa **30,000 ₰ Capital. Offerte gänzlich ausgeschlossen.** Offerten erbeten unter **R. 33** Ann.-Exped. Kohlgartenstr. 67.

Verlagsbuchhandlung. Theilhaber.

Suche wegen Rücktritts meines Compagnons einen **Theilhaber mit ca. 5000 ₰ Einlage.** Off. u. T. 105 Expedition dieses Blattes erb.

Zur Errichtung eines Fabrik-Geschäftes wird ein **Theilhaber** mit einigen Tausend Mark Einlage und extra 20 % Gewinnantheil gesucht. Offerten unter U. 26 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Speculanten.

Zu einem sehr günstigen Arealkauf in **Lindenau** werden noch 1—2 **Theilnehmer sofort gesucht.** Offerten erbeten unter **L. 1** an **Hasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für hiesiges risicofreies Unternehmen (Masch.-Fabr.)

stiller oder thätiger Theilhaber

mit 15,000 ₰ Einlage zur Vergrößerung gesucht. Feste Aufträge auf 5 Jahre vorhanden. Offerten erbeten unter U. 4 in die Expedition dieses Blattes.

Compagnon. Kaufmann

mit 3—5000 ₰ Einlage, altes Cigarrenhaus. Angeb., Vorstellung
Dresden, Kurfürstenstraße 28, I. links.

Suche **Theilhaber** oder **Käufer** zu meinem

Braunkohlenwerk

mit Capital, welch. ev. d. Leitung übernimmt. Offerten sub **L. W. 986** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Zum Vertrieb eines mit Schutzmarke versehenen Artikels wird **Theilhaber** mit einigen Tausend Mark gesucht. Adr. unter G. 321 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Katalog bitte zu verlangen über

Pianinos, Flügel und Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und Vermiethung.
C. A. Klemm, Neumarkt 28.

Königl. Sächs. Staatsmedaille in Gold.
Pianinos und Flügel
in vorzüglichen neuen und gebrauchten Instrumenten verkauft die Hofpianofortefabrik **J. G. Irmler,** Leipzig, Turnerstraße 4.

Alfred Merhaut,
Hoflieferant Petersteinw. 18.
Flügel, Pianinos, Orgeln, Harmoniums von ₰ 80 an.

Ein gebr. Clavier-Harmonium

ist zu verkaufen
Thomasiusstraße 22, Hinterhaus part.

Ein feines, kreuzs. Rosh.-Pianino, matt blank, verk. billigst Promenadenstraße 11, I

Ein gut erhaltener **Flügel** für 100 ₰ zu verkaufen Pfaffendorfer Straße 16, 3. Et.

Gelegenheitskauf. Neues prachtv. Piano f. bill., Theilz., Gottschedstraße 11, I. r.

Pianinos bill. z. verk. u. verm. Hörnestr. 4, p. l.

Clavier 30 ₰ Liebigstraße 2, parterre.

Mein Lager in **Billards** u. **Utensilien** ist aufs Reichhaltigste assortirt.
F. W. Geissler, Sebastian-Bachstraße 28.

Billards, neu und gebraucht, Tuch, Bälle, Queues, Leder
Hugo Vörckel, Gohliser Str. 3.

Nähmaschinen-
Special-Geschäft und Reparaturwerkstatt
Carl Winkler,
Mechaniker,
Hohmann's Hof,
Petersstraße 15 und Neumarkt 16.
Feinste Ref. Alleinvertretung der Firm **Biesolt & Locke, Meißen.**
Ausstellung Leipzig 1897:
Königl. Sächs. Staatsmedaille.
München 1898: Kgl. Bayer. Staatsmed. Dijon 1898: „Ehrenkreuz am Bande" (höchste Auszeichnung).
Unterricht im Kunststicken.

Sehr großes, schädelechtes **Hirschgeweih,** Jäger- u. Jaste-Gewehr, Carabiner Mod. 71, Magazingewehr 71/84, Teschings, Säbel, Degen 2c. verk. **Fischer,** Nicolaistraße 18.

Eine Partie Reisemuster-Koffer billig zu verkaufen. Zu erfragen Brüderstraße 4, bei Roth.

Damenmaske z. verl. od. z. vk. Grimm. Str. 29, II

Eleg. neue **Damenmasken** verl. bill. **Marie Frieke,** Blumengasse 8, II.

---

2 eleg. Damenmasken (Empire und Geisha), wie neu, billig zu vertauschen. **Fr. Bogen,** Universitätsstr. 15, Portgebäude.

---

1 sogenannte Tirolerin z. z. vk. o. vert. Näh. Str. 6, II

Winter-Ueberzieher,

wenig getragen, **Herren- und Damen-Garderobe** 2c. verkauft billig
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Billige Möbel

aus erster Hand

Kleiderschrank, neu	16 ₰
Kleiderservente	19 ₰
do. zthürig	23 ₰
Kleiderservente	25 ₰
Waschtischschrank	30 ₰
Säulenschrank	38 ₰
do. sehr groß	45 ₰
Muschel-Verticow	30 ₰
Säulen-Verticow	34 ₰
Waschtisch mit Aufsatz	16 ₰
Spiegelschränke	16 ₰
Bettstellen mit Matratzen	26 ₰
holländische do.	32 ₰
große französische do.	40 ₰
Sopha's	von 30—60 ₰
Ottomanen	von 35—120 ₰

Nur eigenes Fabrikat.
Garantie für gute Arbeit.

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb (Central-Möbelhalle)
Leipzig, Bayerische Str. 24
Preis-Courant gratis.

Möbel, neue u. gebr., Nußbaum, Regale, Tische bill. Sternwartenstr. 47.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer III.

G. **Leipzig**, 20. Februar. I. In der Zeit vom 24. April bis zum 14. Juli hat der Agent Florenz Oswald Z. aus Röcknitz abzüglich der ihm zukommenden Incassoprovision insgesammt 412,44 ℳ eincassirte Prämiengelder nicht in der vorgeschriebenen Weise an seinen Principal abgeliefert, sondern im eigenen Interesse verausgabt. Z. war daher wegen Unterschlagung zur Verantwortung gezogen worden. Er gab die Thatsache an sich zu, bestritt aber die Absicht rechtswidriger Aneignung und behauptete, er habe sich für berechtigt gehalten, das Geld für sich zu verwenden, da ihm seitens seines Chefs eine jährliche Garantieprovision von 500 ℳ zugesichert worden sei. Mit dieser Einrede kam aber Z. nicht durch, da er erst nach Ablauf eines Jahres geschäftlicher zufriedenstellender Thätigkeit Anspruch auf die volle Provision hatte. Dagegen konnte man in einem weiteren Falle der Unterschlagung nicht zu einer Verurtheilung Z.'s gelangen. Er war beschuldigt, am 23. October 112,60 ℳ, am 24. October 10 ℳ und am 28. October 50 ℳ, welche er theils in Waaren theils in baarem Gelde von dem Cigarrenhändler Sch. erhalten hatte, im eigenen Nutzen verwendet zu haben. Sch. hatte durch Z. eine Lebensversicherung über 10 000 ℳ abgeschlossen und sich ausbedungen, daß er einen Theil der ersten Prämie in Cigarren bezahlte. Hiervon ist aber in den Büchern seines Principals nicht die Rede, dort ist das Conto Z.'s mit den entsprechenden Summen belastet. Auch bezüglich der nicht an ihn direct, sondern an die Firma gesandten Cigarren konnte der Gerichtshof nicht zur Ueberzeugung gelangen, daß, als Z. dieselben verkaufte, er das Bewußtsein hatte, sich fremde Sachen rechtswidrig zuzueignen. Unter Freisprechung von dem zweiten Falle der Anklage wurde Z. wegen Unterschlagung von 412,40 ℳ unter Berücksichtigung der erlittenen Vorstrafen zu fünf Monaten Gefängniß und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. Ein Monat der erkannten Strafe gilt als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

II. In der Nacht zum 7. Januar wollte der 19. Jahre alte Barbier Franz August Max Z. aus Camburg mit dem letzten vom Blücherplatz abgehenden Straßenbahnwagen Nachts 12 Uhr nach Gohlis fahren, um dann einen größeren Spaziergang zur Aufsuchung seiner Lebensgeister anzutreten, den er in Anbetracht seines durch reichen Alkoholgenuß bekommenen Zustandes für dringend nothwendig erachtete. Als er auf den Wagen steigen wollte, wurde er, da der Wagen stark besetzt und Z. erheblich angetrunken war, vom Schaffner B. zurückgewiesen und als Z. der Aufforderung, den Wagen zu verlassen, nicht nachkam, heruntergeschoben. Hierüber aufgebracht hat Z. sich umgedreht und mit einem starken Stocke den Schaffner B. auf den Kopf und in das linke Auge geschlagen und dasselbe verletzt. B. hat acht Tage in der Augenklinik gelegen. Die Lider waren stark geschwollen, am oberen Lid befand sich eine Wunde, die Iris war zerrissen, Blutungen hatten in der vorderen Augenkammer und im Glaskörper stattgefunden, das Sehvermögen war verringert, bis auf 1 m Entfernung konnte nur hell und dunkel unterschieden werden. Zwar wurden die Blutungen aufgesogen, doch trat nachträglich an zwei Stellen der Linse eine Trübung ein und es ist eine dauernde Verminderung des Sehvermögens zu befürchten. In Anbetracht der großen an den Tag gelegten Rohheit konnte von Zubilligung mildernder Umstände nicht die Rede sein, die Strafe wurde unter Anrechnung von drei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft auf neun Monate Gefängniß festgesetzt.

III. In der Neujahrsnacht wurde aus einer Schankwirthschaft in Reudnitz dem Rathsboten O. vom Kleiderhaken ein Winterüberzieher im Werthe von 38 ℳ gestohlen. Der Verdacht, diesen Diebstahl ausgeführt zu haben, fiel auf den 21 Jahre alten Porzellanmaler Hermann Emil P. aus Reichenbach, der mit einem gewissen F. und dessen Braut an jenem Abend in dem Restaurant gewesen sei. Es wurde auch festgestellt, daß P., als er gegen 2 Uhr das Restaurant verließ, seinem Freunde F. den Ueberzieher, weil er ihm angeblich zu warm war, mitgegeben und erst andern Tages von dessen Wohnung abgeholt hatte. Eine Reihe weiterer Verdachtsgründe führte zur Erhebung der Anklage gegen P., durch die Beweisaufnahme gelangte aber der Gerichtshof trotz dringenden Verdachts nicht zur vollen richterlichen Ueberzeugung von der Schuld des P. und sprach diesen daher von der Anklage des Diebstahls frei.

Dresden, 20. Februar. Der vormalige Kirchenamts-Expedient Arthur Albert Schewitzer aus Oelsnitz im Vogtlande veruntreute in der Zeit vom 15. Februar 1898 bis 24. März 1899 ca. 250 ℳ, welche er an die Kirchencasse in Plauen bei Dresden abführen sollte. Um sich der Entdeckung zu entziehen, fälschte Sch. Quittungen und in weiteren 56 Fällen betrog er zu dem Zwecke, seine unlauteren Einnahmequellen zu erweitern. Insoweit gelang es ihm aber nur in zwei Fällen, 120 ℳ flüssig zu machen. Der schwerste Straffall betrifft die Fälschung einer öffentlichen Urkunde, einer Quittung, die Sch. mit dem Siegelstempel des Pfarramts Plauen und der Unterschrift des Pastors Liebe versehen hatte. Aus diesem Grund war Sch. vor das Königl. Schwurgericht verwiesen und erfolgte heute seine Verurtheilung zu zwei Jahren Gefängniß. — Die 24jährige Dienstmagd Anna Auguste Weser aus Friedersdorf bei Radeberg erdrückte im September v. J. ihr neugeborenes Kind, weil sie keinen Ausweg mehr aus ihrer Nothlage fand. Sie wurde deshalb wegen Kindestödtung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — Der seltene Fall, daß ein Angeklagter entgegen den Anträgen des Staatsanwaltes und Vertheidigers auf Grund des Geschworenenwahrspruches freigesprochen werden muß, betraf den Schuhmacher Hermann Theodor Wittig in Dresden. W. brannte in der Nacht zum 23. October v. J. eine auf Hernsdorfer Flur hinter der Dresdner Haide gelegene Roggenfeime im Werthe von 1530 ℳ nieder, als er einmal „probiren" wollte, ob die Feime sofort Feuer fangen werde. Am anderen Tag stellte er sich als Thäter bei der Criminalpolizei, und vor den Geschworenen gab er als Zweck zu diesem Schritt an, er habe verhindern wollen, daß ein unschuldiger Mensch in Verdacht komme. Wittig, ein Alkoholist, hatte auch nicht bestritten, daß er zur Zeit der That völlig zurechnungsfähig gewesen sei. — Der 17jährige Kaufmannslehrling Emil Max Buschke legte am 10. Mai v. J. in dem Hinterhaus Wettinerstraße 10, worin sich die Druckerei der „Dresdner Zeitung" und zwei Wohnungen befinden, Feuer an, indem er auf dem Oberboden lagerndes, mit Petroleum begossenes Papier anzündete. Das Feuer beschränkte sich glücklicherweise auf das Ankohlen der Dielen. Am 30. Mai demolirte der jugendliche Verbrecher die Transmissionstriemen in der Druckerei durch Zerschneiden, sowie mehrere Druckmaschinen durch Einstreuen von Stahlspänen in die Lager und überdies beschädigte resp. vernichtete er gedruckte Sachen bez. Schriftstücke, sowie ein Abonnementsbuch und verschiedene Kleider durch Bekleckern mit Farbe. Z. gab als Motiv der That an, er habe aus dem Geschäft fortgewollt. Er wurde wegen Brandstiftung, Sachbeschädigung und Urkundenvernichtung zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Vermischtes.

— **Breslau**, 20. Februar. Den bekannten Naturapostel Johannes Guttzeit aus Loschwitz bei Dresden verurtheilte die hiesige Strafkammer wegen Beschimpfung der jüdischen Religion zu drei Monaten Gefängniß und wegen Ungebühr zu einem Tage Haft. (B. T.)

— **Giengen a. Br.**, 19. Februar. Ein schauerliches Verbrechen wurde gestern Abend im Nachbarorte Burgberg verübt. Eine Ehefrau hat ihre in die Ehe mitgebrachten Zwillinge, 2½jährige Mädchen, mittels Fuchsgifts vergiftet. Die Kleinen starben innerhalb einer Stunde. Seit ihrer Verheirathung waren ihr die in die Ehe mitgebrachten kleinen Wesen ein Dorn im Auge. Die Abneigung der Frau steigerte sich, als ein drittes Kind sich einstellte. Sie ließ die zwei älteren Mädchen gänzlich verkommen. Im Verhöre bestritt die Frau, die Kinder vorsätzlich vergiftet zu haben. Sie will das ihrem Manne gehörige Gift, das dieser zur Fuchsjagd verwendete, „aufgeräumt" und die Hände nicht zuvor gereinigt haben, als sie für die Kleinen Brod schnitt.

— **Paris**, 21. Februar. (Telegramm.) Wie dem „Gaulois" gemeldet wird, theilte der der französischen Botschaft in Peking zugetheilte Arzt Dr. Matignon der Académie de Médicine mit, daß in der Mandschurei und in der Mongolei zwei neue Pestherde entstanden sind. In besonders bedenklicher Weise sei die Pest in Niutschwan aufgetreten.

— **Einer der größten Kaufherren Spaniens**, Georg (Jorge) Loring, Marquis von Casa-Loring, ist in Malaga gestorben. Malaga ist diesem unternehmungslustigen Manne, der industrielle Etablissements von Weltruf besaß, großen Dank schuldig, denn ihm verdankte es den Bau einer Eisenbahnlinie, die die etwas abseits von der großen Heerstraße liegende Stadt mit allen Handelscentren Andalusiens und mit der Madrider Hauptlinie in Verbindung brachte. Neben den Larios und den Herrebia war Georg Loring eine der Hauptstützen des spanischen Handels. Auch politisch ist er hervorgetreten; er war ein persönlicher Freund des ermordeten Ministerpräsidenten Cánovas del Castillo und theilte die conservativen Anschauungen desselben. Cánovas, der selbst in Malaga geboren war, wurde im Hause Loring als zur Familie gehörig betrachtet. Ein Sohn des verstorbenen Georg Loring fiel vor einigen Jahren in einem politischen Duell. Eine seiner Töchter ist die Gattin des Ministerpräsidenten Silvela.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht
20. Febr. Ab. 8 U.	730,3	+ 6,1	80	S	2	trübe
21. - Mg. 8 -	732,0	+ 3,8	83	S	2	fast trübe
- Nm. 2 -	734,8	+ 6,5	74	WNW	2	trübe

Maximum der Temperatur — + 8°,3. Minimum — + 2°,7.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 20. Februar, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	742	ONO stark	halb bedeckt	— 12
Haparanda	750	still	bedeckt	— 16
Skudesnäs	726	ONO steif	Schnee	— 3
Stockholm	738	SO mässig	bedeckt	0
Kopenhagen	733	SSW leicht	Regen	+ 3
Memel	741	S frisch	Regen	+ 1
Swinemünde	737	SSO stark	bedeckt	+ 4
Skagen	730	S leicht	Nebel	0
Sylt	730	S schwach	bedeckt	+ 3
Hamburg	734	S leicht	wolkig	+ 6
Helder	751	SW frisch	bedeckt	+ 5
Cherbourg	—	—	—	—
Münster	734	W stürmisch	bedeckt	+ 6
Berlin	738	SSO schwach	bedeckt	+ 4
Kaiserslautern	739	W steif	bedeckt	+ 7
Bamberg	741	S leicht	bedeckt	+ 5
Mülhausen i. E.	742	WSW mässig	bedeckt	+ 6
München	743	W stark	Regen	+ 3
Chemnitz	741	SO leicht	Regen	+ 6
Wien	742	SSO leicht	bedeckt	+ 8
Prag	741	SO leicht	Nebel	+ 8
Krakau	746	SO leicht	bedeckt	+ 4
Lemberg	753	SSO schwach	wolkenlos	— 2
Petersburg	753	SSO leicht	bedeckt	— 7
Hermannstadt	758	SO leicht	wolkenlos	— 4
Triest	747	OSO mässig	bedeckt	+ 11
Clermont	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—
Cork	733	W mässig	halb bedeckt	+ 5
Aberdeen	—	—	—	—

Witterungsverlauf in Sachsen am 19. Februar 1900:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 5,8	+ 2,1	O	2	0,6
Leipzig	117	+ 5,2	+ 1,4	S	3	0,7
Colditz	169	+ 6,1	+ 2,5	S	4	1,0
Bautzen	202	+ 4,1	+ 1,6	SSO	4	0,9
Zittau	258	+ 2,4	+ 0,4	SO	2	1,4
Chemnitz	310	+ 6,1	+ 3,3	SSO	3	1,1
Freiberg	398	+ 4,5	+ 1,7	SW	5	1,3
Schneeberg	435	+ 4,9	+ 2,4	SW	2	?
Elster	500	+ 3,1	+ 1,1	SSW	3	3,3
Altenberg	751	+ 1,0	— 1,9	WSW	7	3,5
Reitzenhain	772	+ 1,4	— 1,7	SW	4	0,3
Fichtelberg	1213	— 1,4	— 4,1	W	8	4,2

(Minimum und Niederschlag werden um Mittag abgelesen.)

Die Wärmezunahme der letzten Tage hielt bei südlichen Winden und unter trübem Wetter mit Niederschlägen auch am 19. Februar weiter an. Die Minima der Temperatur gingen nur noch von +3° (Chemnitz) herab bis —4° (Fichtelberg), die Mittelwerthe stiegen von — 11,2° an der Hochstation bis + 6°, und im Maximum wurden mehrfach 8° überschritten. Schneehöhen in der Lausitz 5—24 cm, im Gebirge 43—130 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Ueber der südlichen Nordsee ist das westliche Minimum mit 728 mm angelangt, wodurch der hohe Druck im SO und NO zurückgedrängt wird. In der Umgebung der Depression wehen kräftige SW-Winde; bei uns herrscht unter leichtem SO-Wind trübes, regnerisches Wetter. Die Temperatur liegt bedeutend über der normalen; auch das Frostgebiet im N verliert an Intensität.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 20. Februar 1900. Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur
Christiansund	734	SO schwach	bedeckt	— 7
Moskau	766	SO schwach	bedeckt	— 14
Neufahrwasser	741	S mässig	bedeckt	+ 2
Karlsruhe	740	SW frisch	bedeckt	+ 7
Wiesbaden	738	SW mässig	bedeckt	+ 7
Breslau	742	SO leicht	bedeckt	+ 3
Nizza	747	OSO mässig	bedeckt	+ 10

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüdling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

INDUSTRIE-
und
GEWERBE-AUSSTELLUNG

FÜR RHEINLAND, WESTFALEN UND BENACHBARTE BEZIRKE

VERBUNDEN MIT EINER

DEUTSCH-NATIONALEN KUNSTAUSSTELLUNG

DÜSSELDORF 1902

Seitens des Arbeitsausschusses der Ausstellung ist die Herausgabe einer Ausstellungs-Zeitung unter dem Titel

Düsseldorfer Ausstellungs-Zeitung

Amtliches Organ der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke

beschlossen worden, die vom 1. Mai 1900 ab monatlich 1 Mal in Gross-Quart-Format erscheinen soll. Bis zum 1. Mai erscheinen 3 Probe-Nummern der Ausstellungs-Zeitung in besonders hoher Auflage und zwar Anfang März, Mitte März und Mitte April.

Die Zeitschrift wird enthalten:

Berichte über die Entstehung der Ausstellung, Besprechungen und Pläne einzelner Ausstellungs-Anlagen.
Berichte über die Ausstellungsbauten.
Berichte und Bekanntmachungen des Arbeits-Ausschusses der Ausstellung.
Berichte über die Entwicklung der rheinisch-westfälischen Industrie.

Der Zweck dieser Zeitschrift ist, dem Publikum vor Eröffnung der Ausstellung bereits ein getreues Bild von dem Entstehen und Fortschreiten der Ausstellung zu geben und dadurch das Interesse für dieselbe wach zu halten.

Gleichzeitig wird die Ausstellungs-Zeitung ein getreues Bild über die Entwicklung der rheinisch-westfälischen Industrie in den einzelnen Nummern geben und somit gewissermassen in ihrer Gesammtheit ein statistisches Werk über die rheinisch-westfälische Industrie bilden.

Die Ausstellungs-Zeitung wird regelmässig zur Versendung kommen an die Aussteller, Garantiezeichner der Ausstellung und Mitglieder der Ausschüsse, an gutbesuchte Hôtels und Cafés in Deutschland, England, Frankreich, Belgien und Holland.

In unserer Ausstellungs-Zeitung sollen Anzeigen Aufnahme finden und zwar auf den 3 Deckelseiten, sowie in dem im Anschluss an den redaktionellen Theil erscheinenden Inseratentheil.

Die Inseratenpreise sind wie folgt festgestellt:

per 1 mm Höhe 20 Pf. (4 gespalten, 47 mm breite Zeilen) im gewöhnlichen Inseratentheil,
per 1 mm Höhe 25 Pf. auf den beiden inneren Umschlagseiten,
per 1 mm Höhe 50 Pf. auf der äusseren Deckelseite.

Eine Annonceuseite enthält 4 Spalten und 300 mm Höhe.

Die alleinige Inseraten-Annahme für unsere Zeitschrift haben wir der Firma Rudolf Mosse übertragen; alle Anfragen, welche den Inseratentheil unserer Ausstellungszeitung betreffen, sind an diese Firma zu richten.

Düsseldorf, 12. Januar 1900.

Der Arbeits-Ausschuss der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung 1902.
Haumann.

Im Anschluss an die vorstehende Bekanntmachung laden wir zur Betheiligung an dem Inseratentheil der **Düsseldorfer Ausstellungszeitung**, dem alleinigen Organ, durch welches das Comité bis zur Eröffnung der Ausstellung vor das Publikum treten wird, höflichst ein.

Der glanzvolle Verlauf der letzten Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Düsseldorf vom Jahre 1880, der ungeheure Aufschwung unserer Industrie in neuerer Zeit, das allgemeine Interesse, welches im ganzen Reich der vaterländischen Industrie entgegengebracht wird, berechtigen zu der Erwartung, dass die für 1902 geplante Ausstellung an Bedeutung und Erfolg ihre Vorgängerinnen bei weitem übertreffen wird.

Durch ihren gediegenen Inhalt, insbesondere durch die Darstellung der geschichtlichen Entwicklung der rheinisch-westfälischen Industrie, wird die Düsseldorfer Ausstellungszeitung auch über die Ausstellung hinaus einen dauernden Werth behalten, sie bietet somit die denkbar günstigste Vermittlungsstelle für Jedermann, der mit Industrie und Gewerbe im Rheinland und Westfalen in geschäftlicher Verbindung steht oder solche anzuknüpfen sucht.

Bei dem ausserordentlich lebhaften Interesse, das dieser Ausstellung allseitig entgegengebracht wird, darf man mit Sicherheit annehmen, dass sich das offizielle Organ derselben, die Düsseldorfer Ausstellungszeitung, in **allen** ihren Theilen der grössten Beachtung zu erfreuen haben wird. Hierdurch aber ist bei der vorgesehenen vorzüglichen Verbreitung der Zeitung den Anzeigen der denkbar günstigste Erfolg gesichert.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Leipzig.

Kaffee feinerer Geschmacksrichtung: à 2.20, 2.00, 1.80, 1.60 Mk. pro ½ kg. sehr gut im Geschmack: à 1.40, 1.20, 1.10, 1.00 Mk. pro ½ kg. **C. G. Lehmann,** Blücherplatz, Johannisplatz, Südplatz.

Möbel in nur solider Ausführung

unter langjähriger Garantie

Leipziger Möbel-Industrie

August Herdmann, Frankfurter Str. 6. Telephon No. 5049.

Comptoir- u. Ladeneinrichtungen

sind bestens zu kaufen und werden nach jedem Wunsch ausgeführt.
Fabrik und Lager L.-Plagwitz, Moltkestraße Nr. 3. G. Lehmann.

2 Stand-Kandelaber

mit je 3 Laternen, vortreffliche Schmiedearbeit, passender Schmuck für Einfahrten, Freitreppen oder Plätze, preiswerth zu verkaufen.
Näheres Neue Börse, Tr. B, I.

Wohnungs-Einrichtungen
nur gute solide Waaren, von einfachen bis elegantesten stets auf Lager bei billigsten Preisen, eventuell reelle Theilzahlung. Gelegenheitskäufe in Gardinen, Teppichen,
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.
R. Simon, Möbelfabrik u. Magazin, Promenadenstraße 23 (Ecke Elsterstraße) früher Lehmann's Garten.
Preisliste gratis. Telephon 4611.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

alle Sorten Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Leipzig, Tauchaer Str. 32,
A. Breitschädel (Battenberg).

Für Brautleute.
Hochleg. Möbel, 1 gr. Toilette, 1 gr. Schrank, 1 Zwensch. franz. Bett mit Doppel-Matr. und Eichenholz u. viel. And. preisw. zu verk. L.-Gohlis, Wiederitzscher Straße 15, part. l.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empfiehlt bill. O. Pickenhahn, Klostergasse 5, I. Tel. 6292.

Schreib- u. Kleiderschr., Vertikow, Vertikal- u. Kleidschr. v. 15 ℳ an, Küchenschr. v. 5 ℳ an, Comm. v. 10 ℳ an, Stühle v. 2 ℳ an, Bücherschr. v. 18 ℳ, Tische v. 3 ℳ an, frz. u. einf. Bettst. m. Matr. v. 8 ℳ, Panee- u. and. Sophas v. 20 ℳ, Schreibt. v. 36 ℳ an, alles Andere sehr bill. Schleiferstr. 2, part.

Waarenschrk., Glasschränke, Mil. Leplaystr. 5, I

4 Nußb.-Trumeauspiegel u. and. Nußb.-Wellerspiegel größte Auswahl, billigste Preise. **Eduard Albrecht, Centralstraße 5.**

Zu verk. Schreibtisch, Vertikow, Sopha, Ottomane, Bettst. mit Matr., Wascht., Küchenschr., Spiegel, versch. Tische, Stühle, Commode, Plüschgarnitur u. Versch. bill. Emilienstr. 46, I.

Eich. amerik. **Herrenschreibtisch** pr. p. verk. **M. Gaudlitz**, Neuschönefeld, Gitt.-Harkortstr. 7, H. I.

Naether's Reform!

Umgeänd. u. grösserer Tiefe u. reiz. Spielmöglichkeit. **Neu!** Mit richtiger Unterstützung der Füsse. Bester Schutz geg. d. Hühneraugen. Jede besorg. Mutter verl. ausdr. **Naether's** Kinderst. Das Beste w. exist. Man prüfe! zum Preise von ℳ 4,50 bis 18 ℳ

Georg Popp,
Hauptlager: **Panorama.**
Roßplatz, neben der Markthalle.

Gelegenheitskauf für Brautleute.

10 Plüschgarnituren v. 110 ℳ, 20 Trumeaux von 40 ℳ, 10 Plüsch-Ottomanen von 45 ℳ, Verticows 35 ℳ, 10 Schränke, fournirte, Stegtische 19 ℳ, Buffets 130 ℳ, Rips-Ottomane 40 ℳ, Bettstell. mit Matr. von 26 ℳ, Pennelsopha, Teppiche und Versch. billig zu verkaufen
Eberhardstr. 4, I., Nordviertel.

Hochelegante Salongarnitur

billig zu verkaufen
Weststraße 68, rechts, Hochparterre. Zu besichtigen v. 11 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.

Plüschottomane 58 ℳ, Ripsotton. 35 ℳ, Nußb. Vertikow 45 ℳ, Kleiderseksetär 30 ℳ, Trumeauspiegel 45 ℳ, Wellerspiegel 7, pol. Stegtisch 10, andere Möbel billig
Sophienstr. 52, p., Haupt.

12 Ottomanen in Plüsch u. Stoff, 20 deutsche u. franz. Bettstellen mit Matratzen, empfiehlt s. b. Preisen Centralstr. 5, **Eduard Albrecht.**

Größte Auswahl in
Kinder-Bettstellen

mit Draht- od. Schnurnetz mit Matratze und Keilkissen von **10 Mark** an.
Fr. Horst Tittel,
Eisenmöbelfabrik,
Nicolaistr. 10.

2 Kinderbettstellen,

gut erhalten, zu verkaufen Georgenstr. 5, III.

Eine Ladeneinrichtung mit größerem Geldschrank (Kassen), passend für ein kleineres Bankgeschäft, ist im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Off. u. R. 5 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Polster-Betten, zusammenlegbar, von 9 ℳ an.

Gr. Eis.-Bettst. mit Matratzen 14 ℳ

Kinder-Bettstellen mit Matr. 18 ℳ

A. Kirschberg,
Brühl 46-48, Stadt Köln.
Bitte auf Hausnummer zu achten.

Sehr schöne Ladeneinrichtung

im Ganzen oder einzeln billig zu verkaufen.
J. R. Gessner, Universitätsstraße 8.

Complete Ladeneinrichtung zu verkaufen Kurprinzstraße 14.

11 Geldschränke, Rüstmer und andere Fabrikate sehr billig zu verk. Roßstr. 17, Eig.-Geschäft.

Wegen Geschäftsaufgabe sehr billig Pulte, Schreibt., Sessel, Ladent., Kasten- u. a. Regale, Waaarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelw., Gem. Leplaustr. 5, I.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waaarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelw., bl. Lange Str. 15, Aufg. r. II

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waaarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Schleiferstr. 2.

Ladentafel, Fach- u. Kasten-Regale, Pulte, Sessel, Schreibtische b. Nürnberger Straße 54, part. rechts.

81. **Ladentafeln** zu verk. b. **M. Gaudlitz**, L.-Neuschönefeld, Gustav-Harkortstr. 7, H. I.

Teutzer Gasmotor,
2 Pferdekräfte, im besten Zustand, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter T. 211 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gastrone, 5flam., u. Lyra bill. Leplaystr. 5, I.

Ganz enorm billig sind zu verkaufen:

4 Tiemenslampen, 1 Blumentisch, 1 Tafel mit 24 Kasten, 1 Ladentafel mit Schiebefenstern, 4 Glaskasten, 2 Aushängekasten, 1 Pult, 1 Stockständer, 2 Glasschränke.
J. R. Gessner, Universitätsstr. 8.

Marmorkastenwaage u. 10 u. 20 Kg. Mess. und Nickel-Fleischer-Stand-Waagen sehr billig Leplaystraße 5, I.

Wäschrollen! Hobelbänke, bow. Reparat. H. Neubauer, Schönefeld 29

Ein 4pf. l. Gasmotor,

wie neu, billig verkäuflich. Angebote unter T. 210 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Waschschr.- u. Aushängekast. bill. Leplaystr. 5, I.

Rhein. Kochherd, 120/80, billig zu verkaufen Dorotheenstraße 6, II.

Zu verkaufen
eiserne Thorwege, div. Wendeltreppen, eis. Stagentreppen, gußt. u. schmiedeeiserne Rohre, Gruben-bleche, Schleusendeckel, Träger u. Schienen, Trabtgitter 2c.
E. Rubnau, Leipzig-R.

Frühbeetfenster billig Arndtstraße 15, Hof.

Bettkiste, zu verk. Rathhausring 13, Hausm.

Ca. 1000 Weissweinflaschen hat abzugeben **P. Uhde**, Seeburgstr. 72, p.

Weinläff. u. Waschgrätze Erdmannstr. 10, Hf.

Für Interessenten.

2 Gummi-Bäume, originaler **Zimmerschmuck,** außergewöhnl. Wachsthum u. Größe, gediegene Bezweigung, sehr blätterreich, sind äußerst preiswerth zu verkaufen.
Kaufslustige bel. w. Adressen unter T. 236 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Frisch gesch. **Tannenbäume,** 3 u. 4 m l., sowie **Reisig** billig Emilienstraße 34, p. l.

Dogcart,

2sitzig, gut erhalten, steht **billig** zum Verkauf Georgi-Ring 8b, part.

Eleg. Glas- u. Leb.-Landauer, Halbchais., Port., Pontyn., 1- u. 2sp. Gesch. bill. Kaufl. Steinweg 44.

2 gute Kohlenumbulanzen zu verkaufen. Schlutius, Neumarkt 6, I.

43 Hand- u. Geschäftswagen Schönefeldstr. 43.

Hand- u. Geschäftsw. R.-Schönef., Kiechstr. 67.

Ein neuer eleg. **Kinderspiegelwagen** ist billig zu verkaufen. Zu besichtigen Vormittags L.-Reudnitz, Johannis-Allee 10, III. links.

„Saxonia"-Fahrräder
(Seite Marke) kauft man billigst bei
Emil Keiselt, Fahrradhandl.,
Poniatowskistraße 3.

Fahrräder aller Art leihweise.
Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate, Reinigen und Aufbewahren derselben.

Fahrräder,
so lange der Vorrath reicht, zum Selbstkostenpreis. **Braun's Fahrradhandlung, Leipzig,** Nürnberger Straße 22.
Ferner ein **gut gehaltenes Tandem.**

Zwei Jugendräder, vorzüglich erhalten (1 Knaben- und 1 Mädchenr.) billig abzug. Funkenburgstraße 17, II. links.

Wenig gefahr. **Zweirad,** erstcl. Fabr., bill. zu verk. Anzuf. 2—5 Rathhausstr. 42, III. r.

Empfehle eine große Auswahl nur erstclassiger hochedel gezogener ungarischer

Gestüts-, Luxus-, Reit- u. Wagenpferde

leichten und schweren Schlages in allen Farben und Größen unter bekannter Reellität und zu soliden Preisen zum Verkauf.
Telephon 1560. **J. Rosenfeld,** Pferdehandlung,
Leipzig, Aeußere Hallesche Straße 2c.

NB. Gleichzeitig gestatte ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß von Sonnabend den 24. ds. Mts. bis Ende nächster Woche abermals mehrere größere Transporte von obengenannten Pferden bei mir zum Verkauf eintreffen.

Von jährlich eintauschendes Fahrrädern (Herren u. Damen) sind mehrere sehr gute, zumeist vorjährige

Fahrräder verschiedenster Fabrikate

zum Verkauf übergeben, die ich ungemein preiswerth abgeben kann.
Lehrcursus umsonst. Anfragen an:
O. F. Eule, Torstrecenplatz 1.

Erstcl. **Herrenrad** u. eleg. **Damenmaschine** sehr billig Tauchaer Str. 20, II. rechts.

Brauner Wallach,

ca. 6jähr., 180 hoch, Holsteiner, hohes und kräftiges Wagenpferd, an allen Stellen zu gebrauchen, schönes Kutschpferd, aus Privathand preiswerth abzugeben. Gefl. Offerten sub K. S. 28 hauptpostlagernd erbeten.

Vollblut F.-Stute,

geb. 94, coup. Schweif, bildhübsches zähes Reit-, Jagd- u. Dogcart-Pferd, garantirt fehlerlos, zu verk. Vogel's Reitbahn, Leipzig, Emilienstraße.

Von 2 Pferden, braun, Wallach u. Stute, 5—6jährig, 167 hoch, sehr flotte Gieher, nach jeder Richtung sicher, fehlerfrei, ist nach Wahl eins zu verkaufen
Bayerische Straße 41.

Dunkelbrauner Wallach, 158 groß, 7jähr., sicher im Geschirr, steht zu verkaufen Eutritzscher Str. 5, **L. Kaseler & Horn.**

3 Goldfüchse, Zucker, 1/56 gr., f. m. Garantie ganz billig zu verk. Neustadt, Eisenbahnstr. 67.

Ein überzähliges **Pferd** ist billig zu verkaufen **L.-Plagwitz,** Erdmannstraße 9a.

Ein echter Boxer, 1 J. alt, ausgez. Wachhund, ist preiswerth zu verkaufen. Eröbern bei Gaschwitz Nr. 18.

Schön grz. jg. **Fox-Terrier,** stubenrein, sehr wachsam und gelehrig, ist mit Steuermarke billig zu verkaufen
Gohlis, Halleische Str. 81, III. r.

Harz. Canarienvögel, ff. Sänger, p. 6 ℳ an, 8 Tage Probezeit, ff. Zuchtweibchen, gut sprech. Papageien unter Garantie, chines. Nachtigallen, Zier- u. Singvögel, Aquarien, Aquarienthiere u. Pflanzen. Größtes Vogelstiefiglager für alle Vogelarten u. Vorschrift d. Dr. Ruß, sowie alle Artikel f. d. Vogelliebhaber. Prima-Vogelfutter. **G. Bode Nachf.**, Rathhausring.

Canarienvögel. Schmerl, Eutritzscher Str. 11.

Zur Anlage eines
Seewasser-Aquariums
ist jetzt die beste Zeit, da sich im Sommer Seethiere nicht versenden lassen. Alle **Behälter** und **Apparate** zur Anlage eines solchen Aquariums, sowie
lebende Seethiere
aller Art, **Seewasser, Muscheln, Korallen** u. s. w. liefert billigst
A. Mühlner, Nürnberger Straße 24.

Aquarien- und Terrarien-Thiere und Pflanzen
in großer Auswahl bei
A. Mühlner, Nürnberger Straße 24.
Neu eingetr.: **Ital. Kamm-Molche.**

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken
vermittelt billigen. Hausbes.-Ver., Ritterstr. 4.

Hypotheken vermittelt Hausbes.-Verein Reudnitz, Dresdner Straße 26. Tel. 5342.

Discont.

Junger tüchtiger Geschäftsmann in kleiner Stadt, welcher Fabrikations-Geschäft betreibt, sucht gegen **extra** Sicherheit seine Kundenwechsel zu discontiren. Gef. Offerten unter T. 244 an die Expedition dieses Blattes erb.

Leipziger **Verlagsbuchhandlung** sucht leistungsfähige

Buchdruckerei,

die ihr gegen Ertheilung größerer Druckaufträge einen **Wechsel-Discont-Credit** von einigen Tausend Mark einräumt. Gef. Off. sub T. 113 Exped. d. Bl. erb.

Elftausend Mark

zweite Hypothek, 4½%, 5000 ℳ innerhalb Brandt., werden mit 1500 ℳ Verlust cedirt. Näheres beim Besitzer A. Hünemann, Leutzsch, Barnecker Straße Nr. 17.

Hypothek von 6000 Mk., auf einem Rittergute dotirad, gegen Tausch sofort abzutreten. Gefl. Angebote unter J. R. 458 „Invalidendank", hier.

Gute Hypothek von 3000 Mark gegen Nachlaß auf Leipziger Grundstück sofort zu verkaufen. Angebote erbeten unt. J. S. 459 „Invalidendank", hier.

30—40,000 Mark
als 1. Hypothek auf mein innerh. Leipzigs gelegenes Grundstück. Offerten unter U. 23 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

50,000 Mark

2. Hypothek, 5%, per 1. April, auch früher, vom **Selbstdarleiher** auf ein Doppelhaus gesucht. 150,000 ℳ Bankgeld gehen vor, Schätzung 300,000 ℳ Mitte Stadtlage. Bonität wird vom Besitzer gewährt. Werthe Refl. w. Adressen unter **K. R. 910 „Invalidendank", Leipzig,** niederlegen.

30,000 ℳ auf Zinshaus als 1. Hypothek gesucht. Off. u. O. R. 330 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

30,000—45,000 ℳ und **60,000** bis **80,000** ℳ auf Leipz. Wohnh. z. 1. Hyp. gegen 4½—4¾% Zinsen für jetzt od. Ostern aus Privathand gesucht. Angeb. u. **D. W. 30** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimmaische Straße 21,** erbeten.

25—30,000 Mk.

sichere II. Hypothek zu 5% Zinsen auf vorzügl. Grundstück in bester Lage der inneren Stadt sofort oder per 1. April gesucht. Offerten unter R. 247 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

15,000 Mark

Restkaufgeld-Hypothek zu 5%, noch 4 Jahre unkündb., auf einem in bester Lage stehenden neuen u. soliden Grundstück Leipzigs wird für 14,500 ℳ zu cediren gesucht. Bonität der betr. Hypothek wird übernommen. Off. u. P. W. 21 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Auf mein **Eckgrundstück** suche ich möglichst bald, eventuell später auf 5 Jahre fest bei 5½% Zinsen

15—16 000 Mark

zur zweiten Stelle. Erste Hypothek 66 000 ℳ, Brandcasse 73 740 ℳ, Taxe Vogel 100 000 ℳ, Taxe Pauch 105 000 ℳ, Taxe Müller 115 000 ℳ; Wiethertrag über 6000 ℳ. Offerten erbeten an **„Invalidendank", hier, unter H. M. 356.**

15,000—25,000 II. Hypothek,
⅔ Handwerk'scher Taxe ausleihend, auf feines Grundstück, Westviertel, zu 5—5½% gesucht. Angebote unter **Z. 3793** in die Expedition dieses Blattes.

15,000 Mk. an 2. Stelle innerhalb der Brandcasse aus Privathand per 1. Juli zu leihen gesucht. Gefl. Offerten niederzulegen bei
G. Kaurauff, Leipzig, Reichsstr. 14.

13,000 Mk. 1. Hypothek (an Sparcassenstelle) sucht a. mein sol. Wohnhaus. Off. H. V. 413 „Invalidendank", Leipzig.

Zur Erweiterung

eines jungen lucrativen Verlags werden von tüchtigem Buchhändler

Mk. 12 000,

auf 3 Jahre unkündbar, sofort gesucht. Gef. Anerbieten mit Bedingungen unt. T. 232 an die Exped. d. Bl. erbeten.

12,000 Mark als 2. Hypothek hinter 17,000 Mark auf ein Hausgrundstück gesucht. Tristage 50,000 Mark. Off. u. K. 50 an Rudolf Mosse, Eisenach.

8000—15,000 Mark event. **20,000 bis 50,000 Mark** gegen 5% Zinsen und gute 2. Hyp. auf Leipz. Wohnhaus für jetzt oder Ostern gesucht. Gef. Angebote unter **N. M. 50** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Straße 21 erbeten.

4000 M. II. Hypothek,

vor 20,000 ℳ, der sofort gegen **hohe Zinsen** gesucht. Adressen unter C. P. 85 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Welche Lebens-Versicherung
leiht einem selbstständigen Kaufmann **3000** ℳ bei Abschluß entsprechender Versicherung? Sicherheit vorhanden.
Offerten unter P. 212 an die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Junge Dame, welche studirt, sucht **1500 Mk.** — ratenweise — zu leihen. Vollständ. Sicherh. Off. u. T. 243 in die Expedition d. Bl. erb.

800 ℳ von Beamt. gesucht. In Sicherheit (Wertpap.). Theilrückzahl. 6% Zinsen. Offerten, womöglich von Selbstdarleihern, unter T. 239 in die Expedition d. Bl. erb.

Auf Mobiliar, Feuerversi. 5550 ℳ, werden sof. ges. 750.— Darlehn. Off. unter T. 208 Exp. d. Bl.

600 Mark zu 5% Zinsen sucht ein gut gehendes Geschäft gegen gute Sicherheit.
Offerten unter A. K. 6196 Erdmannstraße 15, Hof 3 Treppen.

Mark 500 zu 5—6 % Zinsen sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **M. A. Postamt 7, Leipzig,** erbeten.

Welch. Edeldenkende
würde einem mittell. Studenten, der unmittelb. vor dem Doctor-Examen steht, zwecks Beendig. s. Studien **sofort 2—300** ℳ leihen? **Eventuell Sicherheit.** Gefl. Off. unt. **K. M. 7000 hauptpostlag. Leipzig.**

Dame sucht 100 ℳ gegen Sicherheit zu leihen. Off. u. U. 18 Expedition d. Bl. erb.

Welche edeldenkende Dame oder H. leiht j. Ehepaar 50 ℳ auf 4 Monate, da selbiges durch Krankheit in Noth gerathen? Off. unter **K. H. 102** hauptpostlagernd erbeten.

Hypothekengeld vermitt. Cont. Elisenstr. 33, II.

4⅛%ige Cassengelder
sind in nur größeren Posten auf gut gelegene Hausgrundstücke im Stadtbezirk Leipzigs sofort zu erster Hypothek direct abzugeben. Beleihungsgrenze: 60% der Pausch'schen Werthtaxe. — Offerten unter **T. 182** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Darlehne nur an Beamte aller Art! Keine Nebenspesen! Off. mit Rückporto sub **G. F. 137** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sofort sucht, verl. Prospect umsonst von „D. E. A.", Berlin 55.

650,000 Mark

zur 1. Hypothek auszuleihen.
„v. K." **„Invalidendank", hier.**

80,000 M.

zu 4½—4¾%, bin ich beauftragt, gegen **sichere erste Hypothek** auf ein **hiesiges Grundstück auszuleihen.**
Rechtsanw. Dr. Peter, **Nicolaistr. 6, II.**

80,000 Mark

4½%ige Mündelgelder gegen 1. Hypothek auf **Alt-Leipz.** Wohnhaus zum 1. April c. 10 Jahre fest auszuleihen.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

55,000 M. sind erstbücklig bis ⅔ der Taxe zum 1. April auszuleihen. Off. u. T. 205 Exped. d. Bl.

Kaufgesuche.

Raschwitz-Gautzsch,
möglichst nahe am Güterbahnhof, sucht Fabrikant sofort 700—1000 qm **Bauareal** für Vorder- u. Hinter-Gebäude. Genaue Off. üb. Größe, Lage, Preis 2c. H. E. 10 Postamt 11.

Kaufe Bauplatz in Connewitz, Gohlis, Mockau, Eutritzsch 2c. sub H. Z. 420 „Invalidendank", hier.

Kleine Villa,

im Norden Leipzigs gelegen, **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offert. mit Preis u. R. R. 15 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Str. 35, erb.

Kaufe Haus od. Baustellen in oder bei Leipzig,
wenn dabei die Uebernahme mehrerer — sich mit 5% verzinsender Grundstücke einer Mittel- und Garnisonstadt — bei ca. 80,000 Mark Gutsden als Anzahlung genügt. Offerten erbeten unt. U. 22 Expedition dieses Blattes.

Zinshaus

zu kaufen gesucht, wenn **neben baar meine Fabrik nahe Gera, 3500 qm,** besichend in Wohnhaus, Oberlichtsaal, Nebenräumen, Garten, Brandc. ca. 24,000 ℳ, fast schuldenfrei, angenommen wird.
Ausführliche Offerten unter **Z. 3792** in die Expedition dieses Blattes.

Hauskauf-Gesuch.
In **bess.** Lage von **Gohlis** suche ich ein **solid gebautes und gut verzinsl.** Hausgrundstück zu kaufen und bitte Offerten mit den speciellsten Ang. unter Chiffre **C. G. 15** Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, abzugeben.

Bauplatz

zu einem Landhaus in Gohlis od. Eutritzsch 2c. zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Angabe des Preises und der Größe unter **L. P. 93** in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Kaufe sof. 6½—7% **Haus** bei bob. Ang. Lage gleich. Off. u. T. 196 Exped. d. Bl.

Restaurations-Grundstück
mit mittl. Saal oder wo solcher anzubauen geht, zu kaufen gesucht. Off. u. **J. N. 454 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Kleine, mittelgroße und größere Brauereien
von Consortium zu kaufen gesucht. Offerten finden nur Berücksichtigung, wenn Angaben über Preis, Hypothekenstand, Lage, Umsatz u. Absatz eingehen. Briefe erb. u. **L. A. 225 Rudolf Mosse, Dresden.**

Destillation m. Schankconcession oder Stehbierhalle zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 248 Expedition dieses Blattes erb.

Ein tüchtiger
Kaufmann,
33 Jahre alt, verh., sucht ein **Geschäft** (Materialien 2c.) **zu kaufen** oder zu **pachten.**
Offerten u. **K. N. 212a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Ein Chemiker (Doctor)

sucht sich thätig und mit Capital an einem nachweislich rentabl. chemischen Geschäft zu betheiligen oder ein solches käuflich zu übernehmen.
Gef. Offerten werden sub Z. 1684 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leipziger **Papierwarenfabrik** erlaubt um **Muster diesbez. Papiere** nebst Preisangabe bei baar unter **„Spero"** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Maurer

mit einigen Tausend Mark sucht sich mit einem **Capitalisten** in Verbindung zu setzen. Off. u. T. 246 Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu kaufen gesucht baar:
Muspratt, Chemie, 4. Aufl., **Beilstein,** Chemie, 3. Aufl., **Meyer-Jacobson,** Chemie, **Ostwald,** Lehrbuch der allgem. Chemie, 2. Aufl., **Lueger,** Lexikon der Technik, Zeitschrift für Hygiene, alle medicin. und chemischen Zeitschriften.
Alfred Lorentz, Nurprinzstr. 10.

Bücher kauft stets **O. Kiessler,** Markt 3, Koch's Hof.

Bücher und Noten kaufe zu höchsten Preisen. **Buchhandlung, Neumarkt 36.**

Pianino billig zu kaufen ges. Turnerstr. 6a, p.

Uhren, Gold- u. Silberwaaren kauft Uhrmacher Hille, Reichsstr. 19.

Groß. Reisekorb zu kauf. ges. Eilenstr. 45, I.

!!! Zahle !!!

hohe Preise für v. normal schlanken Herren getragene bessere abgelegte Herrensachen, f. Winter-Ueberzieher v. 5—15 ℳ, Jackets v. 3—5 ℳ, Hosen 2—7 ℳ. Werthe Aufträge per Post oder mündlich an
Schaul, 10 Große Fleischergasse 10, I.

Wirklich hohe Preise!

zahle für getrag. **Herren- u. Damenkleider, ganze Nachlässe, Möbel** 2c. v. komme ins Haus.
Louis Schmerel,
Lindenau, Luppenstr. 6, pt.

Anerkannt höchsten Preise!
zahlt für getragene **Herren- und Damengarderobe, Uniformen, ganze Nachlässe**
das Central-Einkaufsgeschäft
v. E. Schmerel, Gr. Fleischerg. 7.

Gebr. Herrengard., Frack, Militär, alt. Gold, Uhren, Edelst., Ringe, Musikwerke, Leihscheine kaufen **Gebrüder Cohn,** Nicolaistr. 27, 1 Tr. Daselbst f. Gelegenheitsverkäufe aller Art.

Leihhausscheine auf Herrenstoffe, Gold und Silber, Wäsche 2c. **kauft**
Centralstraße Nr. 5.

Für getrag. Damen- u. Kindergarderobe, Betten, Wäsche 2c. zahlt stets aller. Preise u. holt sofort Frau **Paulick,** Nürnb. Str. 52.

Eleg. Straßenkleid., Bisoj., Wäsche, Schuhe kauft ein Frau **Lory,** Barfußgäßchen 7, Et.

Damen-, Kindergard. kauft, zahlt höchste Preise **Fr. Sperling,** Roßleinstr. 30, II. r.

Möbel kauft stets **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5, I. Tel. 6292.

Möbel, Contor- u. Ladeneinricht. kauft stets **G. Brüntigam,** Schleiferstraße 2.

Möbel, Nachl., Laden-, Cont.-Einricht. k. st. **Würitzsch,** Nürnberger Str. 54, p.

Möbel, Geschäfts- u. Contoreinricht. kauft stets Heinecke, Sternwartenstr. 47.

Gebr. Möbel, ganze Wirthschaften kauft **Haupt,** Sophienstraße 52.

Möbel, Bett. kauft st. Schramm, Bayer Str. 17, p.

Gebr. zerlegb. **Schrk.** z. kf. ges. Gewandg. 3, IV.

Gesucht **200 eiserne Gartenstühle.** Adr. unter T. 121 Expedition dieses Blattes.

Gitter-Kinderbettstelle sucht **Reissner,** Harkortstraße 5, parterre.

Mittlerer Kaufschrank u. Doppelpult sof. gesucht. R. 75 „Invalidendank", Leipzig

30—50pferd. **Locomobile** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis sub U. 17 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ges. 1 Waarenschrank mit Glasschiebethüren u. 1 Doppelpult. Adr. u. T. 41 Exp. d. Bl.

Gaslampe oder **Gaskrone** zu kaufen gesucht Neustadt, Eisenbahnstraße 1, II. lks.

Flaschenbierwagen

neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht
L.-Gohlis, Hauptstraße 25, **Jentzsch.**

Igel wird zu kaufen gesucht
Hainstraße 17, Treppe A, 3. Etage.

Heirathsgesuche.

Ein sehr gut situirt. selbstständ. Kaufmann, Wittwer, Mitte 40er, wünscht gebild. wirthschaftl. u. gut situirt. Dame (Fräul. od. Wittwe)
behufs Verheir.
kennen zu lernen. Werthe Damen, denen an einem glücklichen Heim gelegen, wollen Briefe mit Angabe näherer Verhältn. u. Bild unter **E. 101** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** senden.
Strengste Discretion zugesichert u. erbeten.

Heirath reell!

Wittwer, 35 Jahre alt, mit 3 Kindern, wünscht mit Mädchen diesenden Standes **behufs Verheirathung** in Verbindung zu treten. Hauptbedingung Liebe zu Kindern, Alter nicht über 35 Jahre.
Werthe Offerten mit Angabe der näheren Verhältnisse bitte unter Chiffre **U. 32** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.

Solider Mechaniker, 28 J. alt, vermög., wünscht die Bekanntschaft eines einf., anst. Fräuleins oder Wittwe mit Vermögen behufs späterer Verheirathung. Adressen unter T. 135 Expedition dieses Blattes erbeten.

Städt. Bureaubeamter, auf Lebenszeit angestellt, mit 30,000 ℳ spät. Verm., Anfang 30er, angen. Erscheinung und sympath. Wesen, wünscht behufs bald. **Verheirathung** mit geb., vermög. Dame in directen Verkehr zu treten. Briefe u. A. 22 hauptpostl. Halle a/S.

Heirath! Senden Sie nur Adresse. Sofort erhalten Sie über 400 reiche reelle Partien a. Bild in kolossaler Auswahl. **„Reform", Berlin 14.**

Für 2 Cousinen, die einzigen Kinder sehr gut situirter ehrenwerther Eltern, wird die Bekanntschaft zweier höheren jungen Beamten gesucht zwecks späterer **Verheirathung.**
Gef. Adr. unter H. W. 519 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Fräulein, 24 J., evang., gr. schl. Figur, sucht die Bekanntsch. eines Ill. Herrn **zwecks Heirath.** Gef. Off. unter T. 228 Exp. d. Bl.

Für meine Nichte,

aus guter Familie, hübsche Erscheinung, 23 J. alt, vermögend, suche ich, da es Betreffender an passendem Verkehr fehlt, hierdurch die Bekanntschaft eines

jungen Beamten

zu machen. Erwünscht möglichst heitere, liebenswürdige Anlage. Guter Charakter u. Solidität Bedingung. Geehrte Herren, welche diesem Gesuch näher zu treten wünschen, werden gebeten, ihre näheren Angaben unter Chiffre L. U. 524 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zu richten.

Für ältere Herren.

Suche für Freundin m. Frau, vereinsamte, **angen.**, nicht unvermög. Witwe mittl. J., passl., **durchaus solide** Bekanntschaft zu spät. Verheirathung. Vermöge ihrer **Geistes- u. Herzensbildung**, u. weil auch **sehr wirthschaftlich**, ist sie befähigt, ihrem Manne eine treue Gefährtin zu sein. Da auch **repräsentationsfähig**, reflect. auf **alleinstehenden** Herrn nur **bess.** Gesellschaftsk., gleichfalls vermögend. Ende der 40er Jahre. Discretion auf **Ehrenwort.** Vermittler verb. Off. u. T. 235 Expedition d. Bl. erb.

Gebildete alleinstehende Dame mittleren Alters, von stattlicher Figur und angenehm. Aeußeren und heiterem Sinn, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten älteren Herrn **behufs Heirath.** Offerten unter U. 23 an die Expedition dieses Blattes.

2 Cousinen im Alter von 27 u. 29 Jahren, von mittlerer Figur, häuslich u. wirthschaftl. erzogen, mit ernstem u. aufrichtigem Charakter, nicht unvermögend, suchen die Bekanntschaft gleichgesinnter Herren behufs **Heirath.**
Wittwer mit Kind nicht ausgeschlossen.
Offerten bitte unter Z. 1686 in der Exped. d. Blattes bis 28. d. M. niederzulegen.

2 Freundinnen (Mitte 20 u. 30), in geordn. Verhältn. lebend, wünschen die Bekanntschaft zweier Herren behufs späterer Verheirathung, aber nur mit solchen, welche eine auskömmliche Lebensstellung haben u. denen an einer streng soliden wirthschaftl., geschickten u. hübsch. Frau gelegen ist. Off. erbeten unter T. 240 an die Expedition dieses Blattes.

Anst. **Wittwe o. K.** sucht s. m. älteren, gutsituirten Herrn w. zu **verheir.** Off. u. T. 227 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Damen finden unter str. Discretion sidl. Aufnahme bei Frau Schmuhl, Hebamme, Hannover, Dircksstr. 6.

Privat-Entbindung.
Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 75.

Rind wird in gute Pflege gegeben. M. Fleischergasse 10, Hof 2. Et. r.

Agenturen.

Acquisiteur

gegen Fixum und Provision von **alteingeführter** Fachzeitschrift zum Besuch deutscher Bäder **für sofort** gesucht. Nur repräsentationsfähige, tüchtige Bewerber, die mit nachweislich guten Erfolge in gleicher Eigenschaft thätig waren, wollen sich unter **F. C. L. 196** an **Rudolf Mosse, Berlin,** wenden.

Transport-Versicherung.

Große Hamburger Versicherungs-Gesellschaft sucht

General-Vertreter für Sachsen

Reflectirt wird nur auf eine Firma, welche in der Transport-Versicherung Erfahrung hat und im Stande ist, ein größeres Geschäft zu machen. Off. mit Angabe von Referenzen unter **A. L. 100** an die Annoncen-Expedition von **J. W. Busedow, Hamburg.**

Renommirte, alte **Feuer**-Versicherungs-Gesellschaft wünscht noch einige

Hauptagenturen

zu errichten und erb. Offerten u. G. 81 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Angenehme Stellung.

Eine erstclassige deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für die Kreishauptmannschaft

Leipzig

einen gebildeten, thatkräftigen Herrn mit guten Umgangsformen als Acquisitions- und Organisations-Beamten zu engagiren. Domicil ganz nach Belieben. Die Stellung ist mit festem Gehalt, Reisespesen und Provisions-Antheil gut dotirt.
Off. beliebe man sub J. K. 444 „Invalidendank", Leipzig, abzugeben.

Unfall-, Haftpflicht- u. Wasserleitungsschäden-Versicherung.

Tücht. Inspector habe ich b. gut. Leistungen gut dot. Lebensstellung z. bieten. Schriftl. Meld. m. ausführl. Bewerb.-Gesuch und Refer. erbittet Dr. **Prange, Leipzig,** Lortzingstr. 14.
Neulinge werden kostenfrei ausgebildet. Zugleich bietet sich Betheiligung i. d. **Feuer- u. Lebensversicherung.**

Inspector

d. e. der größten u. concurrenzlosen deutschen Lebensvers.-Ges. geg. festes Gehalt u. Theilprov. per sofort gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich, hingegen wird nur auf intelligente u. unbescholtene Persönlichkeit reflectirt. Off. u. T. 233 Expedition dieses Blattes erbeten.

Leim und Gelatineleim.

Von hervorragend leistungsfähigem Engros- und Exporthause **tüchtige**

Vertreter

an allen Industrieplätzen gesucht.
Offerten unter **M. B. 4326** an **Rudolf Mosse, München.**

Von einer ersten Unfall und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft wird ein

tüchtiger, gewandter Inspector

zu engagiren gesucht.
Offerten mit Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche unter T. 183 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wichtig für Geschäftsleute.

Einem geschäftsgewandten Herrn, der mindestens über 5000 ℳ verfügt, ist Gelegenheit geboten, die **alleinige**

Generalvertretung für Leipzig (ev. gr. Bez.)

für eine patentirte, **epochemachende Erfindung (Bedarfsartikel)** zu übernehmen, wobei mit Leichtigkeit ein **bedeutendes Capital** verdient werden muß. Ausführliche Offerten sind unter T. 201 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Techniker gesucht für Gas- und Wasserleitungen, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen.
Nur solche Bewerber, welche befähigt sind ein größeres Geschäft selbstständig zu leiten und den Chef in jeder Beziehung vertreten können, wollen Lebenslauf mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. U. z. 2608 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** einsenden.

Reise-Ingenieur

möglichst zu sofortigem Antritt gesucht. Bedingung: gründliche Kenntnisse im allgemeinen Maschinenbau, speciell Dampfmaschinenbau. — Herren, welche Sachsen, sowie Schlesien und den angrenzenden Theil Oesterreichs mit Erfolg bereist haben und denen beste Empfehlungen zur Seite stehen, wollen Offerten nebst Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften unter Z. 1685 in der Expedition dieses Blattes einreichen. Retourmarken verbeten.

Stahlreisender.

Ein leistungsfähiges, bei der Kundschaft gut eingeführtes **Stahlwerk sucht** zum möglichst baldigen Antritt einen

Reisenden.

Herren, welche mit der besseren Kundschaft in Schlesien, Posen und Preußen bekannt sind, werden bevorzugt.
Offerten unter **B. W. 3357** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Für das Contor einer

Papiergrosshandlung

wird zum baldigen Antritt ein **flotter Correspondent und Buchhalter** gesucht, der sich gleichzeitig zum Besuch der Stadtkundschaft eignet. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen u. U. 12 Exp. d. Bl.

Wir suchen für unser Confections- und Modewaarengeschäft per 1. März resp. 1. April einen

tüchtigen Commis.

Bewerbungen mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten

Deertz & Ziller,
Hoflieferanten,
Dresden, Pragerstr. 42.

Agenten, auch Nichtfachl., von Lebens-Vers.-Ges. geg. h. Prov. ges. Off. T. 84 Expedition dieses Blattes.

Eine bekannte leistungsfähige **Nordhäuser-Kornbranntwein-Brennerei,** alte Firma, sucht für **Leipzig und Umgegend** einen gut eingeführten tüchtigen

Agenten.

Nur von branchekundigen Reflectanten, die seine Kundschaft besitzen u. einen großen Umsatz versprechen können, erbitte Offerten sub Chiffre Z. 3789 in die Expedition dieses Blattes.

Eine in Leipzig gut eingeführte erstclassige süddeutsche mech.

Schuhfabrik

sucht **für diesen Platz und Umgebung** einen tüchtigen, strebsamen

Vertreter

mit 1a Referenzen.
Nur solche Herren wollen sich melden, welche mit dasiger guter und solventer Kundschaft seit längeren Jahren in reger Verbindung stehen.
Offerten sub **M. 86** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Offene Stellen.

Lebensstellung

findet ein jüngerer Jurist bei einer der ersten Lebens-Versicherungs-Gesellschaften. Herren, welche gesonnen sind, sich im Versicherungsfach einzuarbeiten, belieben Offerten mit Angabe des Anfangsgehaltes u. **T. F. 246** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** gelangen zu lassen. Discretion Ehrensache.

Stellenvermittelung (kostenfrei f. Principale u. Mitglieder) **d. Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.**
Die Verbands-Blätter, gr. Ausg. ℳ 2.50 vierteljährl., bringen wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufmänn. Stellen.
Hauptstelle: Leipzig, Harkortstrasse 3.
Fernsprecher 3566.

Verein Merkur.
Kaufm. Verein Nürnberg
Mitgliederzahl ca. 5000
(Abtheilung für Stellenvermittlung mit Ausschuss von 52 kaufmänn. Vorstand).
Der Verein empfiehlt stellensuchenden Kaufleuten seine Dienste.
Stets ca. 300 Vacanzen zu besetzen bei **kostenfreier** Vermittlung für Principale und Mitglieder.
Mitgliedsbeitrag **Mk. 6.—** p. a.
Reglement gratis und franco.

Stellen für Kaufleute sind stets zu besetzen.
Prospect. 20 ₰ Rückp.
A. Müller, Reichsstr. 29/31, II.
Reell. kaufmänn. Placir.-Bureau Leipzig.

Stellesuchende jeder Branche placirt schnellstens das Vermittelungs-Contor

Teutonia,
Zeitz, Weißenfelser Straße 3.

Stellung sofort für Kaufleute.
Zahlreiche Dankschreiben.
Täglich bis 300 Anfragen. Porto wird nicht benutzt. 30 ₰ Rückporto.
Carl Middeke, Hannover 15.

Leim-Reisender.

Tüchtiger Reisender, welcher bei Buchbindern und Tischlern ꝛc. gut eingeführt ist, für sofort oder später gesucht.
Offerten unter T. 123 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Provisionsreisende

für leicht verkäufliche **Gastwirthsartikel** bei hoher Provision per sofort gesucht.
Offerten sub **F. II 100** postlagernd **Delsnitz i/V.** erbeten.

Für hiesiges Agenturgeschäft

jüngerer Correspondent

per 1. April gesucht. Einige Kenntnisse des Englischen und Französischen erwünscht. Bewerbungen mit Angabe der Militärverhältnisse unter N. 49 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Suche mit verl. ℳ 150 Gehalt **Kaufmann** mit 6000 ℳ Baar bei 10 % Verz. **Stellung angenehm.** Offerten u. T. 168 an die Expedition dieses Blattes.

Ein flotter tüchtiger Expedient

mit dem Magazinwesen vertraut, von einer Versands-Buchhandlung in dauernde Stellung gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. U. 35 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Flotter Detail-Commis der Colonialwaarenbranche zum sof. Antritt gesucht. Zu melden **Kramerstraße 1. I. rechts.**

Ich suche zum sofortigen Antritt als

zweiten Facturisten

einen gut empfohlenen jungen Mann mit schöner Handschrift.

Wilhelm Felsche,
Königl. Sächs. Hoflieferant,
Leipzig-Gohlis.

Ein tüchtiger junger Mann,

mit sämmtlichen Lotteriearbeiten vertraut, wird für eine **Haupt-Collection** der **Großherzoglich Hessischen Landes-Lotterie** für **Darmstadt** per **sofort oder 1. April u. c.** bei **gutem Salair,** ohne Station, zu engagiren gesucht. Offerten unter **J. U. 469** an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Für Lotterie-Contor

in Dresden per 1. April cr.

junger Mann

oder junge Dame

gesucht.

Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter **S. J. 221** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Für das Comptoir einer Fabrik wird per 1. April c. ein gewandter **junger Mann,** welcher mit der **Buchführung** und **Correspondenz** vertraut sein muß, zu engagiren **gesucht.**
Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** unter **M. 108.**

Ein tücht. **Comtorist,** unverheirathet, nicht zu jung, mit flotter, schöner Handschr., durchaus rechtlich u. zuverl., wird f. e. Fabrikations- u. Handelsgesch. pef. geg. Gehalt u. Gewinnantheil (bei Einlage einiger 1000 ℳ). Intelligenter Kaufmann kann sich Lebensstellung schaffen. Gef. Off. u. Z. 1683 Exped. d. Bl. erbeten.

Zum **1. April** suche ich einen mit der **Tuch- u. Buckskinbranche** sowie mit sämmtlichen **Schneiderbedarfsartikeln durchaus vertrauten, gewandten**

Verkäufer.

Angebote mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen an

Albin Metzner,
Gera (Reuß).

Mehrere Verkäufer f. Colonialw. sucht Placir.-Bur. A. Müller, Reichsstr. 29/31, II.

Junger, etwas cautionsfähig. Mann, w. sich

sichere Existenz

gründen will, sofort gesucht. Offerten unter **J. H. 440 „Invalidendank",** hier, erb.

Junger **Anwaltsexpedient** gesucht. Bedingung: gute Handschrift, Kenntniß der Stenographie u. des Acten- u. Kostenwesens. Gehalt reichlich, den Leistungen entsprechend. Antritt sofort oder später. Bewerbungen u. **A.** in die Ann.-Exp., Kohlgartenstr. 67, erb.

Expedient,

g. Stun., sofort gesucht.
R.-A. Dr. Enderlein,
Petersstr. 6, II.

Schreiber

mit schöner, deutlicher Handschrift, flotter, umsichtiger, leichtverfälliger Arbeiter, wird für **dauernde Stellung** z. sofortigen Antritt

gesucht.

Offerten mit Angabe Referenzen, Gehaltsansprüchen unter **M. 1490** erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Junger Schreiber gesucht, der mit Actenfixem Bescheid weiß. Es wollen sich nur Solche melden, die nicht mehr fortbildungsschulpflichtig sind. Offerten unter A. 314 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Mehrere junge Schreiber sucht Placir.-Bur. A. Müller, Reichsstraße 29/31, II.

Photograph.

Geschäftsführer. I. Operateur. Cautionsfähig, sofort.
Dresden, Kurfürstenstraße 23, I. links.

Aufräumer

zum sofortigen Antritt gesucht.
F. A. Brockhaus, Buchdr.

Zuverlässiger Buchbinder, der flott zählt und langjährige praktische Thätigkeit in der Buchdruckerei-Bücherfabr. nachweist, findet sofort lohnende Beschäftigung. Ofr. sub T. 209 Expedition dieses Blattes.

Jüngere Mercantillithographen

für mechanische Arbeiten in dauernde, angenehme Stellung gesucht.
Rerchau a. d. Mulde. **Paul Trommer,** Kunstanstalt.

Tüchtige, selbstständig arbeitende Schneider

für Jackets und engl. Taillen finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
Gellertstr. 4, I. Josephine Scherner & Co.

Gesucht tüchtige Schlosser, sowie **1 Schmiedegeselle**
Th. Zacharias, Colonnadenstr. 25.

Schlosser, selbstst. Arbeiter, ges. Dufourstr. 19.

1 Schlossergeselle w. ges. Sternwartenstr. 2.

Tüchtige Drechsler für Bau sof. gesucht. Wilh. Erhard, Leutzsch.

Blanklaser gesucht Nordstraße 40.

Tüchtigen Möbeltischler

und einige gute **Polirer** sucht sofort **Heinrich Glückel,** Kohlgartenstr. 49.

Tischlergehilfe sof. ges. Sophienstr. 55, H. p.

Tapeziergehilfe sucht Nitzmann, Hohe Str. 26.

Gute Rockschneider

sucht **Carl Thieme,** Grimmaische Straße 27.

Gut. **Schneider** ges., b. 2. Waldstraße 34.

Schneidergeh. sucht Kochstraße 20.

Älteren Barbiergehilfen sucht Frz. Ulseh, Colonnadenstraße.

Tücht. **Barbiergehilfen** sucht Friseur Werner, Vorstädter Steinweg 13.

Oberkellner für **Restaur.** ohne Caut., **Buffetier, verheirath.,** mit Caut., j. **Köche** u. **Kellner** für sofort, j. **Köche** u. tüchtig. **Kellner** für Saison sucht **Gastw.-Bur. „Saxonia",** Burgstraße 8, 1. Etage.

Z. **Oberkellner** mit Caut. für Saison gesucht. Rhodes Bur., Salomonstraße 9.

Volontär für Contor eines Eisenwaaren-Engroshauses gesucht. Offerten unter T. 223 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für meine Schreibwaaren-Großhandlung suche ich einen mit guten Schulkenntnissen vers. jungen Mann als einzigen Lehrling. Tüchtige kaufm. Ausbildung unter meiner persönlichen Leitung. Fr. Aug. Grossmann in Leipzig, Grimmaischer Steinweg 6, II.

Eine hiesige bedeutende Fabrik und Groß-Handlung mechanisch. Musikwerke sucht einen Kaufmannslehrling, ausgerüstet mit guten Schulkenntnissen — event. mit Ber. z. Einj. **Es wird demselben Gelegenheit geboten,** sich in allen kaufmännischen Fächern gründlich auszubilden. Selbstgeschriebener Lebenslauf erb. unter Z. 3796 Exped. d. Bl.

Contor-Lehrling,

im Besitz der Berechtigung z. einj. Militärdienst, findet Ostern in uns. Fabrik- und Exp.-Gesch. **Stellung.**
Heiligenstadt, Provinz Sachsen.
Hugo Engelmann & Co.,
Nadel- u. Metallwaarenfabrik.

Ein Lehrling

mit gediegener Schulbildung aus besserer Familie wird für eine **Papiergroßhandlung** gesucht. Spec. Gesuch u. Zeugnißabschr. sub T. 116 Expedition dieses Blattes erbet.

Für das **kaufmännische Bureau** wird für **Ostern** ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift gesucht. Zunächst schriftl. Offerten mit kurzem, selbstverfaßtem Lebenslauf zu richten an **C. L. Lasch & Co.,** Maschinenfabrik, Leipzig-R., Lutherstraße 10.

Lehrling.

Sohn achtbarer Eltern mit **guten** Schulzeugnissen von einem **Leinen- und Ausstattungsgeschäft gesucht.**
Oberten unter **J. G. 439** an den **„Invalidendank", Leipzig,** zu richten.

Lehrling für unser **Tapisserie- und Kurzwaaren-Engros-Geschäft** suchen.
Netto & Klepzig, Pfeffenhorster Str. 11.

Für meine Papier- u. Schreibmaterialienhdlg. u. Papierwsk. werden unt. günst. Bedingungen ein **Lehrling** u. ein **Lehrfräulein** gesucht.
M. Aplan-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof.

Einen Schriftsetzer-Lehrling

sucht unter günstigen Bedingungen p. Ostern dieses Jahres **Oscar Sperling,** Neu-Reudnitz, Brommestraße 1.

Zu Ostern suche ich einen **Lehrling für chirurgische Instrumente.**
Alexander Schnedel,
Reichsstraße 14.

Malerlehrling

sucht unter günstigen Bedingungen **Adolph Müller,** Malermstr., Plagwitz, Zimmerstr. 3.

Malerlehrling gesucht.
Herm. Kern, König-Johannstraße 5.

Zwei Kellnerlehrlinge

sucht sofort oder für Ostern **Hôtel „Thüringer Bahnhof".**

Gesucht

wird baldigst ein unverheiratheter

herrschaftlicher Diener

evang. Confession für größere Stadt **Norddeutschlands.**
Offerten mit Zeugnißabschr., Photographie, Gehaltsansprüchen sub S. 89 an die Expedition dieses Blattes.

Ges. j. Hotel-Hausdiener, 2 Hausburschen, einer z. Gästebedienen, u. ein Buffetbursche. **Werner,** Kl. Fleischergasse 20, I.

Diener, Marktheller, Kutscher, Reitervrb., Hausdiener und Hausburschen sucht O. **Frohberg,** Plac.-Bureau, Gr. Fleischerg. 21.

8 Diener für hier und auswärts, 2 jüng. Diener ges. durch **A. Loff's Plac.-Bur., Klosterg. 16, II.**

Hausmann gesucht,

Leute ohne Kinder für feines Wohnhaus. In der Centralheizung erfahrene bevorzugt.
Offerten unter **J. F. 436 „Invalidendank", hier.**

Junger Mann zum Zorsch., Anstell. u. Cass. v. Automaten bei Restaurateuren sofort gesucht. Caution baar 300 ℳ, beste Papiere erforderlich. Eilaßer Straße 7, part.

Tüchtiger Markthelfer,

im Kistenbau bewandert, per sofort gesucht. **Hoflieferant Wilh. Mittenzwey,** 26 Grimmaische Straße 26.

Jüngerer, zuverlässiger **Markthelfer** findet sofort gute Stellung.
Gutenberg-Druckerei, Glockenstraße 11.

Jüngerer, intell. Markthelfer, 17—18 J., für Lager gesucht, welcher auch mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist. Offerten unter R. 8. 17 an Volkmar Müller, Zeitzer Str. 35.

3 led. Markthelfer, 2 j. Kutscher, 2 j. Hausdiener, 1 j. Kellerarbeit. (Weinhdl.) sucht A. Loff, Klostergasse 16, II.

Jüng. Tapezierer od. Tischler als **Markthelfer** gesucht. **H. Barthel,** Neumarkt 2.

Markthelfer gesucht Kl. Fleischergasse Nr. 25, I., Frau **Wend.**

Wir suchen einen umsichtigen

Kutscher,

Cavalerist, der genau mit Pferden Bescheid weiß und die hiesige Gastwirthskundschaft befahren hat. Nur Solche, die im Besitz bester Zeugnisse sind, wollen sich melden. Lohn 19 ℳ.
Actien-Gesellschaft für Kohlensäure-Industrie,
Neu-Mockau, Bahnstraße 3.

Taxameterkutscher sofort gesucht Berliner Straße 93.

Kutscher gesucht, v. s. Fleischer. Münzgasse 12.

Kräft. Arbeiter, nüchtern, ges., der sich keiner Arbeit scheut und möglichst schon mit Pferden Umgang hatte.
Anerbieten sub U. 11 an die Expedition dieses Blattes.

Kostenfreier Stellennachweis (Tel. 6148)
Gerberstr. 20 sucht sof. u. später tüchtige **Knechte, Jungen, Arbeitsburschen, Mägde u. Hausmädchen, Schweizer, Lehrlinge** ꝛc. auf Stellen für hier und auswärts. Reisegelder vorhanden. **(Keine Einschreib- und Provisionzahlungen.)**

Contorbursche f. Bankgesch. ges. Klosterg. 16, II.

Ein Sohn achtb. Eltern, im Alter bis zu 18 J., mit gut. Handschr., wird für ein Expeditionsgeschäft als Contor- und Laufbursche sofort gesucht. Zu melden unter J. 59 Ann.-Exp., Westplatz 32.

Arbeitsbursche, nicht über 17 Jahre alt, welcher in Cartonnagenfabrik schon beschäftigt war, gesucht. Sophienstraße 27, Cartonnagenfabrik.

Jüngerer Arbeitsbursche sofort gesucht. **J. Busch,** Weststraße 47, I.

Arbeitsbursche sof. ges. Weststr. 54 Wüning.

Einen anständigen bescheidenen **Arbeitsburschen** mit guten Zeugnissen sucht sofort **Bildhauer Otto Schütze,** Schreberstübchen 2.

2 flinke, gewandte **Arbeitsburschen** von 14—16 J. ges. Celluloidfabrik, Glockenstr. 11.

Ein junger sauberer **Arbeitsbursche** sofort gesucht.
Emil Bock, Zuckerwaaren-Fabrik, Kanitzstraße 45.

Ein tüchtiger Hausbursche per sofort bei gutem Lohn gesucht
L.-Gohlis, Lotheinger Straße 8, part.

Hausburschen f. Restaur., Cond. ꝛc. sucht **A. Loff, Klostergasse 16, II.**

6 Hausburschen sub zum Bedien. d. Gäste sof. gesucht Markt 17, pt., Königshaus.

Laufbursche gesucht, Wohnung im Hause, Nürnberger Straße 10, Schuhgeschäft.

Eine jüng., anzel. Wasserfrau u. Lernende wird gesucht. Sophienstr. 14, I. r., Vorderh.

Für Kinder im Alter von 9, 7 und 3 Jahren findet ein **Fräulein mit guter Bildung und lebensfrohem Gemüth** Stellung per 15. März zur weiteren **Ausbildung, Ueberwachung der Schularbeiten,** und werden solche bevorzugt, welche bereits in besseren Familien in dieser Beziehung thätig waren.
Werthe Bewerberinnen wollen sich melden Cyrmak's Garten 16, parterre.

Gesucht wird Kindergärtnerin I.

für ein Mädchen von 10 Jahren.
Eckstein, Johannisplatz 9.

Gesucht wird für sofort oder später zu 2 Kindern im Alter von 2½ u. 1 Jahr ein **durchaus zuverlässiges, einfaches Kinderfräulein,** das den Kinderwagen fährt und im Nähen und Plätten bewandert ist. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Robert-Schumannstraße 11.

Erfahrene Dame

zum Detailverkauf von **Corsets**

für Reise gesucht.

ℳ 5 Tagesspesen und 10—15 %, Provision.
Herm. Eberle, Cassel.

Gesuch.

Für ein altes erstclassiges Confectionsgeschäft mit feinster Kundschaft, dessen Inhaberin sich zurückzieht, wird eine gebildete Dame mit guten Fachkenntnissen behufs Weiterführung des Geschäfts mit vorhandenen Kräften gesucht. Betheiligung später nicht ausgeschlossen. Offerten sub F. 8. L. 208 an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a/M.

Repräsentationsfähige, gebildete

Dame

mit feinsten Umgangsformen, der doppelten Buchführung und Stenographie mächtig, suche ich möglichst zum 1. März d. J.
Angebote erbitte ich mir zunächst schriftlich.

Oskar Norroschewitz,
Färberstraße 6.

Für ein Zahlenkontor wird eine

Buchhalterin,

welche mit Correspondenz und doppelter Buchführung durchaus vertraut ist und gute Handschrift besitzt, per 1. April oder später gesucht. Selbstgeschriebene Angebote, welche Altersangabe und Zeugnißabschriften enthalten müssen, unter H. P. 50 postlagernd Bitterfeld erbeten.

Tüchtige Contoristin

für Buchhaltung und einfache Correspondenz per 1. März a. c. gesucht.
Gefällige Offerten mit Gehaltsansprüchen, zunächst schriftlich, erbeten an
Carl Schmidt, Eisenmöbel-Fabrik, Leipzig-R., Gohlisbergerstr. 1.

Für kleineres Contor junges Mädchen sof. gef. Bedingung: nette Erscheinung, Buchführung vollst. firm, sämmtl. Contorarbeit, unterziehen, Post exp. Off. nebst Photographie u. Angabe früherer Thätigkeit unter B. K. 50 hauptpostlagernd erbeten.

Junges Mädchen

mit flotter schöner Handschrift, gute Stenographin, zu baldigem Antritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen erbitten
Schulze & Co., Verlagsbuchhandlung, Querstraße 33.

Junge Dame,

welche stenographiren und auf der Schreibmaschine schreiben kann, wird für das Comptoir einer Großhandlung gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen ꝛc. unter T. 245 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 Comptoristinn., 50—75 ₰ Wt., sowie **2 Conditorei-Verkäuferinn.**, sow. m. Verk. f. Putz, Mode-, Weiß- u. Wollw. b. gut. Salär sucht Placir.-Bur. **A. Müller**, Reichsstr. 29/31, II.

Jüngere Contoristin

für sofort gesucht. Offerten unter Z. E. 5 an Etzold's Annoncen-Annahme, Gottschedstraße 14, erbeten.

Perf. Maschinenschreiberin,

die flott stenographiren kann, per 1./3. cur. für ein größeres Fabrikgeschäft gesucht.
Offerten mit Lebenslauf und Zeugnißabschriften unter **J. V. 473** an **„Invalidendank“, Leipzig**, erbeten.

Eine tüchtige Verkäuferin

für ein Delicatessen- und Aufschnitt-Geschäft per 1. März oder später gesucht.
Adolf Vogel, Hoflieferant, Gera (Reuß).

Verkäuferin.

Suche für meine Conditorei u. Café eine Verkäuferin.
Rob. Haussmann, Conditorei, Borna bei Leipzig.

Tüchtige Verkäuferinnen

für die Kurz-, Weiß-, Wollwaaren- und Putzabtheilungen bei höchstem Salair per sofort oder 1. April gesucht. Offerten mit Photogr., Zeugn. und Gehaltsanspr. erbeten.
Warenhaus Hermann Tietz, Heidelberg.

Branchekundige Verkäuferin

sucht zum 1. März Conditorei Schloßchaln, Chemnitz, innere Klosterstraße 17.

Conditorei.

Branchekundiges Fräulein gesucht.
R. Konze, Schützenstraße.

Verkäuferin

für ein Luxuswaarengeschäft Leipzigs gesucht. Sehr angenehme Stellung. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Zeugnißabschriften, sowie Gehaltsansprüchen u. U. 16 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. anst. ehrl. Mädchen als **Verk.** für Wurst und Aufschnitt ges. Münzgasse 12.

Mehrere **Kette Verkäuferinnen** der Manufacturw.-Branche für feineres Modegesch. sof. oder später gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unter T. 219 an die Expedition dieses Bl.

Tücht. **Verkäuferinnen** für Butter-Specialgeschäft sofort gesucht. Zu melden **Kramerstraße 1, I. r.**

Lernende für Chocol.- u. Confiturengesch. gegen monatl. Verg. per sof. ges. Off. unter M. 7 an die Ann.-Expedit. **Altmer, Gohlis.**

Putzmacherin,

die selbstständig ein Atelier leiten kann, wird für außerhalb gesucht.
Persönliche Vorstellung Freitag Mittag von 12½—1½ Uhr
Hôtel Stadt Hamburg, Nicolaistraße, Zimmer Nr. 12.

Eine tüchtige erste

Putzarbeiterin

wird z. sof. nach e. größeren Stadt Sachsens bei gut. Gehalt u. Familienanschluß gesucht. Zu erfr. **Fa. Schlüter**, Petersstraße 5, I.

Putz.

Tüchtige, selbständige

erste Arbeiterin

bei höchstem Gehalt sofort gesucht.
F. Dziatzkowski, Großenhain.

Verkäuferinnen-Gesuch.

Ein feines, großes **Posamenten-Geschäft** sucht einige tüchtige Verkäuferinnen, welche durch langjährige Thätigkeit genaue Branchekenntnisse besitzen, zu engagiren. Gef. Offerten mit Zeugnißabschriften sub T. 115 Expedition dieses Blattes erb.

Placirungs-Institut 1. Ranges, Blücherstr. 5, sucht dringend kostenfrei (nur 50 Pfg. Einschreibegebühr) Stützen, Köchinnen, Stubenmädchen, Kinderfrl. I. Classe u. II. Cl., Kinderfrau, Hausmädchen f. I. Herrschaftshäuser.

Putzarbeiterin,

welche chic garniren kann, findet gute, dauernde Stellung. Gehaltsanspr. bei freier Station erb.
Carl Nicolaus, Calbe (Saale).

2. Putzarbeiterin

für ganz feinen Putz per bald gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. bei freier Station, Zeugnißabschr. und Photographie erbeten.
Plauen i. V. **Alma Schenker Nachf.**
Inh. **Clara Iwan.**

Für mein Leinen- u. Ausstemer-Geschäft suche ich eine tüchtige

Wäsche-Zuschneiderin,

die zugleich gewandte Verkäuferin sein muß, per 1. April. Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. Photographie erbeten
Carl Steckner, Halle a. S.

Geübte Taillenarbeiterin und Zuarbeiterin sofort für dauernd gesucht Weststraße 52, III.

Tüchtige Jacketarbeiterinnen

werden gesucht Gellertstraße 4, 1. Et.

Lernende ges. f. Damenschn. Barer. St. 22, III. l.

Röschen-Näherinnen, Röschen-Zuarbeiterinnen
für dauernde, lohnende Arbeit sofort gesucht.
Max Schulze, Delitzscher Straße 72.

Anlegerinnen, Prägerinnen
suchen **Eschebach & Schaefer.**

Mädchen werden gesucht zum Heften und Falzen Poststraße 12, Hof III.

Falzerinnen u. Punctirerin

sucht **Aug. Pries**, Brüderstraße Nr. 50.

Mädchen z. Falz. gesucht Johannisgasse 15, III.

Falzerinnen
sucht **E. O. Friedrich**, Täuchenweg 21.

Broncirerinnen
suchen **Eschebach & Schaefer.**

Leichter Hausmannsposten

an sauberes, ältere, kinderlose Frau gegen freie Wohnung 1. April zu vergeben. Off. unter W. 61 in die Exped. dieses Blattes.

10 Arbeitsmädchen ges., Lohn 12 ₰ Frau Wend, Kl. Fleischergasse 25, I.

Saubere Arbeiterinnen
sucht **Ernst Bock**, Zuckerwaaren-Fabrik, Kaufstr. 45.

Ges. sof. jung. Mädchen f. leichte, gewerbl. Arb. Windmühlenstr. 32, 2. Seitengeb. r., I. r., Popp.

Wirthschafterin mit guten Zeugnissen, welche perf. kochen kann, wird zum 1. März für Restauration gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter **H. M. 322** Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

J. Wirthschaft. f. Vermitt. Katharinenstr. 7, II. r.

Gesucht wird als Stütze

ein älteres, bescheidenes Mädchen,
welches schon in Stellung war und im Kochen und Schneidern bewandert ist. Offert. mit Zeugnißabschr., Gehaltsansprüchen u. womöglich Photographie erb. postlag. Werdau unter H. G. 200.

Mamsell f. k. u. w. Küche sucht bei 50 ₰ Gehalt **Neupert**, Burgstr. 8, I.

4 ält. u. 2 j. ausgelernte **Mamsells**, 30-50 ₰, 2 **Kaffeemamsells**, Hotel 1. R., 40 ₰, sof. ges. **Haupt-Bur. f. Mams.** Salzgäßch. 9, T. 4397.

Eine fertige Köchin

die selbständig kocht, wird zum 1. resp. 15. März gesucht Stephanstr. 8, II. rechts, 9—11, ½2—4 Uhr.

Köchinnen, Zimmermädchen u. Buffetfräuleins sofort gesucht.
Deutscher Kellnerbund, Querstr. 18.

Eine zweite Köchin

wird sofort gesucht.
Hotel Kaiserhof, Naumburg a. S.

Suche Köch., Stütz., Stub.-, Hk.-u. Kindermädch., sowie Mamsells, Herd- u. Aufwaschmädch. f. **hier u. außerhalb** Vermitt., Katharinenstr. 7, II. r.

Suche Köchin, Stub., Haus-, Herd- und Aufw.-Mädchen sof. u. 1. März, Gerberstr. 14, H. l., Fr. **Pätzold**, Stellenvermittl.-Bur.

Ges. ohne Einschreibegeld **10 Köchinnen, 12 Stubenmädchen, 15 Mädchen** für Küche u. Hs., **Kindermädchen** in nur dauernde Stellen u. g. Häuser. Frau **Günther**, L.-Gohlis, Gartenstr. 9b, Bäckerei u. Platzrungs-Bur.

Ges. eine tücht. Rest.-Köchin bei hoh. Geh., desgl. **eine jüngere** neben der Frau. **Werner**, Kl. Fleischergasse 25, 1½.

Gesucht **Köchin**, Hotel u. Rest., **3 Mamsells** f. f. Küche in Hot., Weinst. u. Rest., **Zimmer-, Haus- u. Aufwaschmädchen Reichsstr. 5**, Durchgang, bei **Klessling**, Vermittl.-Bureau.

Köchin b. 120 Thlr., Stubenmädchen b. 80 Thlr., fr. Kdg., Mädchen f. Küche u. Haus b. 45 Thlr. sucht kostenfrei Frau Reichelt, Placir.-Bureau, Promenadenstr. 31, I. l.

Alte feine Herrsch. sucht in ihr. Haush. Köchin u. Stubenmädchen. **Stellenvermittlungs-Bureau Frau Becker**, Eisenstr. 26, III. l.

Ich suche **Köchin** für Privat und Restaur., sowie Stub.-, Haus-, Kindermädch., Küchen-, Aufwasch- u. viele Landmädch. bei hoh. Lohn sof. od. spät. Frau **Frohwein**, Stellenvermittl.-Bureau, Schuhmachergäßchen 5, I.

Ordentl. Mädchen, das gut kocht für 1. März ges. Zimmerstraße 5, II. lks.

Zum 15. März **Köchin** mit Hausarb. ges. Jetzige verheirathet sich. Zu meld. mit Buch 9—11. **Friedrich**, Schwägrichenstr. 17.

Gesucht per 1. oder 15. März tüchtiges, solides **Mädchen** für Küche und Haus bei gutem Lohn. Frau **Krlolein**, König-Johannstraße 27, part.

Sauberes **Mädchen** wird zum 1. März für Küche und Haus bei hohem Lohn ges. L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 27, I. r.

Mädchen für Haus und Küche sofort gesucht oder per 1. März Café Hanisch, Dresdner Str. 13.

Sauberes **Mädchen**, d. kochen u. plätten kann, f. kl., fein. Haush. ges. Albertstr. 26b, II.

Zuverl. saub. **Mädchen**, das in der Küche etwas erf. ist, kann sich meld. z. 15. März mit g. Att. zu einz. Dame. Näh. Fr. Hinke, Lange Str. 24, III.

Gesucht zu einz. Leuten ein Mädchen für Küche u. Haus, im Kochen erfahren Turnerstr. 21, III. r., B.-Bur. Hellmundt.

1. oder 15. März ein sauberes **Mädchen** für Küche und Haus in besseren Haushalt gesucht. Vorzust. bis 4 Uhr Bismarckstr. 11, p.

Sauberes fleißiges Mädchen

für Küche u. Haus Beusstraße 2, IV. links.

Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Handarbeit mit übernimmt, zum 1. März gesucht. Mit Buch zu melden Uferstr. 18, pt.

Für einf. guten Haushalt ein sauberes fleißiges **Mädchen** zum 15. März gesucht. Dasselbe muß Handarbeit verstehen und in der Küche etwas bewandert sein. Lohn 55 bis 60 Thaler. Zu erfragen Donnerstag von 3—6 Nachmittag. Frau Dr. **Böttger**, Neuseite Hospitalstraße 15, III.

Küchen-, Herd- und Aufwaschmädchen sucht bei 80—100 Thlr. Frau **Becker**, Stellenvermittlungs-Bureau, Eisenstr. 26, III. l.

Herdmädchen oder aufgel. Köchin f. bess. Café sucht Franke's Bur., Nicolaistraße 18.

Eine Kochlernende sucht sofort oder später **Restaurat. Brückner, Colonnadenstr. 13.**

Eine Kochlernende
wird baldigst und ein **Küchenmädchen** zum 1. März gesucht.
Hôtel Stadt Chemnitz.

Kochlern. i. Privat u. g. B. ges. Emilienstr. 1, II. r.

Ein älteres besseres Mädchen (nicht unter 25 Jahren) für Stubenarbeit gesucht. Selbiges muß etwas nähen und plätten können. Mit Buch zu m. Nürnberger Str. 40, I. Antritt 1. März.

Ebendaselbst ein tüchtiges

Aufwaschmädchen

gesucht. Hoher Lohn. Antritt 1. März.

Wegen Verheirathung des jetzigen suche ich zum 1. April ein sauberes

Stubenmädchen,

welches plätten, serviren und Stubenarbeit versteht. Zu melden Wiesenstraße 2.

10 Zimmermdch., auch Anfäng., gesucht, hochf. Stell. Brandt, Matthäikirchhof 32.

Junges anständ. **Mädchen**, nicht unter 16 Jahren, für leichte Stubenarbeit u. größere Kinder zum 15. März gesucht. Dasselbe muß schon in Stellung gewesen sein und etwas schneidern oder gut nähen können. Zu erfr. Donnerstag von 3—6 Uhr Nachmittag. Frau Dr. **Böttger**, Neuß. Hospitalstr. 15, III.

Ein besseres

Hausmädchen

wird zum **1. März gesucht**,
Etablissement Bonorand.

Suche zum 15. März oder 1. April ein **junges Mädchen für Hausarbeit.**
Frau Dr. **Kühnig**, Dresdner Str. 68, I.

Sauberes, fleißiges Mädchen,
15—16 Jahre, wird für häusliche Arbeit zum 1. März gesucht. Nur 2 Leute. Zu melden Sellergeschäft, Gewandgäßchen.

Sauberes **Hausmädchen** gesucht Lindenau, Hermannstraße 18, im Laden.

1. März fleiß., ord. **Mädchen**, 15—17 J., für haus u. 2 Kind. ges. Reudn., Heinrichstr. 1, III.

1 j. **Mädchen**, 14—17 J. alt, findet am 1. März oder später gute Stell. für leichte häusl. Arbeit bei guter Behandl. u. Familienanschluß vom Lande bevorzugt.
L.-Gohlis, Meyer Str. 5, im Geschäft.

Gesucht ein jüngeres zuverlässiges

Mädchen

fürs Haus in besserer Familie per 1. oder 15. März L.-Gohlis, Kaiser-Friedrichstr. 21.

Suche kräft., bescheid. Mädchen

für häusl. Arbeit u. kinderlieb, mögl. sofort. Frau **Reichel**, Eisenbahnstr. 13, I., L.-Neustadt.

Ein **Mädchen**, w. zu Hause schlafen kann, wird für ältere Dame zur häuslichen Arbeit den 1. März gesucht Marktstraße 10, II.

Kostenfr. erb. Haus-, Herd-, Küch-, Aufwaschm. u. g. Bedien. d. Gäste St. Windmühlenstr. 22, I., Verm.

Ein **Hausmädchen** sofort od. zum 1. März gesucht, Gehalt 15 ₰ monatl.
Petersstraße 18, Hof part. (Küche).

Für ält. Dame, **jetzt krank**, wird eine pass. Person bei gut. Lohn ges. Weststr. 62, p. rechts.

Ein fleißiges sauberes Mädchen,

wegen Krankheit des bisherigen zum sofortigen Antritt ges. Gohlis, Louisenstr. 16, Conditorei.

Ein ehrl. will. **Mädchen** kann 1. oder 15. gute Stell. erhalt. bei hoh. Lohn u. Familienanschl. Selbiges kann auch das Plätten dabei mit erlernen. Hohe Str. 3, Plättgeschäft.

Ein tüchtiges **Mädchen** vom Lande wird per sofort oder 1. März für **Restaurant** gesucht. Zu erfragen **Café „Sternwarte“**, Sternwartenstraße 16.

Ges. ein tüchtiges, zuverlässiges, nicht zu junges **Mädchen**, dem an längerer Stellung liegt, auf sof. od. 1. März. Mit Buch zu melden Liebigstraße 8, II. r.

Sauberes **Mädchen** für kl. Haushalt **gesucht Lützowstraße 4, parterre links.**

Zuverl. j. **Mädchen** per 15. März zu j. Leuten mit einem Kind gesucht. Zu melden Wettinerstraße 13, I. rechts.

Kostenl. Stellennachweis erb. **Mädchen sehr g. Stellen** d. Fr. **Lorenz**, Hohe Straße 24, I. Et.

Ges. j. 2 ält. L. 1 Mädch., 50—70 Thl., alle 14 Tage frei u. viel Trinkg., jetzt 4 J. bei Vermittlungs-Bureau **Müller**, Lessingstr. 2b, II.

Von zwei älteren Leuten wird ein erfahr., nicht zu junges **Mädchen** zum 1. od. 15. 3. gesucht Georgenstraße 36B, I. links.

Für kl. besseren Haushalt sehr sauberes, anständiges **Mädchen** gesucht.
Mit Buch zu melden
Auenstraße 30, 2. Etage links.

Wegen Verh. des jetz. Mädch. erb. 1 Mädch. sehr gute Stelle, Lohn 60—70 Thlr., Gerberstr. 55, II.

2 Mädch. erb. sehr gute Stelle b. einz. Dame u. ält. Braut., 70, 80, Windmühlenstr. 22, I., Verm.

In besseren Haushalt wird zum 15. März ein **Mädchen** gesucht, das schon in einem solchen war. Lohn 60—70 Thlr.
Nordstraße 56, part. links.

Kostenfreier Stellennachweis für Dienstpersonal. Beste Stellen bei hohem Lohn u. nur bei guten Herrschaften zu sofort oder später und ganz umsonst weise ich nach, wo Köchinnen 15, 10 u. 8 Jahre, Haus- u. Stubenmädchen 4 u. 3 Jahre, Kinder- u. Hermädchen 2, 3 Jahre und länger waren. Jedem Mädchen wird gute und dauernde Stellung und ganz nach Wunsch kostenfrei nachgewiesen durch **Frau Kröber, Vermittlungs-Bureau, Liebigstraße 11, II.**

In das Haus eines Arztes

nach auswärts (Erzgeb.) wird bei gutem Lohn ein anständiges **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. Zu melden Leipzig-Schleußig, Könneritzstraße 93, III. links.

Ein junges anständ. **Dienstmädch.** wird f. leichte Handarb. gesucht Königsstraße 4, III.

Mädchen in leichten Dienst ges. z. 2 Pers., 50—70 Thlr., sehr gute Behandl. Theaterstr. 12b, p. l.

14—15jähriges Dienstmädchen

wird per 1. März gesucht. Zu melden Elsässer Straße 12, I. links.

2 saub. Dienstmädchen m. gut. Zeugnissen bei hoh. Lohn nach auswärts (Rheinprovinz) gesucht. Zu meld. Katharinenstr. 12, Hutgeschäft.

Anständiges junges **Mädchen** für leichten Dienst gesucht Eberhardstraße 7, II. links.

Kräft., arbeitsames **Dienstmädchen** zum 1. März gesucht Elisenstraße 45, 1. Etage.

Für sofort oder 1. März wird ein fleißiges, zuverlässiges

Dienstmädchen

gesucht.
Mit Buch zu melden
Härtelstraße Nr. 2, III.

Ein anständiges ehrliches fl. Fräulein als **Buffet-Mamsell** sofort gesucht
Brauerei-Ausschank,
Leipzig-Reudnitz-Feld, Friedrichstraße 18.

Anständige, tüchtige

Buffetmamsell

per 1. März cr. gesucht. Mit Zeugnissen persönlich zu melden Vormittags 10—11 Uhr. Brühl 69, 1. Etage.

Gesucht tücht. einfach., anständ. 18—22j. **Buffetfräulein** und ein gewandtes 17—19j. **Mädchen für Küche** für die Messe Reichsstr. 5, Durchgang, bei Fr. Kießling, Vermittl.-Bur.

Suche **bei hohem Gehalt 1 tüchtige**

Biermamsell

sofort. **Café Reichspost, Leipzig.**

Flotte Kellnerinnen sucht **C. Schwahn, Katharinenstr. 12, I. Tel. 6164.**

Bier- u. Weinkellnerin. f. hier u. auswärts sucht **Vleweg**, Stellenvermittler, Kl. Fleischerg. 5.

Suche junge jüdische **Kellnerin** zur Aushilfe. Vorzust. Rest. Koch, Thomaskirchhof 1, Mitt.

Flotte Kellnerinnen

sucht B. Kirchner, Thomaskirchhof 15.

Mehrere **Mädchen** zum Bedien. der Gäste u. Hausarb. sucht b. hoh. Lohn Fr. **Frohwein**, Stellenvermittl.-Bur., Schuhmacherg. 5, I.

Ein Kindermädchen

zu einem 4½ Kinde per sofort oder 1. März gesucht Gottschedstraße 14, II. links.

Zu 1 Kind (3 Jahre) und etwas Hausarb. wird per 1. März ein ordentliches, 16—17j. **Mädchen** gesucht. Mit Buch vorzustellen Albertstraße 33, parterre.

Gesucht per 15. März od. später ein bess. **Kindermädchen**, welches auch etwas häusl. Arbeit mit übernimmt. Zu melden m. Buch **Gohlis**, Böhmestraße 9, part.

Ein zuverlässiges, sauberes **Kindermädchen (Oberm.)** zu einem 9 Monate alten Kinde gesucht Nürnberger Straße 40, I.

Gesucht wird **sofort** eine **unabhängige, ordentliche Frau** zum Waschen u. Scheuern. Zu melden Vormittag von 9 bis 11 Uhr Kramerstraße 5, 1. Etage.

Eine Aufwartung sof. ges. **Kohlgartenstraße 39**, Hof r. II. lks.

Kräft. Aufwartung für ganzen Tag sofort gesucht Sophienstraße 44, 2. Et. lks.

Kräft. freundl. Confirmandin

für leichte Aufwart. ges. **Härtelstr. 4, II. l.**

Gesucht per sofort zuverl. **Aufwartung Gruetz**, Nürnberger Straße 48, 3. Etage.

Stellengesuche.

Akad. gebild. Schriftsteller,

kelt.-publicistisch in Berlin thätig, vorzügl. Sprachk., perfect. Stenograph. Hammondschreiber, sucht Stellung in **Redaction, Theater, gr. Verlag** ꝛc.
Off. unter **J. O. 5288** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Bautechniker,

Maurer, tüchtig in Bauleitung, Abrechnung und Veranschlagen, **sucht**, gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung**. Adr. beliebt man u. T. 218 Expedition dieses Blattes niederzulg.

Junger Reisender

aus **Glacé- und Stoff-Handschuhbranche** sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, per 1. März anderweitig Engagement für Lager oder Reise, gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten unter **D. 1480** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz**, erbeten.

Junger Mann, 29 Jahre alt, verh., der Kurz- u. Eisenwaarenbranche mächtig, in ungekündigter Stellung, sucht, gestützt auf gute Empf., per 1. April anderweitig Stellung, möglichst in Fabrik als

Materialverwalter, Lagerist oder dergl.

Werthe Offerten unter **S. G. 400** Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Bautechniker, tüchtig im Zeichnen, Veranschlagen und Abrechnen, sucht für sof. oder später dauernde Stellung. Off. unter W. 317 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Kellermeister.
28 Jahre alt, verh., tüchtige Kraft, kaufm. gebildet, befähigt den Chef zu vertr., sucht selbstständige Stellung pr. 1. April a. c.
Bs. Referenzen und gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offerten unter **U. 902** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Junger Kaufmann,

verheirathet, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, **dauernde Vertrauensstellung**, auch als **Buchhalter** in einer Fabrik ꝛc., am liebsten auf dem Lande.
Gefl. Offerten erbet. unter **R. F. 427** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Junger Kaufmann,

militärfrei, rout., gewandter Reis., für Fabrik unechter Bijouterie u. bill. Haarschmuck gereist u. bei der Engros-Kundschaft dieser Branche persönlich gut eingeführt, **sucht passendes Engagement**, auch ähnliche Branche. Off. unter **D. O. 4538** an **Rudolf Mosse, Dresden**, erb.

Ein tüchtiger Buchhalter,

welcher etwas Capital besitzt, sucht als solcher **Stellung** und ist nicht abgeneigt, als
Socius
mit einzutreten. Offerten unter **K. O. 213** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Junger Kaufmann,

18 Jahre alt, jetzt in der **Spirituosen-Branche** thätig, welcher größere und kleinere Touren mit gutem Erfolg bereist hat, sucht in diesem oder ähnlichem Fache per 15. Febr. 1900 Stellung als **Buchhalter u. Reisender** für kleinere Touren. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten unter H. O. P. O. postlagernd Osterfeld i. Thür.

Junger Mann, welcher Kenntnisse in der **Buchführung und Stenographie** besitzt, auch **Maschinenschreiber** ist, sucht per 1. April cr. Stellung. Gef. Offerten unter U. 20 Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann,

seit 1896 als **Kaufmann** thätig, mit der doppelten Buchhaltung, Inventurwesen und deutschem Briefverkehr vertraut, sowie Kenntnisse der Colonial- und Cigarren-Branche besitzend, wünscht zum 1./4. geeignetes Engagement. Offerten unter **No. 120** postlagernd Freiberg i. S.

Commis,

21 Jahre, militärfrei, tüchtiger Verkäufer der **Colonialwaaren-, Delicatessen- u. Spirituosen-Branche**, z. Zt. in Stellung, sucht per 1. April oder früher anderweitiges Engagement. Gute Empfehlungen u. Zeugnisse zur Seite.
Gefl. Angebote unter **L. H. 923** an den **„Invalidendank“, Dresden**, erbeten.

Jg. **Gehilfe**, in gr. Leihbibl. u. Buchdl. thätig, sucht, da er sich verändern möchte, andere. Stellung. Gef. Offerten u. T. 230 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tuchbranche.

J. Mann, 24 Jahre alt, 8 Jahre im Tuchversandt im Lager thätig, nach Kenntnisse der Schneiderbed.-Artikel, sucht per 1. April oder 1. Mai Engagement. Offerten unter **Z. 3500** an die Exped. d. Blattes erb.

Jung. Mann, w. Ostern d. J. s. Lehrzeit in einer Holzstoff- u. Pappenfabrik beendet, sucht bei weiterer Ausbildung seiner kaufmännisch. Kenntnisse bei bescheid. Anspr. Engagem. in gleicher od. verwandter Branche. Gefl. Offerten u. U. 21 Expedition ds. Blattes erbeten.

Junger Kaufmann

(militärfrei) **sucht** per 1. April Stellung **auf Contor oder als Verkäufer.**
Beste Referenzen. Gefl. Offerten erbeten sub **A. Z. 25 Postamt 14.**

Junger Mann, 21 Jahre, mit Realschulbildung, ev., militärfrei, bereits 3½ Jahre auf Bureau gearb., **sucht baldmöglichst Stellung** als

Contorist

bei bescheidenen Ansprüchen. Gef. Off. erb. sub P. W. 1879 postl. Großschönau i/S.

Strebs. j. Kaufmann,
23 J., militärfrei, einige Jahre in mittl. Druck. Thüringens u. der Schweiz angestellt gewesen, sucht auf dem Bureau einer graph. Anstalt baldigst Stellung. Gef. Offerten M. 300 postlagernd **St. Gallen**, Schweiz.

Junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stellung für Contorarbeit, Eincassirungen od. dgl. Kann Remington-Schreibmaschine. Adressen unter T. 230 an die Expedition dieses Blattes.

J. Kaufmann, ged. Militär, verh., der bis jetzt Leiter eines Confituren- und Kaffeegeschäfts in Residenz war, sucht ähnliche Stelle als **Verkäufer, Expedient** oder dergl. Bürgschaft durch die Eltern. Offerten unter **T. 147** durch die Expedition d. Bl. erbeten.

17jähriger, kräftiger

junger Mann

sucht in einer **Buchbinderei** oder besseren **Cartonnagen-Fabrik** Arbeit. Derselbe ist seit 2 Jahren im väterlichen Geschäft als Cartonnagen-Zuschneider thätig und auch mit der Vergolde-Presse etwas vertraut.
Gefällige Offerten bitte unter **D. Z. 4524** an **Rudolf Mosse, Dresden**, zu senden.

Junger Mann,

15 Jahre, mit guter Handschrift, **sucht für die Abendstunden schriftliche Beschäftigung**, ev. **Adressenschreiben.** Off. unter U. 6 in die Expedition dieses Blattes erb.

Maschinist,

mit elektr. Kraft- und Lichtbetrieben, sowie Accumulatorenbetrieb vollständig vertraut, **sucht Stellung.** Offerten unter **T. 234** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Oberkellner, 24 Jahre, mit gut. Zeugnissen und guter Handschrift **sucht Stellung.** Offert. unter T. 200 in die Exped. d. Bl. erb.

Buffetier,

30 Jahre alt, jeder Anforderung im Fache gewachsen, sucht sofort oder später Stellung. Gute langjährige Zeugnisse. Caution kann gestellt werden.
Off. sub **K. 106** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein in der Gastwirthschaft durch und durch erfahrener **Mann**, 40 Jahre alt, sucht in gr. Etablissement Stelle als Buffetier oder Geschäftsführer hier oder auswärts. Caution kann in jeder Höhe gestellt werden. Adressen unter T. 206 in die Expedition d. Bl. erb.

Volontair.

Jg. Mann, der nach beend. Lehre wegen Krankh. längere Zeit pausirt hat, und jetzt wieder wohl, gesund ist, sucht in Engrosgesch. Stelle als **Volontair** per sof. od. 1. April. Gefl. Off. u. U. 3 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Bankfach.

Für meinen Sohn, welcher Ostern auf einem hiesigen Gymnasium das Einjährigen-Zeugniß erhält, suche ich **Lehrlingsstelle** in einem Bankhause, wo derselbe Gelegenheit hat, sich zum Bankbeamten auszubilden. Off. unter S. 77 in die Expedition dieses Blattes.

Mechaniker- oder Elektrotechn.-Lehrstelle gesucht für Jungen, welcher 1 Jahr die Gewerbeschule besucht hat. Zu erfragen Erdmannstraße 10, parterre links.

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre, eine Stelle als **Maschinenschlosser.** Offerten erbeten u. U. 25 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, verh., Vater v. 2 K., im Staatsbahnd. beschäftigt, kann vorzgr. Alters wegen n. angest. werden; da selbiger im Rechnen und Schreiben bew. ist, auch als Magazinschr. fungirte, Gartenarbeit gründl. versf., sucht ders., gestützt auf beste Zeugn., als Platzaufseher, Hausm., Castellan oder Marktheifer anderweit Stellung. Gef. Adr. u. R. B. hauptpostlagernd Leipzig erb.

Aufseher für Landwirthschaft

sucht Stellung z. 1. April, wenn nöthig kann derselbe auch 20 Leute stellen. Gef. Anfr. sind zu richten an **A. Kendzia**, Aufseher, Domaine **Neusen bei Wörlitz** (Anhalt).

Solider **j. Mann**, 25 J., sucht bei einzelnem Herrn Stellung als **Pfleger.** Gefl. Offerten unter T. 199 in die Exp. d. Bl. erb.

Junger Mann, militärfrei, sucht Stellung als **Contordiener oder Cassenbote.** Caution kann gestellt werden. Offerten u. Z. 32 Ann.-Expedition Grünmann, Plagwitz.

Suche Stellung als **Diener**, im Serviren u. häuslichen Arbeiten erfahren und sich gern jeder Arbeit unterziehend. Offerten unter T. 238 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Durchaus willig. u. ehrl. junger Mann, 19 Jahre alt, sucht sofort Stellung als **Marktheifer.** Off. erb. Reichsstr. 30, 2 Tr. rechts.

Marktheifer, Packer, Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausdiener, Burschen empf. kostenfrei A. Lock, Klostergasse 16, II. Tel. 4177.

Marktheifer, Packer, Kutscher, Kellerarbeiter, Hausd., Bursch. empf. kostenfrei **O. Frohberg**, Gr. Fleischerg. 21. Tel. 4479.

J. Marth. b. Lnsb. f. St. Klostergasse 16, II.

Kräft. Bursche v. Lande sucht Stelle als Marktheifer, Kutscher o. Bursche. **O. Frohberg**, Bureau, Gr. Fleischergasse 21. Teleph. 4479.

Herrschaftlicher Kutscher

sucht Stellung bei feiner Herrschaft, gedienter Cavall., gewes. Unteroffizier, sicherer, flotter **Fahrer** sowie sehr guter **Reiter** u. nüchtern. In **Fohlen-Zucht** vertraut. Offerten unter **T. 247** in die Exped. dies. Blattes niederzul.

J. Kutscher (Cavall.) f. St. Klosterg. 16, II.

Ein Fräulein aus guter Familie

wünscht einige Nachmittage einer älteren Dame Gesellschaft zu leisten, vorzulesen, Briefe zu schreiben u. s. w.; auch ist selbiges in allen weiblichen Arbeiten erfahren. Gef. Offerten unter U. 8 Expedition dieses Blattes erbeten.

1. März sucht gut empf. **Kinderfräulein** als Erzieherin der Kinder u. Wirthschafterin in seinem Haus St. Näheres Fr. **Hager**, Querstraße 1, III., Vermittlungs-Bureau.

Per 1. April, event. später sucht gew.
Cassirerin,
gegenwärtig in größerem Geschäft, anderweitig Stellung. Gef. Offerten unt. S. S. 15 an die Ann.-Exped., Naschmarkt 3.

J. Mädchen mit einf. Buchf. j. Stell. pr. sof. od. 1. März. Selbiges war als Stütze d. Hausfrau u. als Verkäuferin thätig. Gef. Off. unter U. 27 in die Expedition d. Bl. erb.

Anst. j. **Mädchen** sucht Stelle für Lager od. ähnl. bess. Geschäft. Off. u. U. 7 in die Exp. d. Bl.

Bess. jung. **Mädchen, flotte Stenographistin u. Masch.-Schreiberin** (Remington), sucht per sofort Stelle. Werthe Offerten an Marg. Rinck, Braustraße 5, part., erbeten.

Junges **Mädchen mit Vorkenntnissen** sucht Stellung für **leichtere Contorarbeiten.** Werthe Offerten erb. u. S. 164 an die Expedition dieses Blattes.

Verkäuferin

der feinen Galanterie- u. Luxuswaarenbranche, sowie der Buchführung mächtig, sucht Stell. für Contor oder Verkauf per 1. April. Offerten beliebe man unter S. N. 107 postl. Plauen i. V. niederzulegen.

Zum 1. April sucht ein junges Mädchen, welches bereits mehrere Jahre in einem besseren Damen-Confections-Geschäft thätig war und sowohl im Abstecken wie im Maßnehmen firm ist, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als

Verkäuferin.

Beste Referenzen stehen demn. zur Verfügung. Offerten erb. u. M. S. 100 postlag. Taucha.

Verkäuferin, welche in größeren Fleischereien gearbeitet hat, sucht 1. April anderweitig Stellung. Offerten bitte unter N. W. bei Herrn Grützmann, L.-Plagwitz, Zschocherische Straße 7a, niederzulegen.

Frl. sucht Stell. als Verkäuferin in irgend einem Geschäfte bis 1. März. Offerten Petersstraße 25, III.

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stell. f. Chocoladen-Geschäft oder ähnliche Branche, 1. März. Adressen Frau Hager, Centrstraße 1, Stellenvermittlung.

Junges Mädchen, welches schon im Verkauf thätig war, sucht sich in der Lebensmittelbranche weiter auszubilden. Offerten unter Chiffre B. G. 2 an G. L. Daube & Co., Döbeln, erbeten.

Feingeb. Dame, 34 J. alt, Tochter eines geb. Beamten, von zuverl. Charakter, freundl. Wesen, wirthsch. erfahren, perfect englisch, etwas franz. sprechend, schon in Stellung gewesen, vorzügl. Zeugn., wünscht Führung des Haushalts und Erziehung mutterl. Kinder zu übernehmen. Offerten unter T. 213 in die Expedition dieses Blattes.

1 Oekonomiewirthschafterin

sucht, gestützt auf gute Zeugn., auf Rittergut oder größ. Landgut in der Nähe Leipzigs baldigst Stelle. Offerten unter L. 100 Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstr. 67, erbeten.

Relt. anst. Mädchen sucht 1. April selbstständ. Stelle in bess. Hause, bevorzugt Wittwer mit Kindern od. ält. Herr. Werthe Offerten sub M. H. Annoncen-Exped., Weststr. 32, erbeten.

Anst. Fräul. sucht Stelle als Wirthschafterin od. als Stütze bei einz. Leuten. Gefl. Off. u. U. 19 an die Exped. d. Bl. erb.

Wirthschafter m. 5 g. J. l. St. b. e. H. Brühl 78, II 1/2.

Ein Fräulein, Anfang Dreißiger, aus guter bürgerlicher Familie sucht Stellung als

Wirthschafterin

bei einem älteren Herrn oder Wittwer mit 1—2 Kindern. Offerten unter T. 195 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geb. Mädchen in gesetzten Jahren mit l. g. Z. l. St. als Stütze der Hausfrau od. als Kinderfräulein, ist auch im Kochen nicht unerfahren, desgl. 2 M. f. Küche u. Haus. Näheres Dresdner Straße 23, H. I. r.

Geb., pflichtt. Mädchen mit langjährig. Zeugn. sucht 15. März oder 1. April Stell. als Stütze der Hausfrau. W. Off. erb. u. M. G. 2000 postl. Frankenberg, Sachsen.

Best. Mädchen, w. gut kochen, nähen, plätt. f., Handarb. versf., s. St. a. Stütze Lößstr. 22, I.

Mamsell f. kalte K. sucht St. Brühl 78, II 1/2.

Stelle such.: Köchin, in 30 Jahr., in Privathaus, 1 Kaffeeköchin, sof. u. 1. Zu erfr. Reichsstraße 5, Durchg., b. Fr. Kießling, Vermittlung.

Empfehle eine gut bürgerl. Köchin, sowie ein Mädchen für Küche und Haus mit guten Büchern. Frau Prohwein, Stellenvermittlungs-Bureau, Schuhmachergäßch. 5, I.

Perfecte Köchin u. perfectes Stubenmädch. mit sehr gut. Z. s. St. Plocir.-B., Lößstr. 22, I. r.

Restaur.-Köchin u. Kaffeemamsl. suchen sof. hier od. auśw. Stell. Stellenvermittlungs-Bureau Frau Becker, Ellenstr. 26, III. l.

Empf. Köch., Stütz., Stub.-, Hs.- u. Kindermädch., sowie Mamsells, Herd- u. Aufwaschmädch. f. hier u. außerhalb. Vermittl., Katharinenstr. 7, II. r.

Saubere Frau, welche in der Küche bewandert ist, sucht Beschäftigung in Restaurant. Kochstraße 14, IV. links.

Tücht. M., i. Kochen bewand., s. Stell. auf 3 bis 4 W. als Aush. Z. erfr. Thomasiusstr. 2a, III.

Ein Mädchen, w. bürgerl. kochen u. schneid. kann, sucht Stelle Jacobstraße 11, 4 Tr.

Ein Mädchen v. Lande s. per 1. April Stellung f. K. u. H. Näheres Südstr. 4, IV.

Empf. 1 sehr nett. Mädch. v. ausw. mit mehrjähr. Zeugn., in der Küche etw. bew., u. 1 nett. Mädchen, 16 J. groß, in Handarb. geschickt, f. Kinder u. Stubenmädch., 1/3. Gerberstraße 14, H. I., Nr. Pögold, Stellenvermittl.-Bur.

Anst., fleißiges Mädchen für Küche und Haus sucht zum 1. oder 15. anderweit Stelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Adressen abzugeben Hohe Str. 28, Seitengeb. 2 Tr. l.

Suche für meine 16jährige Tochter, welche wirthschaftlich schon angeleitet ist, Mitte April oder später Aufnahme in einem guten Hause Leipzigs zur weiteren Ausbildung im Haushalt bei Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung.
Offerten erbittet Privatier H. Bühme in Zeitz, Blumenstraße Nr. 2.

J. Mädchen (17 J.) sucht Stellung bei besserer Herrsch., um sich in d. Wirthsch. zu vervollk. Gefl. Off. u. C. J. 50 postl. Postamt 2. Halle a. S.

Junges anständiges Mädchen, welches serviren, nähen u. Stubenarbeit verrichten kann, sucht per 1. April Stelle. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter M. D. 103 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, niederzul.

Hotelzimmermädch. s. s. 1. März St. Reudn., Melanchthonstr. 4, III. M., Stellenvermittlung.

Anständ. gebild. Mädchen

sucht in Leipzig od. L.-Connewitz Stellung bei möglichst kinderl. Herrschaft. Gute Behandlg. wird hohem Lohn vorgezogen. W. Off. mit näheren Ang. erbitte postlag. 100 Röderau bei Riesa.

Gebildetes j. Mädchen aus anständiger Familie, 16 J. alt, sucht zum 1. April in besserem Hause Stellung. Familienanschluß erwünscht. Ausk. ertb. Friedr. Schulze, Bierhdlg., L.-Reudnitz, Gust.-Hartenstr. 1, I.

Zwei Mädchen von auswärts im Alter von 16 und 21 Jahren suchen per 1. oder 15. März c. Stellung, möglichst bei kinderlosen Leuten. Gef. Offerten unter C. 107 Weststraße 32, Annoncen-Expedition, erbeten.

E. j. Frau, in allen Arbeiten bew., sucht St. Adr. Mittel-Meusel, Adolfstraße 6, part. lks.

Per 1. October 1900 zu miethen gesucht

wird eine hochherrschaftliche Wohnung, entweder 1. Etage (event. auch zwei Etagen) oder Villa in vornehmer, freier Lage Leipzigs, Westen bevorzugt. Erforderlich: Salon, Speisesaal, 10—12 geräumige Zimmer, Badeeinrichtung, sowie reichlich Nebenräume. Offerten u. T. 119 d. d. Exped. d. Bl.

Mädchen, perf. in All., 6jähr. Zeugn., s. St. s. eing. D. Lange Str. 43, II., Vermittl.-Bureau.

2 Mädchen von ausw., mit gut. Zeugn., suchen Stell. Rest. u. Priv. Gerberstraße 55, II.

Sol. Mädchen sucht St. f. Alles, a. B. Plocir.-Bureau Lange Str. 9, part.

Mädchen von 15 Jahren aus guter Familie sucht per 15. April Stellung in besserem Hause. Petersstraße 39, III.

Ein anständ., s., mutiges, fleiß. Mädchen sucht Stellung Brühl 10, 2. Etage.

Arbeitsamek, zuverlässiges, ehrl. Mädchen mit guten Zeugn. s. Dienst Thalstr. 12b, p. l.

J. Mädchen s. n. s. Nachm. Beschäftigung. Zu melden Leipzig, Seitenstr. 2, IV. links.

Eine unabh. Frau sucht im W. u. Schneidern Beschäftigung. Barfußgäßchen 6, 1 Treppe.

Relt. Mädch. s. dauernde Aufwart. i. Nchm. od. ganz. Tag Readn., Victoriastr. 1, III., Bayer.

Miethgesuche.

Gut gehendes Restaurant oder Landgasthof sofort oder 1. April, auch auf Pacht, zu pachten gesucht. Off. u. R. B. in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erb.

Meßlocal gesucht,

circa 4 zu 4 Meter, hell u. leicht zugänglich, in der Petersstraße, eventuell auch in der Nähe des Kaufhauses. Offerten mit näher. Angaben und Preis an

Julius Aulmann,
Metallwarenfabrik
in Offenbach a. M.

Meßlocal-Gesuch.

Von Herbstmesse 1900 an für eine Puppenfabrik feines Genres ein helles Musterzimmer, circa 24 □m groß, nicht über 2. Etage, nur Petersstr., Grimmaische Str., Neumarkt oder Markt.
Offerten unter A. H. 200 an Arthur Breitenborn, Kurprinzstraße 9.

Zur bevorstehenden Engros-Messe wird ein

Musterzimmer

zum Preise von ca. ℳ 60 in der Nähe des Kaufhauses, Neumarkt oder Petersstr. gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe alles Näheren erbeten an Robert Hohl, Theater-Passage.

Größere Räumlichkeiten, möglichst im Osten Leipzigs, für gut eingeführtes

Tanz-Lehr-Institut

gesucht. Gefl. Offerten unter H. E. 333 „Invalidendank", hier, erbeten.

Innere Stadt 1 od. 2 Zimmer 1. Etage mit sep. Eingang, leer od. möbl., p. 1. April von Friseuse zur Ausübung ihres Berufes gesucht. Offerten unter F. W. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Niederlage oder leere Räume,

trocken, in nächster Nähe meiner Fabrik z. mieth. ges. Bayer. Str. 24, Möbelfabrik.

Miethgesuch.

Gesucht zum 1./10. d. J.

herrschaftliche Wohnung

von 10 bis 12 Räumen nebst Zubehör, in einer oder zwei Etagen. Preis nicht über 2500 ℳ. Offerten unter T. 216 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnung in d. Nähe d. Hain-, Kathariinen-, Reichs- oder Nicolaistraße, ev. angrenzenden Nebengäßchen zu miethen ges. Gef. Off. unter L. V. 493 Rudolf Mosse, Leipzig.

Wohnung mit 5 Zimmern oder mehr in gutem Haus im Centrum für jetzt oder später gesucht.
Angebote (mit Preis ꝛc) u. J. D. 424 „Invalidendank", hier.

Gesucht per 1. April Logis, 4—5 Zimmer nebst nöthigem Zubehör, möglichst Parterre oder 1. Etage. Lage ist gleichgiltig, falls nicht zu weit. Adr. nebst Preisangabe u. Details sub L. B. 73 Fil. d. Bl., Katharinenst. 14.

Wohnung von 5—6 Zimmern, Bad, part. oder 1. Et., am liebsten innere Dresdner Straße oder Nähe. Adressen unter T. 225 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leute ohne Kinder suchen Ostern Wohnung in bess. Hause bis 500 ℳ. Adr. u. T. 226 Exped. d. Bl. erb.

1 Wtwe. m. 8j. Kind sucht in Leipzig-Allst. Logis bis ℳ 300.
Offerten erbet. u. K. 300 hauptpostlag.

Wohnung im Preise von 250—350 ℳ, auch Hausmannsposten, Südviertel, gesucht. W. Adr. u. R. T. 18 an W. Küster, Zeitzer Str. 35.

Kl. Logis, Stube, Kammer, Küche, per sofort oder 1. März gesucht. Offerten Lauerstraße 1, Restaurant, niederzulegen.

Kl. Logis m. v. kinderl. L. 1. Apr. ges., a. liebst. Westviertel. Adr. u. U. 31 Expedition d. Bl. erb.

Wit. s. l. Leipz. sch. Wohn., 2 Z., 2 K., K., ev. Balcon 1./4. Off. erb. Hohe Str. 60, II. l.

Suche inn. St. ob. Vorst 2 St., K., zumbl., u. 55 2. Et. sub J. B. 422 „Invalidendank".

Gesucht

wird von einer kleinen gebildeten Familie ohne Kinder zum 1. October 1900 eine

Wohnung

in einem feinen stillen Hause zum Preise bis 1200 ℳ. Gohlis und Eutritzsch bevorzugt, aber nur im sogenannten Villenviertel.
Gef. Offerten erbeten sub B. T. 1022 an L. A. Klopsch, Leipzig-Gohlis.

In Gohlis od. Eutritzsch Wohnung

mit 4—5 Räumen zur Fabrikation gesucht. Off. ohne. Preis Halleſche Str. 20a, part.

Möblirte Wohnung

im Westv. v. 4 J. u. Küche z. Alleinbewohnen vom 25. März auf 1/1. Jahr gesucht. Off. unter T. 131 Expedition dieses Blattes.

Gesucht

auf 1. März ein ungestörtes Garçonlogis mit Piano an der Tuloxstraße oder deren unmittelbaren Nähe. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre T. 215 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von einem Einj.-Freiw. zum 1. April 1900 ein bess. Garçonlogis, Stube u. Kammer, mögl. in oder in der Nähe der Lindenthaler Straße in Gohlis. Off. unter M. 8 an die Ann.-Exped. Altner in Gohlis.

Garçonlogis mit voller Pension gesucht. Off. u. W. 59 in die Expedition d. Blattes.

Wohn-Zimmer mit Cabinet und 2 Betten

vorläufig für die Dauer der Oster-Vor-Messe (3. bis 10. März) gesucht.
Offerten mit Preisangabe und Details postlagernd Hauptpostamt unt. H. A. E. erbeten.

Feine Privat-Logis,

1—3 Zimmer mit je 1 Bett, ab 4. März für eine Woche gesucht.
Offerten mit näheren Angaben erbeten unter M. 212 an die Annoncen-Expedition D. Schikrmann, Düsseldorf.

Zwei Damen suchen während der Messe in der Meßgegend ein hübsches, großes Zimmer mit 2 Betten in feinem Hause oder Pensionat. Offerten baldigst erb. Carl Schreiber, Lederwaarenfbr. Gartenst. 21.

Gesucht bei einf. ruh. Leuten ein schönes Zimmer, leer oder möbl., mit Aufwartung, sof. oder zum 1. April. Adressen u. U. 29 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Westviertel. Ab 15. März sonniges, möblirtes Zimmer mit Mittagstisch ev. volle Pension, von Dame gesucht. Off. mit Preis u. G. 56 an Luck's Ann.-Exp., L.-Reusl.

Gesucht wird für ein sehr anst. Fräulein eine kleine möbl. Stube in der Nähe der Sebanstraße. Off. u. U. 15 Exped. d. Bl.

Student sucht p. April möbl. Wohnung. Off. mit Pr. u. E. K. 13 Cig.-Gesch., Salzg.

Fräul. sucht kl. Zim. mit voller Pens. für 35 ℳ pr. Mon. Off. u. H. B. postl. Quedlinburg.

Leere Stube mit Ofen sof. ges. Off. u. V. 200 Filiale, Katharinenstraße 14, erb.

Freundl. höbsche Schlafst. bis zu 12 ℳ von anst. Mädchen in Reudnitz od. Th. oder Thonberg gesucht. Adr. unter U. 34 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Junge Frau

sucht bei mäßigem Pensionspreis eine bürgerliche Familie, wo sie sich in der Wirthschaft ausbilden kann, am liebsten auf dem Lande. Gefl. Off. u. M. B. postlagernd Plauen i. V. erbeten.

Pension

für einen Kaufmanns-Lehrling für Ostern 1900 gesucht. Familien-Anschluß und volle Beköstigung ist Bedingung.
Offerten mit Preisangabe bitte abzugeben bei Otto Meissner & Co., Nicolaistraße.

Für einen jungen Mann wird zu Ostern

vorzügliche Pension

in feiner Familie Alt-Leipzigs gesucht. Adressen u. Bedingungen bittet man unter T. 237 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Vermiethungen.

Pianinos und Flügel vermiethet J. G. Irmler, Hofpianoforte-Fabrik, Turnerstraße 4.

Pianino-Vermiethung und -Verkauf. Otto Pollter & Co., Reichsstraße Nr. 10.

ff. Pianinos vermiethet billigst Promenadenstr. 11, I.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Musikstr. 6.

Pianinos billig zu verm. Jacobstraße 7.

Garten zu verm.

Näheres Lange Straße 22, I. rechts.

Lagerplatz

mit Geleisanschluß, 1000 qm groß, für 500 ℳ zu vermiethen.
Schlutius, Neumarkt 6, I.

Das in Mitte der Stadt, Friedrich-Liststraße 3, gelegene **Familienhaus** mit hübschem Garten ist vom 1. April cr. ab zu mäßigem Preise zu vermiethen.
Näheres Friedrich-Liststr. 5, im Comptoir.

Restaurateur, Oberkellner oder Koch.

Die Direction des größten Specialitäten-Theaters nebst Circus in einer Provinzialhauptstadt beabsichtigt die **Restauration** des ganzen Etablissements per 1. September d. J. zu verpachten.
Gebrauch 1000 Tonnen Bier. Es ist Alles vorhanden, als: Silber, Porzellan, Glas, Wäsche und Küchen-Einrichtung.
Zur Uebernahme sind 10,000 ℳ erforderlich. Ferner muß der Bewerber ein sehr umsichtiger Mann sein u. angenehme Umgangsform mit dem Publicum besitzen.
Adressen, mögl. mit Photographie, unter N. O. P. 2755 an Rudolf Mosse, Berlin SW, erbeten.

Tüchtige Wirthsleute

zur baldigen Uebernahme eines Gewerkschaftshauses gesucht. Gefl. Offerten unter N. 87 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Bäckerei sofort zu verpachten in Vorort Leipzigs. Offerten erb. unter D. 43 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Altes Materialwaarengeschäft

mit Branntweinconcession und Nebenbranchen in Taucha ist per sofort oder später zu verpachten. 3—4000 ℳ erforderlich. Off. unter Z. 3623 Exp. d. Bl. erb.

Kohlengeschäft,

gut gehend, besonderer Umstände halber zu verm., event. auch Wohn. Besichtigung von 10 bis 3 Uhr Neuschönefeld, Semmelstraße 2, 1 Treppe links, Begandt.

Zur Vormesse

möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen Burgstraße 20, 1. Etage.

Meßlog., eleg., a. einf., Münzb. Str. 54, III. r.

Thomasring 3

ist per 1./4. d. J. ein Parterre für 650 ℳ als Geschäftsraum zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Per sofort oder 1. April ein Local zu vermiethen, bestehend aus acht größeren Räumen, zu Geschäftszwecken sehr geeignet. Näheres zu erfahren bei Herrn Uhrmacher Schwerbeke, Bayerische Straße 12.

Katharinenstr. 5, I. zu Geschäftszwecken zu vermiethen. Näheres Petersstraße 39, II.

Ein schöner grosser Laden

sofort zu vermiethen, Preis 1500 ℳ, eventuell mit Wohnung im Hause (ab 1. April), 850 ℳ. Thomaskirchhof 12.
Näheres in der Apotheke.

Laden

zu vermiethen Hainstrasse.

Hôtel de Pologne.

Eckladen, Westplatz, mit 2 Schauf. u. 2 Eing., 1 Laden Colonnadenstr. 32, ev. Niederl., Wohn- u. Kellerräume. Näh. beim Besitzer C. E. Mühlus, Cigarrengeschäft, Westplatz.

Kleiner Laden

mit zwei Fenstern per 1. April zu vermiethen. Preis 400 ℳ. Näheres König-Johannstr. 14, Souterrain links, im Atelier.

Geschäftsladen mit Hinterstube u. Küche per 1. October zu verm. Ev. noch eine Wohnung dazu. Dresdner Straße 49, i. Cig.-Gesch.

Kleiner freundlicher Laden, jährl. 400 ℳ Miethe, in verkehrsreicher Gegend Leipzigs zum 1. April zu vermiethen.
Adressen unter U. 2 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Promenadenstr. 7 Laden sofort zu vermiethen.

Eckladen zu vermiethen Marktstraße 21.

Grenzstraße 38

Laden mit Wohn., seit 15 Jahren erfolgreich. Schuhwaarengeschäft, 1./4. miethfrei.

Laden mit großer Wohnung,

in sehr verkehrsreicher Lage, Leipzig-Anger, Hauptstraße Nr. 10, zu vermiethen.

Laden.

In schönster Lage Naumburgs ist ein großer, heller Laden mit zwei großen Schaufenstern und 3 Nebenräumen per 1. April c. zu vermiethen. Dieser Laden eignet sich für jede Branche; bis jetzt ist seit 10 Jahren ein Fantasie- und Posamenten-Geschäft mit Erfolg darin betrieben worden.
Näheres durch Rudolf Hiekethier, Naumburg, S.

Laden zu vermiethen

in bester verkehrsreichster Lage von Halle a. S. in neuem Gebäude. Größe mit Contor 120 qm, schöne helle Räume. Eignet sich für Bankgeschäft oder auch jedes andere bessere Geschäft. Miethe incl. Centralheizung 3500 ℳ. Off. unter U. d. 2612 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Ein Laden mit Wohnung,

in bester Geschäftslage, in dem Barbiergeschäft betrieben wird, aber auch zu anderen Zwecken paßt, ist zum 1. April zu vermiethen.
Carl Nicolaus, Salbe (Saale).

In günstigster Lage Lützens ist ein geräumiger Laden nebst fl. Wohnung, passend für Manufactur- und Kurzwaaren, sowie auch für andere Branchen, zu vermiethen. Näheres auf Anfr. unter T. 202 durch die Expedition dieses Blattes.

Marktfront, 2 große, helle Zimmer, durchaus separat, als Bureauräume sofort oder später zu vermiethen, Telephonbenutzung. Hainstraße 2, 3. Et. rechts. Zu erfragen daselbst im Laden bei H. L. Böhme.

Contor u. Lagerräume sof. od. spät. zu verm. Nicolaistraße 29.

Großer heller Arbeitsraum, pass. als Comptoir, Niederlage od. Werkstatt, per 1./4. zu verm. Poniatowskistraße 1b.

Hintergeb. für gewerbl. Zwecke zu verm. Bayerische Straße 43.

Werkstelle oder Niederlage, für jedes Geschäft passend, Nähe d. Palmengartens, zu verm. Neuschönefeld, Semmelstraße 2, 1 Tr. links, Begandt.

Große Hofetage nahe Königsplatz, pass. als Lagerräume für Waarenhäuser, per 1. April 1900 z. verm., große Einfahrt vorh., Schuhfabrik, Münzg. 7.

Niederlage zu verm., 400 ℳ, Wettiner- u. Elsässer Str.-Ecke. Näh. b. Hdm.

Keller

ca. 150 qm, hell und trocken, mit bequemer Einfahrt, Reichsstraße 45, billig zu verm. Näheres im Bureau Reichsstr. 41, III.

L.-Gohlis, Blumenstraße 31,

sind schöne Kellerräume zu vermiethen. Näh. beim H. oder Münzgasse 12.

2 Pferdeställe, 4 Stände, auch getr., mit Remise, Futterboden zu verm. Kronprinzstraße Nr. 21. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Stallung mit Remise per 1. April zu vermiethen Schönefeld, Timpelstraße 9.

Hochparterre
Junkenburgstraße 14,
enth. 3 Stub., Kamm., K., Bad, mit Garten, per 1./4. für 850 ℳ zu verm. durch Hausm. Metzner bei IV.

Geschäfts-Räume.

Schulstraße Nr. 18 an der Promenade ein Laden mit Entresol für ℳ 2500 per 1. April 1900.
Reichsstr. 6, 2 Läden per sofort oder später.
Reichsstr. 26, Tgeb. l. 1 gr. Kellerraum m. Aufzug ℳ 850.— p. 1./4. 1900.
1. Oberg. lks., 1 Geschäftsraum, ca. 50 qm Fläche, ℳ 500, per sof. od. sp.
Ritterstr. 38/40, I.—IV. Oberg., große Arbeits- bez. Lagerräume m. elektr. Aufzug.
Zeitzer Str. 34b — Ecke — Läden, je mit Nebenr. u. Lagerr. im Souterrain, per sofort oder später.
Südstraße 75, Contor, Niederlagsräume, Stallung f. 2 Pferde, p. sof. od. sp., ℳ 500, f. Fleischbiergeschäft passend.
Johannisgasse 10, Tr. E. I. Oberg., 9 Räume mit Dampfr., elektr. Licht ꝛc., ev. getheilt, per sofort oder später.
Schützenstr. 8, großer Laden mit gr. Nebenraum, ℳ 2000, per sof. od. später.
do. Laden mit Nebenraum, ℳ 1300, p. sofort.
Schützenstr. 8/10, I. Oberg., helle Geschäftsräume, zus. ca. 320 □m, ℳ 4500, per sof. od. sp. ev. geth.
Schützenstr. 7, Hintergeb. l., Erdg., 1 Werkstattraum m. Ueberboden, ℳ 220, per sofort oder später.
Promenadenstr. 17, Eckladen mit Contorraum, per sofort, ℳ 1000.
Nicolaistr. 20, Hinterg. Part. Lagerr. m. Contorraum, ℳ 450, p. 1./4. 1900.
Schützenstr. 21, 1 gr. Eckladen mit fl. Laden im Bahnhofsgäßchen, ℳ 3000, p. 1./4. 1900, 1 Laden im Bahnhofsgäßchen, ℳ 450, per sof. od. später.
Moltkestraße 39, Tgeb., Part. u. I. Oberg., 1 Werkstatt u. 1 großer Lagerraum, ℳ 450, p. sof. od. später.

Wohn-Räume.

Centrum.

Hallesche Str. 16, II. Etage, 10 Zim., r. Zub., ℳ 1300, per 1./4. 1900.
do. III. Et., wie II. Et., ℳ 1200, p. 1./4. 1900.

Ostviertel.

Königstr. 14, III. Oberg., 7 Zim., reichl. Zub., ℳ 1400, per sofort.
Schützenstraße 10, II. Oberg., 5 Zim., r. Zub., ℳ 1200, p. 1./4. 1900.

Südviertel.

Neubau Zeitzer Str. 34b — Ecke — herrschaftl. Wohnungen, enthalt. bis zu 6 Zim., Bad, reichl. Zubehör, per sofort.
Neubau Brauustraße 29 a. d. Zeitzer Str., herrschaftliche Wohnungen, enth. bis zu 4 Zimm., Bad, reichl. Zub., ℳ 800 bis ℳ 825, p. sof. od. sp.
Neubau Südstraße 108, hochherrschaftl. Wohnungen enth. bis zu 6 Zim., Bad, Balkon, r. Zub., ℳ 850.— bis ℳ 1600.— per sof. od. später.
Südstraße 23, IV. Oberg. l., 3 Zimm., Zub., ℳ 400.— per 1./4. 1900.
Mühlgasse 6, III. Oberg., 7 Zim., Garten, r. Zub., ℳ 2400, p. 1./4. 1900.
Mühlgasse 10, Part. r., 6 Zim., Garten, r. Zub., ℳ 2500, per 1./4. 1900.
Kaiser-Wilhelmstr. 17, Erdg., 5 Zim., Bad, Gart., r. Zub., ℳ 1100, p. 1./4. 1900.

Nordviertel.

Gneisenaustraße 7, I. Oberg., 3 Zim., Zub., ℳ 550, p. 1./4. 1900.
L.-Gohlis, Wilhelmstr. 16, Hochpart., 5. Zim., Veranda, r. Zub., ℳ 850.—, per 1./4. 1900.

Westviertel.

Ferdinand-Rhodestr. 20, Sout. als Contor od. Wohnung, ℳ 600, per sofort.
Elsterstr. 40, III. Oberg., 12 Zim., Bad, Veranda, Zub., ℳ 2800, p. 1./4. 1900.
Promenadenstr. 17, II. Oberg. r., 5 Zim., r. Zub., ℳ 1150, p. sof. od. spät.
Thomasiusstr. 18, Tgeb., Part. r., 8 Zim., Bad, Garten, Zub., ℳ 1450, p. 1./4. 1900.
do. II. Oberg. r., 4 Zim., Bad, Zub., ℳ 950, p. sof. od. spät.

Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und
Anton Berndt, Centralstraße 1, I., Telephon Nr. 2488,
Bureau für Grundstücksverwaltung.

Brühl 13

3. Etage Vordergebäude und Seitengebäude ganz oder getheilt zu Geschäftsräumen eventuell auch als Wohnung für 1. April zu vermiethen.
Näheres im Comptoir parterre.

Laden mit Stube, Eckhaus, Dresdner Straße 79 zu vermiethen. Max Engelberg.

Für Blumengeschäft passend

kleiner Laden mit Nebenraum Südstraße 78 per 1. April zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer Georg Müller, 2. Etage. Telephon Nr. 3911.

Neubau Promenadenstr. 28

Läden m. 1, 2 u. 3 gr. Schaufst. u. hell. Hinterzimmer, auch direct anstoßende Lager- u. Contorr., sowie gr. Kellerräume, ev. gr. Wohnung. Näheres beim Besitzer C. E. Mühlus, Westplatz.

Schulstraße 6 Laden, der Neuzeit entsprechend vorgerichtet, mit Hinterzimmer per sofort zu vermiethen.

Gr. Ladenräume

mit drei grossen neben einander liegenden Schaufenstern und Eingang mit 2 kleinen Schaufenstern, insgesammt 595 qm Bodenfläche, **feinste Geschäftslage** der unteren Leipziger Strasse (zu einem grossen Möbelgeschäft vorzüglich geeignet) ist per 1. October ev. später zu vermiethen, eventl. auch noch 1. Etage zur Verfügung.
Wäsche und Weisswaaren ausgeschlossen.
H. C. Weddy-Pönicke, Halle a/S.

Kurprinzstraße 11 1/2 1. Etage, 7 Zimmer ꝛc., als Bureau oder Wohnung, per sofort zu vermiethen.

Zu vermiethen
Seeburgstrasse 37, Parterre,
125 □Meter mit Dampfkraft, heller Raum, mit Contor, 4 Fenster Straßenfront, ℳ 900 p. a., in nächster Nähe der Nürnberger Straße, per sofort oder später.

König-Johannstraße 4 eleg. Hochpart., 5 Zimmer, Bad, Veranda und Garten, sof. f. 1100 ℳ zu verm. Zu erfr. 1. Et. rechts.

Südstrasse 78 Wohnung, Hochparterre, 4 Zimmer, Küche mit Balcon, Mädchenkammer, Speisekammer, Garten, Bad, 812 ℳ, per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Georg Müller, 2. Etage.

Südstraße 80 Wohnung, Hochparterre, 3 Zimmer, Küche, mit Balcon, Speisek., Bad, Immacloset, per 1. April zu vermiethen. Näheres Südstraße 78, II., Georg Müller. Preis ℳ 660.—. Telephon Nr. 3911.

Eine erste halbe Etage (Sonnenseite),

bestehend aus 5 gr. heizbaren Zimmern, Küche, Speise-, Mädchenkammer, ev. auch Bad, Keller und Bodenk., ist für 1100 ℳ zum 1. April zu vermiethen. Trockenboden und Waschhaus. Näheres Tauchaer Straße 6, I., Dilp.

Robert-Schumannstr. 1 ist 1/2 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche nebst Zubehör, per 1. April 1900 zu verm. Näh. pt. links.

Ecke Lohr-, Keilstr. 1, Südseite, nahe Prom., Markt, Börse, Bahnh., je 7 heizb. Zim., Flügelth., 1. Etage, getheilt, 2000 u. 1600 ℳ, Parq., T.-Fenster u. Jalous., Clos., Gas u. Wasser, K., Mädchenk., Keller, als Wohn. mit Contor, vollst. erneuert. Näh. im Hof, Contor.

Davidstrasse No. 9, Ecke,
nahe Bismarckstrasse,
halbe 1. Etage, 5 Zimmer, reichliches Zubehör, Innencloset, Ostern zu vermiethen. — Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Kronprinzstr. 21, an der Kaiser-Wilhelmstr.,
Südseite, herrsch. einger. 1. Et., Salon, 8 Zimmer, Mädchenz., Bad, reichl. Zubehör, Gartenb., gleich od. später. Auf Wunsch Stallung, Wagenremise. Näh. Kaiser-Wilhelmstr. 14, Contor.

Promenadenstrasse 10
hochherrschaftliche 1. Etage sofort oder später zu vermiethen.

Körnerplatz 6 herrschaftl. 1. u. 2. Etage sofort o. später zu verm. mit Bad und Garten. Näheres 4. Etage, b. Hausmann.

Georgenstrasse 33
— sehr ruhige Wohnlage, Nähe der Bahnhöfe — ist eine halbe 1. Etage für ℳ 700 per 1. April d. J. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann oder im Comptoir von Ernst Flügel, Berliner Str. 19.

König-Johannstr. 24 herrsch. 1. Etage ganz oder getheilt jetzt oder später zu vermiethen.

Delitzscher Str. 7d, 1. Et. Mitte, 5 Z., Zubeh., 975 ℳ, per 1./4. zu verm.

Delitzscher Str. 7d, 1. Et. r., 4 Z., Zubeh., 675 ℳ, per 1./4. zu verm.

SLUB
Wir führen Wissen.

Weststrasse 58

ist zu Ostern eventuell auch sofort die **halbe 1. Etage** rechts, herrschaftlich hergerichtet, bestehend aus 2 Zimmern mit je 3 Fenstern, 2 Zimmern mit je 2 Fenstern, 1 Zimmer mit 1 Fenster, sowie Küche, Speisekammer, Bad, Mädchenkammer, geräumigem Vorsaal und den nöthigen Boden- und Kellerräumen zu vermiethen. Sonnenseite! Preis 1550 ℳ.
Näheres zu erfragen bei Herrn Gasser, Weststraße 58, 1. Etage links oder im Cantor von Otto Stein, Weststraße 13.

Elsterstr. 53 verschied. Logis, 1. u. 2. Et., à 4 u. 6 Zimm., Zub. ev. Gart. f. 800, 950 u. 1000 ℳ sof. u. spät. Näh. Nr. 51, E.-G. I.

Gustav-Adolphstr. 21 (Ecke Funkenburgstr.)
ist die hochherrschaftl. eingerichtete Wohnung II. Etage links, bestehend aus 5 Zimmern mit reichl. Zubehör, Veranda, Gas- und elektr. Lichtanlage, per 1. April oder später zu vermiethen. Näh. das. b. Hausm. oder b. Besitzer L.-Volkmarsdorf, Mariannenstraße 95, I.

Nähe Augustusplatz, 9 Z., K. u. B., 1400 Mk., per April
Nürnberger Straße 11, 2. Etage, elegante Wohnung, vis-à-vis großer Baugarten.

Harkortstraße 17, 2. Et., 6 Zimmer, heizb. Gemach, Bad ꝛc. für 1700 ℳ zu vermiethen.

Nordplatz No. 2
ist Ostern die 2. Etage rechts, herrschaftlich eingerichtet, Salon, mit Erker, Speisezimmer, 5 St., 2 Kammern, 2 Kellern, Bad, zu vermiethen. Näheres Gohlis Straße 9, I. r.

Humboldtstr. 3, herrsch., hochelg., neuvorger. Wohnung in 2. Etage, aus 7 großen Zimmern, darunter Salon mit Erker, Bad und reichlichem Zubehör bestehend, sofort oder später zu vermiethen.

Vornehme Wohnung.
Zum 1. October oder auch früher ist die 2. Etage Beethovenstraße 11 zu vermiethen; dieselbe liegt ganz nahe am Johannapark, hat freie Aussicht auf Gärten, dazu gehören 8 Zimmer mit Parquet, Glas-Veranda und Gärtchen, reichl. Zubehör. Preis 2800 ℳ. Näheres daselbst parterre rechts.

Gartenstraße 6 2. Etage, 1. April od. früher, 5 Zimmer, 2 Kam., Balcon, sowie Zubehör. Näh. das. 1. Etage lks.

In schönster Lage des inneren Ostviertels, Stephanstraße Nr. 8,
ist die herrschaftl. 3. Etage per 1. Mai 1900 zu vermiethen, enth. 12 Zimmer, Loggia, 3 Kammern, Küche mit Balcon und Speisekammer, Badezimmer, Mädchenkammer ꝛc.; ein Theil event. zu Bureauzwecken geeignet, da 2 Eingänge vorhanden.
Besichtigung und Näheres daselbst beim Besitzer, Architekt M. Bösenberg.

Moltkestrasse 62
schöne freundl. 3. Etage, schrägüber freier Platz, ℳ 550, 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder Emilienstraße 3, II., beim Hausverwalter.

In meinen beiden vornehmen Bauten an der
Ecke der Wald- und Sedanstrasse
sind per Ostern 1900 oder später
mehrere hochherrschaftliche Wohnungen
im Preise von 1250 bis 2400 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen daselbst im Baubureau oder im Architekturbureau Nostitzstraße 5. J. G. Pflaume.

Herrschaftliche moderne Wohnungen Südstrasse No. 80,
6—7 Zimmer, theils mit Erker, feinste Ausstattung, Küche mit Balcon, Mädchenkammer, Speisekammer, Innencloset, Bad, Schrankraum, per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Georg Müller, Südstraße Nr. 78. Telephon Nr. 3911.

Funkenburgstr. 7a, hochherrschaftl. Wohnung mit Garten, Erker, Balcon, Bad, Wassercloset ꝛc. per sof. od. sp. für 1600 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm.

Herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer, Garten ꝛc. für 2800 ℳ zu vermiethen Marienstraße 20.

Elegante herrschaftliche Wohnungen,
5, 6 u. 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, Erker nach d. Straßenfront u. Balcon nach d. Garten, sofort od. sp. Neubau Promenadenstr. 26 u. 28. Näh. b. Bes. C. E. Möbius, Weißplatz.

Fregestraße 28, unmittelbare Nähe Rosenthal,
sehr gesunde ruhige Wohnlage, sind herrschaftliche Wohn. sofort oder 1. April zu vermiethen. Preis 1025—1075 ℳ. Zu erfragen daselbst b. Besitzer parterre rechts.

Nahe Marienplatz, Ranft'sche Gasse 7—11 und Kohlgartenstraße 8
sind herrschaftlich eingerichtete Wohnungen mit Wassercloset, Badeeinrichtung, Balcon und Gärten, sowie Laden, im Preise von 575—1000 ℳ per 1. April oder später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Südstrasse 115, Ecke Scheffelstr., an freiem Platz, gesündeste Wohnlage Leipzigs,
sind moderne Wohnungen mit Erker, Balcons, Bad ꝛc. ꝛc. zu 900—1000 ℳ per 1. April oder später zu vermiethen. Zu erfragen daselbst oder Südstraße 35, im Eckladen.

In schöner Wohnlage, Marschnerstraße 3, direct an der Bismarckstr., Johanna- und Königs-Albertpark, ist eine der Neuzeit entsprechende Wohnung, 4 Zimmer (Balcon) u. reichliches Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

Leipzig-Reudnitz, Friccinsstraße 4, Leipzig-Neustadt, Mariannenstraße 8,
sind schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnungen im Preise von 530 bis 580 ℳ. Näheres daselbst zu erfragen.

Dresdner Strasse 54, vis-à-vis Realschule,
sind per 1. April oder früher 2 herrschaftliche Wohnungen in 2. u. 3. Etage, mit amerik. Closets im Logis, Badeeinricht., Veranden, für 900 zu verm. Näheres 4. Etage links.

Leipzig-A., Hauptstraße 10, herrschaftliche Wohnungen, 3—4 Zimmer, Erker, Balcon, Bad, Wassercloset und reichliches Zubehör, Sonnenseite, Aussicht auf Platz und Park, per 1. April 1900 für 550 bis 650 ℳ zu vermiethen.

Gohlis, Turnerstraße 19, Eckvillengrundstück, in ruhiger Lage dicht am Rosenthal, ist per 1. April a. c. eine schöne II. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, 2 Kammern, Bad und Garten, für 2000 ℳ zu vermiethen (Besichtigungszeit: 11—1 Uhr) durch
B. Handmann, Markt 8, Treppe B, 2. Etage.

Gohlis, Breitenfelderstraße 31,
Nähe der Kasernen, herrsch. Wohn. mit Garten, 5 bis 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubeh., 800—900 ℳ, sof. o. sp. z. vm. Näh. b. E. Lücders, Breitenfelder Str. 10.

Zu vermiethen.
München, Briennerstrasse 38-40,
vis-à-vis der kaiserlichen (Schack'schen) Gemäldegalerie.
Hochelegante Herrschaftswohnungen, bestehend aus grossem Vestibül, vornehmster künstlerischer Ausstattung, 11 Zimmer und Salons, Diener- und Badezimmer, Küche etc.
Sämmtliche Räume besitzen Dampfheizung und elektrische Beleuchtung.
Stallungen für 8 Pferde, Remisen etc.
Näheres bei **Carl Ungerer, Dachauerstrasse 9, I., München.**

Dresdner Straße 33,
Buchhändlerlage, Parterre, best. aus 2 gr. zweif., 2 einf. Zim. n. vorn, 2 einf. Kam., Küche mit Speisekr., Keller, Boden, zum 1. April zu verm. Vermiethung an Herren gestattet. Näheres daselbst 2. Etage links.

Elsterstrasse 45
ist eine herrschaftl. Parterre-Wohnung mit Stallung für drei Pferde und Kutscherstube, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermiethen, desgl. eine 1. Et. s. 1. April, 950 ℳ. Näheres beim Besitzer, Elsterstr. 43, part.

Rosenthalgasse 4/6
ist die Hälfte des Parterres, 5 Zimmer etc., für 1. April 1900 zu ℳ 900 zu vermiethen. Näh. daselbst parterre rechts.

Kronprinzstr. 21,
nahe Kaiser-Wilhelmstraße, Südseite, Hochparterre, 4 Räume, Küche, Wassercloset, reichl. Zubehör, gleich oder später. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Frankfurter Straße 6
ist per 1. April 1 Part.-Wohnung im Hinterhaus f. 500 ℳ p. Jahr zu vermiethen. Näheres Frankfurter Straße 6, I.

Nordstr. 33 ist wegen Todesfalles das Parterre, enth. 5 Zimmer und Zubehör, für 1. April event. später zu vermiethen. Besichtigung von 10—12 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags.

Elisenstr. 79 Part.-Wohn., best. H., Vr. 550 ℳ, per 1./4. zu verm.

1. April 1900 zu vermiethen
1. Etage, zwei 1fenstr. Wohnzimmer, ein 1fenstr. Schlafzimmer, Küche mit Kammer und sonst. Zubehör, à 440 ℳ p. a. Näheres Täubchenweg Nr. 15, I. links.

Tauchaer Str. 2, vis-à-vis Krystall-Palast, 1. April 1. Etage, 6 Zimmer mit Salon und Balcon, 1300 ℳ. Näheres daselbst oder Eigenrenngeschäft bei P. Schulze.

Versetzungshalber ¾ 1. Etg., 4 Stuben, Kammer, Küche, Bad, Closet, der Neuzeit entspr., Nähe des Rosenthals, per 1. Juli oder früher, Preis 900 ℳ., zu vermiethen. Zu erfragen Fregestraße 22, part. links.

Alexanderstr. 46, ruhiges Haus, Sonnens., 1. Et., 4 Z., 2 K., r. Zub., 800 M., 1. April z. verm. Näh. b. Hausm.

Matthäikirchhof 36 1. April 1. Etage, 390 ℳ, an kleine Familie, Nr. 35 260 ℳ. Näh. 1. Et., beim Besitzer, von 12 bis 2 Uhr.

Vom 1. April an zu vermiethen:
1 Wohnung f. 375 ℳ, Matthäikirchhof 28, I. Näh. Matthäikirchhof 32 part. bei M. Ritter.

Marschnerstr. 9 halbe 1. Etage, ℳ 750, Salon, 3 Stuben, 2 K., K. u. Zub. s. 1./4. z. v.

1 Schlafstelle 390 ℳ, 1. Et., auch zu Geschäftszwecken, zu verm. Johannisplatz 18, im Hofe.

Reichsstraße Nr. 37
ist die geräumige helle 2. Etage zu Wohn- oder Geschäftszwecken vom 1./10. a. c. an für 1200 ℳ zu verm. Näh. durch Hausm. Förster das. oder Dr. Friederici, Thomasring 7, I.

Georgenstraße 16,
Nähe Promenade und Bahnhöfe, ist eine freundl. 2. Etage, best. aus 3 zwei- u. 3 einfenstrigen Zimmern nebst reichl. Zubehör, per 1. März oder später zu vermiethen. Näheres parterre links.

Grimmaische Straße 29
ist das geräumige zweite Stockwerk mit Badezimmer vom 1. April 1900 zu vermiethen. Näheres beim Besitzer A. Heymann daselbst, Erdgeschoß.

Ferdinand-Rhodestraße 24
zu vermiethen p. 1. April 1900 ½ 2. Etage, 5 Zimmer und reichl. Zubehör, Preis 1500. Näheres daselbst b. Hausmann.

Bayerische Straße 79
geräum. sonnige halbe 2. Etage mit Bad, ohne vis-à-vis, per 1. April. Näh. part. l.

Grimmaische Straße 29 per 1. April große 2. Etage als Wohnung oder Geschäftsraum zu vermiethen.

Concertv., sonnige große 2. Et., ℳ 1600 p. 1. April Sidonienstraße 52.

Kurprinzstr. 11 ½ 2. Et. l., 5 Zim. ꝛc., neu vorgerichtet, z. vermiethen.

Poniatowskystr. 11,
vorzügliche Vermiethlage, sehr vortheilh. 3. Etage, per 1./4., ev. mit Garçons zu übernehmen. Näheres daselbst.

Alte Elster 13 per Ende März comfortable ganze 3. Etage, 5 Zimmer, Mädchenk., Küche u. Speisek. ꝛc., Innencloset, freie Aussicht, 900 ℳ.

Lampestr. 12 III. rechts, 4 Z., 2 Kn. ꝛc., 880 ℳ, sofort od. später.

Promenadestr. 7 ½ 3. Etage, 4 Zim. ꝛc., wird renovirt, Preis ℳ 800, p. 1. April.

Schulstr. 6 ½ 3. Et., 5 Zimmer ꝛc., renovirt, p. 1. April oder früher zu verm.

Westviertel,
nahe Centrum, ist einer alleinst. Frau oder kinderl. Ehepaar Gelegenh. geboten, per 1./4. gegen geringe Miethe Wohnung zu erhalten, wenn Bedienung besorgt wird. Off. erb. u. L. U. 535 Rudolf Mosse, Leipzig.

Hübsche, freundliche
Wohnungen,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, im Preise von ℳ 548 bis ℳ 624 sind per 1. April 1900 zu vermiethen. Näheres Bayerische Str. 77, Compt. part.

Braustraße, direct am Concertviertel, schöne, sonnige, neuvorgerichtete Wohnungen sofort u. 1. April von 600—900 ℳ zu vermiethen. Näheres Braustraße 1, III.

Freundl. Wohnung an freiem Platze, 2 Stuben, 2 K., K. und Zubehör, 1. April Schenkendorfstraße 43, I.

Frdl. Wohn. f. 410 ℳ ist z. 1. April zu vermiethen Bayerische Straße 19, part.

Frdl. kl. Wohnungen zu 300 u. 280 ℳ z. 1. April zu verm. Näh. Braustr. 1, III.

Elsterstraße 16 ist eine geräum. Fam.-Wohn. f. 700 ℳ zu verm. Näh. bei part.

Eberhardstr. 11 Logis, m. neu verg., 530 ℳ.

Wohnungen und Geschäftslocale in allen Preislagen weist kostenfrei nach
Hausbes.-Ver. Reudnitz,
Dresdner Straße 26, I.

L.-Reudnitz, Oststraße Nr. 28,
sind zwei schöne Parterre-Wohnungen, 3 St., 3 K., 1 K., 1 Corr., 1 Speisek., für 650 und 600 ℳ 1. April 1900 zu vermiethen. Näheres Oststraße Nr. 9, parterre.

Eing. herrliche Wohnungen 1. u. 2. Et in m. Neub. Reudnitz, Brommestr. 5, Backhl., 4 Zim., Kam., Bad (Closet innen), Veranda u. Garten, sofort oder später zu bez. Preis 900—950. Zu erfr. b. Hausmeister daselbst.

Oststraße Nr. 9
herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Corr., Küche, Bad und Zubehör, 1. April 1900 zu vermiethen. Näheres parterre.

2 Wohnungen, 3 u. 5 Zimm., 1. Et., 320—625 ℳ, sofort oder 1. April. Näh. L.-Volkmarsdorf, Mariannenstraße 88, I. r.

2 St., K., K., K., K. an ruh. ord. L. z. vm., 1./4. zu bez. Zu erf. L.-R., Idastr. 29, I. l.

Herrschaftliche Wohnungen
850—1500 ℳ sofort oder per 1. April zu vermiethen, desgl. Parterre zum 1. April zu 500 ℳ.
L.-Gohlis, Wiederitzscher Straße 15, und Neuere Hallesche Str. 11.

Gohlis, Böhmestr. 5, I. r.,
½ Etage per sofort oder später 600 ℳ, 5 Zimmer ꝛc. Bes. Nachmittags 3—4.

Gohlis, Hauptstr. 3,
ein Parterre, 5 Zimmer, Garten ꝛc., für 1. April billigst zu vermiethen. Näheres Reitstraße 18, III. links.

Eine halbe 3. Etage, 270 ℳ, p. 1. April zu vermiethen
L.-Plagwitz, Nonnenstraße 24, pt.

Logis, 2 Stuben, 2 K., K. u. Zub., Preis 440 ℳ. Plagwitz, Gießerstraße 22, I.

Lindenau, Merseburger Straße 69, zu vermiethen per 1./4. 1900 hochherrschaftl. eingerichtete 1. Etage, 6 Zimmer mit Zubehör und Garten, Preis 1000 ℳ. Näheres daselbst beim Hausmann.

Logis für einzelne Leute, 2 Z., 1 K., K., B., K., für 290 ℳ zu verm. Neuschönefeld, Sonnenstraße 2, I. links.

Eleg. Garçonlogis, mit allem mod. Comfort. vollständig isolirt, eine Stube u. Schlafz. Gottschedstraße Nr. 12.

Eleg. Garçonlogis in best. Hause, ganz in der Nähe der Promenadestr., i. 1. Et. z. vm. Poniatowskystr. 5, I.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz. z. 1. März zu v. Göschenstraße 5, II. r., Ecke Täubchenw.

Best. Garçonl., Wohn- u. Schlafz., eing. Bern., zu verm. Poniatowskystr. 1 b, 3. Et.

Garçonlogis zu verm. an anst. Hrn. od. Dame, Kellerei nicht ausgeschl. Dufourstr. 30, II.

Erp., hochelg. Garçonl. bes. a. Tage, Woch., Mon. a. Augustusp. Nürnbergerstr. 9, III., Wwe.

Garçonl., bl. Wohn- u. Schlafz., z. 15./3. od. 1./4. preiswr. zu vm. Naunhofer Strasse 30, II.

Eleg. möbl. Garçonlogis mit Schreibtisch zu vermiethen Weststraße 83, parterre.

Ostviertel. Eleg. möbl. Garçonl., auch mit Schlafz. zu verm. Burgener Str. 2, I. r.

Garçonlogis mit guter Pension Promenadenstraße 33, II.

Garçonl. f. Herrn sofort Carolinenstr. 12, I. r.

Best. **Garçonl.** m. od. ohn. Pens. Joh.-Allee 14, I. l.

Garçonl. 15./3. f. H., 15. ℳ, Alexanderstr. 19, III. l.

Garçonl., Wohn- u. Schlafz., Hospitalstr. 26, III. l.

Frdl. **Garçonlogis** Promenadestr. 38, II. lks.

Frdl. möbl. **Zimmer u. Kammer** an zwei Damen zu vermiethen Schuhmacherg. 4, III.

Ein frdl. **möbl. Zimm.,** ungest., Aussicht n. Fleischerplatz, ist an e. a. Dame od. bess. Herrn sof. od. 1. März z. vm. Naunhofer Strasse 3, II. Qt.

Villa Arndtstrasse 14.
1. März ist ein gut möblirtes Zimmer nach dem Garten zu vermiethen.

Zum 1. März ist ein frdl. **Zimmer** an anst. Herrn zu verm. Coerstr. 12, Tr. F, 2. Et. lks.

Gut möbl. Zimmer, ruhige Lage, per 1. März zu verm. Carolinenstraße 26, I. r.

Nähe, f. möblirtes Zimmer zu vermiethen Alexanderstraße 25, part.

Zu verm. 1 Zimmer für e. Schneider, der zu Hause arbeitet, Hainstr. 31, C, III. Uhlich.

Best. Zimmer an Hrn. z. ver. Auenstr. 25, II. l.

Gr. möbl. Stube, 2 B., zu verm. Burgstr. 4, III.

Möbl. Stube f. Frl. Hainstraße 31, Tr. B, III.

Möbl. Zim. f. bess. Herrn Bayerische Str. 58, H. I.

Möbl. Z. sof. H. od. T. 20 ℳ Königspl. 7, III. rechts.

Möbl. Z. l. od. 2b. zu vm. Wiesenstr. 22, III. E.-G.

Schlafstelle für Herren Gerberstraße 53, 2. Etage.

Frdl. **Schlafst.** f. bess. H. Matthäikirchh. 36, II. III.

Schlafst., möbl. z. z. vm. Querstr. 3, II. r.

Schüler find. zu mäß. Pr. bei Leipz. Lehrer mit eig. Haus u. gross. Garten gute Pension. Offerten unter S. 33 in die Exped. d. Bl.

Bestempf. **Pension** f. Schüler u. junge Kaufleute in guter Familie Centralstr. 11, part.

Vorzügl. Pension Thomasring 3a, I., Burgenst. Gart. 1, r. Hd.

Vorzügl. Pension, feinste Referenzen, Dörrienstraße 3, I.

Feine Pension für In- u. Ausländer, daselbst auch Mittagstisch Sophienstr. 1, III.

Pension, g. nahe Augustusp., Dörrienstr. 5/7, II

Vorzügl. Pension i. g. F., 50 ℳ, Emilienstr. 1, II. r.

Schöner, kleiner **Parquet-Tanzsaal** mit Beleuchtung und Heizung für Vereine und Privatgesellschaften direct vom Hauswirth zu vermiethen. 30 ℳ für einmalige Benutzung. Adr. unter B. A. 315 Fil., Königspl. 7.

2 separate geräumige Vereinszimmer, 30 und 70 Personen fassend, sind noch einige Abende frei.
Hamburger Hof, Nicolaistraße 10, Durchgang Ritterstraße 9.

Kegelbahn Zeitzer Str. 30 ist noch Montag, Mittwoch u. Donnerstag, auch Sonntags und Nachmittags frei. Vereinshof. H. Müller.

Krystall-Palast-Variété.
Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr:
Zweite Extra-Vorstellung in der „Alberthalle".
Nur noch kurze Zeit:
Jane Valdèr,
die andalusische Schönheit,
sowie das grossartige Februar-Ensemble.
Morgen Freitag:
Elite-Vorstellung ohne Tabakrauch.
Billets sind an der Tagescasse zu haben.
Mittwoch, den 28. Februar: Abschiedsbenefiz für Moritz Heyden.

Alberthalle.
Dienstag, den 27. Februar, Abends 8 Uhr:
Die Palästinafahrt des deutschen Kaiserpaares
in 150 Wandel-Lichtbildern nach photographischen Aufnahmen von Ottomar Anschütz.
Unter dem Bilder-Cyclus befindet sich mit allerhöchster Genehmigung eine Anzahl von Ihrer Majestät der Kaiserin hergestellter Aufnahmen.
Inhalt:
Im Hafen von Venedig. Vor Konstantinopel. Die Fahrt übers Meer. Landung in Haifa. Bootfahrt nach Jaffa. Jerusalem. Einzug durchs Jaffathor. Im kaiserlichen Zeltlager. Bethlehem. Auf dem Oelberge. Einweihung der Erlöserkirche. Dormition. Gethsemane. Im syrischen Waisenhaus. Besichtigung der Omar-Moschee. Besuch der Königsgräber. Auf Golgatha. Abreise von Jerusalem. Fahrt durchs Judaegebirge. Einschiffung in Jaffa. Das deutsche Geschwader in Beyrut. Besichtigung der Diakonissen-Anstalt. Ueber den Libanon. Im Militär-Serail in Damaskus. Die Omajaden-Moschee. Strafexpeditionen im Orient. Große Parade. Ankunft in Mualaka. Kaiserliches Zeltlager in Baalbek. Tempelruinen. Enthüllung der Gedenktafel. Frühstückrast in Mualaka. Heimfahrt.
Es findet nur diese eine Vorführung statt.
Billets: Logenplatz ℳ 2, Parquet und Tribüne ℳ 1.50, I. Platz ℳ 1, II. Platz 75 ₰, Galerie 50 ₰, sind schon jetzt an der Casse zu haben.

Hôtel de Pologne
empfiehlt seine Festsäle zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art; ebenso das im Parterre gelegene vornehme Restaurant der Neuzeit. Nur für das bessere Publicum geeignet.
Inhaber: Wilh. Hupke, Hoflieferant u. Hoftraiteur.

Battenberg.
Täglich Abends 8 Uhr: Künstler-Vorstellung.
Nur noch kurze Zeit.
Capitän Woodward's Seelöwen.
Das Non plus ultra der Dressur.
Num. Billets zum Variété bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Panorama.
Morgen Abend: Grosses Carneval-Concert. Streich-Musik.
Anfang 8 Uhr. Musikcorps 179. Regiment.
Heute Specialität: Berliner Eisbein mit Zubehör.
Bestgepflegte Riebeck'sche u. echt Bayerische Biere.
Oswald Schlinke.
Nach Theaterschluss: Frisches Ragout fin.

Leipziger Palmengarten.
Concerte: Dienstag und Freitag von ½8—½11 Uhr Abends. Mittwoch und Sonnabend von 4—7 Uhr Nachm. Sonn- u. Feiertag von 4—7 Uhr Nachm. u. 8—½11 Uhr Abends.
Eintrittspreis: Erwachsene 1 ℳ, Kinder unter 14 Jahren 50 ₰.
Morgen Freitag Abend: Musikcorps des Kgl. S. 7. Feld-Art.-Regts. No. 77 (Kurts).
Dauerkarten für 1900 werden an Wochentagen: 9 bis 12 u. 3 bis 6 Uhr (Sonnabends von 9 bis 3 Uhr) Promenadenstrasse 1, Erdgeschoss, ausgefertigt.

Etablissement Sanssouci.
Heute, Donnerstag, den 22. Februar 1900:
Grosse Abschieds-Feier
anlässlich des Scheidens des bisherigen Directors und Chefs Herrn Joh. Ballarini nach Brasilien,
bestehend in **Concert, Ansprachen, Vorträgen und Ball,**
unter Mitwirkung des Neuen Leipziger Concert-Orchesters (G. Coblenz), der beliebten Leipziger Sänger (aus dem Krystallpalast) Herren Seidel, Bischoff, Klein etc. und anderer geschätzter Kräfte.
P. S. Herrschaften, welchen Special-Einladung versehentlich nicht zugegangen sein sollte, belieben Karten im Etablissement abholen lassen zu wollen.
Zutritt nur gegen Karte.

Nähe der Bahnhöfe. **Gute Quelle** Brühl 42.
Täglich Künstlervorstellung.
Neues Programm.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. J. Stahlhoner.

TIVOLI

Heute Donnerstag, den 22. Februar, Abends 8 Uhr:

Grosses carnevalistisch. Concert

ausgeführt v. d. Cap. d. 107. Inf.-Reg. Dir.: Herr Kgl. Musikdir. **Walther.**
Auserwähltes Programm.

Nach dem Concert **Ball.**

Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig. **Emil Noch.**

Pichelsteiner Krug,

Petersstrasse 38. **Julius Wagner.** Ledig-Passage.
Täglich: **Grosse Concerte des z. Zt. in Leipzig einzig echten Original-Wiener Damen-Orchesters**
Donau-Nixen Direction: Herr E. Belkiewicz.
Jedem Musikkenner und -Liebhaber ist der Besuch nur zu empfehlen!

Hôtel de Saxe.

Täglich Grosses Concert
der I. Kroatischen Tamburitza-Damencapelle „Wila".
Anfang 7 Uhr. Dir.: Stefan von Raskay. Programm 20 ₰.
ff. Zacherlbräu vom Fass à Gl. 20 ₰. — Gute Küche. **G. Hübner.**

Hôtel Stadt London,

Nicolaistraße 14.
Täglich gr. Concert d. Wendischen Künstler-Ensembles. Dir. Habekost.
ff. Biere. Vorzügliche Küche. **Otto Reich.**

Rottig's Restaurant

16 Schulstrasse 16.
Heute verzapfe das bekannte
Culmbacher Bockbier
Culmbacher Majoran-Würstchen
Speckkuchen. **G. Gerhardt.**

Zur Palmen Grotte Gewandgässchen No 2

Originelle Bier-Stube.

Heute:
Erster Anstich
der hochfeinen Qualität des gut abgelagerten
Pschorr-Bräu-Bock.
Special-Gerichte:
Münchener Weiss-Wurst mit Kraut,
Dresdner Salat à la Wobsa, delicat,
erobert durch frische Hebe.
Sämmtliche Räume festlich ausgestattet.
Parole:
Herr Director Sterzelino würzt die Unterhaltung.
H. Ehrlich.

Hiermit allen Freunden und Gönnern zur gef. Nachricht, daß das
Bockbier- u. Faschingsfest in Café Sternwarte
heute, Donnerstag den 22. dieses Monats, beginnt.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Gustav Horn.**

Stieglitzens Hof,

Markt 13. Inh. H. Wahnig. Thomasgasse 4.
Heute und folgende Tage:
Bockbier aus der Brauerei v. J. G. Reif, Nürnberg.

Felsenkeller

L.-Plagwitz. Heute Donnerstag, den 22. Februar:
II. Bockbierfest
unter Mitwirkung der Capelle Günther Coblenz, sowie des Stöckel'schen Bandonion-Clubs verbunden mit **Kappenabend und Ball.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig.
NB. Heute Donnerstag: Gr. Doppel-Schlachtfest. W. Canitz.

Leutzsch Alter Gasthof.

(Inh.: August Bremer.)
Heute Donnerstag, den 22. Februar:
Humoristisch-Carnevalistisches Concert und Ball.
Capelle G. Curth unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector G. Curth.
Um 11 Uhr: Preistanz der Washington-Post. 2 Geldpreise.
Entrée 30 ₰. Vorzugskarten 20 ₰. Anfang 8 Uhr.

Neu! **Weinstuben z. Herren-Keller** Neu!
Georgenstr. 1b u. Bahnhofsplatz, in Nähe des Krystall-Palastes.
Ausschank vorzüglicher Weine in Gläsern u. Flaschen.
Geöffnet bis 2 Uhr früh. **H. Fritsche.**

Weinstuben z. Dürkheimer.
Am Blücherplatz, vis-à-vis Hotel Palmbaum, Gerberstraße 2—4.
Vorzügliche Weine. Aufmerksame Bedienung.

Culmbacher Bierhalle, Hainstr. 3.
Gutgepflegte Biere, hell und dunkel.
Reichhaltige Mittags- und Abendkarte.
Angenehmer Familienaufenthalt. Th. Klaproth.

Zill's Tunnel.
Unerkannt guter Mittagstisch.
Exquisite Biere.
Heute Abend: Ochsenschwanz-Suppe. Pichelsteiner. Friesische von Huhn.
Louis Trautler.

Neu. St. Privat. Neu.

Sturm der Sachsen unter Kronprinz Albert auf St. Privat.
Diorama: Kaiser Wilhelm I. in seinem Arbeitszimmer.
Panorama am Rossplatz.
Geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abends. Sonn- u. Feiertags v. ½11 Uhr ab. Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder u. Militär vom Feldwebel abwärts 50 Pfg.
In den unteren Räumen: Weltrestaurant. Elektrische Beleuchtung. *Oswald Schlinke.*

Café Reichspost, Leipzig,

einzig der Welt.
Familien-Etablissement allerersten Ranges.
Heute und folgende Tage ff. Bockbier, prima Küche.
frei Concert frei.
Hansen's Capelle des Salon-Schnell-Dampfers S. S. der Prinzessin Heinrich, Hamburg.
? Faschingsfest ? ? Faschingsfest ?
Es ladet ganz ergebenst ein *Julius Schumann.*

Petersstrasse No. 12.

Specialausschank d. Ersten Actienbrauerei, Culmbach.
Inhaber: Richard Koch.

Nach vollendeter stilvoller Renovation und vollständiger Neueinrichtung eröffne ich am heutigen Tage obige gut bürgerliche

Culmbacher Bierstube.

Liebe Freunde und Gönner bitte ich um recht zahlreichen Besuch, den ich jederzeit durch aufmerksamste und beste Bedienung rechtfertigen werde.
Wie oben bemerkt, kommen die rühmlichst bekannten Biere der I. Actienbrauerei in Culmbach, hell und dunkel, zum Ausschank und werde stets für vorzügliche Küche besorgt sein.
Leipzig, den 22. Februar 1900. Hochachtungsvoll
Richard Koch.

Täglich Specialgerichte.

Bären-Schänke

Nicolaistr. 15. M. Finzel.
Heute Abend Gänse-, Sauer- u. Hammelbraten mit Thür. Klößen. Bier ff. Parterre u. 1. Etage.

Hôtel u. Restaurant Stephan,
Parkstraße 11, in der Creditanstalt.
Heute Abend **Topfbraten mit Klössen.**
Ergebenst ladet ein Emil Poser.

Feudel's Gosenstube „Blauer Hecht", Nicolaistrasse 43.
Heute: Schinken in Brodteig. Gose hochfein.

Restaurant Forkel.

Heute Schlachtfest.
Gottfried Schwarz.

Brühl 25. **Goldne Eule.** Part. u. 1. Etage.
Heute Schlachtfest,
sowie Ausschank eines hochfeinen
Kulmbacher Bockbieres von Carl Petz.
Aug. Walther.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.
Heute Schlachtfest.
NB. Mittagstisch. Suppe. ½ Portionen 70 Pfg.

„Dresdner Hof", Wurzener Str. 52, Neusellerhausen.
Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch.
ff. Zwenkauer Lagerbier. Franz Reichert, Gasthofsbesitzer.

Kulmbacher Rathskeller, Hainstr. 25.
Heute Gr. Schlachtfest. E. Helbig.

Kaiser Friedrich
Gohlis, Hauptstrasse 11.
Morgen großes Schweineschlachten.

Schlegel's Gesellschaftshaus
L.-Gohlis, Kaiser-Friedrichstraße 5.
Heute früh Schlachtfest.
Wurst und Suppe auch außer dem Hause. Herm. Schlegel.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstr. 18, part. u. 1. Et., vorm. A. Kellitz, Petersstr. 18, part. u. 1. Et.
Heute früh: Schweinsknochen, Abends Schnitzel od. Zunge m. Schoten,
Pökelrücken mit Klössen. Bier hell und dunkel hochfein. C. Wiegner.

Cacao

à Tasse 15 ₰.
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰
Schlagsahne à Glas 15 ₰
Vanillen mit Pasteten.
Culmbacher Exportbier für Damen sehr empfehlenswerth, à Glas 25 ₰
reichhaltiges Conditoreien-Buffet empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Tel. 2368. Hainstraße Nr. 17.

Café Heinig,

Leipzig-Connewitz, am Kreuz.
Telephon 3300.
Donnerstag, 22. Februar a. c.,
groß. Pfannkuchenschmaus,
verbunden mit musikal. Unterhaltung, wozu Freunde u. Gönner ergebenst einladet.
Hochf. Frankenbräu, ff. Böhmisch.

Restaurant Brückner
13 Colonnadenstraße 13.
Heute Schlachtfest,
von 5 Uhr Abends an Wellfleisch und frische Wurst (auch außer dem Hause). — Ausschank von ff. Tucher und ff. Riebeckbiere.

Am Sonnabend Abend von Gerberstraße bis Windmühlenstr. ein Ohrring verloren. Geg. Belohn. abzug. Gerberstr. 56, H.-G. 1.

Ein Granatarmband
ist im Krystall-Palast oder auf dem Wege von dort bis Gerberstraße verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben
Gerberstraße 29, 3 Treppen.

Verloren auf dem Wege Buchhofstraße, Nordstraße, Horkstraße, zur Post ein **Packet,** enthaltend Dampfkessel-Revisionsbücher.
Gegen 3 ₰ Belohnung abzugeben
Uferstraße 14, III. links.

Entlaufen brauner Jagdhund
„Rolph". St.-M. Nr. 500. Gegen Dank u. Belohn. abzugeben **Waldstraße 17, I.**

Ein russischer **Steppenhund** mit d. Zeich. **Marienberg** zugelaufen. Abzuh. Blumengasse 13, III., bei Zitzsche.

Entlaufen ein gr. schwarzer Hofhund, mit Steuermarke 53 versehen. Abzugeben gegen gute Belohnung Berliner Str. 73 bei Meyer, Möbel-Transport-Geschäft.

Symposion.

Heute, Donnerstag, Abends 8 Uhr im kleinen Saal von Kitzing & Helbig.
Fidelen Carnevalsabend
mit ulkigen Vorträgen, heiteren musikalischen und declamatorischen Darbietungen und sonstigem Bärenhumor. — Gäste, Damen und Herren, angenehm!

Voranzeige.
Mittwoch, 7. März, im „Reichshof".
Grosser öffentlicher humoristischer
Herren-Abend
unter Mitwirkung der Herren **Arnold Häuseler, Anton Franck, Richard Searle** vom hiesigen Stadttheater, der Herren Schriftsteller **Adolph Rosée** (Verfasser von „Kismet"), Redacteur **Edmund Winterfeldt** u. A. Näheres demnächst.
Der Vorstand.

Beiträge für die Boeren

werden angenommen in der
Expedition des „Leipziger Tageblattes", E. Polz,
Johannisgasse 8,
sowie in den Filialen: **Alfred Hahn** vorm. Otto Klemm's Sortim., Universitätsstr. 3 und **Louis Lösche,** Katharinenstraße 14, part. und Königsplatz 7.

Loose à 75 Pfg. zur Lotterie für das Zillerstift,
Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder sind zu haben in der „Expedition des Leipziger Tageblattes", E. Polz, Joh.-Gasse 8.

Verein der Freisinnigen Volkspartei
für Leipzig und Umgebung.
Oeffentliche Versammlung
Sonnabend, den 24. Februar, Abends ½9 Uhr
im Saale des Restaurants „Flora", Windmühlenstraße 14/16.
Flottenvorlage und Weltpolitik.
Referent: Reichstags- u. Landtagsabgeordneter Rector Kopsch aus Berlin. — Discussion.
Zahlreiche Betheiligung erbeten. Der Vorstand.

Die ordentliche General-Versammlung
des
Leipziger Rennclubs
findet
Donnerstag, den 1. März a. cr., Nachmittags 4 Uhr,
im Restaurant Paege, Markt 8, statt.
Das Directorium des Leipziger Rennclubs.
Rind.

Israelitischer Frauenverein.

Die Mitglieder des Israelitischen Frauenvereins werden hiermit zu der
ordentlichen Vereinsversammlung,
welche
Mittwoch, 7. März 1900, Nachmittags 3½ Uhr
im Sitzungssaale der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig, Löhrstraße 10, I., stattfindet, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1) Entgegennahme und Richtigsprechung der Jahresrechnung für 1899 und des Berichts der Rechnungsprüferinnen.
2) Bericht des Vorstandes über das Vereinsjahr 1899.

Leipzig, am 21. Februar 1900.
Der Vorstand des Israelitischen Frauenvereins.
Mathilde Goldschmidt geb. Bon, Ehrenvorsteherin.

SLUB
Wir führen Wissen.

Aufforderung

an die Interessenten der sächsischen Holzindustrie und des Handels.

Vom Reichsschatzamt in Berlin ist der Entwurf einer neuen Anordnung des deutschen Zolltarifes erschienen und nun ist es Zeit, dazu Stellung zu nehmen.

Zu einer Berathung dieses so wichtigen Gegenstandes erlaube ich mir, im Auftrage des bestehenden Comités alle Betheiligten für

Sonnabend, den 10. März d. J., Vorm. 11 Uhr im Saale des Neustädter Casino, Dresden-N., Königstr. 15,

ergebenst einzuladen.

Dresden, den 19. Februar 1900.

Ernst Grumbt,
Königl. Sächs. Kommerzienrath.

Königl. Sächs. Militär-Verein 105er.

Unser

VII. Stiftungsfest,

verbunden mit Geburtstagsfeier unseres hohen Regimentschefs Sr. Maj. König-Wilhelm II. v. Württemberg unter gütiger Mitwirkung des Männergesangverein „Immergrün", Capelle: 10. Inf.-Regt. Nr. 134, unter persönl. Leitung seines Dirigenten Herrn A. Jahrow, findet Sonnabend, den 24. Februar a. c., Abends 8 Uhr, im Etablissement Tivoli, Zeitzer Straße, statt.

Die geehrten Kameraden und ehem. Regimentsangehörige, sowie Kameraden der Brudervereine sind hierzu freundl. eingeladen.

Der Gesammtvorstand.

Kgl. Sächs. Militair-Verein 106er

Heute Abend von 8 Uhr an

Familien-Abend

im Pilsner Hof, Stadtgarten.

Vermischte Anzeigen.

Photolithographie.

Erbitte Offerten mit Preis u. Muster für zu liefernde Postkarten. 1000 Stck. nach eingesandter Gruppen-Photographie u. Z. 3801 an die Expedition dieses Blattes.

Welche

kunstliebende Familie

würde einem Portraitmaler

einen Auftrag ertheilen?

Honorar nicht beansprucht (zum Zwecke weiterer erster Empfehlung). Gefl. Offerten unter T. 198 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reiseansichl. nach Paris an dlt. Ehep. od. gebild. Dame gesucht. Adreise April oder Mai. Off. u. M. 1 Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Palmengrotte.

Die Zeit des Bocks, Mensch nimm sie wahr; Ganz kurz nur ist sie dieses Jahr —

in der Palmengrotte.

Zum Modernisiren der Kleidungsstücke

für die Frühjahrs-Saison ist es jetzt

die richtige Zeit.

Die Grundzüge der kommenden Mode sind durch die neuen Modelle festgelegt. Die neuen Stoffe und Besätze sind verhanden. Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, dass es mir im Hochdruck der Saison unmöglich ist, mich an eine bestimmte Lieferfrist zu binden, weil in allen Arbeitsstuben die neuen Arbeiten bevorzugt werden.

Aug. Polich,
Abtheilung für Confection.

Großer wirthschaftlicher Verein

sucht redegewandte Herren zur Anwerbung von Mitgliedern. Hohe Entschädigung zugesichert.

Gefäll. Offert. unt. U. 28 Expedition d. Bl.

Student wünscht mit älterem, gebildetem Herrn in freundschaftlichen Verkehr zu treten. Gefl. Offerten sub U. 24 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gemischter Chor,

gegr. 1888, sucht noch einige Damen und Herren als Mitglieder. Näheres Fleischerplatz 4. part., C. Gehring.

Armes anständ. Mädchen bittet edle Menschen um abgel. Kindergard. f. ihr 2j. Mädchen Adr. Klostergasse 7. II. adj.

Frau Puhlmann zu sprechen Sternwartenstr. 9. 2 Tr. rechts.

Treue. Gott schütze Dich, mein Herzlieb, vertraue auf Gott. Tausend Küsse, ewig Dein.

„Weiß nicht, was es ist". — Verreise auf 1 Zeit. Hab' Dank u. verzeihe treues Lieben. Ende.

„Apollo". Ausführlichen Brief fand ich bis heute nicht vor. Bitte um gfl. Bescheid.

Zwenkau: Was soll das Schweigen und Fernbleiben bedeuten? Bitte um Antwort.

Reclamen.

Gustav Köhler
Thomasgasse 6.
Brüsseler Corsets PD.
Alleinig. directer Bezug.

Familien-Nachrichten.

Wilhelm Rath
Selma Rath
geb. Börner
Vermählte.
Leipzig, den 22. Februar 1900.

Kurt Friedrich
Leopoldine Friedrich
geb. Erlebach
Vermählte.
Wien, 19. Februar 1900.

Carl Curth
Frida Curth geb. Keller
Vermählte.

Die glückliche Geburt eines

kräftigen Mädchens

zeigen hocherfreut an
Ulrich a/Harz, 18. Februar 1900.
Fabrikant Theodor Grünenwald
und Frau Margarete geb. Peter.

Durch die glückliche Geburt einer gesunden Tochter wurden hocherfreut
Leipzig, 21. Februar 1900.
Reichsgerichtsrath Dr. Hagens
und Frau.

Gestorben: Herr Rob. Gustav Leichsenring, Bäckermeister in Schebitz. Herr Oscar Lehmann, Locomotivführer in Gera. Herr Wilhelm Reitsch, Rentier in Zittau. Herr Moritz Hamann, Musikus in Gertsdorf. Herr Richard Lützendorf, Cartonnagen-Fabrikant in Annaberg. Herr Gottlob Lebrecht Klage in Frankenberg. Frau Emilie Schmidt geb. Eismann in Annaberg. Frau Marie Sophie Trautmann geb. Müller in Grimma. Herr Emil Krügel in Plauen. Frau Johanne Christiane verw. Wichrig verw. gew. Opitz geb. Gelbert in Neundorf. Frau Auguste Wilhelmine verw. Klechre geb. Schergel in Copitz. Frau Christiane Resine verwittw. Bahnhofsinspector Malisch geb. Wolf in Plauen i. V. Herr Josef Nowy, Gerber in Freiberg(dorf. Herr Carl Eduard Franke, vorm. Viehhändler in Freiberg.

Am 20. ds. Mts. verschied nach langem schweren Leiden unser guter Gatte und Vater

Friedrich Julius Emmersleben,

was hierdurch im tiefsten Schmerze anzeigen

Minna Emmersleben geb. Höhne,
Walter Emmersleben.

Die Beerdigung findet Freitag früh ¾10 Uhr von der Wohnung Promenadenstraße Nr. 41 aus statt.

Nach achttägigem Krankenlager verschied heute Abend ¾10 Uhr unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester und Tante

Frau Ida verw. Kummer geb. Richter

in ihrem 76. Lebensjahre, was wir lieben Freunden und Bekannten nur hierdurch schmerzerfüllt mittheilen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Chemnitz, Leipzig und Döbeln, den 18. Februar 1900.

Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Abend 11 Uhr verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Gattin, unsere heißgeliebte, unvergeßliche Mutter und Schwiegermutter

Frau Henriette Pappermann
geb. Wohlleben

im noch nicht vollendeten 76. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz bitten um stilles Beileid

Leipzig, den 21. Februar 1900.

Julius Pappermann und Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause, Nicolaistraße 21, nach dem Johannisfriedhofe statt.

Telephon: 532. **„Pietät",** Telephon: 532.

Beerdigungsanstalt.

28. Matthäikirchhof 28.

Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts.

Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.

Grosses Sargmagazin.

Filialen: L.-Volkmarsdorf, Konradstraße 41, L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64.

Beerdigungsanstalt Ed. Berger

Dresdner Str. 68. Grosses Sarglager. Telephon 599.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Dampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder. Packungen. Massagen. Sitzbäder etc.

Central-Bad, Naundörfchen 9, Tel. Nr. 2596, hinter dem Feuerwehr-Hauptdepot Fleischerplatz.
Krystallklares Brunnenwasser.
Schwimmbassin: 20° R. Damen Mont., Mittw., Freit. V. ½9—11 U., Dienst., Donnerst., Sonnab. N. ½3—5 U. Uebrige Zeit f. Herren.
Dampfbäder: Damen Mont., Mittw., Freit. N. 1—4 U. Uebrige Zeit f. Herren.
Wannen- und Curbäder von V. 7 bis N. ½9 U. Cassenschluß N. 8 U.
Ermäßigte Preise a. d. Casse Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½2-5 U.
Specialität: Fango.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallh. Wasser.

Speiseanstalt I. II. Freitag: Grünkohl mit Rindfleisch. T. B. Basté. Sauerkraut u. Klöße mit Pökelfleisch. T. B. Mülen.

Neue Leipziger Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Goulasch und Salzkartoffeln.

Heute verschied in Worms schnell und unerwartet unser geliebter Vater

Ferdinand Wilhelm Euler.

Leipzig, den 21. Februar 1900.

Dr. Wilhelm Euler und Frau
geb. Frey.

Heute Morgen ½6 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod plötzlich nach langen Leiden unsern braven, hoffnungsvollen Sohn, Bruder und Schwager

Willy

im Alter von 24 Jahren. In tiefstem Schmerz zeigen dies an

Leipzig, den 21. Februar 1900.

Emil Seyffarth und Frau nebst Geschwistern,
Selma Schammer als Braut.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag ½2 Uhr vom Trauerhause, Sidonienstraße 39, aus statt.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Die Segnungen des Staffeltarifs für Stückgut.

*⁺⁾ Der vor seiner Einführung so viel umstrittene, von dem preußischen Verkehrsministerium gegen den Willen und Wunsch nahezu aller deutschen Eisenbahnverwaltungen durchgedrückte Staffeltarif für Stückgut ist nun seit mehr als Jahresfrist in praktischer Geltung und es verlohnt sich wohl, die Frage aufzuwerfen, ob er die Hoffnungen verwirklicht hat, zu denen er nach den Behauptungen seiner Vertheidiger berechtigte, oder ob seine Gegner mit ihren düsteren Prophezeiungen Recht behalten haben. Eine erschöpfende Antwort hierauf läßt sich auch heute noch nicht geben, denn die volle Wirkung solcher Verkehrsmaßnahmen äußert sich erst in viel längeren Zeiträumen, als es die seit dem 1. October 1898 verflossene Zeit ist.

Aber auch in dieser kurzen Zeit hat man denn doch schon Erfahrungen gewonnen, aus denen man mit einiger Wahrscheinlichkeit einen Schluß hinsichtlich der weiteren Einwirkung des Staffeltarifs auf das System der Stückgutbeförderung überhaupt ziehen kann.

Auf den sächsischen Staatsbahnen hat sich in der Zeit vom 1. October 1898 bis dahin 1899, wie jetzt bekannt wird, der allgemeine Stückgutverkehr gegen das Vorjahr um rund 62 000 t, d. i. um ungefähr 5½ Proc., gehoben. Diese Verkehrssteigerung entspricht nicht entfernt den Erwartungen, welche man vielfach an eine Ermäßigung der Stückgutfrachten nach dem System der fallenden Scala geknüpft hat; sie hält sich vielmehr vollkommen in dem Rahmen der auch seither schon alljährlich beobachteten Zunahme des Stückgutverkehres, wie sie der industriellen und commerziellen Entwickelung im Allgemeinen entspricht. Daß die Tarifermäßigung fast ohne jeden Einfluß auf das Wachsen des Verkehres geblieben ist, läßt sich auch aus der Thatsache entnehmen, daß der Specialtarif für bestimmte Stückgüter, der nach wie vor auf dem System der gleichen Einheit für alle Entfernungen beruht, gleichzeitig etwa dieselbe procentuale Steigerung erfahren hat.

Der Ausfall an Frachteinnahmen, der im Gebiete der sächsischen Staatsbahnen in der gleichen Zeit gegenüber dem Vorjahre durch die Herabsetzung der Stückgutsätze hervorgerufen worden ist, ist für Eilgut auf 200 000 ℳ, für Frachtgut auf 1 400 000 ℳ abgeschätzt worden. Diese Mindereinnahme von insgesammt über 1½ Mill. Mark ist für das Budget der Staatsbahnverwaltung sicherlich recht fühlbar; sie würde aber zu rechtfertigen sein, wenn dadurch eine wesentliche Erleichterung für den Stückgutverkehr gewährt würde. Indessen ist von einer wesentlichen Erleichterung herzlich wenig zu spüren. Denn der gesammte Frachtausfall entspricht rund gerechnet einer Ermäßigung des Frachtsatzes um nur 25 ₰ auf 100 kg Eilgut und 12 ₰ auf 100 kg Frachtgut, oder, da die Mehrzahl der Stückgutsendungen im Gewichte erheblich hinter 100 kg zurückbleibt, um etwa 8—13 ₰ für jede Sendung Eilgut und 3—6 ₰ für jede Sendung Frachtgut.

Vergleicht man diese zweifellos annähernd richtigen Ziffern mit den hochtönenden Worten, mit denen die Einführung der Staffelsätze im preußischen Landtage angekündigt wurde, so kann man das Resultat vom Standpuncte des verfrachtenden Publicums aus nur als ein geradezu klägliches bezeichnen. Dazu kommt obendrein noch in Betracht, daß auch diese minimale Ermäßigung für Sendungen bis zu 50 km Entfernung überhaupt nicht eintritt und für Sendungen auf die Entfernung von über 50 bis zu etwa 100 km, also in der Zone des notorisch stärksten Verkehrs, auch noch fast gleich Null ist. Es bleibe also die verhältnißmäßig geringfügige Menge solcher Güter übrig, die auf weitere Entfernungen versendet werden; bei ihnen spielt aber schon ihres höheren Werthes wegen eine Frachtermäßigung von 10 oder 20 ₰ für die Sendung absolut keine Rolle, jedenfalls kommt sie, was doch das Wesentlichste wäre, im Detailverkaufe nicht zum Ausdrucke.

Insoweit haben also zweifellos Diejenigen Recht behalten, die von vornherein der Meinung waren, die Frachtermäßigung werde zwar den Eisenbahnen sehr bemerklich werden, das Publicum aber und insbesondere der kleine Mann, dessen geringwerthige Güter in der Regel überhaupt nur auf kürzere Strecken verfrachtet werden können, werde nicht den geringsten Vortheil davon haben.

Bemerklich ist aber dem Publicum Eins geworden, und zwar in den letzten Jahren in immer steigendem Maße. Das ist die stetig abnehmende Pünctlichkeit und Ordnung im Stückgutverkehr, ein Uebelstand, über den nachgerade eine einzige laute Klage von allen Seiten geführt wird. Man hätte meinen sollen, die Eisenbahnen hätten sich auf die von ihnen selbst erwartete und auch von anderen Seiten vorausgesagte Vermehrung des Stückgutverkehrs eingerichtet und könnten nun die thatsächlich eingetretene, gar nicht abnorme Verkehrssteigerung mit Leichtigkeit bewältigen. Aber das gerade Gegentheil ist der Fall! Im Stückgutverkehre ist eine Unsicherheit eingerissen und sind Verkehrsstockungen zu verzeichnen, wie sie im „Zeitalter des Verkehrs" geradezu beispiellos sind.

Was soll man dazu sagen, daß die Gütervertwaltung auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin Tage lang die Annahme von Gütern überhaupt verweigert hat, weil sie nicht mehr im Stande war, den Verkehr zu bewältigen? Der kürzlich erlassene Aufruf der Leipziger Handelskammer mit seiner crassen Schilderung der Verkehrsverhältnisse auf den in Leipzig einmündenden Eisenbahnen zeigt, daß die Reichshauptstadt nicht allein steht. Auch die Zustände auf den Güterbahnhöfen in Erfurt und Elberfeld sollen nach den Berichten von Augenzeugen jeder Beschreibung spotten und Aehnliches kann man aus den verschiedensten Gegenden hören. Man frage nur einmal nach in den Kreisen der Industrie und des Handels, so wird man bald inne werden, daß jedes umfänglichere Geschäft unter diesen Zuständen leidet. Stöße von Reclamationen thürmen sich auf den Pulten der größeren Versender auf; nicht blos einzelne Stückgüter, sondern ganze Wagenladungen verschwinden zeitweilig und tauchen dann an einer entlegenen Station wieder auf. Mancher ist froh, wenn er sein Stückgut aus dem Chaos des Eisenbahnverkehrs überhaupt herausretten kann; denn genug bleibt in dem Strudel zurück und fristet höchstens noch eine Zeit lang ein trübseliges Dasein in der Liste der unanbringlichen Güter.

Man darf sich bei solchen Verhältnissen nicht wundern, wenn sich Geschäftsleute hier und da wieder des Fuhrwerks auf der Landstraße bedienen, um ihre Waaren, auf deren pünctliche Lieferung es ankommt, ordnungsmäßig zu erhalten, wie die Handelskammer zu Dessau von den Kleinhändlern ihres Bezirkes berichtet; in Zerbst, in Dessau, ja in Köthen zieht man jetzt das Lohnfuhrwerk dem Eisenbahntransport für den Bezug von Gütern, besonders Materialwaaren, aus den Magazinen der Magdeburger Großhändler vielfach vor. Und ein Chemnitzer Großindustrieller, dessen öffentliche Thätigkeit ihn wahrlich nicht als Freund privater Verkehrsvermittler erscheinen läßt, hat sich zu dem Bekenntniß herbeigelassen, im Nahverkehr beziehe man Güter vielfach schneller durch die Botenfrau als durch die Eisenbahn!

Man fragt sich vergeblich, welche Gründe die preußische Eisenbahnverwaltung bewogen haben können, den Tarif der Stückgutclasse ohne Rücksicht auf die damit correspondirenden allgemeinen Wagenladungsclassen staffelförmig zu ermäßigen und sich dadurch mit einer Unsumme neuer umständlicher Arbeit, hervorgerufen durch das aus dem Sammelverkehr in den Regielverkehr übergehende Stückgut, dessen Behandlung bis dahin den Spediteuren gegen einen geringen Nutzen zufiel, zu belasten. Nur ein Fachmann kann beurtheilen, welche Masse von Arbeit an Uebernahme, Verwiegen, Bezetteln, Verladen, Entladen u. s. w. der Stückgüter früher der Bahnverwaltung erspart worden ist, als diese noch den Sammelverkehr benutzten; um wieviel besser die Ausnutzung der Wagen in diesem Verkehre war, wieviel Reclamationen der Bahnverwaltung durch die veränderte Beförderungsweise jetzt mehr zuwachsen und wieviele Tausende Mark allmonatlich von den Entschädigungen für die Ueberschreitung der Lieferfrist verschlungen werden. Noch unverständlicher wird das Vorgehen der preußischen Verwaltung, wenn man sich vergegenwärtigt, daß ihr eigener Chef, der Vater des famosen Stückgutstaffeltarifes, bei Berathung der Canalvorlage im preußischen Landtag mit dürren Worten erklärt hat, die Eisenbahnen seien an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angekommen.

Dem unbefangenen Beurtheiler möchte es da denn doch so scheinen, daß die Eisenbahnverwaltungen im eigenen und im öffentlichen Interesse etwas Besseres hätten thun können, als Tarifermäßigungen schaffen, die in Wirklichkeit keine sind. Hätte man das Geld, das durch die Einführung des Staffeltarifs zum Fenster hinausgeworfen worden ist, dazu verwendet, die Verkehrseinrichtungen und den Betrieb der Eisenbahnen zu verbessern, die räumliche Ausdehnung der Ladestellen zu erweitern und genügendes, ausreichend besoldetes Personal anzustellen, so hätte man etwas wirklich Gemeinnütziges geschaffen. So aber, wie es jetzt ist, quälen sich die localen Verwaltungsstellen der Eisenbahnen unter Aufgebot aller Kräfte vergeblich, den Anforderungen des Verkehrs gerecht zu werden; sie sind dazu einfach nicht im Stande, weil ihnen von den Centralstellen aus die nothwendige Unterstützung fehlt.

Es mag ja den preußischen Parlamenten angenehm im Ohre klingen, wenn der Eisenbahn- und Finanzminister die ungezählten Millionen aufmarschiren läßt, die im Eisenbahnbetrieb erübrigt worden sind. Aber schlimm wäre es, wenn sich dort Niemand fände, der die Minister einmal auf die Kehrseite der Medaille hinwiese und nachdrücklich betonte, daß die Eisenbahnverwaltung trotz ihres riesigen Mehraufwandes im Stückgutverkehre das nicht leistet, was das Publicum verlangen kann und verlangen muß, weil sie über dem Streben nach Ueberschüssen wichtige Verkehrsinteressen vernachlässigt. Den jetzigen Uebelständen kann nur abgeholfen werden, wenn die Staffelung der Stückgutsätze entweder rückgängig gemacht oder auf die allgemeinen Wagenladungsclassen ausgedehnt wird. Erst dann werden die früheren geordneten Zustände im Stückgutverkehre wieder kommen, die man durch die einseitige Staffelung des Stückguttarifes ohne Noth vertrieben hat.

Vermischtes.

* **Leipzig,** 21. Februar. Die am 19. d. M. abgehaltene General-Versammlung der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., in der 2 971 000 ℳ Actiencapital vertreten waren, genehmigte einstimmig die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Conto, sowie die vorgeschlagene Vertheilung einer Dividende von 12 Procent für das Geschäftsjahr 1899 und die Ertheilung der Decharge für die Verwaltung. Die Dividende ist am 1. Mai d. J. zahlbar. Das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrathes Herr C. Beckmann wurde durch Zuruf wiedergewählt.

*— **Leipziger Baumwollspinnerei.** Die Bilanz am 31. December 1899 befindet sich unter den Inseraten auf S. 1501.

*— **Leipziger Nordvorstädtische Volksbank, e. G. m. b. H.** Die Vermögens-Bilanz am 31. December 1899, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto befinden sich unter den Inseraten auf S. 1498.

§ **Dresden,** 21. Februar. In der heutigen General-Versammlung der Vereinigten Strohstoff-Fabriken in Dresden gab zunächst Herr Director Güngburger einige Erläuterungen zum Geschäftsberichte und erklärte die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr als befriedigend. Der Vorsitzende, Herr F. v. Löhr, theilte mit, daß der Aufsichtsrath sich veranlaßt gesehen habe, zur Deckung dringender Bedürfnisse und zur Herabminderung der Bankschuld zur Aufnahme einer provisorischen Anleihe im Betrage von 1 Million Mark, mit 5½ Procent verzinslich und rückzahlbar 1903, zu schreiten, wovon 500 000 ℳ von Mitgliedern der Verwaltung fest übernommen worden sind, während der Restbetrag den Actionären al pari zur Verfügung gestellt werden soll. Hierauf genehmigte die Versammlung einstimmig die Bilanz, sowie die vorgeschlagene Vertheilung des Reingewinnes und ertheilte den Verwaltungsorganen die Entlastung. Ferner wurde beschlossen, die Zahl der Aufsichtsrathsmitglieder von 4 auf 5 zu erhöhen, und Herr Oberstleutnant z. D. v. Hartmann als fünftes Mitglied gewählt. Die auf 6 Procent festgesetzte Dividende kann sofort erhoben werden.

*— **Privatbank zu Gotha.** Der Verwaltungsrath beschloß, nach Abschreibung und Rückstellung von 60 000 ℳ 7½ Procent Dividende vorzuschlagen.

* **Berlin,** 20. Februar. In seinem letzten Situationsbericht schreibt „Der Confectionär" über die allgemeine Geschäftslage: Die vergangene Woche war nicht arm an Ereignissen, welche Handel und Industrie in Aufregung versetzten. Kohlennoth und Waarenhaussteuer waren die beiden The-

mala, welche im Vordergrund der Discussion standen. Beide Gegenstände sind von uns in eingehenden Besprechungen an leitender Stelle behandelt worden. Trotz der einschneidenden Bedeutung dieser Ereignisse treten hinter ihnen die Betrachtungen über die augenblickliche Geschäftslage nicht zurück. — Wir befinden uns in voller Saison. Jeder Tag muß jetzt bedeutende Umsätze bringen. Es läßt sich nicht behaupten, daß bisher Enttäuschungen stattgefunden haben. Der Geschäftsgang entwickelte sich ziemlich lebhaft. Wenn auch der englische Markt Verkehrseinschränkungen erlitten hat, so ist auf anderer Seite hinreichender Ausgleich durch die besseren Verhältnisse des inländischen Marktes geschaffen worden. Eine matte Haltung greift nirgends Platz. Die Nachfrage nach Waaren ist bei festen Preisen stark, die Vorräthe sind beschränkt. Die Ergänzung der Läger findet jetzt statt. Der Moment ist also gewiß nicht dazu angethan, eine rückgängige Bewegung hervorzubringen. Zu einer solchen liegt aber auch bei normaler Geschäftsthätigkeit irgend welche Besorgniß nicht vor. Es ist freilich wahr, daß die Preistendenz das Geschäft beherrscht, doch ist die Meinung vorherrschend, daß die Aussichten auf eine weitere Hebung der Preise, welche der steigenden Tendenz der Rohmaterialien entsprechen, nach wie vor bestehen bleiben. Man neigt der Ansicht zu, daß die hohen Preise der Wolle und der Baumwolle durch die Speculation hervorgerufen sind. Man hält dieselben aber dennoch für vorläufig andauernde und selbst sehr vorsichtige Käufer nehmen keinen Anstand, Dispositionen bis zum Ende des Jahres zu treffen, bei welchen die heutigen Preise als Grundlage dienen. Es wird behauptet, daß eine nicht unbedeutende Anzahl bei mäßigen Mitteln arbeitender Firmen sich durch die fortwährenden Preissteigerungen hat verleiten lassen, Anschaffungen über ihren Bedarf hinaus zu machen, daß deshalb bei dem Fälligkeitstermin dieser Waaren Schwierigkeiten eintreten können. Irgend welche Anzeichen für die Wahrheit dieser Behauptungen liegen bisher nicht vor; allerdings muß zugegeben werden, daß in der Anhäufung von Waaren bei weniger potenten Firmen eine Gefahr liegt. — Der Andrang auswärtiger Käufer auf den Centralplätzen des Engroshandels war in den letzten Wochen ein bedeutender, aber kein ungewohnt starker. — Das Detailgeschäft zeigte keine besondere Bewegung, obgleich die länger dauernde Faschingszeit vielen Geschäften von Vortheil ist. — Unter den Fabrikanten, welche mit Kohlennoth zu kämpfen haben, wird augenblicklich die Frage erörtert, ob Kohlennoth als höhere Gewalt zu gelten hat, welche sie von ihren eingegangenen Lieferungsverpflichtungen entbindet. Diese Frage muß mit „nein" beantwortet werden. Streiks irgend welcher Art sind keine force majeure, ebensowenig Betriebsstörungen; als höhere Gewalten haben nur elementare Ereignisse zu gelten, wie z. B. Erdbeben, Blitzschaden, vor denen man sich nicht schützen kann. Kohlen sind mit Aufwendung höherer Kosten anzuschaffen. Von dem Einfluß einer höheren Gewalt kann also hierbei nicht die Rede sein. Wenn sich die Fabrikanten in der Folge vor dergleichen Ueberraschungen schützen wollen, so müssen sie in ihren Lieferungsbedingungen einen bezüglichen Vermerk einfügen, daß Arbeitseinstellungen, Betriebsstörungen und ähnliche Vorkommnisse sie von der Verpflichtung der Erfüllung des Lieferungsvertrages entbinden.

A. Baumwollene Gewebe aller Art, worunter Wirkwaaren, Spitzen, Stickereien und Posamenten nicht mit inbegriffen sind, wurden im Jahre 1899 nach dem Auslande versandt: 231 063 D.-Ctr. im Werthe von 83 000 000 M. Im Jahre vorher hatte sich die Ausfuhr auf 216 890 D.-Ctr. im Werthe von 78 509 000 M belaufen; sie ist demnach im Jahre 1899 dem Gewichte nach um 14 173 D.-Ctr. oder 6,5 Proc., dem Werthe nach um 5 430 000 M oder 6,9 Proc. gestiegen. Daß der Bedarf an baumwollenen Geweben im Allgemeinen höher war als früher, kommt namentlich daher, daß die Tropenländer aufnahmefähiger geworden sind. Hauptabnehmer für deutsche Baumwollengewebe ist England, dann folgen die Niederlande. Die Vereinigten Staaten brauchten früher mehr als jetzt; die drüben entstandenen Fabriken vermögen schon den größten Theil des Bedarfs zu decken.

*— Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832. Die General-Versammlung hat die Jahresrechnung genehmigt. Schließlich ist der Antrag auf Pensionsgewährung an dienstunfähige Beamte genehmigt worden.

*— Salzbergwerk Neustaßfurt. Für den Monat Februar wird wieder eine Ausbeute von 150 M per Kux vertheilt.

*— Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft in Mainz. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der General-Versammlung die Auszahlung einer Dividende von 20 Proc. vorzuschlagen und 169 128 M auf neue Rechnung vorzutragen. Von der Direction wurde mitgetheilt, daß ein Ankauf von Geländen in Ludwigshafen a. Rh. im Belaufe von ungefähr 750 000 M abgeschlossen worden ist.

*— Märkische Maschinenbauanstalt vorm. Kamp & Co., Wetter a. d. Ruhr. In der letzten Aufsichtsrathssitzung konnte von der Direction über den guten Geschäftsgang des Unternehmens berichtet werden. Das voraussichtliche Brutto-Gewinnresultat des laufenden Geschäftsjahres wird wohl das vorjährige übersteigen, doch sind auch größere Reservestellungen, Aufwendungen und Abschreibungen, die im Vorjahre auf das Nothwendigste beschränkt werden mußten, diesmal in Betracht zu ziehen. Der Auftragsbestand, in welchem sich auch einige Aufträge auf dem neu aufgenommenen Bau von Gasgebläsemaschinen befinden, ist zur Zeit geringer als im Vorjahre.

*— Creditverein Neviges. Nach dem Geschäftsbericht für 1899 beträgt der Reingewinn einschließlich Vortrag aus 1898 162 082 M (i. V. 121 863 M) und soll wie folgt Verwendung finden: Gewinnantheile des Aufsichtsrathes 9434 M, 7½ Proc. Dividende (wie im Vorjahr) 112 500 M, Rücklage II 30 000 M, Pensionscasse 5000 M und Vortrag 5147 M. Im Vorjahre wurden der Rücklage I noch 2583 M zugewiesen, womit diese 10 Proc. des Actiencapitals erreichte. Die Gesellschaft betreibt ausschließlich das regelmäßige Bankgeschäft. Die Steigerung des Reingewinns von 116 912 M im Vorjahr auf 154 846 M ist daher lediglich der vermehrten Einnahme an Zinsen und Provisionen zu verdanken, die in einem Posten mit 200 846 M gegen 154 604 M im Vorjahr ausgewiesen werden. Von dem hier erzielten Mehr werden 37 350 M zur Vertheilung der Dividende von 7½ Proc. auf die 498 000 M neuen Actien verwandt. Bei 2 406 492 M Ausständen und 1 723 356 M greifbaren Mitteln sind neben 88 312 M Bürgschaften insgesammt 2 279 813 M Verbindlichkeiten vorhanden; der Stand der Bank ist demnach flüssig.

*— Langscheder Walzwerk und Verzinkereien, Langschede a. d. Ruhr. Wie der Geschäftsbericht für das erste Geschäftsjahr, das mit dem 30. November 1899 abschloß, bemerkt, war der Geschäftsgang durchaus rege. Dem Auftragsbestand von 674 174 M am 1. December 1898 stand ein solcher von 1 060 698 M gegenüber am 1. December 1899. Der Umsatz beziffert sich auf 1 653 967 M. — Die Aussichten für das laufende, nur einen Zeitraum von 7 Monaten umfassende Geschäftsjahr stellen sich, wie der Bericht bemerkt, als durchaus günstig dar, da beide Werke für längere Zeit hinaus mit Aufträgen zu lohnenden Preisen versehen sind. Die Neuanlagen werden in der Hauptsache im März vollendet sein. Im Laufe der nächsten Zeit hat die Begleichung für den größten Theil der Neuanlagen zu erfolgen, so weit dieselben nicht bereits durch Inanspruchnahme eines Bankcredits bewirkt ist. Um die erforderlichen Mittel zu beschaffen, soll in der General-Versammlung am 10. März eine Erhöhung des Grundcapitals um 300 000 M auf 1 300 000 M beantragt werden. Der Rohgewinn beträgt 180 508 M zu folgender Verwendung: Abschreibungen 62 707 M, Rücklage 5890 M, Gewinnantheile und Belohnungen 10 747 M, 9 Proc. Dividende 90 000 M, Sicherungsbestand 1000 M und Vortrag 4162 M.

*— Barziner Papierfabrik. Die General-Versammlung genehmigte einstimmig den Abschluß für 1899, setzte die Dividende auf 14½ Proc. fest und ertheilte die Entlastung. Die durch das neue Handelsgesetz bedingten Statutenänderungen wurden zum Beschluß erhoben. Von materieller Bedeutung ist nur die Bestimmung über die Tantième des Aufsichtsraths, welcher in Zukunft 10 Proc. von dem nach Vertheilung von 4 Proc. Dividende verbleibenden Reingewinne erhält.

*— Oberschlesische Roheisen-Erzeugung für 1899. Nach der von der „Oestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller" geführten Statistik (die außer Oberschlesien auch Pommern umfaßt) sind für 1899 folgende Ergebnisse in Roheisen-Erzeugung zu verzeichnen (in Tonnen): Puddeleisen 391 480 (i. V. 379 027), Spiegeleisen 2085 (950), Bessemer Roheisen 53 801 (46 062), Thomas-Roheisen 232 375 (200 908), Gießerei-Roheisen und Gußwaaren erster Schmelzung 145 278 (120 483), insgesammt 825 019 (747 731) Roheisen. An Beständen lagen am Schlusse des Jahres noch im Ganzen 13 686 (18 866 am Schluß des Vorjahres) vorhanden. Die Ausfuhr beschränkt sich auf 3100 t, wovon auf Bessemer Roheisen 500 t und Gießerei-Roheisen und Gußwaaren erster Schmelzung 2600 t entfallen.

W-a. **Prag**, 19. Februar. Vom internationalen Zuckermarkte. Die Meldung, daß die Verhandlungen wegen Bildung des deutschen Zuckercartels erfolglos geblieben sind, stellte sich als unvollständig heraus. Es sind die als Minimum fixirten 97 Proc. der Fabriken wohl noch nicht eingetreten, doch soll die Zahl der noch Ausstehenden eine so minimale sein, daß man in eingeweihten Kreisen an dem Zustandekommen des Cartels nicht mehr zweifelt. Unter diesen Umständen reagirten die deutschen Märkte nicht auf die am Sonnabend in London inscenirte Baisse, um so weniger, als der neuerlich eingetretene Frost eine weitere Verzögerung der Schifffahrtseröffnung befürchten läßt. (Inzwischen ist die Schifffahrt eröffnet worden. D. R.) Unter minimalen Schwankungen blieb die Stimmung bis Freitag eine recht stetige und waren besonders nahe Sichten wieder bevorzugt, da weitere Abschlüsse mit Amerika zu Stande kamen. Am Sonnabend verursachte die Erhöhung der Licht'schen Schätzung für Europa um 55 000 t trotz der gleichzeitig vorgenommenen Ermäßigung der Colonien um 46 000 t im Verein mit intensivem Thauwetter in Deutschland eine ziemlich empfindliche Abschwächung. Die deutschen und englischen Märkte schließen in matter Haltung für laufende Campagne ca. 10 ₰, für neue Ernte ca. 5 ₰ niedriger den letzten Notirungen der Vorwoche. An unserem Markte beträgt der Rückgang ca. 30 Heller, in Paris ⅜ Franc. In New York blieben Muscovaden unverändert, dagegen waren Centrifugals ein Sechzehntel Cent niedriger. Die Licht'schen Schätzungen lauten nunmehr:

	1899/1900	1898/1899	1897/1898	1896/1897
Deutschland	1 780 000	1 721 718	1 852 857	1 836 536 t
Oesterreich	1 120 000	1 051 290	831 667	934 007
Frankreich	970 000	830 132	821 235	752 081
Rußland	900 000	776 066	738 715	728 667
Belgien	300 000	244 017	263 397	288 009
Holland	180 000	149 763	125 658	174 206
Andere Länder	275 000	209 115	196 245	202 980
Europa zus.	5 535 000	4 982 101	4 831 774	4 916 586 t
Colonien	2 654 000	2 847 067	2 560 677	2 419 293
Zusammen	8 189 000	7 829 168	7 392 451	7 335 879 t

Nachdem Licht verschiedentlich darauf hingewiesen hat, daß eine mäßige Erhöhung seiner Europaschätzung sich als nothwendig erweisen wird, hat die ungünstige Wirkung, welche die nunmehr vollzogene Erhöhung hervorgerufen hat, vielfach überrascht. Es beweist die Abschwächung nur, daß die Situation trotz der statistisch nicht ungünstigen Lage des Artikels eine gespannte ist und wir derzeit in viel stärkerem Maße von Amerika abhängen, als dies in den letzten Jahren der Fall war. Das Mißverhältniß, welches zwischen Rohwaare und raffinirtem Zucker besteht, unterbindet schon jetzt die Kaufkraft der Exportraffinerien. Man hat diesen Umstand seither noch nicht in vollem Maße gespürt, da in Deutschland die Raffinerien für den Inlandsconsum, zufolge ungemein lebhafter Frage, voll beschäftigt waren. In der letzten Zeit hat diese Frage wohl stärker nachgelassen, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß, bevor das Cartel eventuell in Kraft tritt, noch einmal ein stärkerer Begehr sich zeigen dürfte. Das Cartel soll, falls es perfect wird, mit 1. October d. J. in Kraft treten; man glaubt aber, daß die Raffinerien sofort nach der Perfectionirung durch wesentliche Erhöhung der Preise in der Zwischenzeit das Cartel für sich ausnützen werden. Die Vorräthe in den Vereinigten Staaten haben in Folge schwacher Einschmelzungen um 4000 t zugenommen, während das Hamburger Lager trotz stärkerer Ankünfte eine Abnahme um ca. 2000 t aufweist. Die sichtbaren Weltvorräthe betragen nach Licht: 2 637 000 t gegen 2 503 000 Tonnen und 2 699 000 t in den beiden Vorjahren. Die Ankünfte in den cubanischen Häfen betrugen 17 000 t gegen 13 000 Tonnen im Vorjahre. Sonst lagen aus den Colonien neue Berichte nicht vor. An unserem Markte war das Ausgebot fortgesetzt ziemlich reichlich. Die Preise mußten jedoch stärker nachgeben, da in Folge des Kohlenstreiks und des ungenügenden Absatzes im Exportgeschäfte fast sämmtliche Raffinerien den Einkauf sistirt haben. Der größere Theil der zum Markte gebrachten Zucker fiel deshalb dem Exporte zu. Für neue Campagne bestand kein Interesse, zumal die wenigen offerirten Partien zu hoch limitirt waren. In Nachproducten war das Ausgebot minimal; die Bewerthung derselben blieb unverändert. Melasse und Schwefelsäure tendiren unverändert fest, gezahlt wurde ab böhmischen Stationen bis 0,25 Kreuzer resp. 12½ Heller. Das Geschäft in raffinirtem Zucker mit England ist fast ganz zum Stillstande gekommen, da die erzielbaren Preise in keinem Verhältniß zu den Rohzuckerwerthen stehen. Zudem scheint in England der Trade keine besonders gute Meinung für den Artikel zu haben, da viele Käufer statt an neue Anschaffungen zu denken, bestrebt sind, die für spätere Monate geschlossene Waare zurück zu verkaufen. First Marks granulated waren auf Rückkäufe deutscher Raffinerien besser. Im inländischen Verkehr hielt die gute Frage an, so daß für diesen Monat eine weitere Lieferung vorgenommen werden mußte. Der Kohlenstreik beeinflußt das Geschäft noch immer ungünstig, da viele Raffinerien nur in Brodwaare genügendes Lager unterhalten, während die übrigen Sorten schon vielfach geräumt sind. Die Notirungen blieben unverändert.

*— Vom Mailänder Rohseidenmarkt schreibt man der von Theodor Martin's Textil-Verlag herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie": Hiesige Zwischenhändler zeigten diese Woche mehr Kauflust und machten sich die vereinzelten Preisnachlässe zu Nutzen, um ihre Lager wieder zu vervollständigen. Man ist überzeugt, daß sich in nächster Zeit wieder Bedarf zeigen werde, da ja die Fabrik fast durchweg gut beschäftigt ist. Für neue Cocons wurden bereits überaus hohe Preise gestellt, und dadurch hätte das Seidengeschäft leicht in gefährliche Bahnen gerathen können. Da aber nun die Preise für Seide nicht mehr aufwärts gehen, sondern fest bleiben, so wird dies auch den Cocons-Markt wesentlich beeinflussen. Wenn sich die Preise ungefähr auf heutiger Basis halten, sieht man ein gesundes und prosperirendes Geschäft voraus; nicht nur, daß dadurch Verkauf und Consum ihre Rechnung finden, sondern auch die Unternehmungslust wird genährt und findet Veranlassung zu operiren. Höhere Preise würden dagegen die Verringerung des Verbrauchs an Seide für gewisse Artikel zur Folge gehabt haben. Sollte in Südafrika eine baldige Aufklärung eintreten, so steht ein Wiederaufleben der Geschäfte bevor. Treffen hier vom Kriegsschauplatz Nachrichten zu Gunsten Englands ein, so bemerkt man allgemein mehr Interesse für ausgebotene Waare, und es wird ziemlich viel umgesetzt.

*— Griechenlands Außenhandel. Nach den amtlichen Ausweisen bezifferte sich während der ersten neun Monate 1899 die Einfuhr auf 94 570 590 Dr. gegenüber 108 965 721 Dr. im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres; es ergiebt sich also eine Abnahme von 14 395 131 Dr. Ein beträchtlicher Ausfall betrifft Gewebe und Stoffe, 10,15 Millionen (1898: 24,14), Kohlen 6,87 (11,29), Apothekerwaaren und Chemikalien 2,76 (3,68), Rohhäute 1,94 (2,20), Zucker 1,90 (2,50), Papier 1,88 (2,21), Kaffee 1,80 (1,94), Reis 1,38 (1,41), Farben 0,65 (1,99). Die Einfuhr von Cerealien ist fast constant geblieben: 26,75 gegen 26,87. Zugenommen hat u. A. die Einfuhr von bearbeiteten Mineralien und Metallen 4,64 (4,39), Hölzer 7,02 (5,07), Vieh 4,03 (3,28), Thon- und Glaswaaren 1,51 (1,48), Stockfisch 3,64 (3,61). Die Ausfuhr bewerthete sich auf 67 607 276 Dr. gegen 64 378 721 Dr. im Vorjahre, hat also um 3 228 555 Dr. zugenommen. Außer Korinthen (27,98 gegen 27,35) weisen ein Mehr auf: Metalle 17,40 (15,80), Weine 4,48 (2,57), Tabak 2,05 (1,47), Schwämme 0,88 (0,48), Oliven 0,77 (0,44), Cocons 0,55 (0,30), Seide 0,66 (0,56), Puzzolan 0,34 (0,25), Cognac 0,88 (0,75), Seife 0,24 (0,19), Häute 0,31 (0,10) u. A. Abgenommen hat dagegen die Ausfuhr von Olivenöl 2,13 (2,53), Eicheln 0,94 (1,31), Pulver 0,46 (0,53), Käse 0,05 (0,07) u. A. Die Zolleinnahmen ergaben 23 973 978 Dr. gegen 24 810 211 Dr. im Vorjahre (— 836 233).

*— Erste internationale Ausstellung in Canea 1900. Das „Prager Tagbl." schreibt: Das großartige Kunst- und Industriefest, welches Paris in diesem Jahre feiert, wird ein kleineres, aber um so interessanteres Unternehmen, die unter dem Protectorate des Prinzen Georg von Griechenland in Canea auf der Insel Kreta stattfindende Internationalen Ausstellung, kaum gänzlich in Schatten stellen. Diese Ausstellung, welche von der Regierung Kretas unterstützt wird, bietet exportfähigen Firmen Gelegenheit, durch Betheiligung an derselben ihre Interessen zu fördern. Die Einwohner der Insel ohne Unterschied der Nationalität und Religion arbeiten mit Lust und Liebe, den Erfolg der Ausstellung zu einem möglichst glänzenden zu gestalten. Kommt noch dazu, daß sämmtliche Präfecten und Bürgermeister der Insel Ausschüsse gebildet sind, die der ersten Ausstellung auf Kreta ihre thatkräftige Fürsorge angedeihen zu lassen, so steht wohl außer Frage, daß die Nationalabtheilung in der würdigsten Weise sich präsentiren wird. Die ausländischen Consuln haben ihren Regierungen die Förderung der Ausstellung angelegentlichst empfohlen. Nach den amtlichen Angaben dürften folgende ausländische Erzeugnisse auf Kreta besonderen Anklang finden: Maschinen, Motore, Feuerspritzen, Stahl- und Eisenwaaren, Werkzeuge, landwirthschaftliche Geräthe, Nähmaschinen, Geldschränke, Nägel, chirurgische Instrumente, Kurzwaaren und Galanteriewaaren, photographische Apparate, Möbel, Gewehre, Nähgarn, Strümpfe, Tuchwaaren, Handschuhe, Kunstblumen, Bleistifte, Pinsel, Papier (Cigarettenpapier), Leim, Kerzen, Parfümerien, Seifen, Farben, Lederfett, Drogen, ätherische Oele, Essenzen, Ceresin, Porzellanwaaren, Glaswaaren, Zündwaaren, Bier, Spirituosen, Kaffee, Conserven u. s. w. — Zu Gunsten der Aussteller hat der Oesterreichische Lloyd in Triest eine 50proc. Frachtermäßigung zugestanden und wird mit den italienischen, russischen und griechischen Dampfschifffahrts-Gesellschaften bemüht sein, während der Ausstellung den Personenverkehr nach Canea thunlichst rege zu gestalten. Die Ausstellung wird am 11. April durch den Prinzen Georg von Griechenland feierlich eröffnet und am 7. Mai geschlossen werden. Da mithin die Anmeldungsfrist demnächst abläuft, werden alle Interessenten ersucht, ihre Beitrittserklärung an das Uebersetzungs- und Auskunftsbureau des Prof. Ulischanz-Leipzig ehebaldigst einzusenden.

*— Alkali-Industrie in England. Aus London wird dem „B. B.-C." berichtet: Der Geschäftsbericht der United Alkali Company hat soeben den Interessenten wiederum eine schwere Enttäuschung bereitet. Die Hoffnungen, die man auf die neuen Anlagen und Fabriken in Amerika gesetzt hatte, haben sich nicht erfüllt. Nur die Preferred Shares erhalten ihre garantirte 7 proc. Dividende, die Ordinary Shares gehen wiederum leer aus. 35 000 Lstrl. werden vorgetragen (i. V. 29 000 Lstrl.). — Die Ergebnisse sind seit 1896 stetig gefallen; damals bezogen die Ordinary Shares zuletzt eine Dividende. Für das laufende Jahr ist der Ausblick wiederum schlecht, da das abgeschlossene Rohmaterial für 1900 um 100 000 Lstrl. theurer eingekauft wurde, mit 300 000 Lstrl. gegen 200 000 Lstrl. in 1898 für 1899.

*— Die Geschäftslage in den Vereinigten Staaten wird als eine hochbefriedigende bezeichnet. Die „N. Y. H.-Ztg." schreibt darüber unter dem 10. Februar das Nachstehende: „Der Ton des Manufacturwaarenmarktes hat in dieser Woche entschieden an Festigkeit gewonnen. Die Anwesenheit zahlreicher Käufer aus allen Landestheilen verleiht dem Geschäft einen lebhaften Charakter, da überall eine ernstliche Absicht, Käufe zu den höchsten herrschenden Preisen zu machen, zu Tage tritt. Da die Lager in erster Hand keineswegs überladen sind, da im Gegentheil ein unbestreitbarer Mangel an Waaren vieler Linien vorherrscht, sind die Besitzer von Waaren in einer günstigen Lage. Baumwollwaaren genießen die jetzige Situation in vollem Maße, und es ist unter diesen Umständen nicht nur der jetzige Preisstand gesichert, sondern auch in manchen Fabrikaten eine weitere Steigerung der Preise in Sicht. Die Baumwollsituation trägt wesentlich zur Erhärtung der Waarenpreise bei. Braune Waare hält sich hoch. Baumwollene Flanelle und Decken haben im Preise angezogen. Ginghams sind in dieser Saison bevorzugt. Baumwollene Futter- und Besatzstoffe stehen in Begehr bei festen Preisen. In Wirkwaaren für Frühjahr entwickelt sich ein lebhaftes Geschäft. Auch für Herbstwaare dieser Gattung erhält sich eine lebhafte Nachfrage. In Wolle ist das Geschäft matter; doch halten sich Wollstoffe bei reger Nachfrage fest auf der Höhe der im Januar etablirten Preise, besonders da die Aussichten der Kleiderfabrikanten für vorzüglich gehalten werden. Metalle sind fest in Sympathie mit dem Londoner Markte. Zinn hat im Preise angezogen, ebenso ist Kupfer etwas höher. Doch hat der Markt in diesem Artikel noch keinen festen Charakter angenommen. Blei ist in Abwesenheit von Angeboten äußerst fest. Roheisen wird auf Grund älterer Contracte in ansehnlichen Mengen abgeliefert. Leinsamenöl ist sehr fest, ebenso andere vegetabilische Oele. Fischöle finden schwache Beachtung bei übrigens festen Preisen. Häute behaupten sich fest. Leder ist bei besser entwickeltem Geschäft stramm im Preise. Der Export läßt keinen Rückschritt bemerken. Die Gesammtlage des Waarengeschäftes ist eine hochbefriedigende bei anhaltendem heimischen Consum und bei fortlaufenden Ansprüchen an den amerikanischen Markt zur Deckung der Bedürfnisse des Auslandes."

General-Versammlungen. Leipziger Bank. Ordentliche General-Versammlung am 20. März 1900, Vormittags 10 Uhr, im Bankgebäude. (Vergl. Inserat auf S. 1498.) — Dresdner Bankverein. Ordentliche General-Versammlung am 24. März in Dresden. (Vergl. Inserat auf S. 1498.) — Vereinigte Schloß- und Neumühlenwerke, Actien-Gesellschaft, Eilenburg. Außerordentliche General-Versammlung am 28. März in Eilenburg. (Vergl. Inserat auf S. 1498.)

* Man schreibt uns: „Die Actionäre der Kammgarnspinnereien, deren Actien an hiesiger Börse gehandelt werden, dürften durch die Ergebnisse des verflossenen Jahres im Allgemeinen sehr erfreut sein, besonders weil die gute Conjunctur für Wolle erst in dem Jahre 1900 voll zum Ausdruck kommen wird und im Jahre 1899 noch für den größten Theil die sehr billigen Garnaufträge aus 1898 und Anfang 1899 zur Ausführung gelangten.

Nach den bis jetzt bekannt gewordenen Mittheilungen über ben die Actionäre der Kammgarnspinnereien Wernshausen und Meerane für das Jahr 1899 auf kein Erträgniß zu rechnen haben. Ueber dieses scheinbar ungünstige Resultat läßt sich nicht discutiren, bevor nicht die definitiven Bilanzen vorliegen, denn es existiren recht bedeutende Unterbilanzen, welche erst verschwinden müssen, bevor etwas zur Vertheilung gelangt.

Sämmtliche übrigen hier in Frage kommenden Spinnereien schneiden recht gut ab und die Dividenden, welche sie zur Ausschüttung bringen, müssen die Actieninhaber befriedigen.

Trotzdem wird von mancher Seite an der Bilanz der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., so vornehm diese ausgefallen ist, herumgemäkelt, weil man erfuhr, daß der Gewinn in der größten Hauptsache durch Betheiligung an außereuropäischen Unternehmungen erzielt wurde und das deutsche Geschäft wenig Antheil an dem zum Schluß günstigen Resultat von 12 Proc. hat.

Die beiden jüngsten Actienunternehmungen der Kammgarnspinnereibranche, die Leipziger Strickgarnspinnerei und die Thüringer Wollgarnspinnerei in Langensalza, haben den bei den Gründungen gestellten Erwartungen voll entsprochen. Die bezw. Dividenden von 8 und 12 Proc. haben die Actionäre wohl überrascht, aber angenehm überrascht, denn in Anbetracht der Gepflogenheit des Strickgarngeschäftes müssen die Directionen sehr entschieden und zielbewußt operirt haben. Die Strickgarnspinnereien sind wohl die einzigen Kammgarnspinnereien, denen die Gelegenheit, von den besseren Garnpreisen schon in 1899 zu profitiren, so gut wie ganz benommen war, weil die Garnabschlüsse für das jeweilige ganze kommende Jahr in wenigen Wochen des letzten Quartals des laufenden Jahres vergeben werden, während in der übrigen Zeit so gut wie keine Strickgarnordres eingehen.

Gleiche Garne, wie die beiden letzterwähnten Spinnereien, liefert auch zum Theil die Sächsische Wollgarnspinnerei vormals Tittel & Krüger. Diese Firma und die Kammgarnspinnerei zu Leipzig geben 12 Proc., welches Resultat beweist, daß die Vorstände die Situation richtig beurtheilt und ausgenutzt haben, und daß die Fabrikate beider Gesellschaften, gleich denen der übrigen, gut rentirenden Spinnereien, durch sachgemäße Behandlung sich großer Beliebtheit erfreuen.

Wenn es auch heute gewagt erscheinen dürfte, fast bei Beginn schon auf das Erträgniß des Jahres Schlüsse zu ziehen, so muß man doch sagen, daß die Aussichten der Kammgarnspinnereien, speciell der Strickgarnspinnereien, für 1900 ausgezeichnete sind, und falls nicht Unvorhergesehenes eintritt, die Renten wieder sehr gute und besser als 1899 sein müssen."

Briefkasten.

L. C. Wir würden jetzt nicht verkaufen.

Telegramme.

* **Berlin**, 21. Februar. Der Aufsichtsrath der Breslauer Discontobank beschloß, 7½ Procent Dividende vorzuschlagen. Der Abschluß ergiebt einen Bruttogewinn von 6 767 260 M auf das dividendenberechtigte Durchschnittscapital von 45 Millionen Mark. Davon entfallen auf Wechsel 1 124 375 Mark, Zinsen 2 251 051 M, Sorten und Coupons 95 590 M, Provisionen 1 623 247 M, Effecten und Consortien 1 370 268 M, diverse Conten 130 121 M. Nach Abzug der Verwaltungskosten, Steuern und Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 5 203 227 M. Von den nach Abzug der Tantièmen und Gratificationen verbleibenden 921 976 M werden dem gesetzlichen Reservefonds 40 250, dem allgemeinen Reservefonds 368 055 M, der Baureserve 200 000 M und dem Beamtenfonds 52 500 M überwiesen, 257 171 M werden auf neue Rechnung vorgetragen. Die Gesammtrücklagen belaufen sich auf 6 000 000 Mark, das sind 12 Proc. des Actiencapitals.

* **Berlin**, 21. Februar. An der hiesigen Börse verlautet gerüchtweise, es werde beabsichtigt, die Harpener Bergbau-Actien an der Pariser Börse einzuführen. Man bringt die Anwesenheit eines bekannten Pariser Finanzagenten an der hiesigen Börse mit der Angelegenheit in Zusammenhang.

§ **Köln**, 21. Februar. (Privat-Telegramm.) In der soeben abgehaltenen Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses des Roheisen-Syndicates (rheinisch-westfälische, sowie Siegerländer Gruppe) ist beschlossen worden, die Preise für Puddel-Stahleisen im Kalenderjahre 1901 auf 90 resp. 92 M festzusetzen. Die bisherigen Preise waren 76 resp. 78 M.

R. **Braunschweig**, 21. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Aufsichtsrath der Braunschweigischen Creditanstalt schlägt 6½ Procent Dividende vor.

V. **Hannover**, 21. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Aufsichtsrath der Thonwaaren-Actien-Gesellschaft Bad Oeynhausen schlägt 5 Procent Dividende vor (gegen 7 Proc. im Vorjahre).

Landwirthschaftliches.

⊙ **Pirna**, 20. Februar. Das Auftreten der Maul- und Klauenseuche in unserem Bezirke macht leider wieder sehr bedenkliche Fortschritte. So mußte heute der Ausbruch der Seuche in Gehöften zu Biensdorf, Göppersdorf und Gorknitz amtlich bestätigt werden. — Eine vorliegende Zusammenstellung der vorjährigen Ernteergebnisse der Flur Pirna zeigt, daß der Winterroggen durch häufigen Regen nach der Blüthe und das dadurch hervorgerufene „Lagern" bedeutend gelitten hatte. Von den Kartoffeln waren etwa 5 Proc. entwerthet, während Klee durch dünnen Stand und Mäuseschaden beeinträchtigt wurde. Die Wiesen hatten vielfach durch die eingetretenen Ueberfluthungen zu leiden.

Post- und Telegraphenwesen.

* **Köln**, 21. Februar. Die erste Post von London über Ostende vom 20. Februar ist ausgeblieben. Grund: Sturm auf See. — Die zweite Post von London über Ostende vom 20. Februar ist ausgeblieben. Grund: Fahrt von Dover wegen Sturmes ausgefallen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 19. Februar eingetragen:

Die Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co., Actien-Gesellschaft, in L.-Reudnitz betreffend, daß der Gesellschaftsvertrag vom 2. Juli 1887 durch Beschluß der General-Versammlung vom 4. December 1899 außer Kraft gesetzt worden und an seine Stelle der am 4. December 1899 festgestellte neue Gesellschaftsvertrag getreten ist, daß Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten und für sie verbindlich sein sollen, entweder von dem einzigen Vorstandsmitgliede, oder von dem ersten Vorstandsmitgliede allein, oder von zwei andern Vorstandsmitgliedern, oder von einem dieser letzteren Vorstandsmitglieder und einem Procuristen, oder von zwei Procuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich abgegeben werden müssen und daß dem Mitgliede des Vorstandes Herrn Brauereidirector Friedrich Wilhelm Reinhardt in Leipzig-Reudnitz die Stellung des ersten Vorstandsmitgliedes übertragen worden ist. Nach dem neuen Gesellschaftsvertrage können Actionäre zur Ausübung des Stimmrechts in den General-Versammlungen ihre Actien auch bei einem Notar hinterlegen.

Zahlungs-Einstellungen rc.

*— Im Concurs J. C. Hoffgaard in Apenrade war am Dienstag, Gläubiger-Versammlung. Nach der vorläufigen Aufnahme des Verwalters betragen die Activen 140 868 M, die Passiven 800 000 M. Wie der „Confectionär" mittheilt, ist eine Dividende von 12½ bis 15 Proc. zu erwarten. Unter den Passiven figurirt die Reichsbank mit 105 613 M, die Apenrader Vereinsbank mit 334 000 M, die Privatbank in Flensburg mit 60 000 M, die Haderslebener Bank mit 58 000 M. Der Gemeinschuldner hat seit 1892 stark speculirt und diese Geschäfte hauptsächlich mit der Apenrader Vereinsbank gemacht. Bei den anderen Banken wurden Wechsel mit den Unterschriften seiner Schwäger Ottesen und Sommer discontirt, welche auch bereits in Concurs gerathen sind. Die Vereinsbank soll gestützt worden sein, so daß sie ihre Zahlungen wieder aufnehmen wird. Hoffgaard ist in Untersuchungshaft genommen und bereits nach Flensburg transportirt worden.

Leipziger Börse am 21. Februar.

Das verstärkte Interesse für Bankactien, welches wir im gestrigen Börsenberichte constatirten, erwies sich heute als wohlberechtigt; denn wie allgemein erwartet wurde, ist der Abschluß, den die Leipziger Bank über ihr 61. Geschäftsjahr veröffentlicht hat, in jeder Beziehung glänzend ausgefallen und ergiebt einen noch über Erwarten liquiden Stand des Instituts. Die Börse quittirte diese Eindrücke durch eine starke Nachfrage nach dem Papier und durch eine entsprechende Höherbewerthung desselben. Man kann in der That nicht leugnen, daß sich die ungemein rührige Direction der Bank im vergangenen Jahre nicht blos um ihre Actionäre, sondern auch um den gesammten einheimischen Handel und unsere in stetem Aufblühen befindliche Industrie große Verdienste erworben hat. Die hauptsächlichste Aufmerksamkeit der Börse blieb daher während des gesammten Verkehrs diesem Anlagegebiete zugewandt und wurde noch gestützt durch die gleichfalls ungewöhnlich günstigen Erwartungen, die auf den demnächst bevorstehenden Abschluß unserer Credit-Anstalt gesetzt werden, welche zweifelsohne Dank ihren engen Beziehungen zu dem allgemeinen Aufschwung, dessen wir uns erfreuen, sehr nutzbringend gearbeitet hat. Für den Industriemarkt selbst blieb übrigens immer noch eine reichlich gute Meinung bestehen, die namentlich in dem Geschäfte mit Maschinenactien und Textilactien zu Tage trat. Auch Mansfelder Kuxe waren wieder höher. Die politische Lage gewann wenig Eindruck auf den Gang des Geschäftes, weil eine völlige Unklarheit darüber herrscht, wie eigentlich die Dinge auf dem Kriegsschauplatze heute stehen. Ebenso schenkte man den Geldverhältnissen nicht viel Beachtung, wohl deshalb, weil für die nächste Zeit die Hoffnung auf eine Erleichterung aufgegeben ist, dagegen aber auch keine Befürchtungen einer weiteren Versteifung laut werden. Hierfür spricht schon die rückgängige Haltung der Wechselcourse, sowie die Vermuthung, daß die Bank von England einer Erhöhung ihres Discontos so lange abgeneigt ist, bis die neue Kriegsanleihe von 13 Millionen Pfund untergebracht ist. Ueber die Bewegung bei der Reichsbank verlautet, daß Goldabflüsse nicht stattfinden und daß die Anlagen neuerdings abgenommen haben. Man kann jedoch einem abermals befriedigenden Wochenausweise entgegensehen. Freundlich vermerkt wurde ferner die Thatsache, daß die bis jetzt bewirkten Abschlüsse von Ultimogeld die Höhe unseres officiellen Zinsfußes nicht erreichen. Ueberdies sollen reichliche Vorbereitungen für den Ultimo von maßgebender Seite in Gestalt von Giroeinlagen bei der Reichsbank getroffen worden sein. Der Anlagemarkt hat aber weiter unter der Geldknappheit zu leiden und deutsche Fonds sind heute abermals kaum behauptet gewesen. Ausländische Anleihen halten sich noch besser, werden aber auch wenig gehandelt. Gleichwohl ist die Gesammttendenz als fest zu charakterisiren. Die Umsätze überstiegen den Durchschnitt und die Course hatten vielfache Besserungen aufzuweisen.

Deutsche Fonds gaben in 3½ proc. Reichsanleihe zum Theil etwas nach, eine erhebliche Wertheinbuße erlitten Weimarische Landescreditcassen-Schuldscheine mit 1 Proc. In Verkehr kamen Consols, die sich gleichfalls niedriger stellten, 3½ proc. Sachsen und Leipziger Hypothekenbankscheine. Während Sächsische Rente und Leipziger Stadtanleihe angeboten blieben, zeigte sich Frage für Landesculturrentenscheine, Altenburger, Dresdner und Wurzener Stadtanleihe. Käufer waren auch vertreten für Communalbank-Anlehensscheine und Mansfelder Anleihe.

Eisenbahnactien begegneten in Lombarden, die sich unverändert hielten, einiger Nachfrage.

Ganz bedeutendes Geschäft hatte der Bankenmarkt in Leipziger Bank aufzuweisen, für die sich zu der um 1½ Proc. erhöhten Notiz noch Kauflust erhielt. Ferner nahmen am Umsatze Leipziger Credit (+ 0,25) und Disconto (+ 0,25) Theil, die verlangt blieben. Leipziger Hypothekenbank bedang gestrigen Preisstand. In Frage kamen Berliner Handels-Gesellschaft (+ 0,40), Credit- und Sparbank, Sächsische Bank und Mitteldeutscher Credit (— 0,75). Darmstädter und Deutsche Bank befestigten sich.

Auf dem Industrieactienmarkte herrschte Meinung für Mansfelder Kuxe (+ 5 ℳ), Leipziger Wollkämmerei (+ 0,50), Tittel & Krüger, Zwenkauer Brauerei, Kette (+ 1,75) und Dörstewitz-Rattmannsdorfer, in denen Material nur in ungenügender Höhe zu erhalten war. Große Leipziger Straßenbahn, die 1,50 unter gestrigen Stand bedungen, blieben verlangt. Zimmermann wurden 1,50 besser bezahlt. Begehrt waren Gelsenkirchener (+ 1), Bronzewaarenfabrik (+ 2) und Siemens (+ 2,50). Höhere Gebote wurden abgegeben für Sondermann & Stier und Bank für Grundbesitz mit je 0,25, Werlicher mit 0,50, Hallescher Cement mit 0,50, Friedensgrube, Meuselwitzer Vereinsglück-Prioritäten und für Fortschritts-Prioritäten mit je 5 ℳ. Gesucht waren Hibernia (— 1), Leichauer, Leipziger Baumwollspinnerei, Thüringer Wollgarnspinnerei und Wernshausener Kammgarnspinnerei. Frage bekundete sich ferner für Leipziger Malzfabrik, Hallesche Zuckerraffinerie, Zwickauer Vereinsglück, Werdiger Prioritäten, Zeitzer Paraffin, sowie die Obligationen der Gerart Jutespinnerei, der Großen Leipziger Straßenbahn und der Leipziger Elektrischen Straßenbahn. Für Oelsnitzer Kuxe wurden 10 ℳ weniger geboten. Angebot zeigte sich in Laurahütte, Meeraner Kammgarnspinnerei, Leipziger Elektrischer Straßenbahn, Frißsche (— 0,50) und Thüringer Gas.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen fanden Beachtung in Aussig-Teplitzer, Buschtiehrader, 5proc. Südbahn und Ostrau-Friedland. Offerirt waren Allgemeine Deutsche Kleinbahn, 3proc. Dux-Bodenbacher, 4proc. Südbahn und Pilsen-Priesener.

Umgesetzt wurden ausländische Fonds in Ungarischer Goldrente, Ungarischer Eisenbahnanleihe und in Italienischer Rente.

Der Handel in Wechseln erstreckte sich auf Holland (— 10 ₰), Belgien (— 5 ₰), London (— 1 ₰), Paris, das in langer Sicht 5 ₰ nachgab, sowie auf Wien.

Sorten gewannen sowohl in österreichischen als in russischen Noten je 10 ₰.

Börsen- und Handelsberichte.

* **New York**, 20. Februar. Die Börse eröffnete fester auf stramme Londoner Kabelberichte, schwächte sich sodann vorübergehend ab, befestigte sich im späteren Verlaufe auf Käufe der Haussiers und der Baissiers und schloss fest. Der Umsatz der Actien betrug 240 000 Stück.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 21. Februar. (Telegramm.) Silber 81,25 Br., 80,75 G.
London, 21. Februar. Silber 27⅝.

Wollberichte.

* **Pest**, im Februar 1900. Wolle. (Jahresbericht der Firma M. Heller & Co., Pest.) Nach einer langen Periode, in der Wolle den Leidensweg des stetigen Preisrückganges bis zur vollkommenen Stagnation des Geschäftes hatte durchmachen müssen, stellte sich endlich das abgelaufene Jahr mit einer Aufwärtsbewegung von seltener und ungeahnter Vehemenz ein und wurde zu einem ausnahmslos vollbefriedigenden Geschäftsjahre für Alle, die mit dem Artikel in Berührung kommen. Producent und Handel zumal, die uns hier zunächst interessirenden Factoren, werden dieses letzten Jahres eines scheidenden Jahrhunderts noch lange gedenken, da es für Beide das Andenken an eine wohl selten wiederkehrende Rentabilität bedeutet. Ob es in seinen Consequenzen nicht schliesslich auch den Anstoss zu gewagten Speculationen gegeben hat und so dann für Manche noch einen bitteren Nachgeschmack bringen wird, das wird die Zukunft lehren. Alle jene Factoren, welche zum Schlusse des vorausgegangenen Geschäftsjahres dazu berechtigt hatten, eine starke Befestigung der Tendenz zu prognosticiren, haben sich als echt und nicht auf Illusionen gebaut erwiesen. Abnahme der sichtbaren Vorräthe von Fabrikaten und Halbfabrikaten, Minderproduction in den überseeischen Productionsgebieten, verbunden mit Minderproduction an feinem und mittelfeinem Material, Begünstigung dieses letzteren durch die herrschend gewordene Moderichtung, Besserung des Geschäftsganges in der Textilbranche, zumal in dem auf diesem Gebiete immer stärker werdenden deutschen Reiche, Erleichterung des Exportes, Vertheuerung der Preise bei den concurrirenden und den theilweise auch als Surrogat dienenden Rohmaterialien (Seide, Baumwolle und deren Abfälle), all das wirkte zusammen, um den Artikel Wolle endlich in einen nennenswerthen, ja schliesslich sogar schwindelnden Aufschwung zu bringen. — Schon die Londoner Januar-Auction setzte die Merino-Preise um 10 Proc. höher, und nach vergeblichen Anstrengungen, welche im Laufe der Monate Februar-März die Baisse-Partei in Scene gesetzt hatte, brach dann im Mai und noch mehr im Juli die Haussebewegung mit elementarer Macht durch, um bis Jahresschluss nicht mehr zur Ruhe zu kommen. Bei uns zeigten die bis zum Zeitpunkte des Aufkommens neuen Schurproductes bewerkstelligten Verkäufe von altem Material wohl eine durchaus feste Tendenz, doch bildet die unregelmässige Beschaffenheit der Vorräthe und der auf den Stadtlagern usuelle Verkaufsmodus mit seiner gewohnheitsmässigen Geheimthuerei ein natürliches Hinderniss für eine gesunde, mit der Tendenz auf den ausländischen Märkten parallel laufende Entwickelung der Preisbildung. Unter den ca. 12 000 B. umfassenden Restvorräthen fanden zunächst nur die Mittelqualitäten Beachtung und erst im Februar ging dann einmal ein grösserer Posten von ca. 1000 B. Zigajawollen zu gedrückten Preisen ab. Der monatliche Umsatz bewegte sich etwa zwischen 2000 und 3000 B., so dass beim Hereinlangen des neuen Schurproductes unverkaufte alte Wolle kaum mehr auf Lager blieb. Bei den April-Verkäufen machte sich trotz aller Fehler des Materials doch eine entschiedene Preisavance in Mittelgenres geltend, die etwa auf 5—7 Proc. gegen Jahresbeginn beziffert werden kann; natürlich keine entsprechende Relation zu den thatsächlichen Werthsteigerungs-Verhältnissen, wie sie inzwischen auf allen anderen europäischen Märkten Platz gegriffen hatten. Eine solche brachte erst der am 9. Mai abgehaltene Losoncer Markt für die dorthin zugeführten ca. 600—700 B. Zweischurwinterwollen, welche bei durchschnittlich gutbefriedigenden Wäschen eine Avance von 15—20 Procent über die im gleichen Markte des vorangegangenen Jahres bezahlten Preise erzielten. Allerdings konnte diese beträchtliche Avance bei einer nur seitens des österreichisch-ungarischen Consums begehrten Wollgattung als günstiges Omen für die Preisgestaltung des kommenden neuen Einschurproductes aufgefasst werden. Und trotzdem vermochten die in der ersten Junihälfte bewerkstelligten Verkäufe neuen Schurproductes — zumeist meist Schmutzwollen, späterhin aber auch schon wohlgelungene neue Rückenwäschen, insgesammt etwa 2000 B. ausgeboten — keine Preise zu erbringen, welche mit der auf dem Weltmarkte inzwischen eingetretenen gehobenen Stimmung, zumal mit den Preisen der Londoner Maiauction, so recht im Einklang gestanden hätten. — Der am 14. Juni abgehaltene Wollmarkt in Miskolcz, mit bedeutend geringeren Zufuhren als je in den vorangegangenen Jahren (im Ganzen circa 700 bis 800 Ballen) und vorwiegend von Pester Händlern besucht, erzielte wohl schon einen zwischen 20 und 25 Proc. sich bewegenden Aufschlag für die guten Einschurwollen der oberen Theissgegend, aber die ausgesprochene Preisregulirung für ungarisches Material brachte erst die am 29. Juni eröffnete, am 30. Juni sowie 3. und 4. Juli fortgesetzte erste Auctionsserie. Die Betheiligung war von allem Anfange an, zumal seitens des westlichen Auslandes, eine sehr starke und griffen insbesondere gleich in der ersten Sitzung die Kammgarnspinner ins Geschäft ein, wodurch das Bieten einen ungewohnt lebhaften Charakter erhielt. Die Kataloge des ersten und zweiten Tages brachten den Gros der Schweisswollen, welche bei grösstentheils guter Behandlung und vortheilhaft erscheinenden Rendements sozusagen in ihrer Totalität die Hand wechselten. Auch am dritten Tage wurde mit Schweisswollen beinahe geräumt und nur Weniges musste wegen höherer Forderungen zurückgelegt werden, um unmittelbar nach den Sitzungen noch Nehmer zu finden. Eine entschiedene Bevorzugung fanden alle Sorten Kammwollen und mittlere Stoff- und Tuchwollen, deren anfänglich stabilirte Haussebasis gegen Vorjahrespreise sich im Verlaufe der vier Sitzungen von ca. 25 bis zwischen 35 und 40 Proc. erstreckte. Hauptkäufer waren für diese Sorten ausser den Kammgarnspinnern die Deutschen, während unsere gewohnten Hauptabnehmer, die Militärtuchfabrikanten beider Staaten, nur ein reducirtes Quantum acquirirt haben. In hochfeinen Merinos zeigten sich Käufer anfänglich etwas schwerfällig, gaben aber bald dem Zuge der Concurrenz nach und nahmen alle vorhandenen Schweisswollen dieser Sorten bei erhöhten Preisen von 7 bis 15 Proc. gegen das Vorjahr, während sich die schon seit dem Vorjahre ziemlich hochstehenden hochfeinen Rückenwäschen mit Preisbesserungen von 5 bis 10 Proc. begnügen mussten. Absolut umsatzlos blieben geringe Zigaja- und Zackelwollen. Das angebotene Gesammtquantum belief sich auf 16 058 Ballen, von welchen 14 765 Ballen den Besitzer wechselten. — Auch die städtischen Commissionslager hatten zufolge des guten Besuches der Auctionen einen lebhaften Verkehr zu verzeichnen und auch hier waren die schön und rationell behandelten Dominialwollen an erster Stelle bevorzugt. Unter Mittel stehende Qualitäten fanden um so geringere Beachtung, je weiter sie sich von dem Mittel entfernten. Merinowollen, an denen die Auctionen eine reiche Auswahl geboten hatten, fehlten auch diesmal auf den Stadtlagern ganz. Der Gesammtverkehr auf den letzteren mochte sich vom Beginn der Campagne bis zum Schlusse der Auctionswoche auf etwa 12 000 B. belaufen. In der folgenden Periode bis zum Termin der zweiten Auctionsserie herrschte anhaltend ziemlich reger Verkehr auf dem Platze. Besonders waren es jene österreichischen und ungarischen Militärtuchfabrikanten, die zum Beginn der Campagne in der Erwartung, später billiger anzukommen, keine Einkäufe gemacht hatten, welche um Mitte August und gegen Mitte September an die Deckung ihres Bedarfes schreiten mussten. So gingen insgesammt weitere ca. 11 000 B. vom Lager, wobei Preise eine wesentliche, bezifferbare Veränderung nach oben nicht erfuhren. Auch diesmal waren es wieder nur die Auctionen, welche die inzwischen weiter befestigte ausländische Tendenz auf unser ungarisches Material übertrugen. Diese zweite Serie der Auctionen, am 20. und 21. September mit einem Gesammtangebot von 6156 Ballen abgehalten, vereinigte neuerdings eine ansehnliche Zahl ausländischer, hauptsächlich deutscher Käufer, während sich der österreichische und inländische Consum — offenbar wieder in der Voraussicht, später billiger ankaufen zu können — zum grossen Theil fernhielt. Die gebotene Auswahl erwies sich aber selbst für die reducirte Betheiligung nicht als zu gross. Von allen fehlerfreien Genres mittler und feinerer Qualität wurde nur ein ganz geringer Procentsatz, höherer Limite halber, zurückgezogen. Das Gros der unberücksichtigt gebliebenen Wollen bestand aus groben Kreuzzuchten und untergeordneten, unregelmässigen Material, das die deutsche Kundschaft in der Regel überhaupt nicht aufnimmt. Für alle besseren Sorten entspann sich gleich vom Beginne der Auction ein lebhaftes Bieten, welches in einer Preissteigerung bis 10 Proc. für mittlere Kamm- und Stoffwollen und bis 5 Proc. für Merinowollen seinen Ausdruck fand. Lammwollen feinster Merino-Qualität holten noch 15—20 Proc. über die schon ohnehin hohen Preise des vorangegangenen Jahres. Die Gesammtverkäufe beliefen sich auf 3400 Ballen, während weitere circa 1400 Ballen noch bis zur gänzlichen Abwickelung der Auctionsverkäufe aus freier Hand vom Auctionslager gingen. Auf städtischen Commissionslagern war der gleichzeitige Verkehr ziemlich bescheiden und dürfte 3000 Ballen insgesammt kaum übersteigen. Diese Erscheinung erklärt sich hauptsächlich aus dem Umstande, dass die Mehrzahl der österreichisch-ungarischen Consumenten dieser Auction ferngeblieben war, während das zur Auction erschienene Ausland auf Privatlagern bereits wenig seinem Bedarf angemessene Vorräthe mehr vorfand. Lebhafter wurde das Geschäft erst wieder im November, als die Militärtuch-Lieferanten — neuerdings unter dem Eindrucke einer aufsteigenden Tendenz — die bisher zurückgehaltenen Deckungskäufe vorzunehmen sich genöthigt sahen, und andererseits in Folge der im freien Markte stetig steigenden Course nunmehr auch schon die gröberen Sorten Berücksichtigung fanden, so dass unter dem in dieser Periode stattgefundenen Gesammtverkäufen von ca. 7—8000 B. die Zigaja- und Zackelsorten ebenfalls mit etwa 2500 B. figuriren. Als dann Ende November die Londoner Auction eine inzwischen im freien Markte eingetretene Preissteigerung von 15 Proc. für Mittelfabrikwollen, 10 Proc. für feinere Merinos und 20 Proc. für gröbere Kreuzzuchten bestätigte, sah man es auch unserem Platze wohl an, dass eine allgemeine Versorgungsjagd auf die Rückstände der Saison gemacht wurde. Die exorbitanten Preise, die einzelne Posten in gewissen Qualitätslagen jetzt zu holen vermochten, übertrugen sich rasch auf das diesmal von allen möglichen Seiten mit Energie betriebene Contractgeschäft. Die Lagersaldos bis Jahresschluss werden wohl noch an 3000 B. betragen haben, während Bestände von ca. 4 bis 5000 B. ins neue Jahr hinübergehen — die geringste Bestandsziffer, die wir seit einer langen Reihe von Jahren am Jahresschluss aufzuweisen vermögen. Dabei ist zu bemerken, dass hierunter auch die beiden Wollwäschereien mit ihren ebenfalls sehr kleinen Vorräthen ausschliesslich feinerer Merinoqualität figuriren. Das durch diese Fabriken gewaschene Jahresquantum beträgt etwa 35 000 D.-Ctr. roh, so dass also rund ca. 10 000 D.-Ctr. gewaschene Wolle im Berichtsjahre zur Disposition des Consums gestanden haben, beziehungsweise durch denselben auch zum allergrössten Theile aufgenommen worden sind. — Für den Beginn des kommenden neuen Jahres drücken somit keinesfalls alte Bestände und bis zur neuen Campagne wird aller Voraussicht nach kaum ein Ballen alter Wolle mehr unverkauft bleiben, um so weniger, da im Verlaufe der letzten Monate auch noch die gröberen Sorten Placement gefunden haben und eine Speculation à la hausse in Effectivbeständen minderen Kalibers gewiss beim heutigen hohen Preisstande bei uns zu Lande Niemanden in den Sinn kommen wird. Dieser hohe Preisstand könnte für die Zukunft des Geschäftes wohl Besorgniss erregen, wenn derselbe nicht durch Verhältnisse zu Tage gefördert wäre, welche beim Jahresschlusse ebenso aufrecht bestehen, wie zur Zeit, da die Haussebewegung ihren Anfang nahm. Die statistische Lage des Artikels erfuhr inzwischen keine Veränderungen, welche für die nächste Zeit ein übermässiges Angebot erwarten liessen, das zu dem effectiven Bedarfe beim Consum in keinem Verhältnisse mehr stünde. Die Fabrikation ist so ziemlich überall voll thätig, und die Mehrzahl der Käufer der Fabrikate hat sich an die erhöhten Preise um so eher gewöhnt, als andere Rohmaterialien, die in der Textilbranche in Verwendung kommen, ebenfalls in steter Aufwärtsbewegung sind. — Die allgemeinen Aussichten für die Zukunft sind somit berechenbar keineswegs besorgnisserregend, und wenn nicht unvorherzusehende Zwischenfälle das derzeit bestehende Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage stören werden, so darf angenommen werden, dass auch das kommende Jahr in unserem Artikel alle interessirten Factoren, jedenfalls aber die Producenten, zufriedenstellen wird.

* **Antwerpen**, 21. Februar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 1 Uhr 22 Min. La-Plata-Zug Type B. August 5,50 Käufer, December 5,50 Käufer. — Kaum behauptet. Umsatz 485 000 kg.

* **Havre**, 20. Februar, Abends. Wolle. Februar 178,50, Juli 182,00. Tendenz: Ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 21. Februar. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Umsatz 10 000 B. Ruhig. Middling amerikan. April-Mai 4,48/64 Verkäufer.

* **Liverpool**, 21. Februar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Umsatz 8000 B. Stimmung: Ruhig. Import 9000 B.

* **Liverpool**, 21. Februar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner schwächer, 1/32 niedriger, ostindische ruhig. Middl. amerik. Lieferungen: Februar-März 4,52/64 Verkäufer, April-Mai 4,48/64 do., Juni-Juli 4,40/64 do., August-September 4,32/64 do.

* **Bremen**, 21. Februar. Baumwolle. Schwach. Upland middling loco 47¼ ₰.

* **Havre**, 20. Februar, Abends. Baumwolle. Februar 57⅞, Mai 56⅞, Juli 55⅞, December 49⅞. Flau.

* **New York**, 20. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig, März 8,56, Mai 8,55, August 8,28, October 7,52. — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung März 8,60, Mai 8,50, August 8,41, October 7,52. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 35 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Stetig. März 8,56, Mai 8,53, August 8,28, October 7,51.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 17. Februar. Flachs. Im Allgemeinen hat im Norden Russlands strenger Frost geherrscht. Die Revaler Schifffahrt wurde Mittwoch eröffnet, aber gestern durch Treibeis wieder geschlossen; man erwartet jedoch eine baldige Wiedereröffnung mit Hilfe des Eisbrechers. Die Flachszufuhren zu den Binnenmärkten in den Slanets-Bezirken sind klein gewesen; an den meisten ist die Geschäftszeit beendigt. Preise haben sich fest gehalten, und für die Beste in den Bezirken des mittleren Flachs sind noch höhere Preise bezahlt worden. In mehreren Bezirken des gewöhnlichen Flachses sind noch ziemlich grosse Mengen zu Markt zu bringen und an einigen der Märkte sind die Zufuhren reichlich gewesen. Die Preise waren stetig, aber die Käufer haben insofern den Vortheil gehabt, als die ländlichen Händler, die auf eine weitere Zulage gehalten hatten, ihre Vorräthe zu Marktpreisen geräumt haben. Obwohl keine allgemeine Kauflust in den Verbrauchsländern herrschte, war doch genügende Nachfrage vorhanden, um die Wochenumsätze auf die Höhe der Vorwoche zu bringen. Die Preise für Flachs sind behauptet, zeigen aber keine weitere Erhöhung. Für die meisten Sorten Heede und Codilla sind sie jedoch wieder theurer und die geringeren Sorten nehmen jetzt vollen Theil an der Erhöhung.

* **London**, 20. Februar, 6 Uhr 17 Min. Jute fest.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Bielefeld**, 17. Februar. Garne. Trotz der wiederum gestiegenen Garnpreise sind die Spinner im Verkauf äusserst zurückhaltend. (D. L.-I.)

* **Manchester**, 20. Februar. Garn- und Tüchermarkt. Garne und Shirtings waren stetig.

* **Bremen**, 21. Februar. Schmalz. Fest. Wilcox in Tubs — ₰, Armour shield in Tubs 33 ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 33½—35½ ₰. — Speck fest.

* **Hamburg**, 20. Februar, 5 Uhr 30 Minuten. Kaffee-Termin-Notirungen. Nur für good average Santos. Privat-Abend-Notirungen. Februar 37,50 B., 37 G., März 37,50 B., 37,25 G., Mai 37,75 B., 37,50 G., Juli 38,25 B., 38,00 G., September 38,75 B., 38,50 G., December 39,25 B., 39,00 G., Januar —. Ruhig, behauptet. — Abends 6 Uhr. Februar 37,25, März 37,25, April 37,50, Mai 37,75, Juni 37,75, Juli 38,00, August 38,25, September 38,50, October 38,50, November 38,75, December 39,25, Januar 39,25. Umsatz 21 000 S. Andienung: — S. Ruhig, behauptet.

* **Hamburg**, 21. Februar, 9 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. Februar 37,50, März 37,00, April 37,25, Mai 37,50, Juni 37,75, Juli 37,75, August 38,00, September 38,25, October 38,50, November 38,75, December 39,00, Januar 39,25. Behauptet.

* **Bremen**, 21. Februar. Kaffee ruhig. Kein gutes Geschäft. Preise höher.

* **Havre**, 21. Februar, 9 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. in Hamburg. März 45,00, Mai 45,50, September 46,00. Tendenz: Kaum behauptet.

* **London**, 20. Februar, 6 Uhr 17 Min. Kaffee stetig, Santos good average Februar 36 s 9 d, März 36 s 9 d, Mai 37 s 3 d, September 38 s 3 d. — Thee, indischer fest. — Reis fest. — Cacao-Auction. Grenada niedrigster Preis 65½ s, höchster Preis 71 s, Guayaquil niedrigster Preis 27½ s, höchster Preis 73½ s, Trinidad niedrigster Preis 75 s, höchster Preis 78½ s.

* **Magdeburg**, 21. Februar. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product 88procent. ohne Sack 10,65—10,80, Nachproduct 75procent. ohne Sack 8,50—8,50 ℳ. Tendenz: Matt. — I Preise für greifbare Waare (einschl. Verbrauchssteuer). Krystallzucker I 23,62½—23,87½ ℳ, Brodraffinade I 24,00 ℳ, do. II 23,75 ℳ, Würfelzucker II 25,50 ℳ, gemahlene Raffinade 23,37½—24,25 ℳ, gem. Melis I 22,87½ ℳ. Ruhig. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. Februar 9,85 ℳ B., 9,85 ℳ G., März 9,90 ℳ, 9,92½ ℳ B., 9,90 ℳ G., April 9,95 ℳ B., 9,90 ℳ G., Mai 9,95 ℳ bz., 9,97½ ℳ B., 9,95 ℳ G., Juni 10,05 ℳ B., 10,00 ℳ G., Juli 10,07 ℳ B., 10,05 G., August 10,15 B., 10,12½ ℳ G., October-December 9,47½ B., 9,40 G. Ruhig. Liquidationspreise am 21. Februar, Vorm. 11½ Uhr. Rohzucker, Frei an Bord Hamburg. Februar 9,85 ℳ, März 9,90 ℳ, April 9,90 ℳ, Mai 9,95 ℳ, Juni 10,00 ℳ, Juli 10,05 ℳ, August 10,12½ ℳ, October-December 9,40 ℳ. — * Forderung der Raffinerien.

* **Hamburg**, 21. Februar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vermittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Februar 9,85, März 9,90, Mai 9,95, August 10,12½, October 9,40, December 9,42½. Ruhig.

* **Paris**, 21. Februar. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88procent. loco 28½—29¼. — Weisser Zucker fest auf London, Nr. 3 per 100 kg Februar 29⅞, März 29⅞, März-Juni 29⅞, Mai-August 30⅛.

* **London**, 21. Februar. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) 96proc. Javazucker loco 12, ruhig, Rübenrohzucker loco 9⅞, Käufer, fest.

* **Havre**, 20. Februar, Abends. Indigo. Februar 5,45, Mai 5,55, September 5,70, December 5,75. Stetig.

* **New York**, 7. Februar. Cigarrentabak. Die verflossene Woche war für Seedleaf bis jetzt in diesem Jahre die stillste. Die Nachfrage bleibt jedoch ziemlich stark, wodurch die Ruhe im Markt als nur vorübergehend gekennzeichnet wird. Packer sind voll Hoffnung und Vertrauen. Unter den Umsätzen der Woche befinden sich 200 K. 1898er Connecticut Broad Leaf zu geheimen Preise, 200 K. 1898er Pennsylvania Broad Leaf tops zu 14½ c., 150 K. 1898er Onondagas Decker und Binder zu 15 c., 100 K. 1898er Connecticut Havanna Seed Decker zu 45 c. — In Sumatra sind während der letzten Woche keine grossen Posten umgegangen, doch kann die Geschäftslage als befriedigend bezeichnet werden. — Havanna bleibt stark gefragt bei schlanken Umsätzen. Eine Importfirma verkaufte 700 B. 1899er Remedios I. Capa zu 75—95 c. in bond meist auf Ankunft. Verkäufe der Woche annähernd 1400 B. — Fässertabak. Das Geschäft bewegte sich während der verflossenen Woche in engen Grenzen und Verkäufe fanden nur im Detailgeschäft statt wegen Knappheit an altem, der Nachfrage entsprechendem Tabak.

* **Louisville**, 3. Februar. Tabak. Angeboten in Auction während der Woche 4377 Fass, privatim 266 F., zusammen 4382 F. gegen 4569 F. in 1899 und 5442 F. in 1898. Zufuhren 2880 F. gegen 2960 resp. 2861 F., seit 1. Januar: 17 295 F. gegen 17 525 resp. 15 704 F. Vorräthe am 31. Januar 13 960 F. gegen 14 960 resp. 21 190 F. Unverkauft am 31. Januar 7909 F. Burley, 3097 F. dunkler Tabak. Der Markt war diese Woche ziemlich unbefriedigend und unregelmässig für alle unteren Sorten Burley, während gute bis feine Grade gut verkauft und etwas höher bezahlt wurden als bisher in dieser Saison. Angebot von dunklem Tabak hat sich vergrössert, Preise für kurzes und mittel Blatt unverändert. Lugs in lebhafter Frage. Zufuhren und Angebot waren diese Woche etwas kleiner in Folge des äusserst kalten Wetters, es wird aus demselben Grunde nächste Woche eine beträchtliche Abnahme der Zufuhren erwartet.

* **Richmond**, 3. Februar. Tabak. Der Markt war lebhaft in verflossener Woche, Zufuhren waren nicht so gross wie sonst, obgleich das kalte Wetter keinen Einfluss auszuüben schien. Preise dürften etwas schwächer sein für Blatt, Lugs sind jedoch hoch und fest. In Fässertabak mässiger Handel zu unveränderten Preisen.

* **Cincinnati**, 3. Februar. Tabak. Der Markt war unregelmässig. Die Woche hatte einige gute Momente für gewöhnliche Grade von neuem und rothen neuen Spitzen. Die Preise dafür behaupteten sich. Bessere Sorten von neuem Blatt verloren fast die ganze in voriger Woche erzielte Steigerung. Einige, wenige Verkäufe von neuem Fancy wurden zu guten Preisen gemeldet. In altem Tabak war der Markt lebhafter. Gewöhnliche Filler notirten wie in voriger Woche. Scraps für gewöhnliche Rauchwerke zeigten eine leichte Steigerung gegen letzte Woche. Angebot der Woche 1480 F. neuer und 746 F. alter, zusammen 2226 F. Umsatz 1093 F. Zufuhr 1697 F. gegen 2909 resp. 1425 resp. 1291 F. in der entsprechenden Woche des Vorjahres.

* **Amsterdam**, 21. Februar. Bancazinn 89⅞.

* **London**, 21. Februar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer g. m. b. greifb. 75, do. auf drei Monate 76⅝. Zinn, Straits greifbar 146⅞, do. auf drei Monate 146⅝. Zink, gew. Marken 22⅞, do. besond. Marken 22½. Blei, span. 16⅞, engl. 16⅞.

* **Glasgow**, 21. Februar. Roheisen. Mixed numbers warrants 69 s 2 d. Stramm.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 21. Februar. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 948 Rinder, 2122 Kälber, 481 Schafe, 8082 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte 46—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mässig genährte Färsen und Kühe 46—47; e. gering genährte Färsen und Kühe 41—45. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—73; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 65—67; c. geringe Saugkälber 54—60; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) fehlen. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—62; b. ältere Masthammel 50—52; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 46—52; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen; pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proc. Tara: a. vollfleisch., kernige Schweine feinerer Rassen u. deren Kreuz., höchstens 1¼ Jahr alt, 48; b. (Käser) fehlen; c. fleisch. Schweine 46—47; d. gering entwickelte 43—45; e. Sauen 43—44. — Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ca. 140 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig und still. Die angeführten Schafe fanden ziemlich alle Absatz. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt.

* **Paris**, 19. Februar. Viehmarkt von La Villette.

	Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fett-schweine
Auftrieb . . . Stück	2361	1450	281	1300	21 610	4021
Verkauft . . .	2311	1380	217	1049	19 560	4021
Durchschnittsgew. kg	348	263	386	75	19	84
I. Qualität . Fres	1,84	1,82	1,64	1,60	1,86	1,46
II. „ . „	1,10	1,74	1,50	1,75	1,84	1,46
III. „ . „	0,84	0,80	0,78	1,60	1,24	1,40
Niedrigster Preis .	0,74	0,74	0,72	1,30	1,16	1,38
Höchster Preis .	1,42	1,40	1,30	2,10	1,99	1,48

Hammelfelle 1,50—6,00. Geschäft durchweg schlecht.

* **Odessa**, 16. Februar. Getreide. In verflossener Woche blieb der hiesige Markt fest für sämmtliche Getreidesorten in Folge besserer amerikanischer Nachrichten und lebhafter Nachfrage. Frachten fest. Theilraum nach London, Hull, Rotterdam und Antwerpen fobis 9 s 6 d, nach Hamburg 10 s bis 10 s 3 d.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Paris**, 21. Februar. (Anfang.) Spiritus behauptet, Februar 37⅞, März 38, Mai-August 38, September-December 35⅞.

* **Bremen**, 21. Februar. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassfrei. Loco 8,45 B.

* **Köln**, 21. Februar. Rüböl loco 56,00, Mai 54,80. Regen.

* **Wien**, 21. Februar. Weizen Frühjahr 7,71 G., 7,75 B., Mai-Juni 7,85 G., 7,86 B. — Roggen Frühjahr 6,69 G., 6,70 B., Mai-Juni 6,41 G., 6,42 B. — Mais Mai-Juni 5,04 G., 5,05 B. — Hafer Mai-Juni 5,45 G., 5,47 B.

* **Pest**, 21. Februar. Weizen loco matt, Apr. 7,50 G., 7,52 B., October 7,61 G., 7,62 B. — Roggen April 6,26 G., 6,27 B. — Hafer April 5,06 G., 5,07 B. — Mais Mai 5,12 G., 5,13 B. — Kohlraps August 12,15 G., 12,20 B. Wetter: Bewölkt.

* **Paris**, 21. Februar. (Anfang.) Weizen fallend, Februar 20,15, März 20,20, März-Juni 20,35, Mai-August 20,56. — Roggen ruhig, Februar 13,75, Mai-August 14,00. — Mehl fallend, Februar 26,15, März 26,35, März-Juni 26,75, Mai-August 27,25. — Rüböl ruhig, Februar 57⅞, März 57⅞, März-April 58, Mai-August 58⅞. — Bewölkt.

* **London**, 21. Februar. Getreidemarkt. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 26 760, Gerste 11 400, Hafer 31 090 Quarters. Weizen und Mehl ruhig, Gerste und Mais fest, Hafer stetig. Von schwimmendem Getreide Weizen mitunter ⅛ s niedriger angeboten, Hafer ruhig, aber stetig, Gerste sehr fest, gemischter amerikanischer Mais ⅛ s theurer angeboten. An der Küste keine Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön, kälter.

* **New York**, 20. Februar. Weizen eröffnete willig und schwächte sich im Verlaufe durchweg ab auf Zunahme der Ankünfte im Innern, geringe Nachfrage nach Cassawaare, ungünstige europäische Marktberichte und günstiges Wetter im Westen. Schluss kaum stetig. Mais durchweg nachgebend auf erwartete Zunahme der Ankünfte, Realisirungen und ungenügende Exportnachfrage. Schluss kaum stetig.

* **New York**, 21. Februar. (Anfang.) Weizen Mai 74⅝, fest. — Mais Mai 40⅞, fest.

* **Chicago**, 20. Februar. Weizen nachgebend auf ungünstige europäische Marktberichte, geringe Nachfrage nach Cassawaare, sowie in Folge von Liquidation und Verkäufe der Baissiers, konnte sich schliesslich etwas erholen auf verminderte Vorräthe östlich vom Felsengebirge. Schluss kaum stetig. Mais schwächte sich nach der Eröffnung ab auf dringendes Angebot und im Einklang mit Weizen, schliesslich führten flottere Käufe Besserung herbei. Schluss kaum stetig.

* **Chicago**, 21. Februar. (Anfang.) Weizen Mai 68. — Mais Mai 35⅞. — Schmalz Mai 6,02.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 21. Februar.
Sächsische Staatspapiere etc.

S. Rente 500 ℳ	3	86,50	Löb.-Zitt. 1877	3½	98,25	Landw. Pfdbr.	3	84,50
do. 5,8,1000 .	3	86,—	do. do.	4	101,75	do. do.	3½	94,40
Staats-Anl. v. 1869 1877	3		S. S. Landr.-B.	3½	95,—	do. do.	4	100,75
1852/68/55/68	3½	91,25	Landcult.-B.	4	101,40	do. Creditb.	3	84,50
1867,69/1105	3½	98,15	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	94,40
Lpz.-Dr. Obl. 72	4	98,25	do. do.	3½	95,70	do. do.	4	100,75

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 3⅞ p.	93,25	Bscht. 4p. Pr. 1884	97,60	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. gr.	98,50	Mhr.-Schl. Cent.	—	Kf. Rnd. Salzkg.	—
Buscht. Em. I-III	—	Oest. Nordw. 5 ⅞g.	—	Lemb.-Czern. stfr.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	199,50	Dresdner Bank	163,75	Sächsisch. Bank	135,00
Dresdn. Cred.-A.	125,—	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencrd.	128,75

Dresdner Bankverein 130,75

Industrie-Actien. [illegible]

Frankfurt a. M., 21. Februar, 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

[illegible]

Privatdiscont 4¼. Breslauer Discontb. 120,50. Dürkopp —. Nach Schluss der Börse: Credit 236,—, Discontb.-Commandit 195,—.

Frankfurt a. M., 21. Februar. (Abendbörse.) Behauptet.

Credit	235,80	Schw. Nordostb.	92,70	Laurahütte	276,60
Franzosen	140,—	Berl. Disconto	194,80	Gelsenkirchen	210,70
Lombarden	29,00	Berl. Handelsg.	171,—	Harpener	231,60
Gotthardbahn	142,30	Dresdner Bank	163,70	Bochum. Gusst.	272,70
Schw. Centralb.	145,20	Louisville	—	D. Vereinsbank	180,10

Breslau, 21. Februar. (Schluss-Course.) Fest.

[illegible]

Elektr.-u. Schles. Gas Lit. A 135, B 118,50. Leipz. elektr. Strassenb. 124,—

Wien, 21. Februar, 12 Uhr 30 Min. Abwartend.

[illegible]

Bau- u. Betriebsges. Lit. A —, B —. Brüxer 395,50. Alp. Montan 270,50.

Wien, 21. Februar. (Schluss-Course.)

[illegible]

Trotz des festen Auslandes vorwiegend lustlos. Die Bilanz der Creditanstalt blieb einflusslos. Montanwerthe vorübergehend stärker angeboten. Türkenloose schliesslich höher.

Paris, 21. Februar, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	101,17	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	93,60	Span. äuss. Anl.	69,—	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	23,—	Türken	24,20	Ottomanbank	579,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	—	Rio Tinto	1397,—

Fest. Nouveaux-Actien 3510

Paris, 21. Februar. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	101,20	Lombarden	168	Portugiesen	23,40
Italiener	93,77	Rio Tinto	1396	Privatdiscont	—
4pr. ung. Goldr.	—	Wechs. a. Lond.	25,18½	Fest.	
Franzosen	702	Wechs. a. Italien	6⅛		

* **Paris**, 21. Februar. Die heutige Börse war sehr fest und lebhaft. In Minenactien wurden grosse Deckungskäufe vorgenommen. Industriewerthe und Banken waren zu steigenden Preisen gefragt. Türkenwerthe tendirten weiter günstig. Saragossa auf Wiederaufnahme der Zinszahlung belebt.

London, 21. Februar, Vorm. 11 Uhr 45 Min.

[illegible]

Fest. — Schön. Randmines —. Neue Chinesen 83⅞.

London, 21. Februar. (Schluss-Course.)

[illegible]

Petersburg, 21. Februar.

[illegible]

New York, 21. Februar. (Anfangs-Course.) Stramm.

[illegible]

Lissabon, 21. Februar. Gold [illegible] 44.
Rio de Janeiro, 20. Februar. [illegible] auf London 8.
Buenos Aires, 20. Februar. [illegible] 237,30.

Berlin, 21. Februar. Schluss-Course.
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

[illegible]

Eisenbahn-Actien. [illegible]

Bank-Actien. [illegible]

Industrie-Actien. [illegible]

Wechsel. [illegible]

Nachbörse. [illegible]

Schwächer.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 21. Februar.
Postgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr
Telegr.-Adr.: „Bahnenbank“ Berlin“ und „Essenruhr“.
a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

[illegible]

Von Kohlenkuxen Carolinenglück, Eiberg, Siebenplaneten und Tremonia vereinzelt gefragt. Von Kaliwerthen Burbach und Hohenfels gesucht und höher, dagegen Hohenzollern schwächer. Von Erzkuxen Neue Kirche gesucht.

Schifffahrt.

Wasserstände am 21. Februar.

Dresden + 0,93 (Woche 0,80). | **Meissen** + 0,17 (Woche 0,12).
Magdeburg + 0,00 (Woche 0,29). | **Calbe** + 1,30 (Woche 0,75).
Trecha + 0,75 (Woche 0,54).

Eingetroffen: in St. Thomas (20/2) der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Bolivia“ von Hamburg; in Rotterdam (21/2) „Statendam“ von New York; in New York (20/2) „Spaarndam“ von Rotterdam, beide Holland-Amerika-Liniedampfer; in Philadelphia (19/2) der American-dampfer „Belgenland“ von Liverpool.

Abgegangen: von Havre (20/2) „Allemannia“, von St. Thomas (20/2) „Constantia“, von Portland (20/2) „Christiania“, von Kobe (20/2) „Abesia“, alle vier nach Hamburg, von Plymouth (21/2) „Pretoria“ nach New York, von Hamburg (20/2) „Brisgavia“ nach Baltimore, alle sechs Hamb.-Amerika-Liniedampfer.

Passirt: Cuxhaven (20/2) der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Suevia“ nach Ostasien; Browhead (20/2) der Cunarddampfer „Sylvania“.